LESESTOFF: WARUM ES FÜR LKW-FAHRER IN SACHSEN ENG WIRD | ZEITGESCHEHEN

Freie Presse

Samstag, 21. November 2020 | STOLLBERGER ZEITUNG | Einzelpreis 1,80 Euro

LOKALES

BURKHARDTSDORF

Pilotprojekt für Bürgerbus

Vor allem die Auerbacher wünschen sich seit Jahren eine bessere Busanbindung. Nun könnten sie gemeinsam mit Burkhardtsdorf und Gornsdorf auf einen Zug aufspringen: Die Verwaltungsgemeinschaft macht sich Hoffnungen, in ein Pilotprojekt zu rutschen, das eine neue Art des Bürgerbusses testen soll. Dabei handelt es sich nicht um einen Bus mit einem festen Fahrplan, sondern um eine Art Anrufbus. |kan **Seite 11**

ANZEIGE

Heute als Beilage in Ihrer Zeitung!

freiepresse.de/geschenkabo

4105807-10-1

IN DIESER AUSGABE

Sachsen Im Erzgebirge öffnet eine der längsten Seilrutschen Europas

Kultur Wie die Chemnitzer Kunstsammlungen Werke über Instagram zeigen

Sport Die schnellste Frau Deutschlands trainiert in Chemnitz für Olympia

Sichtbar geworden

Minh Duc Pham ist im Erzgebirge und im Vogtland aufgewachsen – heute lebt er als queerer Künstler in Berlin. Es war ein Weg, auf dem er sich aus seiner Unsichtbarkeit schälen musste. Mehr über ihn lesen Sie in der Wochenendbeilage.

WETTER VOR ORT

6 Uhr	10 Uhr	14 Uhr	18 Uhr
0°	4°	5°	3°

Morgen	Übermorgen
7° / 2°	6° / 3°

Ausführliches Wetter: Rat & Leben

60047
4 190933 301803

Die Zeitung fürs Smartphone: www.freiepresse.de/fp-news

Dieses Jahr war zu hart für den Baum

War ja klar, dass in einer Zeit, in der alles schiefgeht, am Ende selbst der Weihnachtsbaum die Lust verliert und schlapp macht. Der 20-Meter-Koloss vom Chemnitzer Markt wurde am Freitag in lauter kleine Teile zersägt, nachdem der Stamm aufgerissen war und die Fichte als Sicherheitsrisiko galt. Seit Donnerstag war der Platz rundherum bereits weitläufig gesperrt. Der Riss im Stamm wurde beim Testen der Beleuchtung am Donnerstagabend entdeckt. Die Fichte, geschätzte 40 bis 50 Jahre alt, stammte aus einem Forstgebiet bei Eibenstock. Geliefert, gesponsort und aufgestellt hatte sie die Firma Techno Farm. Nach dem Aufrichten sei sie noch in Ordnung gewesen, teilte die Stadtverwaltung mit. Nun aber – Leere statt Lichter, Bruchholz statt Baum. Der Schaden liegt bei etwa 12.000 Euro. Die Stadt Chemnitz sucht jetzt ein neues Gehölz. Voraussichtlich am Montag könnte die Entscheidung fallen. |soma FOTO: ANDREAS SEIDEL

Landräte lehnen schärfere Regeln für Corona-Hotspots ab

Die Kreise wollen einheitliche Maßnahmen für den gesamten Freistaat – und sorgen damit für Unmut in der Koalition.

VON KAI KOLLENBERG

DRESDEN – Die sächsischen Landkreise lehnen regionale Regeln zur Eindämmung der Coronapandemie ab. Nach Informationen der „Freien Presse“ haben die Landräte dies der Landesregierung in einer Telefonschalte am Freitag signalisiert.

Zum einen wollen die Landkreise keine härteren Kontaktbeschränkungen und Ausgangsregeln nur für Hotspots, die die Landesregierung plante. Zum anderen möchten die Landräte keine eigenen Coronaverordnungen für ihre Landkreise erlassen – obwohl sie die sächsische Corona-Schutzverordnung dazu berechtigt. Jeder Landkreis und jede kreisfreie Stadt darf eigene Regeln beschließen, falls sie über die landesweiten Regelungen hinausgehen.

Die Landräte fürchten jedoch, dass spezielle Regeln für Hotspot-Landkreise zu Unsicherheiten zum Beispiel bei Schülern führten, die in einem Kreis wohnen und in einem anderen zur Schule gehen. Sie forderten deswegen verschärfte Maßnahmen für den gesamten Freistaat. Aus den Reihen der Landräte wurde zudem darauf hingewiesen, dass sich Sachsen an hohe Infektionszahlen gewöhne müsse. Damit müsse man den Winter über leben.

Die geplanten Coronaregeln, über die die Landesregierung aktuell diskutiert, sehen unter anderem vor, dass man wie beim Lockdown im Frühjahr seine Wohnung nur noch aus „triftigem Grund“ verlassen darf. Als „triftiger Grund“ zählte seinerzeit der Gang zur Arbeit, zum Einkaufen oder zur Kinderbetreuung. Auch will die Landesregierung eine strengere Kontaktbeschränkung. Im Gespräch ist, lediglich den Kontakt zu zwei Personen eines weiteren Hausstandes in der Öffentlichkeit und privat zu gestatten.

Wegen des Konflikts mit den Landräten wurde eine für Freitagnachmittag angesetzte Kabinettssitzung zu den neuen Coronaregeln abgesagt. In der schwarz-grün-roten Koalition lehnen besonders Grüne und Sozialdemokraten strengere Maßnahmen für ganz Sachsen ab: Die Landesregierung solle nicht den Sündenbock für die Landräte spielen, die selbst nicht handelten. Die Koalitionspartner wollen nun die Schalte der Ministerpräsidenten und der Bundeskanzlerin am Mittwoch abwarten.

Das Robert-Koch-Institut verzeichnete am Freitagvormittag mit 23.648 Corona-Neuinfektionen bundesweit einen neuen Rekordwert. In Sachsen wurden laut Sozialministerium am Freitagnachmittag 1650 Neuinfektionen erfasst.

Laut einer aktuellen Umfrage im Auftrag der sächsischen Staatskanzlei hält eine Mehrheit der Sachsen die Corona-Schutzmaßnahmen für sinnvoll. 80 Prozent der Befragten gaben an, dass der Mindestabstand berechtigt sei. **Seite 5: Berichte**

Coronapandemie

Neu gemeldete Fälle am Freitag

Chemnitz	139
Erzgebirgskreis	179
Mittelsachsen	135
Vogtlandkreis	59
Landkreis Zwickau	57
Sachsen	1650
Deutschland	23.648

Die Tabelle zeigt die neu registrierten Infektionen. Die Zahl für Deutschland stammt vom Robert-Koch-Institut (Stand: 0 Uhr am oben genannten Tag), die Zahl für Sachsen vom Sozialministerium in Dresden (Stand: 12.30 Uhr), die für die Landkreise und die Stadt Chemnitz von den jeweiligen Gesundheitsämtern (Stand: je nach Region 0, 11, 12 oder 15 Uhr). Mehr im Internet:
» www.freiepresse.de/corona

ARZNEIMITTELBEHÖRDE

Biontech beantragt Impfstoff-Zulassung

NEW YORK/MAINZ – Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Biontech-Sprecherin. Die Impfung biete einen 95-prozentigen Schutz vor Covid-19. |dpa

THYSSENKRUPP

Konzern streicht 154 Jobs in Region

CHEMNITZ/HOHENSTEIN-E. – Thyssenkrupp setzt an seinen Standorten in Chemnitz, Hohenstein-Ernstthal und Limbach-Oberfrohna den Rotstift an. Insgesamt 154 Stellen werden abgebaut, wie das Unternehmen mitteilte. Derzeit sind an den Standorten 430 Mitarbeiter tätig. Das Werk in Hohenstein-Ernstthal soll dabei aufgegeben und die Produktion nach Chemnitz verlagert werden. In den beiden Werken werden Batteriemontageanlagen hergestellt. In Limbach wird produktionsnah geforscht. |jdf **Seite 8: Bericht**

MILITÄR-VORMARSCH

Äthiopier fliehen in Massen vor Konflikt

GENF – Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200.000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR am Freitag berichtete. Bereits jetzt seien 31.000 Äthiopier in den Sudan geflohen. Die UN-Organisationen bräuchten für die direkte Nothilfe der Flüchtlinge dringend 50 Millionen Dollar. |dpa **Seite 6: Bericht**

Der Regenmacher

Wie moderne Technik die Friedhofskultur bereichert

Zu viel profane Technik ist der Würde auf dem Friedhof abträglich. Daher ist auch der Kleinbagger, der vielerorts das Grab bei Sargbestattungen aushebt, am Tag der Beerdigung aus dem Sichtfeld der Trauernden diskret verschwunden. Dabei ist moderne Technik schon längst auch Teil der Friedhofskultur. Die neueste Versuchung heißt Rainos und ist ein Bewässerungsroboter. Sollte das Schleppen der Gießkannen zu den mit Blumen bestückten Gräbern bald vorbei sein?

Rainos wäre ein Segen für all die Stiefmütterchen, Hornveilchen, Heidekräuter oder Efeupflanzen auf deutschen Gräbern. Mögen die Sommer noch so trocken, die Winter noch so kalt werden – Rainos fährt bei Wind und Wetter. Noch ist der Roboter allerdings in der Testphase. Mit seinem 200-Liter-Wassertank drehte er in diesem Sommer auf dem Rahlstedter Friedhof in Hamburg entlang von 2500 Erd-, Kies- und Plattengräbern seine Runden.

Schon zuvor war das Ding erfolgreich auf zwei anderen Friedhöfen unterwegs. Das berichtet Sabrina Heerklotz, Geschäftsführerin des Rainos-Entwicklerteams im oberpfälzischen Regenstauf. Rainos gießt selbstständig die vorgegebenen Gräber mit der gewünschten Wassermenge und fährt brav und zuverlässig von Grab zu Grab. Wassermenge und Gießzeitpunkt sind separat einstellbar. Ein Regenmacher der besonderen Art, der die Grabpflege für Hinterbliebene und Friedhofsverwaltungen einfacher macht.

Hügelgräber, gigantische Grabmäler, See- und Feuerbestattungen jeder Art – die globale Beerdigungskultur hat viele Facetten, und sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte stark gewandelt. Jüngst wurden jede Menge Sarkophage aus dem alten Ägypten entdeckt. Damals waren Holzsärge wohl das Standardmodell für höhere Beamte. Nicht jeder konnte sich halt eine Pyramide leisten. Ein Bewässerungsroboter ist dagegen ein erschwinglicher Klacks.

Wasser belebt. FOTO: RAINOS

Wenn an diesem Sonntag evangelische Christen ihrer Toten gedenken, wird kein Roboter surren und die Totenruhe stören. Doch der technische Fortschritt wird auch vor Friedhöfen nicht Halt machen. Wann wird die erste Trauerrede von einem Roboter gehalten? Alexa, übernehmen Sie. *Stephan Lorenz*

58. Jahrgang, Nr. 271, **VERLAG UND REDAKTION:** 09111 Chemnitz, Brückenstraße 15, Tel. 0371 6560

SERVICE-TELEFON: 0800 80 80 123

MONTAG BIS FREITAG: 7.00–18.00 Uhr | **SAMSTAG:** 7.00–12.00 Uhr
Anzeigen | Abos | Tickets **E-Mail:** service@freiepresse.de

NACHRICHTEN

ADVENT

Dresden sagt Striezelmarkt ab

DRESDEN – Der berühmte Dresdner Striezelmarkt fällt in diesem Jahr wegen der Coronapandemie aus. Das Infektionsgeschehen in Dresden und Umgebung lasse keine andere Entscheidung zu, sagte Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP) am Freitag. „Da keine Lockerungen der Corona-Verordnungen absehbar sind – ganz im Gegenteil – und frühestens kommende Woche mit einem neuen Fahrplan zu rechnen ist, haben wir keine realistische Option mehr, den Striezelmarkt durchzuführen.“ |dpa

GRÜNES GEWÖLBE

Bisher 61 Hinweise zu Verdächtigen

DRESDEN – Bei der Fahndung nach den zwei flüchtigen Verdächtigen im Zusammenhang mit dem Einbruch ins Dresdner Grüne Gewölbe vor einem Jahr hat die Polizei bis Freitag 61 Hinweise aus ganz Deutschland erhalten. Konkrete Anhaltspunkte zum Aufenthalt der Gesuchten gibt es bisher nicht. Nach den 21-jährigen Zwillingsbrüdern aus einem arabischstämmigen Clan wird international gefahndet. Drei der fünf dringend Tatverdächtigen waren am Dienstag in Berlin festgenommen worden. |dpa

ANZEIGE

4104832-10-1

KATHOLISCHE KIRCHE

Dresdner Bischof in Quarantäne

DRESDEN – Der katholische Dresdner Bischof Heinrich Timmerevers ist nach Kontakt mit einer Corona-infizierten Person seit Donnerstag in freiwilliger Quarantäne. Er arbeite von seinem Dienst- und Wohnsitz in häuslicher Quarantäne und im Homeoffice, teilte das Bischöfliche Ordinariat am Freitag mit. „Mir geht’s gut, ich bin derzeit ohne Symptome“, sagte das geistliche Oberhaupt des Bistums Dresden-Meissen. Ein erster Corona-Test bei ihm sei negativ gewesen. |dpa

Im Osterzgebirge öffnet eine der längsten Seilrutschen Europas

Nahe der sächsischen Grenze kann man in Tschechien bald auf zwei Kilometern Länge bis zu 150 Meter über dem Tal schweben. Das Skigebiet Klíny setzt mit der Attraktion verstärkt auf Ganzjahrestourismus.

VON OLIVER HACH

Spektakuläre Fahrt bis zu 150 Meter über dem Erzgebirge: Die Zipline hat erste Tests bestanden. FOTOS: ZIMLET KLÍNY

Start ist an der Bergstation des Skigebiets Klíny. Zurück geht’s per Sessellift.

KLÍNY/GÖHREN – Anfang November wurden per Hubschrauber die Seile gespannt, vor einigen Tagen liefen die ersten erfolgreichen Testfahrten: Im böhmischen Osterzgebirge in unmittelbarer Nähe zur sächsischen Grenze entsteht ein neuer Touristenmagnet – eine über zwei Kilometer lange Seilrutsche. „Es wird die längste in ganz Tschechien und die fünftlängste in Europa“, sagt Alena Dalecká, Inhaberin der Firma Zimlet Klíny, die das Projekt realisiert.

Die 34-Jährige managt die Aktivitäten im Sportareal Klíny in der Nähe von Seiffen. Die Idee der Zipline sei ihr vor zwei Jahren beim Urlaub in Costa Rica gekommen, wo sie eine solche Anlage ausprobierte und sich begeistert fragte: „Warum sollten wir nicht so was hier bei uns in Tschechien realisieren?“

Die Seilrutsche in Klíny (früher Göhren) besteht aus zwei Teilen. Auf dem ersten, längeren Abschnitt gleitet der Nutzer, an Karabinern hängend, von der Bergstation am Zugang des Sportareals auf einer Strecke von 1400 Metern über den Rauschengrund (Šumný důl), ein tief eingekerbtes Tal am Südhang des Osterzgebirges. Von 720 Metern Seehöhe kommt man am gegenüberliegenden Hang auf 620 Metern an. Von dort geht es weitere 800 Meter und 50 Höhenmeter zurück auf die andere Seite zur Talstation des Sessellifts, der den Passagier wieder nach oben zum Ausgangspunkt befördert. Auf der Seilrutsche sollen Geschwindigkeiten bis zu 75 Kilometer pro Stunde erreicht werden. Verwendet wird die Technologie einer italienischen Firma: spezielle Riemenscheiben mit einem Elektromotor, der den Fahrgast an die Zielstationen heranfährt – weltweit ein Novum, wie Alena Dalecká erklärt.

Die Gesamtkosten für die Zipline gibt die Firmenchefin mit neun Millionen Tschechischen Kronen, etwa 340.000 Euro, an. Ein Teil der Summe wurde per Crowdfunding gesammelt. Nur wenige Monate dauerte die Erteilung der Baugenehmigung. In den nächsten Wochen steht noch die Freigabe durch den Tüv an. Voraussichtlich im Dezember, mit dem Start der Skisaison, soll die Seilrutsche in Betrieb gehen und dann das ganze Jahr über laufen. Ein Ticket kostet 950 Kronen (36 Euro), als Tandemfahrt für einen Erwachsenen und ein Kind 1450 Kronen (55 Euro). Das Sportareal Klíny setzt verstärkt auf Ganzjahrestourismus. Wegen der schlechter werdenden Schneebedingungen geht man weg vom reinen Skigebiet; der Vierersessellift läuft nicht nur im Winter. So wurde vor zwei Jahren eine 900 Meter lange Sommerrodelbahn in Betrieb genommen. Zudem gibt es einen Kletterwald und Mountainbike-Trails.

EIN VIDEO von der Fahrt auf der **Zipline in Klíny** sehen Sie beim Scannen des Codes mit dem Smartphone.

» www.freiepresse.de/zip-line

Der kleine Grenzverkehr ruht

Die Bundespolizei überwacht den sogenannten Schengenbinnenverkehr intensiver. Einkaufen und Tanken sind passé.

VON DENISE MÄRKISCH UND THOMAS WITTIG

BÄRENSTEIN/DRESDEN – Seit Dienstag dieser Woche dürfen Personen die Grenzen nach Tschechien – und umgekehrt – nur noch aus beruflichen, sozialen oder medizinischen Gründen überqueren und sich dabei maximal zwölf Stunden im Nachbarland aufhalten. Aber halten sich die Menschen daran und wer kontrolliert das?

Am Freitagmittag war es am Grenzübergang in Bärenstein (Erzgebirgskreis) ruhig. Statt des sonst üblichen Verkehrs passierten innerhalb von 20 Minuten gerade einmal sieben Autos – teils mit tschechischen, teils mit hiesigen Kennzeichen – die Grenze in Richtung Tschechien. Im gleichen Zeitraum fuhren fünf Fahrzeuge in Richtung Deutschland. Zwar haben die Geschäfte in unmittelbarer Grenznähe geöffnet, doch von Einkaufstourismus war am Freitagmittag kaum etwas zu spüren. Der Landrat des Erzgebirgskreises, Frank Vogel (CDU), begrüßte die Entscheidung des sächsischen Sozialministeriums, den Kleinen Grenzverkehr deutlich einzugrenzen. Damit dieses Verbot auch eingehalten wird, fordert der Landrat auch mehr Kontrollen vonseiten der Bundespolizei.

Die steht deshalb jetzt aber nicht rund um die Uhr an den Grenzübergängen. Allerdings, so sagt Axel Bernhardt von der Bundespolizeidirektion Pirna, sind die Kontrollen im Rahmen der intensivierten Binnengrenzkontrollen zur Einhaltung der infektionsschutzrechtlichen Bestimmungen ausgeweitet worden. So würden im Grenzraum insbesondere Stichprobenkontrollen im Schengenbinnenverkehr durchgeführt, Reisende befragt, ob sie sich in Risikogebieten aufgehalten haben, sowie bei festgestellten Symptomen, die auf eine Covid-19-Erkrankung hindeuten, ein schriftlicher Hinweis an das zuständige Gesundheitsamt gegeben.

Sofern Anhaltspunkte vorliegen, dass Reisende ohne triftigen Grund aus einem ausländischen Risikogebiet einreisen beziehungsweise sich für mehr als zwölf Stunden im ausländischen Risikogebiet aufgehalten haben oder ihrer Meldepflicht nach den geltenden Quarantäne-Verordnungen nicht nachkommen, erfolge eine Datenerhebung und Übermittlung an das Gesundheitsamt.

Anzahl der Einbrüche in Wohnungen gesunken

Länderübergreifende Kontrollen der sächsischen und bayerischen Polizei

DRESDEN – Mit länderübergreifenden Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen sind sächsische und bayerische Polizeibeamte in den vergangenen Tagen gegen organisierte Einbrecherbanden und den Wohnungseinbruchdiebstahl vorgegangen. Wie das sächsische Innenministerium am Freitag mitteilte, wurden am 5. November gemeinsame Schwerpunktkontrollen an der Autobahn 72 und zudem vom 10. bis 12. November an den Autobahnen 72 und 14 sowie im Stadtgebiet Chemnitz durchgeführt. Dabei seien insgesamt 440 Personen und 245 Kraftfahrzeuge kontrolliert worden.

Daran beteiligt waren nach Ministeriumsangaben von sächsischer Seite 183 Polizeibeamte aus den Polizeidirektionen Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau sowie Einsatzkräfte der Bereitschaftspolizei und des Landeskriminalamtes. Allein die sächsische Polizei habe bei den Kontrollen neun Personen gefasst, nach denen im Zusammenhang mit Einbrüchen gefahndet wurde, sowie drei Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz festgestellt. An der A14, Ausfahrt Döbeln-Nord, wurden auf dem Anhänger eines rumänischen Kleintransporters 37 zum Teil zerlegte und verpackte Fahrräder gefunden, von denen neun als gestohlen gemeldet. In Chemnitz stellten die Beamten bei einer Person etwa 50 Gramm Marihuana, 15 Gramm Crystal und rund 1000 Euro sicher. Zudem seien Verstöße gegen das Waffengesetz, das Pflichtversicherungsgesetz und das Aufenthaltsgesetz entdeckt worden.

Nach Angaben von Sachsens Innenminister Roland Wöller (CDU) macht sich das Vorgehen gegen Einbruchskriminalität bereits in der Statistik bemerkbar. 2019 sei die Anzahl der Wohnungseinbrüche in Sachsen weiter gesunken (2017: 4071 Fälle, 2018: 4001 Fälle, 2019: 3040) und befinde sich mittlerweile auf dem niedrigsten Stand seit zehn Jahren. |fp/mib

NACHWUCHS

500 Polizeianwärter legen Diensteid ab

DRESDEN – In Sachsen sind mehr als 500 angehende Polizeimeister vereidigt worden. Wie das Präsidium der Bereitschaftspolizei am Freitag mitteilte, wurde die zentrale Festveranstaltung jedoch coronabedingt abgesagt. Innenminister Roland Wöller (CDU) und Landespolizeipräsident Horst Kretzschmar wandten sich stattdessen mit Videobotschaften an die angehenden Polizisten. Ihren Diensteid legten die 115 Frauen und 417 Männer an den Polizeifachschulen in Leipzig, Chemnitz und Schneeberg ab. Im Dezember werden darüber hinaus 160 angehende Kommissare ihren Diensteid ablegen. |dpa

ANZEIGE

Herr Seifert zeigt die Wände, die er erfolgreich trocken gelegt hat.

Wirksame Mauertrockenlegung nach ÖNORM 3355

Die Mauertrockenlegung nach ÖNORM 3355 ist eines von drei wissenschaftlich anerkannten und genormten Verfahren zur Sanierung von feuchtem Mauerwerk bei horizontal eindringender Erdfeuchte.
Die sogenannte aktive Elektroosmose ist ein Verfahren zur Mauertrockenlegung, bei dem fest im Bauwerk eingebrachte Anoden über ein kleines Steuergerät (6 – 12 Watt) ständig mit einer gesteuerten Kleinstspannung versorgt werden. Diese Umkehr des elektrischen Potenzials bewirkt eine schnelle Abtrocknung und Entsalzung des Mauerwerkes. Physikalisch betrachtet bildet das Mauerwerk nach der Umkehr einen permanenten Pluspol, an welchem keine neue Feuchte mehr aufsteigen kann. **Die definierte Abdichtungsebene ist durch die obere Lage der Kathode bestimmbar, so dass sie auch unter der Bodenplatte liegen kann.**

TOP 100 Top-Innovator 2016/2018

Drymat-Systeme verwendet für den Verbau seiner Elektroden grundsätzlich nur Edelmetall. Bei einer Mindestbeschichtung von 10 Gramm kann davon ausgegangen werden, dass die Haltbarkeit der eingesetzten Anode dementsprechend hoch ist. Auf Elektroden mit einer Platin- oder Iridiumbeschichtung gibt Drymat deshalb eine Mindestgarantie von 20 Jahren, wobei die Standzeit wesentlich höher liegt (ca. 50 Jahre).

Nutzen Sie unsere derzeitigen Herbstangebote bis zum 12. 12. 2020.

Frank Lindner, Sachverständiger (EurasCert)

Trockenlegung zu teuer? – Nicht mit uns!

Mauertrockenlegung, kaum Bauarbeiten
• 20 Jahre Herstellergarantie
Herbstaktion bis zum 12. 12. 2020
☎ 03726-720560
Drymat® Systeme GmbH
Dresdner Straße 24
09577 Niederwiesa
www.drymat.de
Ihre Ansprechpartner vor Ort:
Dipl.-Ing. Dieter Weißenborn
Dipl.-Ing. Karel Brosch
4102656-10-1

Alles voll: Die Not der Fernfahrer

An deutschen Autobahnen fehlen tausende Lkw-Parkplätze. Allein in Sachsen geht das Landesamt für Straßenbau und Verkehr davon aus, dass es 1550 Stellflächen zu wenig gibt. FOTO: ADOBE-STOCK

Nachmittags beginnt auf den deutschen Autobahnen der Kampf der Fernfahrer. Sie suchen Parkplätze für ihre Ruhezeiten, aber die sind knapp. Der Kampf hat viele Verlierer. Verbessern wird sich kurzfristig wenig.

VON MANUELA MÜLLER

HÄRTENSDORF – Ein Montagnachmittag auf dem Autohof in Härtensdorf. Ein Rastplatz, der an der A 72 liegt, zehn Minuten entfernt von Zwickau. Michael Albrecht sitzt hier in seinem grünen DAF-Truck, Holland-Stil, und trinkt Kaffee und ringsum ist viel Luft, während hundert Kilometer weiter nordöstlich die Luft brennt. „Härtensdorf ist der Trumpf im Ärmel“, sagt Michael Albrecht, 51. Er ist Stammgast. Wenn er Ladung von München nach Dresden fährt, verbringt er hier seine Pausen.

An den deutschen Autobahnen fehlen tausende Lkw-Parkplätze. Allein in Sachsen geht das Landesamt für Straßenbau und Verkehr davon aus, dass es im Freistaat 1550 Stellflächen zu wenig gibt. Eine Belastungsprobe für das System. Die Fernfahrer weichen aus. Auf Seitenstreifen, Nothaltebuchten, Verzögerungsstreifen, Gewerbegebiete. Mit Platzverweisen versucht die Autobahnpolizei, die Spuren wieder frei zu machen.

Die Streifenpolizisten fordern die Fahrer auf, den Motor zu starten und weiterzufahren. „Bis zur nächsten Rastmöglichkeit“, sagt Marko Laske, Sprecher der Polizeidirektion Dresden. Ein Dilemma für die Fahrer. Missachten sie die vorgeschriebenen Pausen, droht ein Bußgeld. 30 Euro für die erste Stunde, 90 für maximal zwei Stunden. Das zahlen sie aus der eigenen Tasche.

Laut Landesstraßenbaubehörde fehlen in Sachsen die meisten Plätze auf der Autobahn 4 zwischen Nossen und Dresden-West. Behördensprecher Franz Grossmann bezieht sich auf eine Erhebung des Bundes aus dem Jahr 2018. „Abends ist Pumpe am Dresdner Tor“, sagt Michael Albrecht. Er meide inzwischen die Rastplätze, die direkt an den Verkehrsadern liegen. Er sagt, das liegt nicht nur am Gedränge. Einmal seien ihm über Nacht 33 leere Euro-Paletten gestohlen worden, einmal 200 Liter Sprit, einmal die Rücklichter. Michael Albrecht verbringt seine Schlafpausen auf den Autohöfen, die von privaten Pächtern betrieben werden.

Das Parken kostet dort Geld, zwischen zehn und 20 Euro pro Tag. In Härtensdorf zahlt er 10,50 Euro. Dafür bekommt er einen Dusch-Gutschein und sechs Euro Rabatt für eine Mahlzeit. „Einen Euro drauf, und du kriegst Nudeln mit Gulasch“, sagt er. Die Gebühren muss Albrecht, der für eine bayerische Lkw-Flotte fährt, selbst übernehmen. Dafür verdiene er mit seinen Überstunden besser als viele Kollegen im Osten, sagt er: „Die ganze Woche auf der Strecke. Unter 2600 Netto würde ich das nicht mehr machen.“

Die Zwickauer Spedition Weck plus Poller übernimmt die Parkgebühren für ihre Mitarbeiter. Das habe man festgelegt, um den Druck abzulassen, sagt Mike Henniger. Er leitet den Fuhrpark des Logistikunternehmens, das mit 350 Lkw und 600 Fahrern zu den Branchenriesen in Sachsen gehört. Die größten Stammkunden sind DHL und Mercedes. Die Zwickauer liefern Reifen aus recycelten Gummi. Sie fahren Fernverkehr und quer durch Europa. Spanien, Norwegen, Schweden, die Beneluxstaaten. Aber die meisten Kilometer legen Hennigers Kollegen auf den deutschen Autobahnen zurück.

> „Das ganze Trallala ist vorbei. Wir sind wieder die letzten Hunde.“
>
> **Michael Albrecht** Fernfahrer

Lkw-Fahrer Michael Albrecht verbringt seine Schlafpausen auf den Autohöfen, die von privaten Pächtern betrieben werden. Das Parken kostet dort Geld, zwischen zehn und 20 Euro pro Tag. FOTO: MANUELA MÜLLER

Gegen 16 Uhr beginnen sie mit der Parkplatzsuche, sagt Mike Henniger: „Es ist überall relativ voll.“ Er erzählt von Rastplätzen, die überlaufen. Und auf denen die Fahrer festsitzen, weil sie mit ihren Zugmaschinen zum Bestandteil einer parkenden Blechmasse wurden. Vorn einer, hinten einer, rechts einer, links einer. Dann lieber gepflegt auf einem Autohof, auch wenn der in Süddeutschland auf der A 6 zum Beispiel 20 Euro kostet.

Sie müssen Lieferzeiten einhalten, sonst klemmt die Kette. Mike Henniger erzählt vom Mercedes-Werk in Sindelfingen: „Das fahren pro Tag 400 Lkw an. Wenn du nicht zu deiner Zeit an deinem Tor stehst, ist der Tag gelaufen, dann brauchst du einen neuen Termin.“ Das passiere aber selten. Die Zwickauer Spedition profitiert davon, dass ihre Fernfahrer ihre Stammrouten abarbeiten und wissen, wo sie ihre Pausen verbringen, sagt Henninger. Andere Logistiker haben sich auf Frachtbörsen spezialisiert. Anbieter von Frachtgut feilschen dort mit Anbietern von Frachtraum um den besten Preis. Das kann die Woche zur Überraschungsparty machen.

Michael Albrecht beginnt seine rollende Woche montagmorgens um zwei. Dann fährt er von Landsberg am Lech, wo er wohnt, nach Erding und steigt in seinen DAF-Truck. Er hat den Fußraum mit schokoladenbraunen Ledermatten verkleidet. Deshalb zieht er die Straßenschuhe aus, bevor er einsteigt. Manchmal steht er die Nacht über in Lockwitz. Das ist ein Stadtteil im südöstlichen Zipfel von Dresden. Nicht weit entfernt liegt die A 17. Als er zum ersten Mal dort einbog, habe er die Menschen im Ort gefragt, ob das in Ordnung gehe. Seitdem schläft er dort oder in Härtensdorf, wenn er vom Süden in den Osten fährt.

Auch Klipphausen zählt zu den Orten, an die Fernfahrer vor dem Parkplatz-Chaos flüchten. Klipphausen ist eine 10.000-Einwohner-Gemeinde im Landkreis Meißen, die stolz darauf ist, dass sie wächst. Die Gemeinde liegt nahe Dresden – und der Autobahn 4. Jeder Abend spült Laster in das Gewerbegebiet. „Wir dulden das“, sagt Hauptamtsleiterin Anja Jähnigen. „Im Moment noch“, schiebt sie hinterher.

Weil es keine Toiletten gibt, machen die Fernfahrer ihr Geschäft im Grünen. Sie könnten Dixis oder Tois hinstellen, hatten Gewerbetreibende der Gemeinde vorgeschlagen. Die entschied sich aber dagegen. Würde man eine Infrastruktur schaffen, dann würde man noch mehr Fernfahrer anlocken, davon ist Anja Jähnigen überzeugt.

Im Gegensatz zu anderen Gemeinden verzichtet Klipphausen darauf, die Parkplätze im Gewerbegebiet mit tonnenschweren Findlingen und Blumenkübeln zu blockieren. Das funktioniere nicht, weil das auch die Betriebe dort stören würde. Es gab auch die Idee, die Parkzeit auf zwei Stunden zu beschränken. „Das ergibt nur Sinn, wenn man kontrolliert. Diese Ressourcen haben wir aber nicht“, sagt Anja Jähnigen von der Gemeinde Klipphausen.

Verbessern wird sich kurzfristig wenig. Im Rastanlagenkonzept des Bundes steht, dass Sachsen 2000 zusätzliche Laster-Parkplätze bekommt – bis 2030. Franz Grossmann vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr in Dresden erklärt den langen Zeitraum mit einer Kette an Planung und Abstimmung. Am Ende dieser Kette kommt das Geld.

Die Branche leidet unter chronischem Personalmangel. Auf die freien Stellen, die Weck plus Poller in Stellenbörsen schiebt, bewerben sich selten Einheimische. Die 600 Fahrer teilen sich so auf: 350 Polen, 80 Tschechen, 170 Deutsche. Die Firma beschäftigt inzwischen auch polnische Disponenten und Übersetzer. Die Branche spürt, dass in Deutschland keine Wehrpflicht mehr existiert, sagt Henninger: „Früher haben viele ihren Lkw-Führerschein bei der Armee gemacht. Wenn nichts mehr ging, konnte man Laster fahren.“ Weck plus Poller hat in Zwickau und Schönfels Pensionszimmer für die osteuropäischen Mitarbeiter eingerichtet. Denn manche leben 1000 Kilometer entfernt von Sachsen, an der Grenze zur Ukraine.

„Man kriegt langsam einen dicken Hals auf der Autobahn“, sagt Michael Albrecht. 700 Kilometer fährt er am Tag, seit 26 Jahren. Vor sieben Monaten hat er bei Leo Prünsker angefangen, einem Speditionsunternehmen aus Oberbayern. Seitdem ist er 95.000 Kilometer gefahren. Er fährt Müll durch die Bundesrepublik in Richtung polnische Grenze. „Wenn Sie wüssten, wie viel Müll hier unterwegs ist!“ Michael Albrecht beklagt die fehlende Lobby seiner Branche. Im ersten Corona-Lockdown im Frühjahr sei es kurz so gewesen, als würde die Branche eine Bühne betreten. Michael Albrecht las Berichte, in denen seine Kollegen von der Not erzählten, unterwegs zu duschen und aufs Klo zu kommen. „Das ganze Trallala ist vorbei. Wir sind wieder die letzten Hunde.“

An seiner Frontscheibe hat er Schilder mit Holzpantoffeln kleben, drei Stück. Daneben steht dreimal „Holland-Style“. Davon ist er so sehr Fan, dass es auch auf seine schwarzen Jacke gedruckt wurde. Die Pantoffeln stehen für das, was Holländer verkörpern: die rollende Gemütlichkeit. Gardinen in den Seitenscheiben, ein Fernseher. In den Niederlanden genießen die Trucker hohes Ansehen. Der Fernsehempfang ist gut in Härtensdorf. Und Michael Albrecht sagt, im genügt D-Max. Er fährt gern, trotzdem.

ANZEIGE

4103285-10-1

Bundestagsgärtner. KARIKATUR: TOMICEK

KOMMENTARE

Suche nach dem Mittelweg

SUSANNE PLECHER ÜBER DEN SCHULBETRIEB IN CORONAZEITEN
susanne.plecher@redaktion-nutzwerk.de

Bei der Bekämpfung der Coronapandemie gibt es schon einige inkonsequente Regelungen. Die Situation an den Schulen gehört dazu. Viele Schüler und Lehrer haben mittlerweile jeden Tag aufs Neue Angst, sich anzustecken. Sie ist begründet. In immer mehr Schulen im Freistaat treten Infektionsfälle auf.

Was ist zu tun? Die Schulen offen lassen oder sie dicht machen? An dieser brisanten Frage bildet sich die Komplexität der aktuellen Krise ab. Hier zeigt sich, wie sich der gesellschaftliche Umgang mit der Pandemie im Kleinen niederschlägt – und was im Großen bedacht werden muss. Werden die Schulen geschlossen, leiden Bildung und Psyche der Kinder, im schlimmsten Fall auch ihre körperliche Unversehrtheit. Den Eltern geht es dann auch nicht besser. Dann stehen sie, wie bereits im Frühjahr, unter mehrfachen Belastungen und haben, weil sie ihre Arbeit oft nicht schaffen, mitunter auch noch Angst um ihren Job. Bleiben die Schulen aber im Regelbetrieb, ist zunehmend die Gesundheit der Kinder, ihrer Familien und Lehrer in Gefahr.

Es sollte also ein Mittelweg gefunden werden, wohlwissend, dass auch dieser Belastungen mit sich bringt – für Schüler, Lehrer und Eltern. Durch eine Teilung der Klassen in A- und B-Gruppen, die wöchentlich zwischen Präsenzunterricht in der Schule und Homeschooling wechseln, wären die Klassenräume nur noch halb besetzt, Mindestabstände wären besser einzuhalten. Auch in Bussen und Bahnen würde sich ein solches Modell sofort bemerkbar machen. Um den Begegnungsverkehr in den weiterführenden Schulen zu reduzieren, sollten die Schüler möglichst in den Räumen bleiben und Lehrer die Zimmer wechseln. In der Folge müsste aber auch eine Entschlackung des Lehrplans diskutiert werden. Denn Homeschooling ist in der Wissensvermittlung nicht annähernd so effektiv wie Präsenzunterricht. |susp

Reform-Idee mit zwei Haken

BERNHARD WALKER ÜBER DIE RENTEN-ÜBERLEGUNGEN IN DER CDU
leserbriefe@freiepresse.de

Die trauen sich was, die Mitglieder im Fachausschuss für Soziales der CDU. Da verteidigt ihre Partei tapfer die Vielfalt in puncto Alterssicherung, genauer: die Tatsache, dass Beamte, manche Selbstständige und Politiker nicht in die Rentenkasse einzahlen. Doch nun sagt der Ausschuss der Parteilinie Adieu und erklärt offen und zutreffend, dass die Bevölkerung die Sicherungssysteme abseits der gesetzlichen Rentenversicherung – und dazu zählt die Beamtenversorgung – als „Privilegien" betrachtet.

Der Ausschuss schlägt deshalb vor, Beamte, die 2030 jünger als 30 sind, in die Rentenversicherung einzubeziehen. Das ist zwar nur ein Vorschlag. Noch ist nichts entschieden oder als entsprechende Reform auf den Weg gebracht. Allerdings eröffnet der Ausschuss eine Debatte, die sich viele Bürger wünschen. Die fragen sich, warum bei uns nicht gehen soll, was in Österreich schon seit Jahren gilt. Dort hatte 2004 Bundeskanzler Wolfgang Schüssel – der ist übrigens Christdemokrat – durchgesetzt, dass nach einem Stichtag neu berufene Bundesbeamte in die allgemeine Rentenversicherung einbezogen werden. Eine solche Reform ist also nicht bloß ein Projekt linker Umverteilungs-Fantasten.

Und doch hat sie zwei große Haken. In Deutschland müssten 16 Länder mitziehen, weil sie Dienstherr der meisten Beamten sind. Und teuer wäre es auch. Der Staat müsste in einer langen Übergangszeit heute schon erworbene Pensionsansprüche der Beamten bezahlen und für neue Beamte Beiträge an die Rentenkasse abführen. Es entstünde also eine Doppelbelastung. Ob die Gesellschaft sie bezahlen will: Das ist die Frage, die sie jetzt nach dem Vorstoß aus den Reihen der CDU klären sollte. |walk

IMPRESSUM

Herausgeber:
Medien Union GmbH Ludwigshafen
Verlag:
Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
09111 Chemnitz, Brückenstraße 15
oder 09002 Chemnitz, Postfach 261
Telefon: 0371 6560
Telefax Redaktion: 0371 656-17084
Telefax Anzeigen: 0371 656-17077
Internet: www.freiepresse.de
E-Mail: die.tageszeitung@freiepresse.de
Geschäftsführer: Dr. Michael Tillian
Chefredakteur: Torsten Kleditzsch
(verantwortlich für den redaktionellen Teil)
Stellvertretende Chefredakteure:
Udo Lindner, Jana Klameth
Stellvertretender Chefredakteur Digitales: Sascha Aurich

Anzeigenleitung:
Gesamt: Tobias Schniggenfittig
(verantwortlich für den Anzeigenteil)
National: Alexander Arnold
Leiter Lesermarkt: Arne Stuck

Sämtliche Beiträge in der Freien Presse oder in Freie Presse Online unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Zweitverwertungsrechte an Freie Presse-Beiträgen (für Pressespiegel, Archive etc.) können erworben werden bei der PMG Presse-Monitor GmbH, Markgrafenstraße 62, 10969 Berlin, Telefon: 030 284930, E-Mail: info@presse-monitor.de, oder direkt beim Verlag.
Abbestellungen können nur zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher in Textform beim Verlag oder den Geschäftsstellen vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

„Es wäre töricht, mit Merkels Kurs zu brechen"

NRW-Ministerpräsident Armin Laschet über die Coronakrise und seine Bewerbung um den CDU-Vorsitz

BERLIN – Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet will am 16. Januar CDU-Chef werden. Im Interview spricht er über seine Ziele für die Partei, die Rolle Angela Merkels und das aktuelle Corona-Krisenmanagement. Mit ihm sprach Christopher Ziedler.

Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet (CDU), bewirbt sich im Team mit Gesundheitsminister Jens Spahn für den CDU-Vorsitz. FOTO: FEDERICO GAMBARINI/DPA/ARCHIV

Freie Presse: ***Herr Laschet, spricht noch irgendetwas dafür, dass es nach Konrad Adenauer nächstes Jahr einen zweiten CDU-Bundeskanzler aus Nordrhein-Westfalen geben wird? Derzeit scheint doch alles auf CSU-Chef Markus Söder als Kanzlerkandidaten der Union hinauszulaufen.***

Armin Laschet: Die Kanzlerkandidatur der Union steht im Moment nicht zur Entscheidung an. Wir klären die Frage, sobald der neue CDU-Vorsitzende gewählt ist, und werden mit der CSU gute Lösungen finden. Abgesehen davon gilt: Die CDU ist immer bereit, den Kanzler zu stellen – egal woher jemand kommt.

Warum soll der Chef Armin Laschet und nicht Friedrich Merz oder Norbert Röttgen heißen?

Meine Mitbewerber bewerte ich nicht. Wir brauchen eine Modernisierung der Parteiarbeit auf allen Ebenen. Dazu will ich meine Erfahrungen einbringen als jemand, der lange an der Basis gearbeitet hat und der im Stadtverband, als Kreisvorsitzender, als Landesvorsitzender und im Bundesvorstand alle Ebenen der Partei kennt. Es hilft sicher auch, schon einmal eine Wahl in einem für die CDU lange schwierigen Land gewonnen zu haben und als Regierungschef das bevölkerungsreichste Bundesland zu führen. Gerade in diesen Zeiten, da fast täglich große Entscheidungen zur Coronapandemie zu treffen sind, ist Regierungserfahrung extrem wichtig. Die Folgen der Pandemie werden uns noch lange beschäftigen. Nur mit programmatischen Reden lässt sich keine gute Zukunft gestalten. Die Union ist als Regierungspartei in schwierigen Zeiten hoch anerkannt. Als Kraft der Mitte kann sie auch in Zukunft das Vertrauen der Menschen gewinnen. Dafür stehe ich.

„Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern" – so lautet ein berühmtes Adenauer-Zitate. Ist Ihnen, da die Kanzlerin und die Ministerpräsidenten in der Coronakrise schon viele Kurswechsel vorgenommen haben, dieser Satz möglicherweise in den Sinn gekommen?

In der Coronakrise müssen wir immer wieder auf neue Situationen reagieren und unser Krisenmanagement anpassen. Ich nehme für mich in Anspruch, durchgängig ein Grundprinzip verfolgt zu haben: Wenn die Infektionszahlen sinken, muss man Grundrechtseingriffe auch wieder zurücknehmen – im Frühjahr war mir vor allem die Öffnung von Schulen und Kitas wichtig. Das war damals umstritten, wird aber heute von jedem als richtig erachtet. Wenn die Zahlen steigen – und in dieser Phase sind wir zuletzt gewesen –, sind Sicherungen im Sinne des Gesundheitsschutzes sinnvoll.

Nun gibt es aber wieder ein Hin und Her – aus der angekündigten Zwischenbilanz der Novembermaßnahmen wurde auf der Ministerpräsidentenkonferenz mit Kanzlerin Angela Merkel am Montag eine Debatte über weitere Einschränkungen etwa im Schulbereich.

Es gibt eine große gemeinsame Grundüberzeugung in den Ländern über den Wert der Bildung und die Bedeutung von Präsenzunterricht für die sozialen Chancen von Kindern. Jetzt geht es darum, unter den Bedingungen der Pandemie eine verantwortungsvolle Perspektive aufzuzeigen: für Schüler, Eltern, Lehrer und Erzieher. Das Recht der Kinder auf Bildung ist elementar.

Was ist aus Ihrer Sicht der richtige Umgang der Schulen mit der Pandemie?

Kinder pauschal ins Homeoffice zu schicken, kann keine Lösung sein. Wir wissen ja auch inzwischen, dass gerade jüngere Kinder eine deutlich geringere Rolle bei der Virus-Verbreitung spielen als Jugendliche und junge Erwachsene. Um Gesundheitsschutz und bestmögliche Bildung in Einklang zu bringen, müssen wir immer wieder über verschiedene Ansätze reden, etwa Modelle des Distanzlernens bei Berufsschülern und Oberstufen. Es gilt das Prinzip, dass Präsenzunterricht die beste Variante ist, so wie er verantwortbar ist.

Dafür müssen auch die Bedingungen stimmen. Wo bleiben zusätzliche Schulbusse und Luftfilter, um die Infektionszahlen an den Schulen niedrig zu halten?

Vieles läuft schon, vieles ist in Arbeit: Bei uns in NRW fahren bereits 650 von 1000 zusätzlichen Schulbussen. Veränderte Unterrichtszeiten entzerren den Verkehr. Für Lüftungsgeräte steht Geld bereit. Mein Eindruck ist, dass in allen Ländern seit Monaten auf Hochtouren an Konzepten gefeilt wird.

Was soll kommende Woche noch entschieden werden, wenn es nach Ihnen geht? Braucht es eine Verlängerung des Teil-Lockdowns oder nicht?

Wir müssen lernen, in den Wintermonaten auch mit höheren Inzidenzzahlen zu leben. Es ist jetzt die Aufgabe, das öffentliche, soziale und wirtschaftliche Leben aufrechtzuerhalten, bis der Impfstoff kommt und verteilt werden kann. Deshalb sollten wir auf das bewährte System der allgemeinen Kontaktbeschränkungen zurückgreifen statt minutiös vorzuschreiben, was stattfinden darf und was nicht. Mein Vorschlag für die Beratungen: Eine Familie darf sich nur noch mit zwei weiteren Personen aus einem anderen Hausstand treffen. Wir wissen aus dem Frühjahr, dass das funktioniert – damals hat die Mobilität der Menschen drastisch abgenommen und die Infektionszahlen sind eingebrochen. Wenden wir dieses Prinzip konsequent an, können Beschränkungen für Gastronomie oder Kultur mittelfristig zurückgenommen werden, wenn die Infektionszahlen weiter sinken.

Jemand, der Kanzler werden will, hat sich in dieser Woche, in der Angela Merkel für Irritationen sorgte, vielleicht gefragt, was er besser machen würde.

Die Bundeskanzlerin führt das Land im Geleitzug mit den Verantwortlichen in den Ländern mit der nötigen Ruhe und Gelassenheit vorbildlich durch die Krise. So sehen das die allermeisten Bürger und unsere europäischen Nachbarn. Dass es zu Einzelpunkten unterschiedliche Perspektiven gibt, empfinde ich als normal und in der Entscheidungsfindung oft förderlich. Das Vertrauen in Angela Merkel und die anderen Regierenden in der Union ist ein Grund, warum die CDU in den Umfragen derzeit viel besser dasteht als zu Jahresanfang – es wäre töricht, mit diesem Kurs zu brechen. Wir müssen das hohe Vertrauen, das uns derzeit entgegengebracht wird, auch in Zukunft gewinnen.

Was muss ein Kanzler nach Merkel und hoffentlich auch nach Corona können?

Gerade die CDU, die in 50 von 70 Jahren Bundesrepublik den Bundeskanzler gestellt hat, wird daran gemessen, wie gut sie regiert. Vom künftigen Kanzler wird verlangt, nicht nur theoretische Reden zu halten, sondern praktische Regierungsarbeit zu leisten. In einer aus den Fugen geratenen Welt ist Stabilität ein hohes Gut. Ein neuer Bundeskanzler muss Deutschlands Rolle in Europa und der Welt in Kontinuität weiterentwickeln und im Inneren mit neuen Ideen und einer neuen Dynamik für die Zukunft kombinieren.

Wie sehen die in Ihrem Fall aus?

Nach der Pandemie werden die Staatsfinanzen zentrales Thema sein. Wir können aus der Verschuldung nur herauswachsen, wenn wir eine neue Wirtschaftsdynamik entfachen. Dazu brauchen wir strukturelle Reformen und mehr Freiheit für Innovationen und wirtschaftliche Kreativität. Wir müssen bei Planungs- und Genehmigungsverfahren schneller werden und Unternehmen weniger Steine in den Weg legen. Für die Bundesebene hat Nordrhein-Westfalen bereits Entfesselungspakete in den Bundesrat eingebracht. Ich stelle mir eine Unternehmenssteuersenkung im europäischen Verbund vor, gerne als Anstoß von Deutschland und Frankreich gemeinsam. Energie muss trotz Atom- und Kohleausstieg bezahlbar bleiben, um die Industrieproduktion in Deutschland und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Und wir müssen alles daransetzen, die Automobilbranche als unsere Schlüsselbranche bei ihrer erfolgreichen Transformation zu unterstützen.

Die Parteibasis favorisiert derzeit Friedrich Merz. Der Zuspruch für ihn wird so erklärt, dass sich viele in der CDU mit ihren Positionen an den Rand gedrängt fühlen. Sind Sie der Richtige, um die Polarisierung zu überwinden?

Konrad Adenauer oder auch Helmut Kohl haben das Kunststück beherrscht, unsere liberalen, christlich-sozialen und konservativen Wurzeln zusammenzuführen. In meinem Landeskabinett sitzen Vertreter aller Richtungen. Es geht um die gesamte Bandbreite unserer Partei. Dieser Ansatz sollte auch in einer neuen Bundesregierung unter Führung der Union wieder sichtbarer werden. Ein polarisierender Parteichef oder Kanzler wäre falsch in dieser Situation. Auch die Teamlösung von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und mir, mit einem Angebot, das sich ergänzt, folgt dieser Logik. Unser Land braucht jetzt Zusammenhalt, nicht Spaltung oder Streit.

Zum Schluss noch mal Adenauer: Er machte die CDU zu einer Art Staatspartei mit natürlichem Regierungsanspruch. Ist dieser Nimbus nach Merkel Geschichte?

Die Lage ist völlig klar: Die CDU ist nicht erst seit Angela Merkel die Kraft für die bürgerliche Mitte schlechthin. Diesen Anspruch müssen wir mit neuen politischen Ideen auch in Zukunft erheben. Das muss natürlich auch in Programmatik und Personal sichtbar werden. Ein polarisierender Ton würde uns als Union nicht gerecht. Er würde uns schaden. Nicht zuletzt aus meinem Wahlerfolg weiß ich, wie wichtig ein Ansatz aus Maß und Mitte, aus Vernunft und Verbindlichkeit, aus Kompetenz im Regierungshandeln und Vision zur Veränderung für den Erfolg ist. |zic

Armin Laschet

Seit 2017 ist er Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen. Laschet (59) stammt aus Aachen. Er studierte Rechts- und Staatswissenschaften. Nach einem Volontariat arbeitete er als Journalist, Chefredakteur einer Kirchenzeitung und Verlagsleiter. Mit 18 trat er in die CDU ein. Er gehörte von 1994 bis 1998 dem Bundestag an, war danach Europa- und Landtagsabgeordneter. Von 2005 bis 2010 war er Familienminister in NRW. 2012 wurde er Chef der Landes-CDU und stellvertretender Bundesvorsitzender. |hr

NACHRICHTEN

SOZIALLEISTUNGEN

Studenten-Nothilfe wieder aufgelegt

BERLIN – Wegen des Teil-Lockdowns legt die Bundesregierung ihre Corona-Nothilfen für Studenten wieder auf und weitet diese außerdem aus. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU) sagte am Freitag, Anträge auf die Überbrückungshilfe könnten ab sofort wieder gestellt werden. Die Nothilfe war Ende September ausgelaufen. Sie soll nun bis zum Ende des laufenden Wintersemesters erneut gewährt werden. Die Leistung richtet sich an Betroffene, die zum Beispiel durch einen wegbrechenden Nebenjob in eine Notlage geraten sind. |dpa

überbrückungshilfe-studierende.de

JUSTIZ

Volksverhetzung: Pfarrer vor Gericht

BREMEN – Ein evangelischer Pfarrer muss sich seit Freitag in Bremen wegen Volksverhetzung verantworten. Er habe mit abwertenden Äußerungen über Homosexualität zum Hass angestachelt, erklärte die Staatsanwaltschaft zum Prozessauftakt. Der Geistliche habe bei einem Eheseminar 2019, das als Audiodatei auch auf Youtube eingestellt wurde, unter anderem von „Genderdreck“ und einer „Homo-Lobby“ gesprochen, die teuflisch und satanisch sei. Der Verteidiger wies die Vorwürfe zurück. Die Äußerungen seien nie für die Öffentlichkeit bestimmt gewesen. |dpa

KARABACH-KONFLIKT

Armenische Minister zurückgetreten

ERIWAN – Nach dem Ende der Kämpfe um die Konfliktregion Berg-Karabach im Südkaukasus sind in Armenien Verteidigungsminister David Tonojan und weitere Regierungsmitglieder zurückgetreten. Er wolle mit dem Schritt zu einer Beruhigung der Lage beitragen, sagte Tonojan am Freitag. Auch die Minister für Zivilschutz und für Bildung traten zurück. Die Opposition fordert bei Protesten seit Tagen vor allem den Rücktritt von Regierungschef Nikol Paschinjan. Sie kritisiert das von Russland vermittelte Friedensabkommen mit Aserbaidschan. |dpa

AfD gerät wegen Störern unter Druck

Dass Abgeordnete im Bundestag von Besuchern bedrängt werden, gab es nie zuvor. In einer Debatte im Parlament wurde die Empörung greifbar.

VON ULRICH STEINKOHL UND ANNE-BÉATRICE CLASMANN

BERLIN – Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde am Freitag als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte aber als pure „Heuchelei“.

„Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Michael Grosse-Brömer (CDU). Sein CSU-Kollege Stefan Müller zog daraus den Schluss: „Die Feinde der Demokratie kommen nicht nur von außen. Die Feinde der Demokratie sitzen auch hier rechts in diesem Plenarsaal.“

Grosse-Brömer betonte, die Vorfälle seien nicht plötzlich passiert, sondern „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“. Diese beschrieb die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann, so: „Unaufrichtiges und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig.“ Und gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ab. „Das ist die Strategie – und die müssen wir entlarven.“

Am Rande der Debatte über das neue Infektionsschutzgesetz waren am Mittwoch auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Dies passierte unter anderem Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) und dem FDP-Innenpolitiker Konstantin Kuhle. Besucher drangen auch in Abgeordnetenbüros ein. Rund um das Regierungsviertel hatten zu der Zeit Tausende Menschen gegen das Gesetz demonstriert.

AfD-Fraktionschef Gauland räumte am Freitag ein, das Verhalten der Gäste sei „unzivilisiert“ gewesen und gehöre sich nicht. „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich ihre Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn wegen der Einladung der Gäste schriftlich bei

Britta Haßelmann (Grüne) griff die AfD in der Aktuellen Stunde am Freitag im Bundestag heftig an. FOTO: KAY NIETFELD/DPA

Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Eine öffentliche Entschuldigung im Plenum gab es nicht.

Schäuble hatte zuvor an alle Abgeordneten geschrieben, dass er die Verwaltung gebeten habe, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“.

Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, warf der AfD vor, sie habe „ein Klima der Bedrohung“ in den Bundestag tragen wollen. „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass.“ Für die SPD erinnerte die Abgeordnete Susann Rüthrich an Gaulands Satz „Wir werden sie jagen“ vom Abend der Bundestagswahl 2017, gemünzt auf die neue Bundesregierung. „Damit waren wir alle gemeint, frei gewählte Abgeordnete und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

In scharfer Form stellte Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau (Linke) eine direkte Linie zu den Nationalsozialisten her. Sie zitierte den späteren Reichspropagandaminister Joseph Goebbels, der zu den Zielen der NSDAP im Reichstag gesagt hatte: „Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde. Wie der Wolf in die Schafherde einbricht, so kommen wir.“ Manche AfD-Politiker wie der thüringische Landeschef Björn Höcke hätten diese Drohung für sich aufgenommen – „im Wortlaut und im Agieren“, sagte Pau.

Als wolle er das Empörungsniveau im Plenarsaal hoch halten, holte schließlich der AfD-Abgeordnete Karsten Hilse für das am Mittwoch beschlossene Infektionsschutzgesetz wieder die schon in den Tagen zuvor scharf kritisierte Bezeichnung „Ermächtigungsgesetz“ hervor. Bis zum Ermächtigungsgesetz der Nazis von 1933 sei dies „ein üblicher Begriff“ gewesen. „Und wenn in einem Gesetz mehrmals von Ermächtigung gesprochen wird, dann kann man es mit Fug und Recht ohne diese negative Konnotation (Nebenbedeutung) so nennen.“ Die Zwischenrufe aus den anderen Fraktionen zeigten, dass dies als weitere Provokation in einer an Provokationen nicht armen Parlamentswoche gesehen wurde.

Der Schlusspunkt war es jedoch noch nicht. Den setzte der AfD-Abgeordnete Thomas Seitz, der am Nachmittag mit einer aus einem Netz bestehenden löchrigen Maske zum Rednerpult kam. Vizepräsidentin Claudia Roth untersagte ihm, damit zu seinem Platz zurückzugehen. Sie reichte ihm eine frische FFP2-Maske. Als Seitz sich über den „Maulkorb“ beschwerte, drohte ihm Roth ein Ordnungsgeld an. |dpa/fp

VERWALTUNGSGERICHT

Masken-Pflicht im Bundestag bestätigt

BERLIN – Die Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung im Deutschen Bundestag ist einer Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin zufolge rechtmäßig. Das gab das Gericht am Freitag bekannt. Es lehnte damit einen Eilantrag von neun Mitarbeitern der AfD-Fraktion ab. Der Präsident des Bundestages übe das Hausrecht aus. Die Maßnahme sei zudem angesichts der Pandemie verhältnismäßig, so das Gericht. Die AfD will weitere rechtliche Schritte prüfen. |dpa

Nächster Leipziger Demo-Samstag

Die „Querdenken“-Szene mobilisiert erneut für eine Kundgebung. Dieses Mal ist allerdings der Augustusplatz schon besetzt.

VON KAI KOLLENBERG

LEIPZIG/DRESDEN – Die Leipziger Polizei bereitet sich am Samstag unter anderem wegen einer Demonstration aus dem Umfeld der „Querdenken“-Bewegung auf einen Großeinsatz vor. Wie die Polizeidirektion mitteilte, wird sie von Einsatzkräften aus Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen, Brandenburg, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt unterstützt. Auch Beamte der Bundespolizei und der sächsischen Bereitschaftspolizei werden im Einsatz sein.

Insgesamt sind am Samstag in der Leipziger Innenstadt sieben Kundgebungen angemeldet. Der Leipziger Augustusplatz wird von 12.30 bis 20 Uhr vom Bündnis „Leipzig nimmt Platz“ besetzt. Es wollte verhindern, dass sich Gegner der Corona-Politik am gleichen Ort wie vor zwei Wochen treffen können. Nun soll eine Demonstration aus dem „Querdenken“-Umfeld hinter dem Leipziger Gewandhaus auf dem Kurt-Masur-Platz stattfinden. In dieser Woche hatte es Aufrufe in der „Querdenken“-Szene gegeben, sich ohne Anmeldung auf dem Leipziger Augustusplatz zu treffen.

Die Stadtverwaltung betonte im Vorfeld der Demonstrationen, dass sie und die Polizei – anders als bei der „Querdenken“-Demonstration am 7. November – Verstöße gegen die Coronaschutzverordnung „konsequent“ ahnden und Bußgelder verhängen werde. Jeder Versammlung werde entsprechend der Teilnehmerzahl ein mit Gittern abgegrenzter Raum zugewiesen. Der Zutritt werde kontrolliert.

Das sächsische Landesamt für Verfassungsschutz wies am Freitag darauf hin, dass die rechtsextremistische Szene für die Demonstration in Leipzig mobilisiere, und warnte davor, dass die Extremisten „die kommenden Proteste (...) erneut für ihre Zwecke missbrauchen“. Es müsse mit der Teilnahme von gewaltbereiten Gruppen gerechnet werden. Auch von Gegenprotesten der Antifa ging die Behörde aus. Konkrete Zahlen, wie groß die Mobilisierung unter Rechts- und Linksextremen einzuschätzen ist, lagen laut Verfassungsschutz nicht vor.

Die „Querdenken“-Demonstration am 7. November mit geschätzt 45.000 Teilnehmern war chaotisch verlaufen. Nach der Auflösung der Kundgebung zogen Tausende trotz Verbots über den Leipziger Ring.

ANZEIGE

Ich will wieder im Stadion jubeln.
Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns

Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de

AHA Abstand + Hygiene + Alltagsmaske

4105419-10-1

NACHRICHTEN

GRÜNE

„Öko-Wende muss für alle funktionieren“

BERLIN – Im Werben für einen sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft hat Grünen-Chefin Annalena Baerbock ein offenes Ohr für Skeptiker gefordert. „Veränderung, Innovation und Bewegung sind nicht für alle eine Verheißung, sondern für viele auch eine Zumutung“, sagte sie am Freitagabend zum Auftakt des dreitätigen digitalen Grünen-Parteitags. Man müsse die Gewinner des Wandels genauso sehen wie die potenziellen Verlierer. „Wir müssen ehrlich sein: Wir Grünen können eine sozial-ökologische Marktwirtschaft nicht allein bauen – nicht mit 20 Prozent, auch nicht mit 30“, erklärte Baerbock, deren Partei auf eine Regierungsbeteiligung nach der Bundestagswahl 2021 hofft. Dazu brauche man Mehrheiten. Die Grünen wollen auf ihrem Parteitag ein neues Grundsatzprogramm diskutieren und verabschieden. |dpa/fp

WOHLFAHRTSVERBAND

Bericht: Armut auf Rekordhoch

BERLIN – Die Armutsquote in Deutschland hat nach dem aktuellen Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes mit 15,9 Prozent den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung erreicht. Im Vorjahr lag sie bei 15,5 Prozent. Der Verband warnt in der am Freitag vorgestellten Studie, dass die Coronakrise Armut und soziale Ungleichheit verschärfen werde. Er forderte eine sofortige Anhebung der finanziellen Unterstützungsleistungen für arme Menschen. Als einkommensarm gilt, wer mit seinen Netto-Einkünften – inklusive Sozialleistungen – unter 60 Prozent des mittleren Einkommens liegt. Die Armutsschwelle für einen Single betrug 2019 damit 1074 Euro, für einen Paarhaushalt mit zwei Kindern unter 14 Jahren 2256 Euro. |epd

IMPFSTOFF

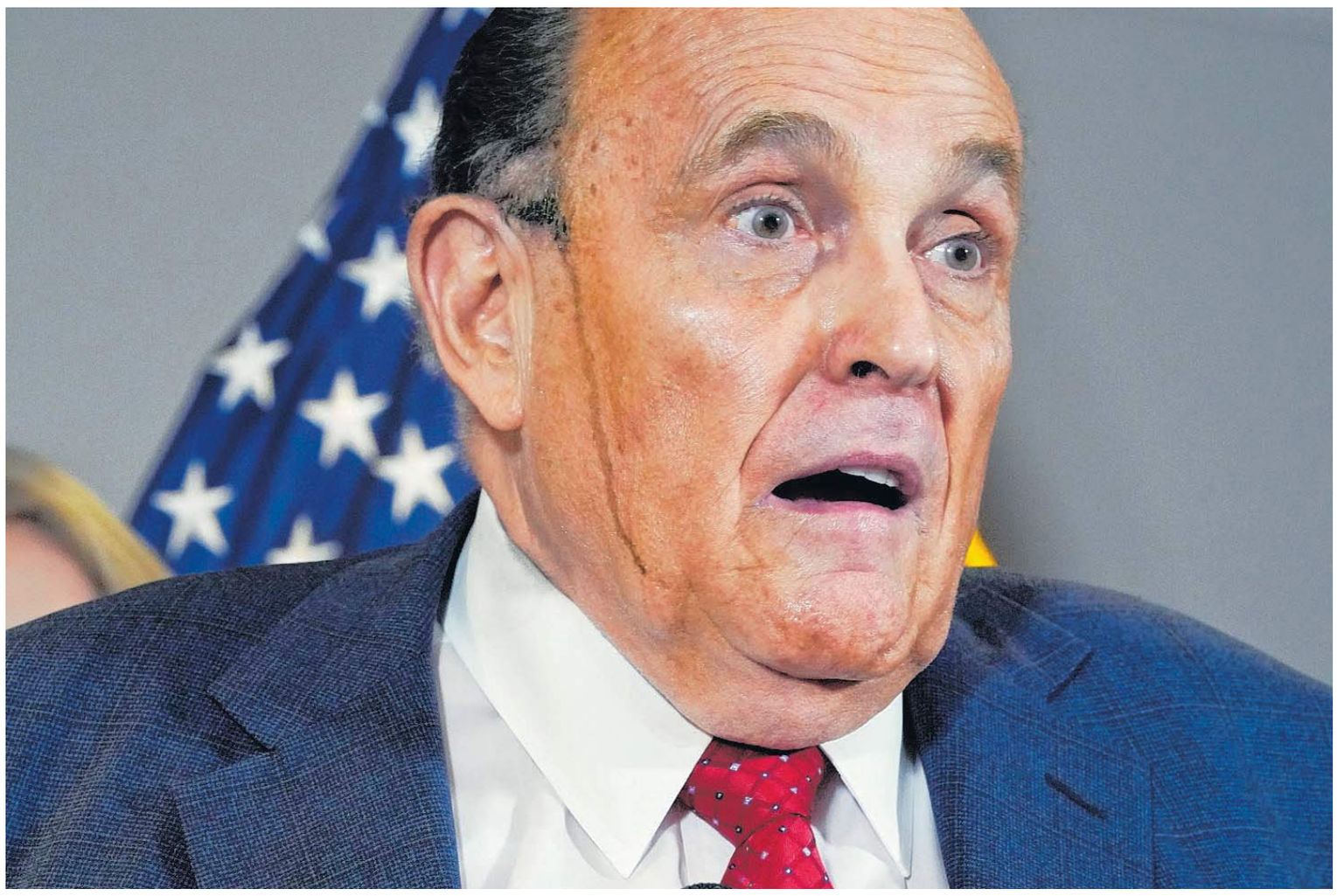
Biontech und Pfizer beantragen Zulassung

NEW YORK/MAINZ – Das Mainzer Unternehmen Biontech und der amerikanische Pharmariese Pfizer haben eigenen Angaben zufolge bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt. Das bestätigte Pfizer am Freitag. Falls der Wirkstoff zugelassen wird, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA bereits Mitte bis Ende Dezember geimpft werden. Biontech und Pfizer waren die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit von 95 Prozent. |dpa

EUROPÄISCHE UNION

Peinlicher Fehler bei geheimem Treffen

AMSTERDAM – Ein niederländischer Journalist hat sich in ein Video-Treffen der EU-Verteidigungsminister eingeklinkt und so eine peinliche Sicherheitslücke ans Licht gebracht. Das berichtete der TV-Sender RTL. Die niederländische Verteidigungsministerin Ank Bijleveld hatte per Twitter ein Foto von ihrer Teilnahme an dem Online-Treffen verbreiten lassen. Ein Nutzer bemerkte, dass auf dem Foto fünf der sechs Ziffern des geheimen Zugangscodes für das Treffen zu lesen waren. Er gab dem Sender einen Tipp. Die letzte Zahl war dann schnell gefunden und ein Journalist tauchte plötzlich am virtuellen Verhandlungstisch auf. Der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell fragte den neuen Teilnehmer verblüfft, wer er denn sei. „Ich bin ein Journalist aus den Niederlanden“, stellte dieser sich vor. „Sie wissen, dass Sie an einem geheimen Treffen des Rates teilnehmen?“, habe Borrell gefragt. Daraufhin verließ der Journalist die Konferenz. |dpa



Spott für Trumps Anwalt

Rudy Giuliani, persönlicher Anwalt von US-Präsident Donald Trump, kommt bei einer Pressekonferenz in Washington ins Schwitzen. So sehr, dass ihm anscheinend Haarfärbemittel vom Schopf die Wange hinunterläuft. Da nützt es auch nichts, dass er sich immer wieder den Schweiß von der Stirn tupft. Das bizarre Detail sorgte für reichlich Spott im Internet. Bei der Pressekonferenz hatte der 76-jährige Giuliani im Scheinwerferlicht Fragen von Journalisten zur Präsidentschaftswahl beantwortet. Trump will seine Niederlage weiter nicht anerkennen und spricht von Wahlbetrug – ohne aber Beweise vorzulegen. Seine Anwälte behaupteten jetzt, die US-Demokraten hätten die Wahl mit Hilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert, zudem wiederholten sie den bereits mehrfach widerlegten Vorwurf, die Auszählungssoftware habe Stimmen umgewandelt. Mit Klagen vor Gericht hatte das Trump-Lager bisher nur in einem Fall Erfolg, dem stehen 30 Niederlagen gegenüber. Giuliani kündigte unverdrossen weitere Klagen gegen den Wahlausgang an. |dpa FOTO: JACQUELYN MARTIN/AP/DPA

Der Krieg des Friedensnobelpreisträgers

Äthiopiens Ministerpräsident geht mit Luft- und Bodentruppen gegen die abtrünnige Region Tigray vor. Der Krieg könnte Tausende Todesopfer fordern und die Region ins Chaos stürzen.

VON PHILIPP HEDEMANN

ADDIS ABEBA – Im vergangenen Jahr erhielt er den Friedensnobelpreis, jetzt führt er Krieg im eigenen Land. Mit einer großen Militäroffensive geht Äthiopiens Ministerpräsident Abiy Ahmed gegen die abtrünnige Provinz Tigray vor. Hunderte Menschen sollen bereits gestorben sein, Zehntausende fliehen vor den Kämpfen, es droht eine humanitäre Katastrophe. Der Bürgerkrieg könnte sich schnell auf weitere Landesteile ausweiten und das ganze Horn von Afrika weiter destabilisieren.

Als Abiy – in Äthiopien werden selbst Regierungschefs mit dem Vornamen angesprochen – am 2. April 2018 zum Regierungschef ernannt wurde, überraschte der bis dahin loyale Funktionär des seit 1991 mit eiserner Hand regierenden repressiven Systems Äthiopien und die Welt mit einem atemberaubenden Reformtempo. Der jüngste Regierungschef Afrikas ließ Tausende von politischen Gefangenen frei, besetzte sein Kabinett zur Hälfte mit Frauen, begeisterte sein Volk mit einer Rhetorik von Liebe und Versöhnung – und beendete nach 18 Jahren den Krieg mit dem Nachbarland Eritrea. Dem Konflikt waren bis zu 100.000 Menschen zum Opfer gefallen, Abiy selbst hatte im Krieg als Soldat feindliche Stellungen ausgespäht.

Im mit rund 110 Millionen Einwohnern zweitbevölkerungsreichsten Staat Afrikas brach zunächst eine regelrechte Abiy-Mania aus. Doch davon ist nichts mehr zu spüren. Äthiopien befindet sich seit Anfang November im Bürgerkrieg.

Seitdem Abiy regiert, hat die ethnisch motivierte Gewalt im Viel-Völker-Staat Äthiopien mit mehr als 80 Ethnien dramatisch zugenommen, immer wieder kommt es zu Massakern und Toten, rund drei Millionen Äthiopier sind so zu Flüchtlingen im eigenen Land geworden.

Der Konflikt zwischen Abiy und der Regionalregierung in Tigray schwelt bereits seit dessen Amtsübernahme vor zweieinhalb Jahren. Denn: Abiy Ahmed will in Äthiopien den Zentralstaat stärken und die in der Verfassung verankerte Autonomie der ethnisch geprägten Regionen schwächen. Dies stieß vor allem in der nördlichen Region Tigray von Anfang an auf erbitterten Widerstand. Denn Tigray hatte 1991 beim Sturz des kommunistischen Diktators Mengistu Haile Mariam eine wesentliche Rolle gespielt und deshalb bis zum Amtsantritt Abiys in ganz Äthiopien übermäßig großen politischen Einfluss.

Um Äthiopien zu einen, hatte Abiy eine Einheitsregierung gebildet, der die Partei „Volksbefreiungsfront von Tigray“ (TPLF) jedoch nicht beitrat. Als Abiy im Frühjahr wegen Corona geplante Wahlen verschieben ließ, hielt Tigray im September gegen den Willen der Regierung in Addis Abeba selbst Wahlen in der nördlichen Region ab. Die TPLF soll dabei mehr als 98 Prozent der Stimmen erhalten haben. Die Zentralregierung erkannte das Ergebnis nicht an.

Anfang November setzte Abiy die Regierung in Tigray ab. Nach Angaben der Regierung in Addis Abeba überfiel die TPLF daraufhin einen Stützpunkt der Armee und gelangte so in den Besitz schwerer Waffen. Der Bürgerkrieg brach aus.

Abiy Ahmed
Ministerpräsident von Äthiopien

FOTO: BRITTA PEDERSEN/DPA

Abiy, der für seinen internationalen Einsatz für den Frieden und die Beilegung des Grenzkonfliktes mit dem Nachbarland Eritrea mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, befahl der äthiopischen Armee Stellungen der Aufständischen aus der Luft und mit Bodentruppen anzugreifen. Mittlerweile wird nicht nur in Äthiopien gekämpft. Weil sie Eritrea vorwirft, die Regierung in Addis Abeba zu unterstützen, griff die TPLF auch den Flughafen in Asmara, der Hauptstadt des angrenzende Eritrea, an.

Auf Twitter und in Fernsehansprachen berichtet Abiy, dass die äthiopische Armee große Teile Tigrays bereits „befreit“ habe und die Armee große Bodengewinne mache. Unabhängig bestätigen lassen sich die Berichte nicht. Über Tigray wurde der Ausnahmezustand verhängt, Internet- und Telefonverbindungen wurden gekappt, Straßen abgeriegelt, Journalisten und unabhängigen Beobachtern wird der Zugang zum Kriegsgebiet verwehrt.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass es unter Soldaten und Milizen sowie der Zivilbevölkerung bereits hunderte Tote gegeben hat. Nach Angaben der Vereinten Nationen sind durch die Kämpfe neun Millionen Menschen von Vertreibungen bedroht. Ob die Zentralregierung den Krieg schnell für sich entscheiden kann, ist derzeit völlig offen. Die TPFL soll in der Lage sein, in kurzer Zeit 250.000 Kämpfer zu mobilisieren. Das sind mehr Soldaten, als der Rest der äthiopischen Armee zur Verfügung hat. Annette Weber, Äthiopien-Expertin der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin, befürchtet, dass es der TPFL gelingen kann, die Regierung in Addis Abeba in einen langen und zermürbenden Guerilla-Krieg zu verwickeln. „Im Worst-Case-Szenario versinkt ganz Äthiopien im Bürgerkrieg.“

Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International berichtete bereits von einem Massaker an Zivilisten in der tigrinischen Stadt Mai-Kadra. Laut der Zentralregierung in Addis Abeba haben lokale Milizionäre der TPLF dort rund 500 zumeist nicht-tigrinische Arbeiter unter anderem mit Messern und Macheten getötet. Tigray hingegen wirft der äthiopischen Armee vor, das Massaker mit Milizionären aus der angrenzenden Amhara-Region verübt zu haben.

Schon bald könnte der Krieg zu einer humanitären Katastrophe führen. Denn im trockenen und gebirgigen Tigray waren schon vor Beginn des Krieges 600.000 Menschen auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Die Bundesregierung hat vor diesem Hintergrund angekündigt, die humanitäre Hilfe für Äthiopien um fünf Millionen Euro zu verstärken. Das Geld solle den Helferinnen und Helfern vor Ort zur Verfügung gestellt werden, „um Menschen, die ihre Häuser verloren haben oder vor den Kämpfen auf der Flucht sind, zu versorgen“. 30 Millionen Euro an Unterstützung aus Deutschland sind in diesem Jahr bereits nach Äthiopien gegangen. |mit dpa

Diese Flüchtlinge aus der äthiopischen Konfliktregion Tigray warten auf ihre Registrierung in Hamdayet im Sudan. FOTO: MARWAN ALI/AP/DPA

Konzept: Auch Beamte sollen einzahlen

Ein CDU-Fachausschuss denkt über die Zukunft der Rentenversicherung nach. Die Überlegungen sind für die Union ungewöhnlich.

BERLIN – Beamte, die im Jahr 2030 jünger als 30 sind, sollen künftig in die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) einbezogen werden. So steht es in einem Konzept des Fachausschusses für Soziales der CDU. Der CDU-Abgeordnete Peter Weiß betonte allerdings , dass es sich um eine „Arbeitsvorlage von Referenten“ handele, über die der Ausschuss noch nicht abschließend beraten habe.

Unter der Überschrift „Wir wollen eine funktionierende Rente für alle“ weist das Konzept darauf hin, dass es heute für Selbstständige, Berufe mit eigenen Versorgungswerken und Politiker verschiedene, von der GRV unabhängige Alters-Sicherungssysteme gebe: „Die Rentensysteme jenseits der GRV werden von der Bevölkerung als Privilegien betrachtet, an denen sie nicht teilnehmen können.“ Deshalb sei es für die CDU „vorstellbar“, die GRV zu einer Erwerbstätigenversicherung weiterzuentwickeln: „Dabei wollen wir als ersten Schritt ab 2030 die Personen unter 30 Jahren, die als Beamte, Selbstständige oder Politiker tätig sind bzw. werden, in die GRV integrieren. Alle, die älter sind, bleiben in ihren bisherigen Versorgungswerken.“ Die Nettogehälter der Beamten dürften im Zuge der Einbeziehung in die GRV nicht sinken. Hintergrund: Wären die Beamten in der gesetzlichen Rentenversicherung, müssten sie – genau wie Arbeitnehmer – aus ihrem Einkommen Beiträge an die Rentenkasse abführen.

Lob für die Überlegungen kommt vom SPD-Bundestagsabgeordneten Martin Rosemann: „Die SPD ist schon seit Langem für eine Erwerbstätigenversicherung, in die alle Beschäftigten solidarisch einzahlen. Wenn die CDU das jetzt auch will, können wir sofort darüber verhandeln.“ Aus Sicht des Linken-Bundestagsabgeordneten Matthias Birkwald ist der Vorschlag richtig, aber angesichts des demografischen Wandels nicht ehrgeizig genug: „Ich begrüße das erstmalige und klare Bekenntnis aus Kreisen der CDU zu einer Erwerbstätigenversicherung (...). Es zeugt aber nicht von Entschlossenheit, wenn man damit erst 2030 beginnen will.“ |walk

EINEN KOMMENTAR zu diesem Thema lesen Sie auf der **Seite 4**.

GERICHT

AfD-Parteitag in Bayern verboten

MÜNCHEN – Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat das Verbot des für diesen Samstag geplanten Landesparteitags der AfD bestätigt. Das teilte das Gericht am Freitag mit. Das AfD-Parteitreffen im mittelfränkischen Greding mit bis zu 751 Teilnehmern kann damit wegen der Coronakrise nicht stattfinden. Das Gericht will aber im Hauptsacheverfahren eingehender prüfen, ob die AfD einen Anspruch auf eine Ausnahmeerlaubnis für den Parteitag habe. Das Landratsamt hatte diese am Montag abgelehnt und eine frühere Erlaubnis wegen der gestiegenen Coronazahlen widerrufen. |dpa

NACHRICHTEN

LEBENSMITTEL

Handelsketten kritisieren Klöckner

BERLIN – Die Chefs der großen deutschen Handelsketten Edeka, Rewe, Aldi und der Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) haben sich in einem Protestbrief an Kanzlerin Angela Merkel über Äußerungen von Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) beschwert. Die Politikerin habe auf einer Pressekonferenz am Mittwoch „die großen Lebensmittelhandelsunternehmen kollektiv öffentlich scharf angegriffen“ und dabei Vorwürfe geäußert, „die jeglicher sachgerechten Würdigung widersprechen“. Klöckner hatte am Mittwoch einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, mit dem Landwirte und kleinere Lebensmittel-Lieferanten besser davor geschützt werden sollen, von Handelsriesen unfair unter Druck gesetzt zu werden. |dpa

MODELLBAU

Erfurt verschiebt Messe

ERFURT – Die Erfurter Messegesellschaft hat die ursprünglich für Anfang Februar vorgesehene Modellbaumesse „Modell Leben“ auf den Juni verschoben. „Mit der Verlegung der Messe in den Sommer, in dem jegliches Infektionsgeschehen, egal ob von Grippe, Covid-19 oder anderen, erwartungsgemäß eher gering ist, wollen wir die Durchführung der Modell Leben im kommenden Jahr sichern“, begründete Messegeschäftsführer Michael Kynast die Entscheidung. |dpa

INTERNET

Apple verschärft Datenschutz

CUPERTINO – Apple wird die neuen Möglichkeiten für Nutzer, die Datensammlung durch Apps einzuschränken, trotz Gegenwinds großer Online-Player wie Facebook wie geplant umsetzen. Das geht aus einem am Donnerstag veröffentlichten Brief des I-Phone-Konzerns an Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International und Human Rights Watch hervor. Durch die Neuerungen sollen Nutzer von Apple-Geräten leichter verhindern können, dass Apps und Werbedienste Informationen sammeln. |dpa

Rabattschlacht im Teil-Lockdown: Ein ganz besonderer Black Friday

Werbung für den Rabatttag „Black Friday“ 2018, der in diesem Jahr auf den 27. November fällt, an einem Geschäft in Hamburg. Doch nicht jeder Preisnachlass, der rund um diesen „schwarzen Freitag“ als solcher angepriesen wird, ist auch wirklich einer. FOTO: BODO MARKS/DPA/ARCHIV

In diesem Jahr werben viele Händler zeitiger als sonst mit Preisnachlässen. Doch ob das reicht, die Kauflust anzustacheln, ist angesichts der Coronapandemie ungewiss.

VON ERICH REIMANN

DÜSSELDORF – Rabattschlachten im Internet und Schnäppchenjagd in den Einkaufsstraßen: Der Black Friday hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr könnte alles ganz anders werden. In den Innenstädten droht der Teil-Lockdown die Lust an der Schnäppchenjagd zu torpedieren. Und auch im Internet könnte die Ausgabenbereitschaft in diesem Jahr aufgrund der Pandemie deutlich geringer sein als früher.

Eine aktuelle Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday oder dem folgenden Cyber Monday auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor. Und auch das eingeplante Einkaufsbudget ist in der Coronakrise zusammengeschmolzen: Im Schnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro. Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatttag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am Black Friday teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.

Doch nicht alle sind so pessimistisch. Der Handelsverband Deutschland etwa rechnet in diesem Jahr für den Black Friday und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber 2019.

Tatsächlich bemühen sich viele Händler in diesem Jahr noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die Schnäppchenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen Black-Friday-Angeboten“. Die Elektronikketten Saturn und MediaMarkt versprachen ihren Kunden gleich einen ganzen „Black November“ und auch Zalando präsentierte schon Wochen vor dem eigentlichen Termin reduzierte Black-Friday-Angebote auf seiner Homepage.

Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten könnten ein bisschen zusätzlichen Rummel durch den Rabatttag gerade sehr gut brauchen. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust am Shoppingtrip vergangen.

Der Black Friday dürfte daran nur wenig ändern. Bei der Umfrage von Simon-Kucher & Partners gaben 57 Prozent der Konsumenten an, überwiegend oder ausschließlich online einkaufen zu wollen. Nur 14 Prozent wollen demnach in Ladenlokale gehen.

Die Rabatttage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser Trend wird sich in diesem Jahr, wenn die Rabattaktion in die Zeit des coronabedingten Teil-Lockdowns fällt, noch verstärken“, prognostizierte Handelsexperte Christian Wulff von Pricewaterhousecoopers. Denn ein Einkaufsbummel sei angesichts der geschlossenen Cafés und Restaurants deutlich weniger attraktiv. Außerdem verderbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten.

Doch ist es für die Verbraucher ohnehin kein Fehler, an dem Schnäppchentag einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn nach einer Analyse von Idealo lag die durchschnittliche Ersparnis am Aktionstag 2019 bei lediglich acht Prozent. |dpa

Prognose: Metropolen wachsen nicht mehr so stark

Institut sagt bis zum Jahr 2035 für Ostdeutschland Einwohnerverlust voraus

FRANKFURT (MAIN) – Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Coronakrise dämpfe die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer neuen Analyse des Hamburger Gewos-Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. Zudem wanderten mehr Menschen ins Umland ab. Getragen von den alten Bundesländern werde die Einwohnerzahl in der Bundesrepublik um 0,7 Prozent auf 83,7 Millionen steigen, sagen die Forscher voraus. Während die Bevölkerung in Westdeutschland um 1,4 Prozent bis 2035 wachsen dürfte, werde Ostdeutschland wohl 2,3 Prozent der Einwohner verlieren. Das habe auch Folgen für die Wohnungsmärkte, heißt es in der Studie.

Deutliche Bevölkerungszuwächse bis 2035 prognostiziert Gewos für Berlin (+6,6 Prozent), Frankfurt (Main) (+6,2), Hamburg (+4,7) und Köln (+4,8). In München (+4,0 Prozent) stoße das Wachstum langsam an Grenzen und schwäche sich ab. Auch Düsseldorf (+0,9 Prozent) und Stuttgart (plus 2,6 Prozent) wachsen demnach künftig kaum noch.

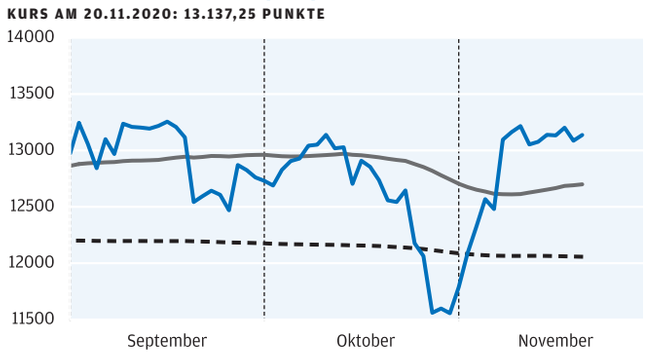
Als Wachstumsinseln in Regionen mit weitgehend stagnierender oder rückläufiger Bevölkerung sieht das Institut Köln und Düsseldorf im Westen sowie Leipzig und Dresden im Osten. Sich leerende Landstriche seien aber kein Merkmal von Ostdeutschland allein. Schrumpfende oder stagnierende Regionen erstreckten sich in das südliche Niedersachsen, Nordhessen, das Saarland, das Ruhrgebiet sowie Schleswig-Holstein.

Während Wachstumsregionen vor dem Problem stünden, genug bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und Zuwanderer zu integrieren, ließen sich Einwohnerverluste kaum umkehren, so Gewos. Hier gelte es, bestehende Strukturen an eine schrumpfende und alternde Bevölkerung anzupassen. |dpa

BÖRSEN UND MÄRKTE

Deutscher Aktien Index (Dax)

KURS AM 20.11.2020: 13.137,25 PUNKTE



Markttrend

SDAX erreicht erneut Allzeithoch

Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfalltermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch. Seit der letzten Indexreform 2018 sind die Aktien von 70 Unternehmen in dem Index vertreten. *Dow Jones*

Angegeben sind Schlusskurse in Euro, Börsenplatz Frankfurt (soweit nicht anders angegeben). Der Kurs bezieht sich auf Stückaktien. * = Euro Stoxx 50 Wert, St = Stammaktie, Vz. = Vorzugsaktie, NA = Namensaktie, Dividende = letzt gezahlte in Landeswährung, Nikkei-Index = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; **Zinsen = FMH, Durchschnittswerte (Zinsen geben nur ungefähre Hinweise auf die Marktlage). Gold, Silber (1 kg) = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). Kurse für Reisende = Schalterkurse Dt. Bank.

Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Die 30 Dax-Werte (Xetra)

	Dividende	20.11.	19.11.
Adidas NA°		280,50	282,00
Allianz vNA°	9,6	195,40	194,84
BASF NA°	3,3	57,65	57,78
Bayer NA°	2,8	47,90	46,40
Beiersdorf	0,7	97,10	97,10
BMW St.°	2,5	74,15	74,00
Continental	3	110,50	110,50
Covestro	1,2	45,78	46,19
Daimler NA°	0,9	55,52	55,07
Deliv. Hero		101,10	99,50
Dt. Bank NA		8,96	8,99
Dt. Börse NA°	2,9	134,50	134,80
Dt. Post NA°	1,15	39,88	39,10
Dt. Telekom°	0,6	14,87	14,85
Dt. Wohnen	0,9	42,62	42,48
E.ON NA	0,46	9,10	9,05
Fres. M.C.St.	1,2	71,28	71,24
Fresenius	0,84	37,85	37,64
Heidelb.Cem.	0,6	58,56	58,38
Henkel Vz.	1,85	87,22	87,12
Infineon NA	0,27	27,41	27,06
Linde PLC°	0,96	213,60	211,60
Merck	1,3	130,00	128,45
MTU Aero	0,04	194,65	196,00
Münch. R. vNA°	9,8	234,80	236,10
RWE St.	0,8	35,00	34,06
SAP°	1,58	98,80	99,42
Siemens NA°	3,69	109,58	109,80
Vonovia NA°	1,57	57,50	57,96
VW Vz.°	4,86	152,14	152,52

Tops und Flops

aus dem HDax (Dax, MDax und TecDax)

	20.11.	Änd. %
HelloFresh	49,90	+5,10
Jenoptik	25,90	+4,77
thyssenkrupp	4,94	+4,33
CTS Eventim	51,05	+4,01
Siltronic NA	97,40	+3,88
Hochtief	76,00	-1,11
Airbus	88,60	-0,91
Covestro	45,78	-0,89
Vonovia NA	57,50	-0,79
Dürr	27,80	-0,79

Ausgewählte Notierungen

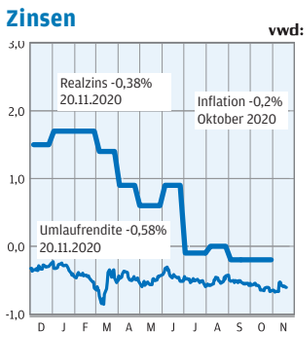
	Dividende	20.11.	19.11.
Aareal Bank		18,79	18,87
Airbus°		88,40	89,41
Aurubis	1,25	63,56	61,76
Bauer		9,41	9,60
Bechtle	1,2	182,70	179,90
Bertrandt	1,6	34,15	33,85
Bilfinger	0,12	22,44	21,98
Brenntag NA	1,25	63,22	63,08
Cancom	0,5	44,54	44,22
Carl Zeiss Med.	0,65	117,50	115,60
Ceconomy St.		4,26	4,25
CeWe Stift.	2	90,80	90,30
CompuGroup	0,5	76,85	75,80
DMG Mori	1,03	40,95	40,70
Drägerw. Vz.	0,19	69,90	68,90
Dt. EuroShop		17,53	17,39
Dürr	0,8	27,86	27,88
Evonik	0,58	23,84	23,64
Facebook		229,50	229,85
Fielmann		62,35	62,20
Fraport		46,72	45,64
GEA Group	0,42	28,92	28,74
Gerresheimer	1,2	100,20	99,15
GK Software		90,00	87,80
Hann. Rück.NA	5,5	145,70	144,60
Heidelb. Druck.		0,68	0,66
Hochtief	5,8	76,40	77,60
Hornbach H.	1,5	85,80	84,80
Hugo Boss NA	0,04	25,80	25,74
Indus Hold.	0,8	31,25	30,50
Inst. Real		21,25	21,20
Intershop Comm.		3,22	3,36
Jenoptik	0,13	25,88	24,52
Jungheinrich	0,48	36,02	36,06
K+S NA	0,04	6,91	6,83
Kion Group	0,04	68,70	66,96
Koenig & Bauer		23,58	22,32
Krones	0,75	58,80	58,50
KUKA	0,15	37,00	36,50
Lanxess	0,95	53,88	53,94
Leoni NA		6,67	6,72
Logwin	3,5	141,00	141,00
Lufthansa vNA		9,55	9,54
MAN St.	5,1	44,80	46,95
Metro St.	0,7	8,06	8,10
MLP	0,21	5,35	5,12
Nemetschek	0,28	65,10	63,80
New Work	2,59	239,00	237,00
Norma Group	0,04	33,38	33,64
Osram Licht		51,94	51,96
Porsche Vz.	2,21	56,12	56,60
ProS.Sat.1		12,52	12,56
Puma		84,64	84,16
Qiagen		39,80	39,93
Rational	5,7	745,00	720,00
Rheinmetall	2,4	76,50	75,58
Rhön-Klinikum		16,44	16,40
Salzgitter		14,99	14,63
Schneider El.°	2,55	119,45	118,60
SGL Carbon		3,53	3,60
Shop Apotheke		134,40	134,40
Sixt Leasing	0,9	15,10	15,08
Sixt St.		91,45	92,55
Ströer	2	74,40	74,50
Südzucker	0,2	13,19	12,95
Symrise	0,95	106,65	105,30
Talanx	1,5	30,88	31,22
Telefónica Dt.	0,17	2,34	2,35
thyssenkrupp		4,93	4,73
TUI NA	0,54	4,95	4,80
Twitter		36,79	36,47
Utd. Internet NA	0,5	32,75	33,01
Vossloh		36,90	37,25
VW St.	4,8	161,90	162,00
Wacker Chemie	0,5	94,14	93,46
Zalando		80,64	79,02

Metalle und Rohstoffe

in Euro	20.11.	19.11.
Gold, 1-kg-Barren	52192,00	51944,00
Silber, 1-kg-Barren	879,16	871,16
Platin (Heraeus) je g	28,81	28,21
Gold, $/Feinunze	1873,42	1867,20
Rohöl, brent $/barrel	44,83	44,17
	Min. - Max.	**Max-Vtg.**
El.-Kupfer (DEL)	612,77-615,45	604,43

Aktuelle Börseninformationen finden Sie unter www.freiepresse.de/boerse

Zinsen



Realzins = Umlaufrendite - Inflationsrate
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2020

Marktdaten

	20.11.	Änd. %
M-Dax	28.998,47	+0,88
Tec-Dax	3.066,35	+1,09
Euro Stoxx 50	3.467,60	+0,45
S&P UK	1.262,41	+0,23
Dow Jones 1)	29.354,35	-0,44
Nasdaq 1)	11.921,94	+0,14
S&P 500 1)	3.574,76	-0,20
Nikkei	25.527,37	-0,42
Hang Seng	26.425,57	+0,09
1 Euro in Dollar	1,1863	+0,26
1 Euro in Yen	123,1800	+0,08
1 Euro in brit. Pfund	0,8939	+0,02
1 Euro in Schw. Fr.	1,0811	+0,13
Umlaufrendite	-0,58	0
Bund-Future	175,59	+0,15
Rentenindex (REX)	146,05	+0,01

1) Stand 20.07 Uhr ME(S)Z

Zinsen und Renditen

Basiszins n. § 247 (BGB)	-0,88
Hauptrefi. (ab 16.03.16)	0,00
US-Leitzins Fed Funds Rate	0,25*
CA-Leitzins Overnight Rate	0,25*
GB-Leitzins Repo Satz	0,10*
JP-Leitzins Diskontsatz	-0,10*
HK-Leitzins Prime Rate	0,86*
Rentenindex (REX)	146,05
Tagesgeld unter Banken	-0,60-0,45
Festgeld (1 Mon./ab 5TEuro)**	0,09
Festgeld (3 Mon./ab 5TEuro)**	0,09
Sparbrief (3 Jahre)**	0,27
Ratenkred. (3J./bis 10TEUR)**	3,60
Hypothek, Zins 10J. fest eff.**	0,69
Hypothek, Zins 5J. fest eff.**	0,71

Investments

KVG - Fondsname	Ausg.	Rückn.
Aberd. A.M. Degi Europa	0,68	0,65
AGI Adifonds A	140,67	133,97
AGI Adiverba A	155,09	147,70
AGI Biotechnologie A	204,89	195,13
AGI Concentra A	135,31	128,87
AGI Eur Renten AE	67,11	65,47
AGI Eur Renten K AE*	41,62	40,80
AGI Euro Rentenfonds AT	116,01	113,18
AGI Europazins A	58,32	56,62
AGI F Alz EurpValA	115,86	110,34
AGI Fondak A	200,34	190,80
AGI Fondis	93,61	89,15
AGI Fondra	124,53	119,74
AGI Fonds Japan A	66,30	63,14
AGI Industria A	120,26	114,53
AGI Interglobal A	423,34	403,18
AGI InternRent A	50,85	49,37
AGI Kapital Plus A	70,37	68,32
AGI Lux A.Ad.InGlA	108,58	105,42
AGI Nebw. Deutschl.A	368,45	350,90
AGI Plusfonds	169,48	161,41
AGI Rentenfonds A	92,23	89,98
AGI SGB Geldmarkt	71,68	71,32
AGI Thesaurus AT	1086,46	1034,72
AGI Verm. Deutschl. A	187,17	178,26
AGI Verm. Europa A	43,88	41,79
AGI Wachstum Eurol A	148,93	141,84
AGI Wachstum Europa A	153,28	145,98
Amundi EuroBond Medium	51,20	49,71
Amundi PI German Equity	202,83	193,17
BNPP REIM INTER ImmoProfil	60,08	57,22
Carmignac Investissement A*		1639,71
Commerz hausInvest	44,87	42,73
Deka AriDeka CF	71,55	67,97
Deka DekaLux-Europa TF	59,95	59,95
Deka DekaLux-Japan CF	825,55	784,30
Deka Digit Kommunik TF	92,53	92,53
Deka Fonds CF	113,49	107,82
Deka Immo b Europa	49,87	47,38
Deka MegaTrends CF	104,38	100,61
Deka RenditDeka	26,57	25,80
Deka Rent-Intern. CF	20,75	20,15
Deka Spezial CF	431,12	415,54
Deka Tresor	89,05	86,88
DJE-Alpha Glob PA	278,47	267,76
DJE-Div&Sub P	463,11	441,06
DJE-Div&Sub XP	287,83	287,83
DJE-Europa PA	376,09	358,18
DJE-Renten Glob PA	147,24	144,35
DWS Akkumula	1417,69	1350,17
DWS Akt.Strat.D	455,96	434,24
DWS Basler-Aktienf	71,61	68,39
DWS ESG Investa	184,11	175,34
DWS EUR Bds(Long)	2005,16	1946,76
DWS EUR Reserve LC	133,50	132,17
DWS Europ. Opp LD	422,36	402,24
DWS Eurorenta	60,41	58,64
DWS Eurovesta	156,19	148,75
DWS Eurz Bds Flex LD	33,62	32,80
DWS G M&M Typ O	47,82	47,82
DWS Gb. grundb. europa RC	42,32	40,30
DWS I GE LD	195,29	185,52
DWS Inter-Renta LD	13,81	13,40
DWS Telemedia O ND	195,24	195,24
DWS Top Dividen LD	121,96	116,15
DWS Top Europe	159,31	153,18
DWS Top World	131,49	126,42
DWS Vermbf.I LD	206,70	196,86
Fidelity In European Growth*	15,63	14,85
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Aa*	17,67	16,74
HANSAINVEST HANSAinter. A	20,40	19,71
Henderson China F A2 Acc USD		27,35
Henderson Glb Techology A2		137,39
Henderson Japanese S.C A2		66,14
*LeggM GF BW Gl Dyn.US Eq. A**		148,34
*LeggM GF CB Value At**		122,30
Monega SALytic Bd Opp I*	50,11	50,11
Monega VM Sterntaler II*	125,63	120,80
Robeco N.V. A*		50,22
Savills SEB ImmoInvest	2,28	2,17
Union Lux PrivFd:Konseq.*	95,06	95,06
Union Lux UniOpti4*	97,31	97,31
Union PrivFd:Kontr.*	130,89	130,89
Union PrivFd:Kontr.pro*	155,72	155,72
Union UniEuroAktien*	76,94	73,28
Union UniEuroRenta*	68,83	66,83
Union UniFonds*	59,61	56,77
Union UniGlobal*	279,46	266,15
Union UniRak*	139,39	135,33
Union VR Sachsen Glbl Un*	47,18	46,25
UniRealEst UniImmo:Dt.*	97,14	92,51
UniRealEst UniImmo:Europa*	57,57	54,83

* Fondspreise etc. vom Vortag oder letzt verfügbar, ***kursiv*** wenn nicht in Euro

Kurse für Reisende

Land	Ankauf	Verkauf
1 Euro in brit. Pfund	0,852	0,927
1 Euro in Dollar	1,121	1,253
1 Euro in Schw. Fr.	1,042	1,123
Dänische Kronen	7,106	7,864
Kanadische Dollar	1,478	1,638
Norwegische Kronen	10,039	11,314
Polnische Zloty	4,006	5,118
Schwedische Kronen	9,779	10,929
Tschechische Kronen	22,591	29,032
Türkische Lira	8,582	9,460
Ungarische Forint	306,760	436,910

NACHRICHTEN

FIRMEN-VORSTÄNDE

Koalition einigt sich auf Frauenquote

BERLIN – Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter Unternehmen mit paritätischer Mitbestimmung muss künftig ein Mitglied eine Frau sein, wenn das Gremium mindestens drei Mitglieder hat. Das teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach Gesprächen einer Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen vorgelegt werden. Danach werden die anderen Ressorts sowie Verbände und Länder beteiligt. Für Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung des Bundes soll es zudem eine Frauenquote in Aufsichtsräten von mindestens 30 Prozent und eine Mindestbeteiligung in Vorständen geben. |dpa

UMWELT

Mehrweg-Angebote sollen Pflicht werden

BERLIN – Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen „to go“ in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll in Deutschland an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen. Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann könnten den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter gegeben werden. |dpa

MASCHINENBAU

Exporte ziehen wieder an

FRANKFURT (MAIN) – Deutschlands Maschinenbauer haben den Tiefpunkt im Exportgeschäft nach Einschätzung des Branchenverbandes VDMA durchschritten. Im September verbuchte die Industrie bei den Ausfuhren ein Minus von 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum, wie der VDMA mitteilte. Von Juli bis September sanken die Exporte damit um 12,4 Prozent auf nur noch 39,8 Milliarden Euro. Im zweiten Quartal hatten sie auf dem Höhepunkt der Coronakrise ihren Vorjahreswert noch um 22 Prozent unterschritten. „Die Maschinenexporte haben den Corona-Tiefpunkt überwunden“, sagte VDMA-Chefvolkswirt Ralph Wiechers. Für die ersten neun Monate ergab sich ein Export-Minus von 13,2 Prozent. |dpa

METRO-MACHTKAMPF

Eigner stockt Anteile auf

DÜSSELDORF – Der tschechische Milliardär Daniel Kretinksy hat seinen Anteil am Handelskonzern Metro noch weiter aufgestockt. Mit Ablauf der weiteren Annahmefrist des freiwilligen Übernahmeangebots habe die von Kretinsky kontrollierte EP Global Commerce GmbH (EPGC) Angebote für insgesamt 10,6 Prozent der Metro-Stammaktien und 1,84 Prozent der Metro-Vorzugsaktien angenommen, teilte das Unternehmen am Freitag mit. Damit steigt der Anteil der von Kretinsky und seinem Partner Patrik Tkac kontrollierten Metro-Stammaktien von 29,99 Prozent vor dem Übernahmeangebot auf mittlerweile rund 40,6 Prozent. Der Metro-Konzern hatte seinen Aktionären empfohlen, das Übernahmeangebot abzulehnen. Der Kaufpreis sei zu gering. EPGC hatte den Haltern von Stammaktien 8,48 Euro je Papier geboten. |dpa

Thyssenkrupp verlagert Fertigung von Hohenstein nach Chemnitz

Das Werk in Hohenstein-Ernstthal. Bis Oktober 2021 soll die gesamte Produktion nach Chemnitz verlagert werden. FOTO: MARKUS PFEIFER/ARCHIV

Der Konzern gibt den westsächsischen Standort auf und konzentriert die Produktion in einem Werk. 154 Jobs gehen verloren – nicht nur in Hohenstein-Ernstthal.

VON JAN-DIRK FRANKE

CHEMNITZ/HOHENSTEIN-E. – Dass an den Sondermaschinenbau-Standorten von Thyssenkrupp in Hohenstein-Ernstthal und Chemnitz Jobs in Gefahr sind, schwebte schon seit geraumer Zeit im Raum. Jetzt herrscht Gewissheit. Aber es kommt weniger heftig als befürchtet. Noch im Juni hieß es, auch eine komplette Schließung der Werke komme infrage. Die ist nun vom Tisch, nachdem der Konzern sich mit den Tarifpartnern auf eine Rahmenvereinbarung über die Restrukturierung der deutschen Standorte der Sparte System Engineering verständigt hat.

Für die Werke in Südwestsachsen bedeutet das: Der Standort Hohenstein-Ernstthal wird geschlossen, die Anlagen „vollständig“ nach Chemnitz verlagert und die Produktion dort gebündelt. Das soll bis Oktober 2021 geschehen, wie der Konzern mitteilte. Auch das Technikum in Limbach-Oberfrohna wird dicht gemacht. Die produktionsnahe Forschung solle künftig ebenfalls in Chemnitz erfolgen. Über alle Standorte weg sollen 154 Jobs gestrichen werden, hieß es. In Chemnitz, Hohenstein-Ernstthal und im Limbach-Oberfrohnaer Ortsteil Pleißa beschäftigt der Konzern rund 430 Mitarbeiter. Knapp zwei Drittel der Arbeitsplätze bleiben damit vorerst erhalten.

Thyssenkrupp stellt in den beiden Werken Anlagen her, auf denen aus Zellen fertige Batterien für Elektro- und Hybridfahrzeuge hergestellt werden können – vollautomatisch und in verschiedenen Varianten. Die Fertigungsstätte in Chemnitz ist die neuere von beiden – dort wird erst seit Jahresbeginn produziert.

„Es tut immer verdammt weh, wenn Personal abgebaut wird, aber letztlich konnte eine komplette Standortschließung abgewendet werden“, sagte Anne Zeumer, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall in Chemnitz. Es sei wichtig, dass das Know-how für so ein zukunftsträchtiges Geschäftsfeld in Sachsen nicht verloren geht. Schade sei aber, dass mit der Aufgabe der Hallen in Hohenstein-Ernstthal ein sehr traditioneller Produktionsstandort entfalle, fügte Zeumer hinzu. Das Werksareal gilt allerdings auch als beengt.

Auf einen Sozialplan für die vom Stellenabbau betroffenen Mitarbeiter haben sich Konzern, Betriebsrat und Gewerkschaft im Grundsatz bereits geeinigt. Die Details würden in den kommenden Wochen erarbeitet, sagte Thyssenkrupp-Pressesprecher Konrad Boecker. Auch eine Transfergesellschaft, die einen Jobwechsel erleichtern soll, sei im Gespräch. Es werde einen „breit gefächerten Strauß“ an Maßnahmen geben, um den Jobverlust sozialverträglich abzufedern, so Boecker.

Der Bau von Batteriemontageanlagen gilt eigentlich als zukunftsträchtiges Geschäft. Und das Unternehmen stand mit seinen Produkten in der Vergangenheit auch gut da. Zu den Kunden gehören unter anderem BMW, Volvo, Nissan sowie die Daimler-Tochter Deutsche Accumotive in Kamenz. Allerdings gilt der Markt inzwischen als hart umkämpft – mit entsprechenden Preisangeboten. Der Markt gebe es nicht her, an der bisherigen Struktur festzuhalten, sagte Boecker. Er verwies auch darauf, dass man weiter investieren müsse, um sich von der Konkurrenz abzusetzen. Wenn die Elektromobilität einmal „richtig anspringt“ und auch das entsprechende Volumen kommt, könne das ein zukunftsfähiges Geschäft werden.

> „Es tut immer verdammt weh, wenn Personal abgebaut wird, aber letztlich konnte eine komplette Standortschließung abgewendet werden.“
>
> **Anne Zeumer** IG-Metall-Bevollmächtigte

Und da man sich schon seit Jahren mit der Technologie beschäftige, habe man auch ein „hervorragendes Know-how“ an den Standorten angesammelt. Um das Geschäftsfeld weiterzuentwickeln, benötige man in Zukunft aber einen strategischen Partner. Aus eigener Kraft habe Thyssenkrupp nicht die Mittel, um das Geschäft in eine wettbewerbsfähige Situation zu bringen, hieß es.

Der bisher zur Thyssenkrupp System Engineering gehörende Sondermaschinenbau wird den Angaben nach deshalb in eine neue, eigenständige Konzernsparte ausgegliedert – zusammen mit anderen Bereichen, von denen sich Thyssenkrupp ebenfalls trennen will. Die Sparte heißt „Multi Tracks“ (auf Deutsch: „Vielfache Wege“). Der Batteriemontageanlagenbau wird dort wiederum zusammen mit dem Standort Bremen, wo Anlagen für Antriebstechnik gebaut werden, in einer eigenen GmbH gebündelt.

Die Chemnitzer IG-Metall-Vizechefin Zeumer weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass der Sondermaschinenbauer damit noch nicht endgültig über den Berg ist. Man dürfe nicht vergessen, dass die Konzernsparte in Schieflage sei und Abläufe und Prozesse auf den Prüfstand stellen müsse. Im Moment sei ein Zwischenstand erreicht. Wie man das Geschäft langfristig stabil bekomme, hänge von weiteren Faktoren ab, so Zeumer. Die Gewerkschafter wollen dabei aber nicht nur zuschauen. Zeumer: „Wir werden sehen, ob wir zusammen mit der Wirtschaftsförderung Ideen entwickeln können, um den Standort zu sichern.“

Politiker kritisieren Absichten von Haribo

Vorwurf: Unternehmen erhielt mehr als 500.000 Euro Fördergeld

VON CHRISTIANE RAATZ

WILKAU-HAßLAU/ZWICKAU – In das Haribo-Werk in Wilkau-Haßlau bei Zwickau sind zu Beginn der 1990er-Jahre mehr als eine halbe Million Euro an öffentlichen Fördermitteln geflossen. Das geht aus einer Antwort des Bundeswirtschaftsministeriums an die Zwickauer Bundestagsabgeordnete Sabine Zimmermann (Linke) hervor. Demnach wurden dem Unternehmen 1993 im Rahmen des Programms „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ knapp 539.000 Euro für Investitionen bewilligt – die Gelder stammten je zur Hälfte aus Bundes- und Landesmitteln. Eine solche Fördersumme sei kein „Pappenstiel“, kritisierte Zimmermann. „Öffentliche Fördergelder abgreifen, Gewinne abschöpfen, in nicht ausreichendem Maße modernisieren und nun die Beschäftigten mit der Begründung eines zu hohen Modernisierungsbedarfes vor die Tür setzen, ist wirklich schlechter Stil der Haribo-Geschäftsführung.“ Die Politikerin appellierte an das Unternehmen, Alternativen für eine Schließung zu prüfen.

Haribo hingegen verwies darauf, dass nach der Übernahme hohe Investitionen nötig waren, um das Werk zu modernisieren. „Wir haben das Werk anschließend 30 Jahre lang betrieben und in dieser Zeit ebenfalls kontinuierlich investiert, beispielsweise in den Maschinenpark“, erklärte ein Sprecher auf Anfrage. Die Investitionen hätten sich auf mehrere Millionen Euro belaufen. Das Unternehmen hatte kürzlich bekanntgegeben, das Werk in Wilkau-Haßlau bei Zwickau mit rund 150 Beschäftigten zum Jahresende zu schließen. Dagegen wächst seither der Widerstand. Für diesen Samstag haben Gewerkschafter und Politiker zu einer Demonstration auf dem Platz der Völkerfreundschaft in Zwickau aufgerufen.

Auch die Landesregierung hat sich eingeschaltet. „Ich habe das Unternehmen erst am Donnerstag wieder in einem Telefongespräch aufgefordert, das Angebot des Freistaates Sachsen anzunehmen und gemeinsam nach Alternativen zur Standortschließung zu suchen“, sagte Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig (SPD). Mit der Entscheidung von Haribo zeige sich erneut, dass der Osten „nur die verlängerte und preiswerte Werkbank von Westunternehmen ist und beim kleinsten wirtschaftlichen Gegenwind hier die Segel gestrichen werden, ohne Rücksicht auf Verluste“. |dpa

Bundestag verlängert höheres Kurzarbeitergeld

Die Sonderregelungen sollen noch bis Ende nächsten Jahres gelten. Die Kosten dafür sind schon jetzt enorm.

VON JÖRG RATZSCH

BERLIN – Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer coronabedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften begrüßten das. Die Opposition lehnte die Verlängerung zwar nicht ab, äußerte aber trotzdem Kritik.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte im Bundestag, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man, wie wenige Staaten auf der Welt, Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil. In den USA mache inzwischen, so wie früher das Wort „Kindergarten“, der deutsche Begriff „the Kurzarbeitergeld“ Karriere.

Konkret beschlossen wurde am Freitag, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Hubertus Heil
Bundesarbeitsminister

FOTO: KAY NIETFELD/DPA

Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert. Für die nun beschlossenen Schritte war ein Gesetz nötig. Es muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände hat. Die zahlreichen Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus.

Wenn Unternehmen in Schwierigkeiten geraten und die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter reduzieren, springt die Bundesagentur für Arbeit (BA) ein und ersetzt einen Teil des weggefallenen Nettoeinkommens durch das Kurzarbeitergeld. So sollen Krisenzeiten überbrückt werden, ohne dass Betriebe gezwungen sind, Leute zu entlassen. Einige Unternehmen und Branchen stocken das Kurzarbeitergeld auch mit eigenen Beträgen auf, sodass der Einkommensverlust für die Beschäftigten gering bleibt.

Von März bis August 2020 sind nach Angaben der Regierung bundesweit rund 620.000 Personen arbeitslos geworden. Ohne die Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld wäre der Anstieg erheblich höher ausgefallen, heißt es. Vier von zehn Unternehmen hatten kürzlich in einer Umfrage der Boston Consulting Group angegeben, dass sie ohne Kurzarbeit Arbeitsplätze hätten abbauen müssen. Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Laut den aktuellsten Zahlen der BA hatten Betriebe im August für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

Die Summen, die in der Corona-Krise dafür ausgegeben werden, sind enorm: In diesem Jahr waren es nach Angaben von Heil bereits rund 18 Milliarden Euro. Ein Sprecher der BA bezifferte die Ausgaben für Kurzarbeit auf Nachfrage sogar auf bereits 19,4 Milliarden Euro. Für das nächste Jahr nennt der Gesetzentwurf Mehrausgaben im Haushalt der Behörde von gut sechs Milliarden Euro. Das Instrument sei „sehr, sehr teuer“, sagte Heil. „Aber die Gewöhnung an Massenarbeitslosigkeit wäre finanziell und sozial für dieses Land ungemein teurer“, fügte er hinzu. |dpa

NACHRICHTEN

LUFTFAHRT

Flughäfen kommen nicht aus der Krise

BERLIN/FRANKFURT (MAIN) – Selbst die Herbstferien haben die deutschen Flughäfen nicht aus der Corona-Flaute geholt. Wie erwartet blieben auch im Oktober die Passagierzahlen weit hinter den Vorgaben aus dem Vorjahr zurück. 3,94 Millionen Fluggäste wurden abgefertigt und damit 83,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor, wie der Flughafenverband ADV am Freitag in Berlin berichtete. Lichtblick bleibt jedoch die Fracht, deren Menge im Oktober 0,6 Prozent über dem Vorjahresmonat lag. Auf die ersten zehn Monate des Jahres gesehen haben die Flughäfen mit 59,2 Millionen Passagieren 72,3 Prozent im Vergleich zu 2019 verloren. Weitreichende Reisebeschränkungen und Beherbergungsverbote hielten die Menschen weiterhin von Flugreisen ab, erklärte der Verband. |dpa

PROGNOSEN

Institut legt neuen Messwert vor

MÜNCHEN – Den deutschen Unternehmen fällt es wegen Corona derzeit schwer, die Entwicklung ihrer Geschäfte vorherzusagen. Das ergibt sich aus einer neuen Frage, mit der das Ifo-Institut die Unsicherheit von Unternehmen erfasst. Auf einer Skala von null bis 100 betrug der Wert im Oktober 64 – niedriger als im April, aber deutlich höher als im Februar, sagte der Leiter der Ifo-Befragungen, Klaus Wohlrabe. Seit April 2019 lief der neue Index Geschäftsunsicherheit größtenteils gegenläufig zum Ifo-Geschäftsklima. |dpa

Chemnitz verliert Floristenausbildung

Damit gibt es in Westsachsen überhaupt keine Theorieausbildung mehr für diesen Beruf. Für die Firmen hat das gravierende Folgen.

VON RAMONA NAGEL

Betty Schmidt (links) lernt im ersten Lehrjahr im Gartenfachmarkt Richter in Chemnitz. Firmenchef Andreas Richter weist sie ein. FOTO: ANDREAS SEIDEL

CHEMNITZ – Die Entscheidung ihrer Auszubildenden kam für das Floristikfachgeschäft Blumen Fiedler überraschend. Die talentierte junge Frau brach nach einem Jahr ihre Lehre ab und wechselte in einen artfremden Beruf. Durch staatliche Entscheidungen war der Weg zur Berufsschule für die junge Frau viel zu aufwendig geworden.

Anstatt nach Chemnitz sollte sie ab September nach Dresden oder nach Wurzen zur theoretischen Ausbildung. In die Landeshauptstadt wären es vom Arbeitsort Zwickau aus eine Stunde und 23 Minuten mit dem Auto, mit öffentlichen Verkehrsmitteln einschließlich mehrmaligem Umsteigen und ohne Verspätung drei Stunden und 36 Minuten. „Wir haben alles x-mal durchgespielt, um unsere Mitarbeiterin zu behalten", sagt Ina Fiedler. „Aber die jungen Leute wollen für die Ausbildung nicht durch die Gegend fahren oder ins Internat. Die neue Teilschulnetzplanung hat uns den Lehrling gekostet und es kann durchaus sein, dass wir nun ganz die Hände von der Ausbildung lassen."

Mit dem neuen Teilnetzschulplan stellt sich das sächsische Kultusministerium auf die Berufsausbildung im Freistaat in den kommenden zehn Jahren ein. „Wir machen die Beruflichen Schulzentren (BSZ) fit für die Berufsausbildung von morgen. Jährliche Anpassungen im Ausbildungsangebot sollen damit der Vergangenheit angehören", sagte Sachsens Kultusminister Christian Piwarz (CDU) im März dieses Jahres. Im Klartext heißt das: Der Freistaat will Ausbildungszweige konzentrieren.

Das Kultusministerium ist erstmalig für die Schulnetzplanung Berufsbildender Schulen verantwortlich. Bis zur Novellierung des Sächsischen Schulgesetzes 2017 waren die Landkreise und kreisfreien Städte damit betraut. Die Vielzahl der Teilnehmer erschwerte jedoch die überregionale Abstimmung der Bildungsangebote. Mit dem aktuellen Entwurf liegt nun erstmalig eine landesweite Sicht auf die Berufsausbildung vor. Seit Anfang März 2020 läuft die Diskussion dazu. Ende November 2020 soll ein Planungsentwurf zur Anhörung vorliegen. In Chemnitz hat der Teilnetzschulplan eine große Diskussion ausgelöst. Zwar kommen Plätze hinzu, doch unterm Strich sollen mit insgesamt 600 deutlich mehr wegfallen.

Basis für die Neugestaltung ist die Anzahl der Auszubildenden in den einzelnen Ausbildungsberufen seit 2010. Bei den Floristen ist diese seit Jahren rückläufig. Seit dem Schuljahr 2012/13 gibt es sachsenweit an den bisherigen Standorten Chemnitz, Dresden und Wurzen im Durchschnitt jährlich weniger als 50 Neuaufnahmen. Im Schuljahr 2019/20 waren es laut amtlicher Schulstatistik 48 Azubis, in diesem Schuljahr nur noch 37. „Die kontinuierlich geringen Schülerzahlen am Standort Chemnitz sind hier besonders auffallend", heißt es aus dem Kultusministerium. Aktuell lernen am BSZ für Ernährung, Gastgewerbe, Gesundheit in Chemnitz 14 Lehrlinge im dritten Ausbildungsjahr. Klassen im ersten und zweiten Lehrjahr konnten wegen zu geringer Schülerzahl nicht mehr gebildet werden.

Deshalb wird die Ausbildung künftig am BSZ für Agrarwirtschaft und Ernährung Dresden und am BSZ Wurzen konzentriert. Beide Standorte sollen zu Kompetenzzentren im Berufsbereich Floristik entwickelt werden. An beiden Schulen werden auch Gärtner ausgebildet. Die Planer wollen deshalb Synergieeffekte zwischen beiden Berufen nutzen. Beide Schulen haben laut Kultusministerium zudem ausreichend Unterbringungsmöglichkeiten zugesichert. Die Lehrlinge seien mit dem Azubiticket sowie ermäßigten Wochen- und Monatskarten kostengünstig unterwegs.

Beide Berufe zusammenzulegen, ist auch in der Region Chemnitz möglich. Dafür müsste die in Lichtenstein angesiedelte Ausbildung von Gärtnern nach Chemnitz umziehen. „Es gibt hier alle Voraussetzungen, die grüne Branche zusammenzulegen und den Standort zum Kompetenzzentrum auszubauen", sagt Andreas Richter. Der Besitzer des Gartenfachmarktes Richter auf dem Chemnitzer Kaßberg befürchtet, dass es künftig noch weniger Interessenten für den Beruf gibt. Richter bildet in seinem Markt seit 1990 kontinuierlich zwei bis vier zumeist junge Frauen pro Lehrjahr aus. „Mit die wichtigste Frage der jungen Leute ist die nach dem Standort der Berufsschule", sagt Richter. Auch viele Eltern lehnten ein Internat für ihre Kinder schlichtweg ab. Für Floristmeisterin Helen Theeg hat das vor allem für kleinere Geschäfte dramatische Folgen: „Kleineren Läden fehlt absehbar Fachpersonal und damit die Grundvoraussetzung für Qualität."

ANZEIGE

4103580-10-1

NACHRICHTEN

JAGDUNFALL

Mann statt Wildschwein tot

JOSCHKAR-OLA – Ein Jäger in Russland hat einen Mann versehentlich erschossen, weil er ihn für ein Wildschwein gehalten hat. Der 43-jährige Polizist sei an seinem freien Tag zum Jagen im Wald gewesen, teilte das Innenministerium der autonomen Republik Mari El mit. Er habe Rascheln im Gebüsch und Bewegungen wahrgenommen und dann geschossen. Medien berichteten, er habe geglaubt, auf ein Wildschwein zu schießen. Als er dann zu seiner vermeintlichen Beute lief, fand er dem Ministerium zufolge einen 48 Jahre alten Geschäftsmann, der ebenfalls auf der Pirsch gewesen war, mit einer Schusswunde am Hals am Boden liegend. Er wählte direkt den Notruf. Die Retter konnten jedoch nichts mehr tun. |dpa

ERMITTLUNGEN

Oberarzt verabreicht tödliche Medizin

ESSEN – Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelt. Der Beschuldigte habe nur zu einem Fall Angaben gemacht, teilte die Polizei Essen mit. Er habe angegeben, dass er das weitere Leiden des Patienten und seiner Angehörigen habe beenden wollen. Die Männer im Alter von 47 und 50 Jahren waren laut Polizei Patienten auf der Station des Oberarztes. Sie hätten sich in einem sehr kritischen gesundheitlichen Zustand befunden. |dpa

FALL MADDIE

Verdächtiger bleibt in Haft

KARLSRUHE – Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof verwarf seine Revision gegen ein Ende 2019 ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005, wie er am Freitag mitteilte. Damit kommt der 43 Jahre alte Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. Bundeskriminalamt und Staatsanwaltschaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts. Ein Haftbefehl wurde bisher allerdings nicht erwirkt. Die kleine Britin Madeleine McCann war 2007 spurlos aus einer Ferienanlage an der portugiesischen Algarve verschwunden. |dpa

RECHTSSTREIT

Corona soll als Dienstunfall gelten

MÜNCHEN – Mehrere Polizisten streiten mit dem Freistaat Bayern darum, ihre Corona-Infektion als Dienstunfall anerkennen zu lassen. Die Deutsche Polizeigewerkschaft bestätigte am Freitag, dass elf ihrer Mitglieder Widerspruch gegen einen negativen Bescheid des Landesamtes für Finanzen eingelegt haben und drei Polizisten vor dem Verwaltungsgericht München klagen wollen. Auch die Gewerkschaft der Polizei kündigte Klagen an. Ein Sprecher des Verwaltungsgerichtes bestätigte, dass eine Klage eingegangen sei. In dem Fall gehe es um einen Polizisten, der angibt, sich bei einer Fortbildung angesteckt zu haben. |dpa

GEWONNEN?

Gewinnzahlen

Keno

Ziehung vom 20. November: 2, 7, 10, 12, 15, 18, 27, 32, 34, 36, 40, 45, 51, 52, 57, 61, 63, 64, 65, 66

Zusatzlotterie Plus 5: 26927

Alle Angaben ohne Gewähr

FOTO: UWE ANSPACH/DPA

Santas wieder auf Tour

Die als Weihnachtsmänner verkleideten Motorradfahrer „Harley Davidson Riding Santas“ wollen der Coronapandemie trotzen und auch dieses Jahr in der Südpfalz auf Spendentour gehen. „Wir fahren am 6. Dezember vermutlich durch 29 Städte und Gemeinden – natürlich mit Hygienekonzept“, sagte Sprecher Patrick Kuntz. „Wir wollen auch dieses Jahr auf die Kinderhospizarbeit aufmerksam machen sowie Jung und Alt ein Lächeln in die Gesichter zaubern und einen schönen Tag erleben.“ Die genaue Strecke stehe wegen der Pandemie wohl erst kurz vor der Fahrt fest. Die Biker mit Mütze und Rauschebart besuchen seit 2015 am Nikolaustag unter anderem Kindergärten und Schulen und sind ein Phänomen in der Südpfalz. In dieser Gestaltung der Aktion gelten die motorisierten Spendensammler auch international als einzigartig. Im vorigen Jahr sammelten sie 53.503,85 Euro für das Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen – deutlich mehr als in den Vorjahren. „Es könnte sein, dass wir dieses Jahr nicht als Gruppe fahren, sondern einzeln“, sagte Kuntz. |dpa

Knochenfund in Berlin: Alles deutet auf Kannibalismus hin

Ein Vermisster, Knochenteile an einem Waldstück, Leichenspürhunde: Nach und nach haben Ermittler in Berlin ein Puzzle zusammengesetzt. Jetzt steht ein verstörender Verdacht im Raum.

VONVON GISELA GROSS UND ULRIKE VON LESZCZYNSKI

BERLIN – Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende - und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow ist in Untersuchungshaft gekommen. „Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft, am Freitag. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebs gewesen, sagte Steltner. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität. „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“ Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg. Das könne eine homosexuelle Ebene haben. „Aber es gibt auch heterosexuellen Kannibalismus.“

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internet-Forum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internet-Bekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe.

Einen ähnlichen Fall gab es auch in Sachsen: Ein sächsischer Polizist soll einen Geschäftsmann aus Hannover auf dessen Wunsch getötet und die Leiche zerstückelt haben.

Ein Spürhund führte zur Wohnung des Verdächtigen. FOTO: POLIZEI/DPA

Der Hauptkommissar (55) hatte sich im November 2013 mit dem 59-Jährigen getroffen, ihn kurz darauf in einer Pension in Reichenau (Osterzgebirge) umgebracht und die Leichenteile auf einer Wiese vergraben. Der Tatverdächtige hat die Tat zugegeben.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kommen die Ermittler in Berlin auch mit Hilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdecken, denken viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann finden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten schließlich für einen Haftbefehl. Das Opfer lebte im Berliner Osten, Bezirk Lichtenberg. Kurz vor Mitternacht hatte der Mann im September seine Wohnung verlassen und blieb seitdem spurlos verschwunden. Das passte nicht ins Bild, denn der 44-Jährige galt als zuverlässig. Ende September machte die Polizei den Fall erstmals publik und veröffentlichte ein Foto. |dpa/fp

LEUTE HEUTE

Ina Müller (55), Moderatorin und Sängerin, ist eine der prominentesten Botschafterinnen des norddeutschen Dialekts „Plattdeutsch“. Dass die Sängerin, die muttersprachlich plattdeutsch aufgewachsen ist, erst im Alter von sechs Jahren in der Schule Hochdeutsch lernte, macht sich nach ihrer Aussage bis heute bemerkbar. „Ich merke das oft, dass ich wirklich überlegen muss, ob es „mir“ oder „mich“, „dir“ oder „dich“ heißt“, sagt sie. |dpa

FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

Cornelia Funke (61), in den USA lebende deutsche Schriftstellerin („Tintenherz“), spricht gern in Videoschalten mit Menschen in aller Welt. „Da fühlt man sich auf seltsame Weise sehr mit der Welt verbunden“, sagte sie der „Augsburger Allgemeinen“ über ihre virtuellen Termine. |dpa

FOTO: ULI DECK/DPA

Elton John (73), Pop-Ikone, lobt den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes für seine Bodenständigkeit. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ |dpa

FOTO: MATT CROSSICK/DPA

Liebling der Society Udo Walz ist tot

Er war „Berlins regierender Friseurmeister“, weit im Land bekannt und medial oft präsent. Nun ist Udo Walz tot.

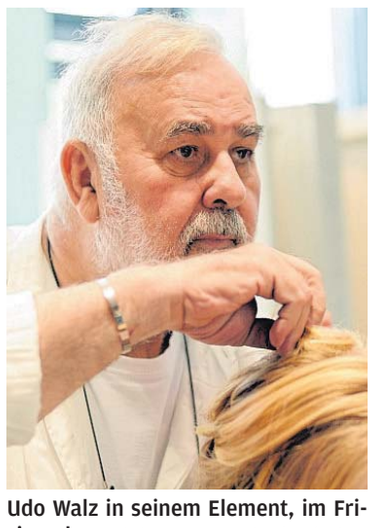
VON CAROLINE BOCK

BERLIN – Udo Walz war nicht nur ein Berliner Friseur, er war ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Und Walz war ein Medienprofi, stets gut aufgelegt: „Was wollen Sie wissen?“, fragte er Journalisten, wenn sie ihn am Handy erwischten. Dazu war im Hintergrund das typisches Salon-Geräusch zu hören: der Föhn. Frauen aus ganz Deutschland reisten mit Bussen an, um sich beim Meister am Kurfürstendamm die Haare machen zu lassen. Am Freitag kam dann die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren.

Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und sei danach im Koma gewesen. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz im Rollstuhl saß. Patricia Riekel, ehemalige Chefin der „Bunten“, trauerte am Freitag um ihren „allerbesten Freund“. Großherzig sei Walz gewesen – einer, der sich Zeit genommen habe, wenn die Leute ein Selfie wollten. Als Friseur sei er ein „großartiger Handwerker“ gewesen, sagte Riekel. Er sei authentisch gewesen, habe die kleinen Leute nicht vergessen und sich um alte Damen gekümmert.

Walz hatte alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig. Früher hieß es, Berlin habe anders als München keine Bussi-Gesellschaft. Das hat sich in den Jahren nach dem Regierungsumzug und in der Ära des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit geändert. Walz war Teil davon: umtriebig und für einen Plausch zu haben. Barbara Becker und „Bunte“-Chefin Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen 26 Jahre jüngeren Freund Carsten Thamm heiratete.

Walz, Sohn einer Fabrikarbeiterin, wuchs im schwäbischen Waiblingen auf. Nach der Lehre in Stuttgart ging er nach St. Moritz in der Schweiz. Als Liebling der Society war er schon mit 18 berühmt für seine Hochsteckfrisuren, heißt es in seiner Vita. 1968 eröffnete er seinen ersten Salon in Berlin. |dpa



Udo Walz in seinem Element, im Friseursalon. FOTO: BRITTA PEDERSEN/DPA/ARCHIV

STOLLBERGER ZEITUNG

Freie Presse | Samstag, 21. November 2020 | Seite 11

Am Montag von 10 - 12 Uhr
für Sie am Telefon:

BEATE KINDT-MATUSCHEK

03774 1806-13542
red.schwarzenberg@freiepresse.de

KOMMENTAR

Nicht fair

VON CHRISTOPH PENGEL
christoph.pengel@freiepresse.de

Die Thalheimer diskutieren wieder darüber, ob Einwohner Beiträge zahlen sollen, wenn die Straßen vor ihrer Haustür saniert werden. Eine Bürgerinitiative fordert die Abschaffung der Satzung. Ihr Argument: Die Beiträge verstoßen gegen das Gleichheitsprinzip. Denn Thalheim ist in der Region die letzte Kommune, in der Anlieger den Straßenbau noch mitfinanzieren. Der Bürgermeister verteidigt die Satzung. Sein Argument: Die Abschaffung der Beiträge verstößt gegen das Gleichheitsprinzip. Denn das wäre unfair allen Bürgern gegenüber, die in den vergangenen Jahren zahlen mussten.

Beide Seiten pochen also auf Fairness. Und beide haben Recht. Es kommt nur darauf an, wie man Fairness definiert. Lassen wir juristische Konzepte einmal beiseite, wird es unendlich kompliziert, sobald der Begriff der Fairness ins Spiel kommt. Einerseits: Warum sollen nur die Anwohner einer Straße zahlen? Warum nicht alle Autofahrer, die Gebrauch von der Straße machen? Andererseits: Warum eigentlich nur Gleichheit bei der Finanzierung von Straßen? Müssten nicht auch die Mieten und Steuern in allen Kommunen gleich hoch sein?

Als ich Student in Niedersachsen war, musste ich Studiengebühren zahlen. 500 Euro pro Semester. Nach meinem Abschluss wurden die Gebühren abgeschafft. Unfair! Aber ich habe nie versucht, mein Geld zurückzufordern. Stattdessen hätte ich gegen die Gebührenordnung kämpfen müssen, als sie noch in Kraft war. Ich hätte mich zur rechten Zeit für meine Interessen einsetzen sollen. So wie sich die Thalheimer Bürgerinitiative jetzt für die Interessen der Anlieger einsetzt. Und der Bürgermeister für die Interessen der Stadt. Egal, wie der Streit ausgeht: Absolute Fairness wird es nicht geben.

NACHRICHT

CORONA

RKI meldet 179 neue Infektionen

STOLLBERG – Die Anzahl der Menschen im Erzgebirgskreis, die mit dem Corona-Virus infiziert sind, wächst weiter. Wie das Robert-Koch-Institut (RKI) am Freitag informierte, sind 179 neue Fälle im Vergleich zum Vortag registriert worden. Insgesamt 6257 Erzgebirger waren damit seit Pandemiebeginn von der Infektion betroffen. Nicht gestiegen ist die Anzahl der Todesfälle, die bei 140 bleibt. Der Sieben-Tage-Inzidenzwert, der aussagt, wie viele Infektionen es pro 100.000 Einwohner in der letzten Woche gab, liegt bei 259,7. Für den Freistaat beträgt der Wert bei 169,5. |urm **Seite 14**

Die Figuren sind platziert

Auf der Ortspyramide in Niederdorf sind die Figuren an ihrem Platz. Dafür haben Rene Wardenga, Arndt Schaarschmidt, Wolfgang Kupfer und Siegfried Schäfer (von links) gesorgt. Da es in diesem Jahr pandemiebedingt kein Pyramide-Anschieben am Samstag vor dem ersten Advent geben kann, haben sich die Verantwortlichen etwas einfallen lassen, um den Leuten die Pyramide quasi nach Hause zu bringen, wie Bürgermeister Stephan Weinrich sagt. So wurde unter anderem der Aufbau der dreistöckigen Pyramide, die 4,50 Meter hoch ist, in bewegten Bildern festgehalten. Das Ganze soll auf der Internetseite der Gemeinde und wahrscheinlich auch in der Niederdorf-App veröffentlicht werden. Die Figuren auf der Pyramide sind einst vom Schnitz- und Freizeitverein Niederdorf gestaltet worden. Für die Pflege nimmt man sich Zeit: Summiert aufs Jahr sind das rund 30 Stunden. Dieses Jahr haben die Figuren einen neuen Anstrich bekommen. |wend FOTO: RALF WENDLAND

Drei Orte hoffen auf Pilotprojekt für einen neuen Bürgerbus

Vor allem die Auerbacher wünschen sich seit Jahren eine bessere Busanbindung. Nun könnten sie gemeinsam mit Burkhardtsdorf und Gornsdorf auf einen Zug aufspringen, von dem sich auch die anderen Beteiligten viel erhoffen.

VON KATHRIN NEUMANN

BURKHARDTSDORF – Wer in Auerbach wohnt und auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist, muss oftmals lange Fahrtzeiten in Kauf nehmen. Da sieht es im Tal, in Burkhardtsdorf und Gornsdorf, nicht zuletzt wegen der Bahnanbindung besser aus – jedoch nur, wenn man nicht gerade in den Ortsteilen Eibenberg oder Kemtau wohnt. Deshalb drängen die Auerbacher auf andere Lösungen, gerade für die älteren Einwohner. Eine solche rückt nun in greifbare Nähe. Zumindest als Test für zwei Jahre. Denn die Verwaltungsgemeinschaft (VG) macht sich Hoffnungen, in ein Pilotprojekt zu rutschen, das eine neue Art des Bürgerbusses testen soll.

Allerdings handelt es sich nicht um einen Bus mit einem festen Fahrplan durch die Orte, sondern um eine Art Anrufbus. „On Demand Mobilität“ heißt das neudeutsch, englisch für Mobilität auf Nachfrage. Das Fahrzeug ist dabei auf Abruf unterwegs. Das soll verhindern, dass der Bus stundenlang quasi leer fährt. „Kunden melden über eine App, wann sie von wo nach wo fahren möchten. Die App berechnet die optimale Route, um alle Kunden möglichst schnell an ihr Ziel zu befördern und den Bus dabei so wenig wie möglich zu bewegen“, heißt es in einem Strategiepapier dazu. Das Angebot soll dabei so gestaltet sein, dass es keine Konkurrenz zu Taxiunternehmen darstellt.

Das Pilotprojekt plant die Thüga, eine Aktiengesellschaft, an der unter anderem der Energieversorger eins Energie beteiligt ist. Burkhardtsdorfs Bürgermeister Jörg Spiller hat durch Zufall davon erfahren und den Gemeinschaftsausschuss kürzlich darüber informiert. Dessen Mitglieder gaben Spiller den Auftrag, weitere Gespräche zu führen. „Wir sollten das weiter verfolgen“, sagte etwa der Auerbacher Bürgermeister Horst Kretzschmann. Wie hoch der finanzielle Anteil wäre, ist allerdings noch ebenso offen wie die Frage, wann es losgehen wird und ob die VG es als Teilnehmer in das Pilotprojekt schafft.

Möglich wäre auch eine Mischung aus flexiblem Arbeitsverkehr am Morgen und späten Nachmittag und dazwischen eine feste Route etwa für ältere Menschen. Gerade für Stoßzeiten wie dem Schichtbeginn bei Eurofoam wäre das ein Plus für den Burkhardtsdorf, sagte Jörg Spiller. „Ich habe die Rückmeldung von dem Unternehmen, dass das hochinteressant wäre für die Gewinnung von Arbeitskräften.“ Standortvorteil Infrastruktur – vor allem dann, wenn die Arbeitskräfte passend dazu mit der Straßenbahn übers Chemnitzer Modell kommen. In diesem sollen ab Sommer 2021 die Straßenbahnen aus Chemnitz bis nach Aue fahren – über Burkhardtsdorf, Thalheim und Zwönitz. Dort nämlich liegt im Moment noch der Hase im Pfeffer. Der Regionalverkehr Erzgebirge RVE kann noch nicht sicher sagen, ob die Anschlusszeiten seiner Verkehrsmittel mit denen des Chemnitzer Modells passen werden. Man sei noch in Abstimmung mit dem Verkehrsverbund Mittelsachsen, heißt es beim RVE auf Nachfrage. „Ob es dabei zu einer vollständigen Anschlussbeziehung im Halbstundentakt kommen kann, ist derzeit noch nicht abschließend klärbar“, so eine Sprecherin. Jörg Spiller hört das gar nicht gern: „Uns nützt das ganze Chemnitzer Modell nichts, wenn die Anbindung an den Bus nicht passt.“

Die Teilnahme an dem Pilotprojekt ist insofern für die drei Orte interessant, da eine interne Studie über einen Bürgerbus, wie Gelenau ihn führt, zu einem ernüchternden Ergebnis führte. Dieser würde den drei Orten der VG jährlich zusammen 150.000 Euro kosten. „Finanziell nicht leistbar“, findet Jörg Spiller.

Auch der Burkhardtsdorfer Ortschaftsrat macht sich seit längerem Gedanken über eine bessere Anbindung. Wie Ortsvorsteher Hendrik Drechsel im Ausschuss sagte, gehen die Überlegungen aber eher in Richtung Mitfahrzentrale für den Ort. Dabei könnten die Leute sich auf eine bestimmte Bank setzen oder an einen Ort stellen. Autofahrer können dann anhalten und die wartende Person mitnehmen. „Vorteil: Es kostet der Gemeinde nichts“, so Drechsel. Jedoch ist es auch nicht so verlässlich. Im Ausschuss war man sich aber einig, dass dieses Angebot zusätzlich zu dem anderen bestehen könnte.

Bekanntestes Beispiel aus der Region: der Ortsbus in Gelenau. Das nun anvisierte Pilotprojekt zielt aber auf einen Bus auf Abruf. FOTO: ANDREAS BAUER

Breitband: Ausbau soll bis 2024 beendet sein

Entscheidung über Betreiber des Stollberger Netzes fällt im Frühjahr

VON CHRISTOPH PENGEL

STOLLBERG – Bis zum Jahr 2024 will die Stollberger Verwaltung das Breitband-Netz so ausbauen, dass eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet möglich ist. Das sagte die Beigeordnete Katharina Mann in der jüngsten Sitzung des Rats. Während die Stadt Besitzer des Netzes sein wird, soll sich ein externes Unternehmen um den Betrieb kümmern. Derzeit werden Angebote gesichtet. Laut Katharina Mann fällt voraussichtlich im März oder April 2021 die Entscheidung darüber, wer Betreiber wird. Geplant ist, einen Vertrag mit sieben Jahren Laufzeit zu schließen. Danach kann die Verwaltung den Betrieb erneut vergeben oder selbst übernehmen. Theoretisch kann sie das Netz auch verkaufen.

559 Haushalte erhalten neue Anschlüsse – vorausgesetzt, dass die einzelnen Anlieger damit einverstanden sind. Vom Ausbau sollen Anwohner profitieren, die bislang mit einer Netzgeschwindigkeit von weniger als 30 Megabit pro Sekunde auskommen müssen. Als „weiße Flecken“ gelten zum Beispiel Gebiete in Beutha und Raum. Das Projekt wird mit Fördergeld unterstützt. Bund und Land übernehmen die Gesamtkosten in Höhe von 2,9 Millionen Euro. |pc

ANZEIGE

4104525-10-1

RAT & HILFE

NOTRUF
Polizei 110, Feuerwehr und Rettungsdienst 112, Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117, Giftnotruf 0361 730730

ALLGEMEINMEDIZIN & AUGENARZT
Rufbereitschaft, 116117

GESUNDHEITSAMT
Sa & So 9 - 16 Uhr
Beratung zum Coronavirus:
03771 277 4444;
gesundheitsamt@kreis-erz.de;
www.erzgebirgskreis.de/coronavirus

ZAHNARZT
Sa & So 9 - 11 Uhr
Stollberg: Praxis DS A. Sack, Hohensteiner Straße 7, 037296 2492

APOTHEKEN
Sa 12 Uhr - Mo 8 Uhr
Stollberg: Uranus-Apotheke, Schillerstraße 26, 037296 3795

TIERARZT
Sa 6 Uhr - Mo 6 Uhr
Jahnsdorf: Dr. Claudia Lange (Pferde), 0176 64397590

Oelsnitz/E.: DVM Claus Milling (gemischt, ohne Pferde), 037298 2229, 0170 4949211

Kleintierbehandlungen zum Notdienst bitte mit dem jeweiligen Tierarzt vorher telefonisch absprechen.

ANZEIGE

GOTTESDIENSTE

SAMSTAG
Katholische Kirche
Lugau, 17 Uhr Heilige Messe
Thalheim, 17 Uhr Heilige Messe

SONNTAG
Ev.-lutherische Kirche
Auerbach, 9.30 Uhr Gottesdienst
Gornsdorf, 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Hormersdorf, 9 Uhr Gottesdienst
Jahnsdorf, 14 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen
Lugau, 11 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen
Niederwürschnitz, 9.30 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen
Oelsnitz, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst und Kindergottesdienst
Stollberg, 9.30 Uhr Gottesdienst mit Erinnerung an die Verstorbenen; 14.30 Uhr Andacht in der Friedhofskapelle
Thalheim, 9.30 Uhr Gottesdienst

Katholische Kirche
Stollberg, 10.30 Uhr Heilige Messe
Zwönitz, 10.30 Uhr Wortgottesdienst

Ev.-methodistische Kirche
Affalter, 9 Uhr Gottesdienst
Burkhardtsdorf, 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Lößnitz, 10.30 Uhr Gottesdienst
Niederdorf, 9 Uhr Gottesdienst
Thalheim, 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Zwönitz, 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Ev.-freikirchliche Gemeinde
Neuoelsnitz, 9.30 Uhr Gottesdienst

Zwönitzer streichen Gewinn ein

Die Klasse 4a der Goethegrundschule Zwönitz, zu der Ben Kasimir (vorn l.) und Ben Luca Pötzscher (vorn r.) gehören, hat am Schülerquiz des Naturparks Erzgebirge/Vogtland teilgenommen und zählte zu den Gewinnern. In Wissenstest ging es um geheimnisvolle Moore. Als Lösungswort kam „Moorgeister" heraus. Die Gewinner können 2021 auf eine zweitägige Exkursion in den Naturpark Grünheide gehen. Von 36 Teilnehmern waren 19 aus dem Erzgebirgskreis. Neben den Zwönitzern gab es je einen Gewinner aus dem Vogtland und aus Mittelsachsen sowie einen Kreativpreisträger. Das Ganze wird unter anderem von der Erzgebirgssparkasse unterstützt. |gudo/kjr FOTO: GEORG DOSTMANN

Wenn das Geld für die Bestattung fehlt

Auch im Erzgebirge kann manch Hinterbliebener die Kosten für die Bestattung eines Angehörigen nicht bezahlen. Der Kreis muss deshalb mit viel Geld einspringen. An anderer Stelle bleiben Rechnungen offen.

VON HEIKE MANN

ERZGEBIRGE – Umsonst ist nur der Tod, heißt es im Volksmund. Stimmt nur nicht. Der Erzgebirgskreis musste 2019 mehr als 97.000 Euro für Sozialbestattungen berappen, damit wenig Betuchte zur letzten Ruhe gebettet werden können. 2018 waren es über 104.000 Euro.

Das Problem dahinter: Auch im Erzgebirge fehlt es vielen Menschen an Geld, um die Bestattung ihrer Angehörigen selbst bezahlen zu können. In diesen Fällen kann das Sozialamt des Landkreises auf Antrag einspringen und die Kosten übernehmen. Im Jahr 2019 gab es insgesamt 113 Erstattungsfälle, 2018 waren es 142. Diese Zahlen gehen nach Auskunft der Linken-Kreisrätin Karoline Loth aus einer Antwort des Landrates an sie hervor.

Die Politikerin tritt für ein „Mindestniveau an Bestattungskultur" ein, ein sichtbares „Armenbegräbnis" sei eines Sozialstaates unwürdig. Laut Gesetz werden nur die erforderlichen Kosten für eine ortsübliche und einfache, der Würde des Verstorbenen entsprechende Bestattung übernommen. Was das genau bedeutet, kann von Ort zu Ort unterschiedlich sein. Manchmal ist die letzte Ruhestätte dann zum Beispiel ein anonymes Urnengräberfeld. Kosten, die der Träger der Sozialhilfe – also das Landratsamt – beispielsweise nicht übernimmt, sind nach eigenen Angaben Ausgaben für eine kirchliche oder nichtkirchliche Feierlichkeit, Kosten für Todesanzeigen und Danksagungen sowie für die laufende Grabpflege.

Jedem Menschen müsse ein würdevolles Begräbnis zuteil werden, sagt Karoline Loth. Sie weiß von einem Fall aus ihrem Bekanntenkreis. „Die Frau war jahrelang als Verkäuferin tätig, ist am Ende in die Altersarmut gerutscht. Als sie starb, war auch die Familie, die nicht gut dastand, nicht in der Lage, das Geld für die Bestattung aufzubringen. Die Kosten lagen bei 3000 Euro, es gab einen Zuschuss vom Sozialamt, den Eigenanteil zahlt die Familie immer noch ab. Ich finde, das ist eine Schande", so die Kreisrätin zur Veranlassung für ihre Anfrage.

Dass die Zahl der Sozialbestattungen zuletzt nicht zugenommen hat, sondern leicht rückläufig ist, erklärt sich Tobias Wenzel, Innungsobermeister der Bestatter im Erzgebirgskreis, so: „Es hat sich bemerkbar gemacht, dass viele Menschen in Arbeit waren." Wenzel schildert ein anderes Problem, das den Bestattern zu schaffen macht: Sie müssen teils bis zu zwei Jahre auf die Begleichung der Rechnung warten, weil das Sozialamt nicht in Vorleistung geht.

In ganz Deutschland gebe es entsprechende Urteile, nur in Sachsen nicht, so Tobias Wenzel. „Zwei Jahre nach dem Sterbefall Kosten gegenüber dem Auftraggeber geltend zu machen, ist sehr schwierig." Man könne sich auch nicht sicher sein, das Geld überhaupt zu bekommen. Gespräche zu dem Thema hätten bisher nichts gebracht. Tobias Wenzel empfiehlt als Vorsorge eine Sterbegeldversicherung. Doch: Bei dem angesprochenen Klientel funktioniere das in der Realität nicht.

Simone Woldt, Leiterin der Verbraucherberatungsstelle Aue, hält von so einer Sterbegeldversicherung nicht viel. Sie nennt diese sogar eine „Wette auf den schnellen Tod", denn je länger man einzahle, desto mehr erweise sich diese Art der Versicherung als Verlustgeschäft. „Die Leute, die wegen dieses Themas zu uns kommen, haben in der Regel genug Vermögen, um für die Bestattungskosten aufkommen zu können."

Bei älteren Erzgebirgern sei stark ausgeprägt, dass sie sich im Leben nicht viel gönnen, sondern sparen – auch für die Kinder. „Wenn ein Erbe da ist, müssen daraus auch die Kosten für die Bestattung entnommen werden", so Woldt. Besser als die Sterbegeldversicherung ist aus Sicht der Verbraucherschützerin ein Treuhand-Konto, das man beim Bestatter seines Vertrauens hinterlegt. „Mit dem kann man dann auch schon besprechen, wie man sein Begräbnis haben möchte."

Bestattungskosten im Erzgebirge können sehr unterschiedlich sein. Während Stadtsprecher Matthias Förster für Annaberg-Buchholz davon ausgeht, dass 2000 bis 2500 Euro für eine Bestattung auf dem städtischen Friedhof zur Seite zu legen sind, nennt Simone Woldt Summen von 4000 bis 6000 Euro. Der Erzgebirgskreis als Sozialhilfeträger erkennt 1630 Euro für eine Erdbestattung beziehungsweise 1561 Euro für eine Feuerbestattung an. |mit juef

Windisch ist gegen Verschiebung

Kreistag muss wichtige Entscheidungen für die nächsten Jahre treffen

STOLLBERG – Der Forderung der Fraktionsvorsitzenden der SPD und der Grünen, Jörg Neubert und Ulrike Kahl, die Kreistagssitzung am 2. Dezember zu verschieben, kann CDU-Kreistagsabgeordnete Uta Windisch nicht folgen. Die Sächsische Coronaschutzverordnung erlaube ausdrücklich Zusammenkünfte von Gremien, wie Landtag und kommunalen Vertretungen, die für das Funktionieren des öffentlichen Lebens unverzichtbar sind, teilte sie „Freie Presse" in einem Schreiben mit. „Ich frage mich ernsthaft, welches Selbstverständnis die beiden Fraktionen zu ihrer Aufgabe als Kreisräte haben. Der Kreistag ist doch kein Kaffeekränzchen oder eine Unterhaltungsveranstaltung. Und wenn die Sitzung ausfällt, dann hätte das auch weiter keine Folgen." Windisch sieht das anders. Auf der Tagesordnung stehe als wichtigster Punkt der Beschluss zum Kreishaushalt 2021/22. Das Verschieben auf irgendwann hätte zur Folge, dass der Landkreis bis weit ins nächste Jahr hinein handlungsunfähig ist, was alle Ausgaben außer den Pflichtaufgaben betrifft. Investitionen und freiwillige Aufgaben wären nicht möglich. Ein deutliches Zeichen, dass wir die aktuelle Lage ernst nehmen, wie Neubert meint, sei deshalb nicht, zu kneifen, sondern unter größtmöglicher Vorsicht und Sorgfalt bei Einhaltung der Hygieneregeln das zu tun, wofür uns die Bürger gewählt haben: unsere Aufgaben im Interesse des Funktionierens des öffentlichen Lebens verantwortlich zu erfüllen, so Windisch. |fp

BUNDESTAGSWAHL

Lugauer tritt für AfD als Direktkandidat an

LUGAU – Thomas Dietz ist im Wahlkreis 164/Erzgebirge 1 zum Direktkandidaten der AfD für die Bundestagswahl im September 2021 gewählt worden. Laut dem Kreisvorsitzenden Johannes Wolf erreichte der 53-jährige Lugauer 72 Prozent der Stimmen. Sein Gegenkandidat Manfred Körner aus Stollberg kam auf 28 Prozent. Dietz ist Gründungsmitglied der AfD im Erzgebirgskreis, deren langjähriger stellvertretender Vorsitzender sowie Chef der AfD-Fraktion im Kreistag. Der gelernte Buchdrucker ist aktuell Mitarbeiter im Wahlkreisbüro des AfD-Bundestagsabgeordneten Ulrich Oehme in Lugau. Politische Schwerpunkte liegen laut Wolf bei den Themen Energiepolitik, Rechtsstaat sowie Medienpolitik. |alu

FOTO: CHEESE FOTOSTUDIO THUM

Unterstützung mit Gastromenia und Künstlerkiste

Die Gastronomie- und die Veranstaltungsbranche leiden besonders unter den Beschränkungen der Corona-Pandemie. Internetportale sollen hilfreich sein.

VON GEORG DOSTMANN

THALHEIM – Wirtschaftlich hat die Corona-Pandemie viele hart getroffen. Um Künstler und Gastronomen zu unterstützen, entwickelten Claudia Curth und Uwe Malik im Frühjahr dieses Jahres zwei Internetportale: das Gastronomieverzeichnis Gastromenia und das Künstlerverzeichnis Künstlerkiste.

Am Anfang standen Onlineportale, auf welchen nach Gastronomiebetrieben beziehungsweise nach Künstlern gesucht werden konnte. „Allerdings gab es in der Startphase zu wenig Registrierungen, so dass kaum Gäste das Portal genutzt haben", sagt Claudia Curth. „Wir haben deshalb Überlegungen getroffen, welchen Mehrwert wir mit den vorhandenen Plattformen noch schaffen können", so die 46-Jährige weiter. Sie ist optimistisch: „Wir haben das Konzept deshalb überarbeitet und möchten jetzt einen Neustart wagen."

Für Gastromenia wurde daher ein Reservierungssystem ins Leben gerufen. „Dieses lässt sich individuell einstellen, zum Beispiel wie viele und zu welchen Zeiten Plätze im Lokal verfügbar sind", berichtet Uwe Malik. Damit falle auch die schriftliche Kontaktdatenerfassung für die Nachverfolgung des Infektionsgeschehens weg. „Schließlich wurden die Daten bereits im Portal hinterlegt", erklärt der 57-Jährige, der sowohl Gastromenia als auch die Künstlerkiste selbst programmiert hat. „Sollte keine Reservierung vorliegen, können über einen QR-Code die persönlichen Daten in das Portal eingetragen werden. Dadurch lassen sich Hygienebedingungen besser einhalten, da es die möglichen Kontakte zwischen Kunde und Kellner zusätzlich reduziert", so Uwe Malik weiter. Außerdem wurde auch ein Shopsystem hinzugefügt, damit Essen und Getränke bestellt und abgeholt werden können.

Claudia Curth und Uwe Malik riefen die Internetportale Gastromenia und Künstlerkiste ins Leben. FOTO: GEORG DOSTMANN

Das zweite Portal, die Künstlerkiste, bietet für Kunstschaffende die Möglichkeit, neben den Kontaktdaten auch Referenzen wie Fotos und Videos zu hinterlegen oder ebenfalls einen Shop einzurichten. „Den Künstlern wird dadurch die Möglichkeit gegeben, sich auf einer kleinen Webseite zu präsentieren", erklärt Claudia Curth.

Für die Registrierung auf den beiden Portalen fallen jeweils Kosten an.

GEISTLICHES WORT

Wohin soll es gehen?

Mitten im Streiten und Auseinandersetzen

FOTO: HORST ESCHER

Das Bibelwort für den Ewigkeitssonntag, auch Totensonntag genannt, lautet: „Lasst Eure Lenden umgürtet sein und Eure Lichter brennen“ (Lukas 12,35). Dahinter steckt das Bild: Habt alles bereit, wenn Euch der Ruf zum Losgehen erreicht.

In einem alten Kinderlied heißt es: „Wohin soll denn die Reise gehen, wohin, ja wohin?“ In dieser mehr als aufgeregten Zeit mit Corona wird mir immer wieder vor Augen geführt, was alles unklar und unberechenbar ist und bleibt. Das klingt so gut: Seid bereit zum Aufbruch! Aber wohin? Fortschritt ist eine gute Sache, wenn man sich über die Richtung einig ist. Ich habe den Eindruck, dass man mitten im Streiten und Auseinandersetzen ist. Wer weiß schon, was im Dezember sein wird und was die Lage im Februar uns bringt. Auch die, die alles verneinen, was mit der Pandemie zu tun haben könnte, kommen mir vor wie Mitmenschen, die ihre Augen und Herzen vor dem Tod verschließen. Die Bibel hat da sehr klar Vorstellungen. Die Reise unseres Lebens geht durch diese Lebenszeit, ganz gleich, wie viel Jahre einem jeden gegeben sind. Christen glauben daran, dass der Tod der Aufbruch in ein anderes Leben, so Gott will, sein kann, das keine Zeit mehr kennt. Komme ich in dieser aufgeregten Zeit dazu, daran ein paar Gedanken zu verwenden? Frisst uns das Durcheinander, Miteinander und Gegeneinander auf? Als Pfarrer habe ich oft genug mit Tod und Sterben zu tun gehabt. Vieles ist mir sehr nahe gegangen. Von manchem Tod ist auch ein gewisser Friede ausgegangen, genauso wie Hilflosigkeit und Wortlosigkeit. Der Bibelspruch von der Bereitschaft zum Aufbruch hat meiner Überzeugung nach nicht gemeint, dass ich in ständiger Spannung leben muss. Auch unsere jetzige Zeit macht deutlich, wie wenig unser Leben letztendlich ausrechenbar ist. Die Gegenwart führt uns vor Augen, wie wackelig unsere Zukunft ist. Für Christen ist es ein Ruf sich bereit zu halten, nicht nur für das Ende des Lebens, sondern auch für den Aufbruch in eine andere, unvergängliche Welt. Das Bild von den gegürteten Lenden und den brennenden Kerzen bleibt mir haften. Wir sitzen in einer durcheinander geratenen Gegenwart. Und doch haben wir sie auch als Bild für eine Zukunft, in die wir mit Hilfe Gottes gehen können.

UNSER AUTOR ist **Horst Escher**, Pfarrer i. R. der Kirchgemeinde Neuwürschnitz.

Ein Friseur, der gern die Säge ansetzt

Seit 40 Jahren gehört Reiner Schulze zum Schnitzverein seines Heimatortes Auerbach. Neuerdings sorgt er mit seinen Arbeiten jedoch aus gutem Grund für Aufsehen.

VON CRISTINA ZEHRFELD

AUERBACH – Bänke auf einem Friedhof sind wichtig. Trotzdem werden sie an diesem Ort der Stille, des Gedenkens und des Besinnens in aller Regel kaum beachtet. Insofern ist es erstaunlich, dass Gerhard Haase die „Freie Presse“ in einem Leserbrief auf eine solche Sitzgelegenheit aufmerksam gemacht hat. Er schreibt: „Wir Friedhofsbesucher möchten uns ganz herzlich bei dem Spender, Friseurmeister Reiner Schulze, bedanken.“

Nun ist der 70-jährige Reiner Schulze im Ort freilich seit Jahrzehnten eine bekannte Persönlichkeit: 1966 hat er eine Lehre als Friseur begonnen, 1972 die Meisterprüfung abgelegt und im Jahr 1980 das Friseurgeschäft seines Vaters übernommen. Ingesamt 38 Jahre lang hat er das Geschäft geführt. Vor zwei Jahren hat er es an seine Tochter übergeben, doch noch immer arbeitet er im Laden mit. Seine Leidenschaft beschränkt sich allerdings nicht aufs sprichwörtliche Waschen, Schneiden, Legen. „Ich habe schon immer gern gebastelt und gedrechselt. Seit 1980 gehöre ich zum Schnitzverein“, erzählt der Auerbacher.

Vor allem kleinere, typisch erzgebirgische Sachen sind dabei im Laufe der Jahre entstanden, also Schwibbögen, Räuchermänner und Pyramiden. Doch durch die Mitarbeit an der Ortspyramide hatte er schon vor einiger Zeit ein neues Format ins Auge gefasst: „Ich wollte auch mal größere Sachen machen.“

Weil Reiner Schulze mit dem Kettensägen liebäugelte, bekam er von seinen Kindern einen Gutschein für einen entsprechenden Lehrgang geschenkt. Aber nachdem seine Frau vor drei Jahren verstorben ist, stand ihm der Sinn nicht mehr nach Kettensägen. Seine Kinder allerdings haben ihn weiter ermutigt, und so lag vor zwei Jahren eine Kettensäge auf dem Gabentisch. Doch noch immer ging ein Jahr ins Land, ohne dass sich Reiner Schulze aufrappeln konnte.

Erst im vorigen hat er sich schließlich doch dieser Kunst zugewandt und die Grundlagen der Kettensägerei in Dorfchemnitz (bei Sayda) erlernt. Nun allerdings hatte ihn die Technik so richtig begeistert. Bei einem ersten Versuch, ist das Karzl, also das Maskottchen des Neudorfer Räucherkerzenherstellers Jürgen Huß, entstanden.

Doch Reiner Schulze hatte noch andere Ambitionen: „Bei Sägeveranstaltungen wird immer irgendetwas mit Bänken gemacht.“ Diese Idee und die regelmäßigen Besuche am Grab seiner Frau waren schließlich der Auslöser für seine nächste Arbeit. Eine Bank aus Eichenholz für den Friedhof sollte es sein, aufgestellt unter einer Birke in Sichtweite zum Grab von Schulzes Frau.

Am Motiv der schützenden Hand hat der Schnitzer intensiv gearbeitet. „Ich habe es zwischendurch immer wieder meinen Kindern gezeigt und ihre Verbesserungswünsche umgesetzt. Das war ein langer Kampf“, erinnert er sich. Doch die Arbeit hat sich gelohnt. Denn nicht nur für den Schnitzer selbst bietet die Bank mittlerweile einen idyllischen Ruheplatz und einen schönen Blick ins Land: „Ich höre es immer mal im Laden, dass die Leute gern auf der Bank sitzen. Von der Resonanz bin ich überwältigt“, berichtet er.

Die positiven Reaktionen sind Reiner Schulze auch Ansporn zum Weitermachen. Ein neues Projekt ist bereits ins Auge gefasst. Erneut soll es viele Auerbacher erfreuen: „Nächstes Jahr möchte ich eine Bank am Bahndamm, direkt neben dem Karzl aufstellen“, kündigt Reiner Schulze an.

Friseurmeister Reiner Schulze hat diese Bank für den Auerbacher Friedhof gefertigt. FOTOS (2): CRISTINA ZERFELD

„Von der Resonanz bin ich überwältigt.“

Reiner Schulze Schnitzer aus Auerbach

Auch das Karzl von Auerbach entstand unter den geschickten Händen von Reiner Schulze.

Start für riesigen Adventskalender

Zwönitz hat sich eine Alternative zu den Hutzentagen einfallen lassen. Außerdem stellt das MDR der Stadt eine Aufgabe.

VON THOMAS MEHLHORN

ZWÖNITZ – Mit den Zwönitzer Hutzentagen startet traditionell in der Bergstadt die Adventszeit. Doch die Corona-Pandemie hat in diesem Jahr der Bergstadt einen Strich durch die Rechnung gemacht. „Wir haben deshalb eine Alternative gesucht, um die Innenstadt am Leben zu erhalten“, sagt Bürgermeister Wolfgang Triebert (CDU). Außerdem solle die 30-jährige Tradition der Hutzentage auch in diesen Zeiten aufleben.

Statt dreier Tage voller Programm wird die Adventszeit ruhiger angegangen, dafür aber vom 27. November bis zum 24. Dezember. In Windeseile wurde ein Konzept entwickelt, welches vergleichbar einem riesigen Adventskalender jeden Abend eine besondere Aktion für Neugierige bereithält. So füllt sich 17 Uhr nach und nach jedes Fenster des Rathauses mit einem großen Leuchtbild, am 24. Dezember 10 Uhr. Mit den Bildern von Höhepunkten aus den vergangenen Jahren sollen die Zwönitzer an die schöne Weihnachtszeit erinnert werden, so Triebert. Auch die Zwönitzer Händler haben sich etwas einfallen lassen. So werden täglich mit dem Öffnen des Adventskalender-Fensters kleine Aktionen bekannt gemacht. Sogar einige Stände auf dem Markt sind in der Bergstadt geplant, je nachdem was die Corona-Vorschriften erlauben.

Auch der MDR-Sachsenspiegel wird die Bergstadt besuchen und Zwönitzern eine Aufgabe stellen. Ob sie diese erfüllt haben, zeigt das MDR-Fernsehen am 28. November zwischen 19 und 19.30 Uhr.

ANZEIGE

4105449-10-1

NACHRICHT

UNFALL

Autofahrer schwer verletzt

KÖNIGSWALDE – Ein 78 Jahre alter Autofahrer hat sich am Donnerstag in Königswalde bei einem Unfall schwere Verletzungen zugezogen. Gegen Mittag fuhr er mit seinem Audi auf der S 265 aus Richtung B 95 in Richtung Königswalde. In einer Kurve geriet der Wagen ins Schleudern und kippte auf die Seite. Sachschaden: rund 1500 Euro. |urm

STOLLBERGER ZEITUNG

Erzgebirge
Andreas Luksch, Regionalleiter
Telefon: 03733 141-13140

Martina Brandenburg
Telefon: 03725 3484-13645

Thomas Wittig, Telefon: 03733 141-13157

Jürgen Freitag, Telefon: 03771 594-13240

Lokalredaktion Stollberg
09366 Stollberg, Herrenstraße 19
Telefon: 037296 6990-2841
Telefax: 0371 656-17234

red.stollberg@freiepresse.de

Leserobmann
Reinhard Oldeweme
Telefon: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leserobmann@freiepresse.de

„Freie Presse"-Shop Annaberg
09456 Annaberg-Buchholz, Markt 8

Leiter regionale Mediavermarktung Erzgebirge
Lars Renner, Telefon: 03771 594-13200
lars.renner@cvd-mediengruppe.de

Geschäftsstellenleiterin
Anett Hofmann
anett.hofmann@freiepresse.de

SERVICE-TELEFON
0800 80 80 123
kostenfrei
Anzeigen | Abos | Reisen | Tickets
E-Mail: service@freiepresse.de

Corona: Diskussion um Anzeigen-Kampagne

Bisher wandte sich der Kreis vor allem mit Pressemitteilungen und -konferenzen an die Öffentlichkeit. Nun startete er einen anderen Versuch. Darin heißt es, dass bald „Schicht im Schacht" sei, wenn sich die Erzgebirger nicht an die Regeln halten. Wie kommt das an?

VON DENISE MÄRKISCH

Erschienen ist die Anzeige in Zeitungen und auch auf der Homepage des Landkreises. Inhalt und Gestaltung sei in Zusammenarbeit mit der Agentur Designesgleichen aus Warmbad entstanden. Drei Anzeigen wird es insgesamt geben. „Schicht im Schacht" war die erste davon. SCREENSHOT: WWW.ERZGEBIRGSKREIS.DE

ERZGEBIRGE – Während die Bundesregierung mit der Video-Reihe „Besondere Helden" quasi fürs Nichtstun wirbt, hat auch der Erzgebirgskreis eine Kampagne im Kampf gegen Corona gestartet. Das Ziel: Bei den Erzgebirgern soll noch mehr Aufmerksamkeit für der Einhaltung der Corona-Regeln geweckt werden, heißt es auf Nachfrage. Den Start der dreiteiligen Kampagne machte in der vergangenen Woche eine Anzeige, in der es mit weißer Schrift auf schwarzem Hintergrund heißt: „Wenn es so weitergeht, ist im Erz bald Schicht im Schacht. Erzgebirger, lasst es nicht soweit kommen! Haltet euch an die geltenden Corona-Regeln! Großeltern, Eltern, Freunde, Bekannte und Kinder werden es Euch danken."

In der Region löste die Anzeige verschiedene Reaktionen aus. So wandte sich die FDP Erzgebirge mit dem Slogan „Licht an im Schacht" an den Landrat. „Das Erzgebirge braucht verantwortungsvolle Zuversicht", heißt es. Auch in den sozialen Netzwerken wird diskutiert. „Sollte man nicht Hoffnung zeigen, gerade jetzt in der Zeit?", fragt ein erzgebirgischer Mundartkünstler, der auch lieber „Licht im Schacht" haben möchte. Auch beim Landkreis kamen unterschiedliche Reaktionen an, so ein Sprecher. „Wir zielen damit bewusst auf das Corona-Infektionsgeschehen in unserem Landkreis ab, wenn auch etwas provokant, denn die Corona-Infektionszahlen sind täglich weiter sehr hoch." Die seit Monaten geäußerten Bitten und Aufrufe hätten bisher nicht genug Gehör gefunden. Angst zu verbreiten oder Schwarz zu malen sei nicht die Absicht gewesen.

Frank Asbrock, Professor für Sozialpsychologie an der TU Chemnitz findet die Anzeige gelungen. Sie falle auf und „Schicht im Schacht" knüpfe an die Sprache der Bergmänner an. Eine Tradition, mit der sich viele im Erzgebirge verbunden fühlen, dadurch werde eine soziale Gruppenzugehörigkeit geschaffen – eine der erfolgreichsten Methoden, um Menschen zu erreichen, so Frank Asbrock. Im Erzgebirge spiele die Herkunft zudem eine besondere Rolle, sie werde immer wieder betont, daher gibt es diesbezüglich eine starke Identifikation. Alles richtig gemacht? Der Professor schränkt ein. Die „Schicht im Schacht"-Anzeige komme auf der anderen Seite sehr düster daher und legt den Fokus auf das Negative. Positive Aussagen haben laut psychologischen Forschungen eine bessere Wirkung.

Mittlerweile ist die zweite von drei Anzeigen erschienen. Grüner Hintergrund und gespielt wird wieder mit einem erzgebirgischen Ausspruch, dieses Mal „Glück auf".

Ist dieser Appell angemessen?

PRO: Ja, sagt Michael Urbach, denn es ist das Ziel eines jeden Aufrufs, maximale Aufmerksamkeit zu erzielen. Und dabei überschreitet das Landratsamt keine Grenzen.

Ziel erreicht, würde ich sagen. Die „Schicht im Schacht"-Anzeige wird zumindest im Internet diskutiert und geteilt. Dass ihr harscher Tonfall den einen oder anderen provoziert, dürften die Macher gewollt haben. Mit dieser klaren, kompromisslosen Ansprache bringt man vielleicht doch noch manchen Erzgebirger ins Grübeln, der das mit Corona alles nicht so ernst nimmt. Denn nach wie vor sehe ich Leute, die rebellisch oder gedankenlos dem Maskentragen oder anderen sinnvollen hygieneverbessernden Verhaltensregeln etwa beim Kind-in-die-Kita-Bringen oder beim Einkaufen den Stinkefinger zeigen. Und die Anzeige überschreitet dabei keine Grenzen – im Gegensatz zu den Egoisten, die andere mit ihrem Verhalten in Gefahr bringen.

KONTRA: Nein, sagt Denise Märkisch, denn Kritiker der Maßnahmen fängt man so nicht ein. Und was alle jetzt brauchen, ist Licht am Ende des Tunnels und nicht noch mehr Angst.

Unbeachtet blieb diese Anzeige wirklich nicht. Doch während zu Beginn der Pandemie das Erzgebirge leuchtete, unzählige ihre Schwibbögen wieder rausholten, wird nun mit Finsternis und „Schicht im Schacht" gedroht. Ja, die Lage ist ernst. Ja, das Erzgebirge ist seit Wochen in den Schlagzeilen wegen der hohen Fallzahlen. Doch eine als Traueranzeige daherkommende Kampagne wird daran wenig ändern. Denn zum einen fühlen sich Künstler, Kulturschaffende und auch Gastronomen, für die ja schon Schicht im Schacht ist, nicht mehr wahrgenommen. Zum anderen stellt sich die Frage, was mit „Schicht im Schacht" eigentlich gemeint sein soll. Angst ist nie ein guter Begleiter und mit ihr sollte auch nicht gespielt werden.

ANZEIGE

REISEDIENST KAISER

Buchung & Beratung:
Tel: 0375 791 392 0
Montag bis Freitag: 8:00 – 18:00 Uhr

DER NEUE KATALOG IST DA!

Unsere Stammkunden bekommen Ihr Exemplar zugesandt! Sie sind noch kein Kunde? Dann einfach anrufen und kostenfrei bestellen!

30 Jahre Einheit

Zur Feier zu 30 Jahre Deutsche Einheit: Freuen Sie sich auf unsere 20 neuen Deutschlandreisen!

Mecklenburgische Seenplatte	5-Tage ab ~~€ 379,99~~ € 349,99	Lüneburger Heide	5-Tage ab ~~€ 399,99~~ € 369,99
Ostseeurlaub in Zempin	8-Tage ab ~~€ 569,99~~ € 533,99	Erlebniswochenende Rhein/Mosel	3-Tage ab ~~€ 299,99~~ € 269,99
Radreise Emsland	5-Tage ab ~~€ 339,99~~ € 309,99	Pfälzerwald & Weinstraße	5-Tage ab ~~€ 369,99~~ € 339,99
Radreise Altes Land	8-Tage ab ~~€ 629,99~~ € 599,99	2 Flüsse & Odenwald	5-Tage ab ~~€ 369,99~~ € 339,99
Inselhüpfen in Ostfriesland	5-Tage ab ~~€ 459,99~~ € 429,99	Welterbe Odenwald	5-Tage ab ~~€ 349,99~~ € 319,99
Nordfriesische Inselwelt	6-Tage ab ~~€ 529,99~~ € 499,99	Bayerischer Wald All Inklusive	6-Tage ab € 329,99 € 299,99
Inselhüpfen an der Ostsee	6-Tage ab ~~€ 489,99~~ € 459,99	Schwarzwald & Elsässer Weinstraße	6-Tage ab ~~€ 369,99~~ € 339,99
Potsdam Schlössernacht	3-Tage ab ~~€ 189,99~~ € 159,99	Allgäu	5-Tage ab ~~€ 379,99~~ € 349,99
Berlin Deluxe	3-Tage ab ~~€ 169,99~~ € 139,99	Seenromantik in Bayern	5-Tage ab ~~€ 389,99~~ € 359,99
Grüne Perlen im Dreiländereck	4-Tage ab ~~€ 299,99~~ € 269,99	Bodensee	5-Tage ab ~~€ 349,99~~ € 319,99

Reiseveranstalter: Reisedienst Gerhart Kaiser GmbH · Lengenfelder Straße 155 · 08064 Zwickau

4104330-10-1

Anzeige

Danke

Team Chemnitz2025

Die BID-Book Übergabe in Berlin war für uns Radfahrer und für alle Partner der größte Moment in der Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025. Wir sind stolz und gleichzeitig dankbar ein Teil im Bewerbungsprozess gewesen zu sein und freuen uns auf den weiteren Weg ins Jahr 2025. Die Einbindung der Menschen vor Ort und das Sichtbarmachen der Alltagskultur der Stadt war ein Schlüssel zum Erfolg. Das alles war nur möglich durch Partizipation, gemeinsame Projekte und partnerschaftliche Zusammenarbeit, die das Team Chemnitz2025 ermöglichte. Die Leidenschaft, die unkonventionelle Herangehensweise sowie die absolute Verlässlichkeit haben auch uns in diesem Prozess stark beeindruckt und geprägt. Einen großen Anteil am Holen des Potts habt Ihr! Darum sagen wir:

Danke Team Chemnitz2025.

Ein großer Dank geht auch an die folgenden Unterstützer:

OMEGA BLECHBEARBEITUNG
GEMAG GELENAUER MASCHINENBAU AG
FIT4BIKE
GERLACH & ULBRICH // SPEDITION
DAS FERTIGUNGSNETZWERK.
Giti
STEIN
Lips keeps it rollin
AMS TECHNOLOGY
Internationale Spedition SCHUMANN
stufezwei BÜRO FÜR MARKENBILDUNG
REIFENSERVICE GUMMI STIEFEL
LADENDORF Haus- & Objektreinigung
Transportbetrieb Peter Rößel GmbH & Co. KG
euro. COURIER www.ECL24.de
SINGER'S GETRÄNKE SHOP
REISELAND
DELTA BARTH Systemhaus GmbH
REDVIL
ANTARES
SCHWALBE Metallbau GmbH
BERGT BRÄU REICHENBRAND
FLIESEN- & NATURSTEIN TORSTEN PRENZLOW
SCHETTLER BAUSTOFFLOGISTIK SCHWERTRANSPORTE
IN-MOVE GmbH
ECHTES SCHÄFERS BACKSTUBE HANDWERK
chemmedia Experten für globalen Wissenstransfer
OTANI DRIVING CONFIDENCE
IW www.speditionweise.de
MARX Städter
Sauer Transport GmbH
LTB TRANSPORTE Chemnitz
HaarRoyal FRISEURE

Es bedankt sich die Initiative „BID-Book-Übergabe-Berlin“ mit all seinen Partnern.

4104421-20-1

ANZEIGE

mein Shop

"... weil immer etwas für mich dabei ist."

Große Schwibbögen für den Außenbereich!

© Nastco | istockphoto.com

Motiv Chemnitz

Motiv Dresden

Motiv Zwickau

Motiv Schwarzenberg

Motiv Vogtland

Motiv Weihnachtsmann

Motiv Christi Geburt

Lichterbögen für den Außenbereich, aus Stahl, tiefschwarz glänzend, pulverbeschichtet, groß, inklusive Lichterkette (15 bzw. 16 Kerzen), in fünf verschiedenen Größen erhältlich, Erdspieße bzw. Wandhalterung individuell dazubestellbar.

Größe: XL
Maße: 120 x 60 cm,
Gewicht: ca. 8 kg
319,00 € + 14,90 € Versand
Gesamtpreis: **333,90 €**

Größe: XXXXXL
Maße: ca. 300 x 150 cm,
Gewicht: ca. 50 kg
699,00 € + 99,90 € Versand
Gesamtpreis: **798,90 €**

Größe: XXL
Maße: 150 x 75 cm,
Gewicht: ca. 13 kg
369,00 € + 34,90 € Versand
Gesamtpreis: **403,90 €**

Größe: XXXL
Maße: 200 x 100 cm,
Gewicht: ca. 28 kg
469,00 € + 49,90 € Versand
Gesamtpreis: **518,90 €**

Größe: XXXXL
Maße: ca. 250 x 125 cm,
Gewicht: ca. 40 kg
599,00 € + 69,90 € Versand
Gesamtpreis: **668,90 €**

Für alle Größen dazubestellbar.

Wandhalterung
34,95 €

Erdspieße
34,95 €

Verbindliche Bestellung gegen Vorkasse nur im Freie-Presse-Shop.

Das Sortiment ist vielfältig. Weitere Motive sind in den Freie-Presse-Shops bestellbar. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gern! Der Versand erfolgt direkt vom Hersteller. Für die Lieferung werden Versandkosten berechnet. Es gelten die AGB's des Verkäufers. Die Freie Presse tritt lediglich als Vermittler auf.

Bestellung in den Freie-Presse-Shops Annaberg, Aue, Chemnitz, Freiberg, Plauen und Zwickau.

meine Freie Presse

Traueranzeigen

BESTATTUNGEN TRØGER

Im Trauerfall oder Bestattungsvorsorge beraten wir Sie auf Wunsch gern kostenlos und unverbindlich auch bei Ihnen zu Hause.

Tag und Nacht persönlich für Sie erreichbar

Stollberg, Schneeberger Str. 13 (037296) 92 14 0
Lugau, Flockenstr. 20 (037295) 35 00

Bestattungen zu vernünftigen Preisen.

4102370-10-1

Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruhe still, doch unvergessen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Herrn

Wolfgang Wagner

* 8. Februar 1932 † 9. November 2020

In liebevoller Erinnerung
deine Ehefrau Ursula
dein Sohn Jens und Gabi
dein Enkel Kevin

Aus aktuellem Anlass findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

4105696-10-1

Ein kleines Kämpferherz hat aufgehört zu schlagen.
Er ist nun frei.

Cedrik Meyer

* 30. Oktober 2011 † 18. November 2020

deine Dich liebenden Eltern
und Geschwister

Wir beerdigen ihn in Familie auf dem Friedhof in Dorfchemnitz.

4105886-10-1

Menschen zu finden,
die mit uns fühlen
und empfinden,
ist wohl das schönste
Glück auf Erden.

Carl Spitteler

Begrenzt ist das Leben
doch unendlich die Erinnerung.

Nachdem wir Abschied genommen haben von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder und Schwager, Herrn

Berthold Mittag

möchten wir uns auf diesem Wege für die herzliche Anteilnahme bei allen Verwandten und Bekannten bedanken.
Ein besonderer Dank gilt dem Pflegeteam Nickol, der Praxis Löschner, der Rednerin Frau Ferroni und Trompeter Herr Martin sowie Bestattungen Tröger für die Unterstützung in der schweren Zeit.

In liebevoller Erinnerung
deine Söhne Joachim, Uwe und Holger mit Familien

4105841-10-1

Danke

Nachdem wir Abschied genommen haben von meinem Ehemann, unserem Vater, Herrn

Siegfried Schletter

* 26.09.1930 † 21.10.2020

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die vielfältigen Zeichen der Wertschätzung und herzlichen Anteilnahme bedanken.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des AWO Seniorenzentrum Burkhardtsdorf für die liebevolle Betreuung.

Ehefrau Elfriede Schletter
Söhne Frank und Burkhard mit Familien

Klaffenbach, im November 2020

4105629-10-1

Nach langer schwerer Krankheit verstarb am 17. November 2020 unsere Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Schwester, Frau

Hannelore Schramm

geb. Bruchhaus

* 2. September 1941

In stiller Trauer
Söhne Torsten, Volker und Olaf
mit ihren Familien

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

4105892-10-1

"Wenn der Tag gekommen ist und ich meine Augen schließe
und mich mein Löwenmut verlässt.
Wenn der Tag gekommen ist und ich mit dem Wasser fließe,
hoffe ich, dass ihr mich nicht vergesst!"
Sarah Connor

Viel zu früh verließ uns mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa, Herr

Erich Heinze

geboren am 29. Januar 1947
gestorben am 15. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Ehefrau Maria
Tochter Anke mit Familie
Sohn Heiko mit Familie
sowie seine Geschwister

Die Urnenfeier findet am Donnerstag, dem 3. Dezember 2020, um 14.00 Uhr in der Trauerhalle der Bestattung Friedrich Hahn, 09380 Thalheim, Robert-Koch-Str. 1 statt.
Von Blumengebinden bitten wir abzusehen.

4105726-10-1

...und immer sind da Spuren deines Lebens,
Bilder, Gefühle und Augenblicke, die uns an dich erinnern
und uns glauben lassen, dass du bei uns bist.

Am 16.11.2020 ist unsere liebe Mutti, Oma und Uroma

Anneliese Hutschig

** 11.08.1934*

für immer eingeschlafen.

In liebevoller Erinnerung
dein Sohn Andreas mit Heike
Enkelin Yvonne mit Marco
Enkel Thomas mit Katja
Urenkel Laura, Marie, Alina und Jonas

Wir danken allen die sich in den letzten Wochen und Monaten so liebevoll um sie gekümmert haben.

Die Urnenbeisetzung findet im Kreis Ihrer Lieben auf dem Friedhof in Lugau statt.

4105835-10-1

DANKSAGUNG

Nach erfolgter Urnenbeisetzung meines Vaters, Schwiegervaters und Opa, Herrn

Thomas Scheibner

* 19. Oktober 1960 † 29. Oktober 2020

möchte ich mich bei allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn für die aufrichtige Anteilnahme ganz herzlich bedanken.

In Liebe und Dankbarkeit
Tobias Janousch mit Familie

Oelsnitz/Erzgeb., im November 2020

4105946-10-1

mein Gedenken

Kondolieren Sie online.

Mit jedem Trauerfall, der in der Freien Presse als Traueranzeige veröffentlicht wird, erscheint auf FP-Gedenken ein eigener kostenloser Kondolenzbereich, der alle Todes-, Danksagungs- und Erinnerungsanzeigen an einem Ort versammelt. Angehörige können im Kondolenzbuch Beileidsbekundungen hinterlassen sowie virtuelle Kerzen im Gedenken an den Verstorbenen entzünden.

www.freiepresse.de/meingedenken

Freie Presse

Einschlafen dürfen,
wenn man das Leben nicht mehr selber gestalten kann,
ist Erfüllung und ein kleiner Trost für alle.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Onkel, Herrn

Eberhard Starke

geboren am 18. August 1959
verstorben am 13. November 2020

In stiller Trauer
Ehefrau Petra
Kinder Nadine und Eric
im Namen aller Verwandten und Bekannten

Die Urnenbeisetzung findet, aufgrund der derzeitigen Situation, auf dem Friedhof Niederwürschnitz, im engsten Familienkreis statt.

4105853-10-1

Deine Stimme, so vertraut, schweigt.
Deine Nähe, so gewohnt, ist nicht mehr da.
Du fehlst!
Was bleibt sind dankbare Erinnerungen.

Wir haben Abschied genommen von meinem lieben Ehemann, unserem Vater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin, Herrn

Gerd Irmscher

* 03.06.1940 † 18.10.2020

Danke ...
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten. Unser Dank gilt auch der Bestattung Bodo Seidel.

In liebevollem Gedenken
deine Ehefrau Hannelore
Simone mit Sven
Tino mit Mandy und Emely
Philipp mit Chrissie, Nelly und Ida
im Namen aller Angehörigen

Neuoelsnitz, im November 2020

4105638-10-1

... und immer sind da Spuren deines Lebens,
Bilder, Gefühle und Augenblicke,
die uns an dich erinnern und uns glauben lassen,
dass du bei uns bist.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Oma und Uroma, Frau

Hedwig Schönfeld

geboren am 6. Februar 1925
gestorben am 29. Oktober 2020

Du fehlst uns
Tochter Ines Angela
Enkeltochter Amelie mit Daniel
Enkeltochter Natalie mit Markus
und ihre Sonnenscheinchen
Matteo und Laura

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

4104849-10-1

So wie ein Blatt vom Baume fällt,
so geht ein Leben aus der Welt.

In Trauer, Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, Vater und Schwiegervater, Herrn

Siegfried Heinrich

* 15.07.1936 † 12.11.2020

Ehefrau Johanna
Sohn Steffen mit Ilona
sowie alle Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

4104579-10-1

Friedlich einschlafen zu dürfen,
wenn man ein gesegnetes Alter hat,
sein Leben nicht mehr selbst gestalten kann
und wenn das Atmen schwer wird,
ist eine Erlösung.

Wir sind so dankbar für alles, was Du uns gegeben hast.
Wir werden Dich und Dein Lachen nie vergessen.

Vera Thiemer

geb. Gruner

* 29.03.1926 † 16.11.2020

In stiller Trauer

dein Sohn Bernd mit Marion
Doreen und Roman mit Bruno und Hugo
Kristin und Matthias mit Matilda und Ben

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 09. Dezember 2020 auf dem Friedhof in Rödlitz, im engsten Familienkreis, statt.

4105601-10-1

Danksagung

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung eine Gnade.

Nachdem wir Abschied genommen haben von meiner lieben Mutter, Schwester und Tante, Frau

Jutta Stieler

geb. Gränitz

* 31. Mai 1939 † 21. Oktober 2020

möchte ich mich bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn für die erwiesenen Beileidsbekundungen bedanken.
Mein besonderer Dank gilt dem Personal der Diakonie und dem Pflegeteam des Jacobihauses in Stollberg.
Mein Dank gilt ebenso Herrn Pfarrer Gratowski und der Bestattung Reißmann.

In Liebe und Dankbarkeit
ihr Sohn Dirk
im Namen aller Angehörigen

Stollberg, im November 2020

4105771-10-1

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem Tag.
Dietrich Bonhoeffer

Gisela Pataki

geborene Mothes

* 03.09.1932 † 21.10.2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

In stiller Trauer
Sabine Pataki und Ingolf Potschko

4105171-10-1

MITEINANDER GLÜCKLICH

Liebe Mutti Brigitte,
Lieber Vati Karli!

Nichts schöneres gibt es auf der Welt als Liebe, die ein Leben hält.

Wir gratulieren zur

Goldenen Hochzeit

und wünschen alles Gute.

Eure Kinder Rico und Bianca mit Partner Dennis und eure Enkel Vivian mit Partner Daniel, Benedikt, Pascal und Jamie

Jahnsbach, 21.11.2020

4104292-10-1

DIENSTLEISTUNGEN

Zugelassener Fachbetrieb für Demontage und Entsorgung von Öltanks! tus-sachsen.de Tank-& Umwelttechnik Sachsen. ✆ 03724/1290041

Zuverlässig + fachger. Pflastern, Baumfällung, Wurzelfräsen, u.v.m. Neu: Vermietung Grabenfräse. GaLABau Henkler ✆ 0375/296869

GESUNDHEIT

MVZ DerArzt eG
Augendiagnostikzentren

Termin im Augenzentrum Wir bieten kurzfristig komplette Augendiagnostik mit modernster medizinischer Technik, schriftlicher Augenärztlicher Befundung und bei Notwendigkeit einen Augenarzttermin. Bitte vereinbaren Sie einen Termin. MVZ DerArzt Sachsen GmbH, Carolastr. 7A, 09111 Chemnitz, ✆ 08001480-450 Mo. - Fr. 8-18 Uhr, www.mvzderarzt.com

REISEN

Vereins- und Urlaubsplanung 2021
Warum in die Ferne? – Das Erzgebirge ist so nah!
individuelle Angebote für Vereine, Seniorengruppen, Familienfeiern, Bikergruppen, 30 Betten, 4 Bowlingbahnen, Panoramaterrasse
Hotel am Schatzenstein ÜF ab 25 €
Grünhainer Straße 35, 09481 Elterlein, Tel. 037349 6690
Inhaber: Frau Anette Pieper, www.hotel-schatzenstein.de

4105402-10-1

DIES UND DAS

50€ für Ihr Altauto
Zahle 50€ für Ihren alten Wagen Natürlich kostenlose Abholung , ✆ 0171 9277777

Alter Lichterengel, Weihnachtsmann, Lichterhaus, Engel, Christbaum, alte Weihnachtsdekoration für Schaufenster ges., Geisler 037294/90167

Bis 850 Euro in 2 Minuten u. U. erspart und gewinnen! www.kfz-vers-pruefer.de

Private Kleinanzeigen.
Chiffre-Zuschriften mit Y und Z an Freie Presse Chemnitz, PF 447, 09004 Chemnitz

Haushaltshilfe
Suchen in Mosel zuverlässige Haushaltshilfe für 14 tätig 2-3 Stunden. Tel. 037604/2281 (AB)

Ich lade dich ein, wir starten ins www.wunderland-der-maerchen.de

Militaria gesucht, Zwickauer Sammler sucht für seine private Sammlung jegliches militärisches Schriftgut aus Zwickau, wie Bücher, Urkunden, Landkarten, Zeitungen, Vorschriften, Fotos, Dokumente, Uniformen, Schilder usw. bis 1945.Lassen Sie ihre Sachen in der Region, bei einem Sammler, der die Gegenstände nicht nur zu Geld machen will., ✉ Y 1000958

Nachbarschaftshilfe
Ich übernehme im Rahmen der Nachbarschaftshilfe Zusatzbetrag /125€ SGBX Leistungen wie Hauswirtschaft, Betreuungsleistungen individuell abgestimmt.Die Geldleistung beträgt 11€ Stundensatz, den ich direkt mit der Pflegekasse abrechen. Gerne im Raum Vogtland-Plauen-Oelsnitz, im Raum Hof-Umgebung Bitte melden Sie sich unter: 0176-81407700 bis 21 Uhr

ROWAC, zur Aufarbeitung der Geschichte der Eisenwarenfabrik Robert Wagner Chemnitz suchen wir Zeitzeugen, Nachkommen, Werbung, Prospekte, Fotos etc., ✆ 01577/1976585, info@rowac.com

Verk. neues komfort. Bett, Erlenatur, massiv, m. verstellb. Lattenro. Pr. n. VB ✆ 037291-69846

Wer kann mir 2000 € leihen? Laufzeit 1 Jahr, zahle 4 % Zinsen. ✉ Y 224962

Wie die Engel uns
begleiten erzählt der Prophet Jakob Lorber! Kostenl. Buch unverbindlich anfordern bei Helmut Betsch, Bleiche 22/42, 74343 Sachsenheim lorber-jakob.de

Zahle 500€ für Moped
Simson Schwalbe Star SR2 SR1 TS MZ einfach alles anbieten Danke, ✆ 0162 8938850

SUCHE KOSTENLOS

Achtung!!
Hole kostenlos alte Waschmaschinen, Trockner, Herd, Mangeln u.Spüler ab. Auf Anfrage entsorgen wir Kühlgeräte u.TV! Anrufe bitte Mo-Sa 8-19 Uhr., ✆ 015227785862

Die besten Sonderangebote.
Täglich im Anzeigenmarkt.

SERVICE

TENIE GORES
Abrechnungen für Heiz- und Nebenkosten
Gewerbepark 16 · 08340 Schwarzenberg
Telefon: (03774) 26204
Erstellung verbr. Energieausweise
e-mail: info@tenie-gores.de · **www.tenie-gores.de**
4094769-10-1

mein Job
"... weil ich durchstarten möchte."

Mein Job in meiner Region!

Unternehmen	Position	Einsatzort	Online-ID
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Kreisverband Erzgebirge	Fahrer zur Personenbeförderung (m/w/d)	Aue-Bad Schlema	018118568
Pflegedienst GmbH Hartwig Müller	Hauswirtschafter (m/w/d)	Reichenbach-Mylau	018106186
EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gemeinnützige GmbH	IT-Anwendungsbetreuer (m/w/d)	Annaberg-Buchholz	018118594
Wohnungsgenossenschaft „EINHEIT“ eG Chemnitz	Elektriker/Klempner (m/w/d)	Chemnitz	017800383
Stadt Schleiz	Geschäftsführer (m/w/d)	Schleiz	018249303
FPM HOLDING GmbH	Verkaufsingenieur im Bereich Vermessung für den Innen- und Außendienst (m/w/d)	Freiberg	018249299
Sparkasse Döbeln	Vermögensberater / Privatkundenberater (m/w/d)	Döbeln	018282781
Berufsakademie Sachsen	Bibliothekar/in (m/w/d)	Plauen	018220746
Vermietungs- und Veranstaltungsbetriebe Bergstadt Schneeberg GmbH	Koch (m/w/d)	Schneeberg	018286178

Traumjob gefunden? Einfach Online-ID unter www.freiepresse.de/meinjob eingeben und direkt bewerben.

Weitere Stellenangebote finden Sie unter:
www.freiepresse.de/meinjob

meine Freie Presse

4101121-10-1

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Wannentüreinbau
und Antirutschbelag für mehr Sicherheit im Alter. ✆ 0371/25629223 oder ✆ 0172/3711762, www.badtechnik-chemnitz.de

GESCHÄFTSANGEBOTE

Badewannentüre nachrüsten! 03741/440704

Sofa kaputt????
Polsterservice vom Meisterbetrieb Reparatur u. Neubezug v. Polster aller Art in Leder u. Stoff. Kostenlose Begutachtung, mobiler Service. ✆ 0375/2704866 C, Z, FG, ERZ, V, www.inside-polster.com

TIERMARKT

Jack Russel/Chihuahua-Mix-Welpen in liebev. Hände abzugeb. ab 19.12.2020. Können gerne vorab besichtigt vorgemerkt werden. VK 1000 € 0174/2067557

Kaninchen Zwerg Rexe und Russen, s/w, aus Zucht 2020 zu verkaufen. ✆ 0173/6590314

Parson Jack Russell Terrier Welpen gechipt, geimpft u. entw., m. Pap. zu verk. 034491/729972

GESCHENKBÖRSE

Flurgaderobe 4teil., hell; 2 Kleiderschränke, stabil, zu versch., ✆ 03762/6619020.

Pferdemist abzugeben in Chemnitz/Euba (Selbstabholung). ✆ 01726074558

Schlafcouch z. Ausklappen m. Bettkasten 225x100 cm, 4 Rückenkissen, dunkelblau m. gelben Minikaros, Zw. ✆ 0160/98743282

UNTERHALTUNG

Alleinunterhalter mit Showprogramm hat noch freie Termine. ✆ 03721/21569

Freie Presse AUKTION

Weihnachtsauktion vom 20. bis 29. November 2020

Bei der **Auktion vom 20. bis 29.11.2020** finden Sie diese und viele weitere attraktive Angebote zum Schnäppchenpreis – steigern Sie mit und sparen Sie bis zu 50 % gegenüber dem regulären Verkaufspreis.

So einfach geht's:
Gleich online registrieren unter:
freiepresse-auktion.de und mitbieten!

Bis zu 50 % sparen!

Lichterbogen „Winterland“ — 124

regulärer Preis ~~481,60 €~~
Startpreis 241 €
Drechslerei Wagner
Pappelallee 7a
09661 Hainichen OT Riechberg

10x 30 Minuten Physio-, Wellness- oder SportVitalMassage — 75

regulärer Preis ~~200,00 €~~
Startpreis 100 €
Chemnitz Vital Wellness und Therapie
Markt 5
09111 Chemnitz

Romantische Tage zu Zweit — 117

regulärer Preis ~~296,00 €~~
Startpreis 148 €
Hogasport Hotel-, Gastronomie- und Sportstätten-Betriebsgesellschaft
Am Sandberg 2
01454 Radeberg

2 Tickets für Amazing Shadows in Zwickau am 25.11.2021 — 184

regulärer Preis ~~107,80 €~~
Startpreis 54 €
Reset Production e.K.
Straße des Friedens 200
07548 Gera

Schlemmertage für 2 Personen — 189

regulärer Preis ~~518,00 €~~
Startpreis 259 €
Romantikhotel Schwanefeld
Schwanefelder Str. 22
08393 Meerane

Familienkarte Erlebniswelt Saalfelder Feengrotten — 196

regulärer Preis ~~54,00 €~~
Startpreis 27 €
Saalfelder Feengrotten und Tourismus GmbH
Feengrottenweg 2
07318 Saalfeld

200€ Einkaufsgutschein für das gesamte Sortiment — 204

regulärer Preis ~~200,00 €~~
Startpreis 100 €
Brautmoden Kempe
Spiegelstraße 16
08056 Zwickau

Gutschein für Serviceleistungen im Wert von 150,- € — 212

regulärer Preis ~~150,00 €~~
Startpreis 75 €
Autohaus Bauer GmbH
Alte Lengenfelder Str. 2b
08228 Rodewisch

Kulinarischer Stadtrundgang für 2 Pers. am 13.05.2021 (Himmelfahrt) — 237

regulärer Preis ~~70,00 €~~
Startpreis 35 €
Schwanen-Apotheke
Markt 14
09217 Burgstädt

Stippvisite im Hotel König Albert für 2 Personen in der Suite — 267

regulärer Preis ~~259,00 €~~
Startpreis 130 €
HKA Bad Elster Hotel Betriebs GmbH
Carl-August-Klinger-Str. 1
08645 Bad Elster

4096511-10-1

NACHRICHTEN

RENNRODELN

Altenberg 2024 Gastgeber der WM

ALTENBERG – Altenberg erhält den Zuschlag für die Rodel-WM 2024. Dies entschied der Weltverband FIL bei seinem Kongress am Freitag. Somit werden die nächsten drei Weltmeisterschaften auf einer deutschen Bahn stattfinden. 2021 geht es für die Rodel-Elite nach Königssee (Ersatz für das kanadische Whistler), 2023 folgen Wettkämpfe in Oberhof, ehe 2024 das Osterzgebirge Schauplatz sein wird. Im Olympiajahr 2022 gibt es keine Weltmeisterschaft, die Winterspiele steigen vom 4. bis 20. Februar 2022 in Peking. |ts

SKISPRINGEN

Martin Hamann im Einzel dabei

WISLA – Der Deutsche Skisprung-Meister Markus Eisenbichler hat seine starke Form zum Start in den neuen Weltcupwinter bestätigt. Bei der Qualifikation am Freitag im polnischen Wisla belegte der Bayer (129,5 m) hinter Lokalmatador Kamil Stoch (132) und dem Japaner Yukiya Sato (129) den dritten Platz. „Ich bin ganz gut reingekommen und ganz zufrieden", kommentierte der dreifache Weltmeister. Auch die sechs weiteren deutschen Starter, darunter der Erzgebirger Martin Hamann (120 m; 21. Platz), lösten ihr Ticket für den Einzelwettkampf am Sonntag. Am Sonnabend erfolgt der Weltcupauftakt mit einem Teamwettbewerb. |dpa/fp

JUDO-EM

Martyna Trajdos erkämpft Bronze

PRAG – Martyna Trajdos erkämpfte bei der Judo-EM in Prag am Freitag die dritte Bronzemedaille für das deutsche Team. Die WM-Dritte hatte nach zwei Siegen im Halbfinale der Klasse bis 63 kg gegen die Österreicherin Magdalena Krssakova verloren. Im Duell um Platz drei bezwang die 31-Jährige aus Zweibrücken dann die Polin Angelika Szymanska. Miriam Butkereit verpasste in der 70-kg-Kategorie als Fünfte nur knapp Edelmetall. Nach ihrem Viertelfinal-Aus hatte sich die 26-Jährige über die Hoffnungsrunde noch in eines der kleinen Finals gekämpft, unterlag dort aber der Französin Marie Eve Gahie. |dpa

NORDISCHE KOMBINATION

Weltcup in Estland findet nicht statt

OTEPÄÄ – Der Weltcup der Nordischen Kombinierer im estnischen Otepää wurde frühzeitig abgesagt. Die für 2. und 3. Januar geplanten Wettkämpfe können wegen finanzieller Probleme und steigender Coronazahlen nicht stattfinden, wie der Weltverband Fis am Freitag mitteilte. Für die Kombinierer beginnt die WM-Saison kommende Woche im finnischen Ruka. Im Gegensatz zu anderen Wintersportarten setzen die nordischen Disziplinen auf einen vollen Wettkampfkalender. |dpa

SKELETON

Weltcup

in Sigulda: Frauen: 1. Flock (Österreich) 1:43,85 min; 2. Bos (Niederlande) 0,83 s zur.; 3. Terauda (Lettland) 1,40; 4. Fernstädt (Berchtesgaden) 1,41; 5. Meylemans (Belgien) 1,50; 6. Deas (Großbritannien) 1,67; 7. Hermann (Schönau) 1,69; 8. Lölling (Brachbach) 1,80; 13. Neise (Winterberg) 2,83.
Männer: 1. M. Dukurs (Lettland) 1:40,44 min; 2. Keisinger (Schönau) 0,79 s zur.; Gassner (Winterberg) beide 0,79 s zur.; 4. T. Dukurs (Lettland) 0,93; 5. Weston 1,00; 6. Thompson (beide Großbritannien) 1,10; 11. Grotheer (Oberhof) 1,62.

BASKETBALL

Bundesliga

Nachholspiele:
Bamberg - Niners Chemnitz 93:86 (44:47)
Bamberg: Kravish 26, Fieler 16, Vitali 15, Hall 14, Sengfelder 9, Ogbe 6, Lockhart 3, Hundt 2, Odiase 2. **Chemnitz:** Harris 17, Richter 14, Thornton 13, Mike 11, Wimberg 11, Clark 10, King 8, Stanic 2.
Bayreuth - Baskets Bonn 83:77 (38:46)

Ginas Countdown startet in Chemnitz

Gina Lückenkemper, die schnellste deutsche Frau, kann sich wegen Corona nicht bei Lance Brauman in den USA auf Olympia vorbereiten. Deshalb hat sie sich der Trainingsgruppe von Jörg Möckel angeschlossen und ist in eine Sprinter-WG eingezogen.

VON THOMAS TREPTOW

Kraftvoll und voll fokussiert strebt Gina Lückenkemper bei der WM 2019 dem Ziel entgegen. FOTO: IMAGO

CHEMNITZ – Gina Lückenkemper glaubt fest daran, dass die Olympischen Spiele trotz Corona 2021 in Tokio über die Bühne gehen werden. „Das IOC und Japan werden alles daransetzen, dass die Spiele in irgendeiner Form stattfinden – und wenn es am Ende tatsächlich ohne Zuschauer ist", sagt die 23-Jährige. Anders zu denken, wäre momentan auch irgendwie kontraproduktiv. „Um mich für das kommende Jahr entsprechend zu motivieren, muss ich aktuell einfach daran glauben", bekräftigt sie.

Der Countdown für Tokio läuft, und er startete Anfang des Monats in Chemnitz. Da mietete sich die aktuell schnellste deutsche Frau, deren 100-Meter-Bestleistung bei 10,95 Sekunden steht, bei Disziplinkollegin Rebekka Haase ein. „Ich durfte das Arbeitszimmer von Becky in Beschlag nehmen. Der Schreibtisch ist ausgezogen und ich mit meiner Matratze eingezogen", erzählt Gina Lückenkemper lachend von der neugegründeten Sprinter-WG. Neu ist sie zwar nicht wirklich. Schon oft hausten die beiden langjährigen besten Freundinnen, die sich 2012 bei einem Jugend-Länderkampf in Frankreich das erste Mal über den Weg liefen, bei Wettkampf- und Trainingsreisen auf engstem Raum zusammen. Doch als selbstverständlich nimmt die Vizeeuropameisterin von 2018 die Hilfe aus Sachsen nicht: „Ich bin sehr dankbar dafür und glücklich darüber, dass das mit Rebekka, ihrer Trainingsgruppe und Coach Jörg Möckel so unkompliziert funktioniert. Sie haben mich mit offenen Armen empfangen."

> „Gina ist eine Präzisionsmaschine, besser kann ich es nicht beschreiben."
>
> **Jörg Möckel** Trainer in Chemnitz

Immer schön auf Abstand achten. Daran hielten sich Rebekka Haase (links), Trainer Jörg Möckel und Gina Lückenkemper auch beim Gruppenselfie in der Chemnitzer Leichtathletikhalle.

Nun ist Gina Lückenkemper kein verlorenes Kind, die Situation aber durchaus speziell. Das kam so: Im November 2019 hatte die Sprinterin vom SCC Berlin überraschend verkündet, dass sie sich der Trainingsgruppe von Lance Brauman anschließt, um sich auf Tokio vorzubereiten. Die Athleten des US-Coaches holten bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro fünf Medaillen. „Mit dieser Entscheidung wollte ich keinesfalls sagen, was mir einige Leute vorwerfen, dass es in Deutschland keine guten Trainer gibt. Aber ich hatte die großartige Chance bekommen, mit Weltmeistern und Olympiasiegern zu trainieren. Das ist noch mal eine andere Hausnummer", sagt Gina Lückenkemper. Also flog sie über den Großen Teich, wurde in die etwa 20-köpfige Brauman-Gruppe integriert und lernte unter anderem von Sprintweltmeister Noah Lyles (USA) und 400-Meter-Olympiasiegerin Shaunae Miller-Uibo (Bahamas).

Am 1. Februar kehrte sie zurück nach Deutschland – und dann geriet durch Corona alles aus dem Lot. Mitte des Monats beschlossen die USA, die Grenzen dichtzumachen. Anstatt zurück nach Clermont (Florida) zu fliegen, saß Gina Lückenkemper in Bamberg, wo sie mit ihrem Freund zusammenlebt, quasi fest. „Ich bin durchaus ein Typ, der sich allein in den Hintern treten kann, und perfektionistisch. Aber es ist doch besser, wenn man ein Feedback im Training bekommt", meint die dreifache Deutsche Meisterin, die in dieser Zeit bereits zweimal für je eine Woche in Chemnitz mittrainierte. Ende Oktober wurde die Zusammenarbeit in einem Telefonat dann endgültig besiegelt. „Denn wir waren uns einig, dass es wenig Sinn macht, in Bamberg allein vor mich hin zu trainieren. Und Jörg Möckel ist ein Trainer, dem ich vertraue und von dem ich sehr viel halte", sagt Gina Lückenkemper, die unter der Woche in der Chemnitzer Leichtathletikhalle schwitzt und die Wochenenden in Bamberg verbringt.

Die Wertschätzung ist gegenseitiger Natur. „Gina ist Vizeeuropameisterin und erst 23, das ist schon außergewöhnlich. Sie ist auch eine besondere Athletin, weil sie sehr sensibel auf Reize reagiert und unglaublich genau ist. Sie ist eine Präzisionsmaschine, besser kann ich es nicht beschreiben", charakterisiert Jörg Möckel den Neuzugang. Dieser trainiert weiter nach den Plänen von Lance Brauman, die die Sprinterin aus Florida zugeschickt bekommt. „Jörg beaufsichtigt, coacht und unterstützt das Ganze", erklärt Gina Lückenkemper. Dass die Pläne nicht von ihm sind, damit kann Jörg Möckel gut leben, sogar sehr gut. „Der Typ ist eine Legende, einer der besten Trainer der Welt. Er gibt mir die Riesenchance, Erfahrungen zu sammeln. Das Konzept mitzutragen, mitzugestalten und zu erahnen, wie er es macht, ist großartig und spannend", gerät der Familienvater regelrecht ins Schwärmen.

Diese Konstellation nennt man heutzutage Win-win-Situation. Das dürfte auch auf seine zweite Kurzsprinterin zutreffen, die Jörg Möckel schon seit Jugendjahren betreut. „Rebekka Haase war im Sommer mit den 11,11 Sekunden wieder da, wo sie schon mal war. Und ich glaube, dass sie in der Interaktion mit Gina noch mal besser wird", meint der Coach, der die beiden Athletinnen als „komplett unterschiedliche Trainingstypen" charakterisiert. „Rebekka muss sich viel mehr erarbeiten. Wenn sie wie Gina trainieren würde, wäre sie nicht fit und umgekehrt wäre Gina wahrscheinlich kaputt."

Deshalb gilt es in erster Linie, die Schnittmengen zu nutzen, zwischen zwei Freundinnen und Kontrahentinnen auf der Bahn, die zusammen zwei EM-Medaillen mit der 4-x-100-Meter-Staffel erkämpft haben. Solo unterwegs, gab es für beide in den letzten Jahren Aufs und Abs. Rebekka Haase meldete sich nach einer Verletzungsmisere in diesem Jahr erstarkt zurück. Gina Lückenkemper kam nach dem famosen Jahr 2018 noch nicht wieder 100-prozentig auf Touren. Bei der Leichtathletik-WM in Doha schied sie im Halbfinale als Letzte in mäßigen 11,30 Sekunden aus. „Ich möchte es nicht als Abfall bezeichnen. Ich hatte 2019 viele persönliche Probleme. So etwas geht nicht spurlos an einem vorüber. Ich bin auch nur ein Mensch", erklärt die junge Frau. Sie spürte Druck, musste den silbernen EM-Coup aber auch erst verarbeiten. „Dadurch, dass die Gesellschaft so schnelllebig ist – in der Leichtathletik gibt es jedes Jahr einen internationalen Höhepunkt —, ist das nicht so einfach. Es bleibt kaum Zeit dafür", gibt sie zu bedenken.

Inzwischen hat die aus Soest in Nordrhein-Westfalen stammende Klasseathletin einen Haken daran gemacht. Auch das turbulente Jahr 2020, in dem sie die Deutschen Meisterschaften verletzt und ihr Lieblingsmeeting, das Istaf in Berlin, krankheitsbedingt absagen musste, ist fast schon Vergangenheit. Der Wunsch, wieder in die USA zurückzukehren, bleibt dagegen einer für die nahe Zukunft. „Aber wann das der Fall sein wird, steht aktuell in den Sternen", sagt Gina Lückenkemper, die Wahl-Chemitzerin aus der Sprinter-WG.

Ganz stark gespielt, aber völlig platt: Niners-Spieler Jonas Richter nach der 86:93-Niederlage in Bamberg. FOTO: DANIEL LÖB

Auf viel Lob soll der Lohn folgen

Nur 48 Stunden nach dem starken Spiel in Bamberg sind die Niners Chemnitz in der Bundesliga erneut gefordert. Der Trainer dämpft vor der Partie mit Göttingen die Euphorie.

VON THOMAS REIBETANZ

CHEMNITZ – Keine Zeit zum Durchschnaufen: Nur wenige Stunden nach der Rückkehr aus Bamberg saß Rodrigo Pastore am Freitagmorgen schon wieder an der Vorbereitung der Videosequenzen, mit denen der Niners-Trainer seine Basketballer für das Spiel am heutigen Samstagabend gegen Göttingen einstellen wollte. Pastore weiß: Die erste Bundesligasaison in der Vereinsgeschichte der Chemnitzer wird eine knüppelharte, weil sie unter extremen Umständen beginnt. „Und die Vorzeichen für das zweite Spiel sind noch schlechter als vor dem ersten", sagte der Coach.

Denn die Mannschaft ist platt. Nach dem couragierten Auftritt beim neunmaligen Meister in Bamberg haben sich die Niners zwar viel Lob von allen Seiten abgeholt. „Unsere Handys standen gar nicht mehr still, weil so viele Leute begeistert vom Auftritt der Mannschaft waren", berichtete Niners-Sprecher Matthias Pattloch. Doch nur mit Lob bleibt man nicht in der Bundesliga. Und so soll am Abend im ersten BBL-Heimspiel auch der Lohn für die Mühen eingefahren werden.

Der starke Auftritt beim 86:93 in Bamberg wurde allerdings teuer bezahlt. Mit Filip Stanic fällt einer der zwei Center aus, Er hat sich eine Muskelverletzung im Oberschenkel zugezogen. Wie lang der Neuzugang ausfällt, entscheidet sich nach einer MRT-Untersuchung, die am Freitagabend geplant war. „Jonas Richter hat ihn in Bamberg sehr gut vertreten", meinte Pastore. „Aber er musste viel zu lange spielen. Und ich hatte gerade in der zweiten Halbzeit große Angst, dass er sich eine ähnliche Verletzung wie Filip zuzieht. Denn genau das ist die Gefahr, wenn man vor so einem schweren Spiel nur ein paar Tage trainieren kann."

Durch Coronafälle in der Mannschaft und einer doppelten Quarantäne konnten die Niners erst am Montag wieder ins Training einsteigen, am selben Tag erfuhren sie von der Ansetzung des Bamberg-Spieles für Donnerstag. „Was die Jungs unter diesen Umständen geleistet haben, war großartig. Sie haben unsere Fans stolz gemacht." Naturgemäß sieht der Trainer aber nicht nur die guten Seiten am Spiel seiner Mannschaft. „Wir haben zu viele unnötige Fouls an Spielern gemacht, die von der Drei-Punkte-Linie geworfen haben", resümierte Pastore. „Auch im Eins-gegen-eins unter dem eigenen Korb waren wir nicht gut, zudem haben wir zu viele Offensiv-Rebounds weggelassen." An all diesen Feinheiten wollte er noch arbeiten – bei der einzigen Trainingseinheit am Freitag.

„Mit 5000 Fans im Rücken wäre die Aufgabe leichter", sagte Pastore noch. Da das coronabedingt nicht geht, bleibt den treuen Anhängern der Niners nur, ihren Lieblingen Mut zuzusprechen. „Eine ganze Region steht hinter Euch" lässt zum Beispiel die Chemnitz Crew über die „Freie Presse" ausrichten.

LIVETICKER Vom Heimspiel der Niners am heutigen Samstag (Beginn: 20.30 Uhr) berichtet „Freie Presse" ab 19.30 Uhr mit einem Liveticker. **» www.freiepresse.de**

NACHRICHTEN

EISHOCKEY

Eispiraten verlieren im Penaltyschießen

CRIMMITSCHAU – Nur einen Zähler haben die Eispiraten Crimmitschau am Freitagabend in der DEL 2 erkämpft. Sie kassierten im Heimspiel gegen die Tölzer Löwen eine 4:5 (0:0, 4:3, 0:1, 0:1)-Niederlage nach Penaltyschießen. Max French sicherte den Gästen aus Bayern den Zusatzpunkt. Im zweiten Drittel zeigten beide Teams ein Offensiv-Feuerwerk – mit sieben Treffern innerhalb von 14 Minuten. Für Crimmitschau waren Mathieu Lemay (25., 30.) und Petr Pohl (29., 36.) jeweils im Doppelpack erfolgreich. Zu Beginn des dritten Abschnitts kamen die Gäste zum Ausgleich. Die Westsachsen mussten auf den verletzten Vincent Schlenker verzichten. Deshalb führte André Schietzold das Team als Kapitän auf das Eis. Am Sonntag haben die Eispiraten spielfrei. Die geplante Partie beim ESV Kaufbeuren wurde aufgrund von Coronafällen im Team der Allgäuer verlegt. |hof

FUßBALL

Regionalliga startet am 4. Dezember

BERLIN – Die Saison in der Fußball-Regionalliga Nordost soll am 4. Dezember fortgesetzt werden. Das teilte der Nordostdeutsche Fußballverband (NOFV) nach einer Sitzung seines Spielausschusses mit. Die Serie ist seit Anfang des Monats wegen der Restriktionen im Zuge der Coronapandemie unterbrochen. Mittlerweile befänden sich alle Teams wieder im Trainingsbetrieb. Da aber die Mannschaften aus Berlin und Sachsen-Anhalt wegen regionaler Regeln erst im Dezember wieder Meisterschaftsspiele bestreiten dürfen, sollen im kommenden Monat drei Spieltage (4.-6.; 11.-13.; 18.-20.12.) Nachholpartien angesetzt werden. Zuschauer werden zu den Partien nicht zugelassen. |dpa

FUßBALL

3. Liga
MSV Duisburg - SC Verl 0:4 (0:1)
SR.: Kampka (Mainz); Tore: 0:1 Rabihic (17.), 0:2 Janjic (60.), 0:3 A. Yildirim (77.), 0:4 Rabihic (81.)

Der Mann an Schusters Seite

Seit acht Jahren sind Dirk Schuster und Sascha Franz inzwischen ein Trainergespann. Vor dem Zweitligamatch des FC Erzgebirge gegen Darmstadt verrät der Co, was er an seinem Chef besonders mag. Und auch, was nicht.

VON THOMAS SCHOLZE

Zwei Männer, eine Philosophie vom Fußball: FCE-Trainer Dirk Schuster und Co Sascha Franz (rechts). FOTO: IMAGO

AUE – Eine Sache stört Sascha Franz an seinem Chef: „Dirk ist unglaublich fit. Wenn wir gemeinsam joggen, ergibt sich auf den ersten fünf, sechs Kilometern ein Dialog. Danach ist es nur noch ein Monolog. Ich sehe seine Hacken und hechle hinterher. Das ist wirklich furchtbar“, sagt der Co-Trainer des FC Erzgebirge, der im August 2019 gemeinsam mit Dirk Schuster ins Lößnitztal kam. In der vergangenen Saison hat das Duo gemeinsam mit Marc Hensel, Daniel Haas sowie Marco Kämpfe – um die anderen Mitglieder des Trainerteams nicht zu vergessen – die Veilchen in der 2. Bundesliga auf Platz sieben geführt.

In dieser steht die Mannschaft nach sieben Partien mit neun Punkten auf Rang neun. „Ein passabler Start, auch, weil wir ein sehr anspruchsvolles Auftaktprogramm hatten“, meint Franz. „Aber natürlich sind gewisse Dinge ausbaufähig. Es gibt Reserven.“ Zum Beispiel bei der Präzision des Passspiels nach Ballgewinn, beim Umschaltspiel generell. Daran vor allem wurde im Training der vergangenen zwei Wochen gearbeitet. Dabei hört Schuster immer auch auf seine Trainerkollegen. „Das ist eine von Dirks größten Stärken. Er ist ein akribischer, sehr genauer Arbeiter, überlässt nichts dem Zufall. Er hört sich unsere Ansichten an, gleicht sie mit seiner ab, entscheidet dann. So arbeitet ein Teamplayer. So arbeitet man erfolgreich. Und er hat als ehemaliger Profi ein sehr gutes Gespür für die Stimmung in der Kabine“, sagt Franz.

Der 46-Jährige muss es wissen. Seit acht Jahren ist er der Mann an Schusters Seite. „Ich war schon acht Wochen da, als Dirk im Dezember 2012 nach Darmstadt kam. Wir kannten uns nicht und vereinbarten, uns im folgenden Januar im Trainingslager in der Türkei gegenseitig zu beschnuppern, erst danach zu entscheiden, ob es passt.“

Es passte. Und wie. Vom letzten Platz in der 3. Liga führten Schuster und Franz die Lilien bis in die Bundesliga, in der in der Saison 2015/16 als vielleicht größte Leistung dann auch der Klassenerhalt gelang. Es folgte ein weniger erfolgreiches Intermezzo des Gespanns in Augsburg, ehe der SV 98 im Dezember 2017 Schuster und Franz noch einmal um Hilfe ersuchte. Nach einer Niederlage in Aue war Darmstadt in die Abstiegszone der 2. Liga gerutscht, mit einer starken Rückrunde gelang der Klassenerhalt.

An das letzte Spiel jener Saison erinnern sich auch FCE-Fans gut: Einen regulären Treffer und zwei Elfmeter verweigerte Schiedsrichter Storks damals den Sachsen. Die Hessen gewannen 1:0, blieben in der Liga, der FCE musste das über den Umweg der Relegation regeln. „Aus heutiger Sicht weiß ich natürlich, wie glücklich dieser Erfolg für uns war“, sagt der damalige Lilien-Co-Trainer Franz. Und er weiß auch, dass es so ein Spiel heute nicht mehr geben kann: „Der Videobeweis hätte solche Fehlentscheidungen verhindert. Ich bin ein Befürworter, auch wenn es ein paar Kinderkrankheiten gab.“

Der Fußball lag bei Sascha Franz in der Wiege. Vater Horst trainierte in den 1980er-Jahren in der Bundesliga Bielefeld, den KSC, Dortmund und Schalke. Der Filius schaffte es als Spieler nur bis in die 3. Liga. „Ich war oft verletzt, hatte mehrere Operationen an der Leiste“, erinnert sich Sascha Franz. „Aber um ehrlich zu sein: Für mehr hätte es auch so nicht gelangt. Dafür fehlte mir das Talent.“

Ob er das Talent zum Cheftrainer hat? Die Frage wird wohl unbeantwortet bleiben – denn Franz hat in dieser Richtung keinerlei Ambitionen. Assistent war er schon bei Ralf Loose oder Holger Fach, mit dem er auch zwei Spielzeiten erfolgreich in der kasachischen Hauptstadt Astana arbeitete. Chef will er nicht werden. „Ich stehe gern in der zweiten Reihe. Ich vermisse nichts“, sagt Franz.

Im Erzgebirge – 400 Kilometer Luftlinie entfernt von Solingen, wo Frau und die beiden 16 und 12 Jahre alten Töchter wohnen – fühlt sich Sascha Franz sehr wohl. Im Fenster seiner Schneeberger Wohnung wird in der bald beginnenden Adventszeit ein Schwibbogen stehen. Vor allem schätzt er die Menschen der Region: „Hier zählt Fleiß, hier wird ehrliche Arbeit abgeliefert. Und genau das fordern die Fans auch von uns: Dass wir immer alles geben, nach jedem Spiel, egal wie es ausgegangen ist, in den Spiegel schauen können.“

Das soll auch am Sonntag (Anstoß: 13.30 Uhr) so sein, wenn mal wieder der SV Darmstadt im Erzgebirge zu Gast ist. Die Fans können das Spiel erneut nur daheim vor den Bildschirmen verfolgen. Schuster und Franz werden ihre Elf gegen die „alte Liebe“ auf einen Sieg einschwören. Und das Spiel in den Tagen danach beim gemeinsamen Joggen auswerten. Erst reden beide, dann nur noch der Cheftrainer. Und der Co hechelt hinterher.

Krüger wieder fit, Breitkreuz muss passen

Darmstadt ist kein Lieblingsgegner des FCE. In bislang acht Duellen in der 2. Liga gab es sechs Lilien-Siege, ein Remis und nur einen Veilchen-Erfolg. Der gelang im Dezember 2017 beim 1:0 in Aue. Das goldene Tor erzielte damals Cebio Soukou.

Fehlen werden im Schuster-Team gegen die Hessen die verletzten Fabian Kalig, Erik Majetschak, Malcolm Cacutalua (nach Knie-OP) und Steve Breitkreuz. Für das Spiel gesperrt ist nach seiner Gelb-Roten Karte in Hannover Tom Baumgart.

Absolut fit fühlt sich Florian Krüger, der wegen einer Erkrankung vorzeitig von der U-21-Auswahl abgereist war. In Aue hat er in den letzten Tagen das komplette Mannschaftstraining absolviert. Auch Jan Hochscheidt ist gesund und steht wieder im Kader. |ts

ANZEIGE

4104426-10-1

In der Abwehr drückt der Schuh

Julian Nagelsmann, Trainer von Fußball-Bundesligist RB Leipzig, plagen Verletzungssorgen. In Frankfurt hofft das Team auf eine Premiere.

LEIPZIG – Zwei weiße Zettel lagen vor Julian Nagelsmann auf dem Podium. „Nach der Länderspielpause ist es nicht ganz leicht, den Überblick zu bewahren“, sagte der Trainer von RB Leipzig in seiner gewohnt humorvollen Art. Auf den Zetteln standen all jene Spieler, die verletzt oder angeschlagen sind. Und diese Liste ist derzeit verdammt lang. Zwei Seiten eben. Dayot Upamecano und Willi Orban haben noch kleinere Wehwehchen. Beiden will der Coach am Sonnabend im Bundesligaspiel bei Eintracht Frankfurt (18.30 Uhr) „jeweils eine Halbzeit gönnen“. Für Rechtsverteidiger Nordi Mukiele kommt die Partie noch zu früh. Marcel Halstenberg hat wegen anhaltender Beschwerden im Adduktoren- und Hüftbeuger-Bereich einige Tage frei bekommen. Konrad Laimer und Lukas Klostermann werden 2020 wohl nicht mehr spielen. Und bis zum Jahreswechsel stehen noch zehn Pflichtspiele an, da wiegen die Ausfälle doppelt schwer.

Was alle angeschlagenen Spieler eint: Ihr Hauptwerk verrichten sie in der Abwehr. Dort drückt derzeit der Schuh ganz gewaltig. Mit Benjamin Henrichs, Ibrahima Konaté und Angelino sind derzeit nur drei gelernte Verteidiger fit. Sechser Tyler Adams wird wohl aushelfen müssen, will Nagelsmann nicht auf Jugendspieler wie Eric Martel setzen.

„Sieben müssen wir mindestens haben, um zu spielen“, meinte Nagelsmann mit Galgenhumor. Vermutlich wird es auch für elf Spieler reichen, doch die Auswechselbank wird nicht üppig besetzt sein. Heechan Hwang ist mit einem positiven Coronatest derzeit in Quarantäne. Mit breiter Brust dagegen geht Dani Olmo in die Partie. Der Offensivspieler gehörte bei der 6:0-Demontage der deutschen Auswahl am Dienstag zur spanischen Startelf. „Er war gegen das DFB-Team der beste Spieler auf dem Platz“, lobte Nagelsmann. Leipzig hofft in Frankfurt auf eine Premiere, dort konnte RB noch nie gewinnen. Zwei Unentschieden und drei Niederlagen sind bislang die Bilanz. „Wir sind absolut in der Lage, unseren ersten Sieg dort zu holen“, meinte Nagelsmann trotz der vielen Ausfälle. |fahe

Dani Olmo
Spanischer Nationalspieler bei RB

FOTO: IMAGO

Zverev verpasst Halbfinale

Tennis: Niederlage gegen Djokovic bei ATP-Finals

LONDON – Alexander Zverev (Foto) beendet ein kompliziertes Tennisjahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP-Finals. Deutschlands bester Tennisspieler verlor am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte der 23-Jährige: „Ich habe nach dem 0:3 gutes Tennis gezeigt.“ 2018 hatte der Weltranglisten-Siebente mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Ausgleich. Der fünfmalige Sieger Djokovic trifft nun im Halbfinale auf den Österreicher Dominic Thiem, der Spanier Rafael Nadal auf den Russen Daniil Medwedew aufeinander. Auch für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies war das Turnier bereits nach der Gruppenphase vorbei. |dpa

FOTO: IMAGO

Rat & Leben
Der Schauspieler Carl Achleitner hat als Grabredner viel über das Leben gelernt.

NACHRICHTEN

CORONA

ARD will Kultur nach Hause bringen

KÖLN – Die ARD-Sender bieten während der Pandemie-Beschränkungen Kulturveranstaltungen online an. „Kultur ist kein Luxus für bessere Tage“, sagte der ARD-Vorsitzende Tom Buhrow am Freitag in Köln. Herbst und Winter seien klassische Zeiten für Kino, Bühnen und Konzerte. Seit November musste aber ein Großteil aller Kultureinrichtungen schließen. Die ARD hat Initiativen gestartet, um den Kulturbetrieb zu stärken. Der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) etwa unterstützt ab Samstag mit einer Aktionswoche Kulturschaffende im Sendegebiet. So werden beispielsweise Kurz-Kompositionen von Musikern gefördert. Der Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) bietet Künstlern mit Aktionen wie „Der RBB macht Kultur“ eine Bühne, um ihre Arbeiten zu zeigen. Im Hörfunkprogramm NDR Kultur gibt es jeden Mittwoch ein moderiertes Live-Konzert. Auch Konzerte der Orchester der ARD werden gestreamt. |epd

HIP-HOP

Megan Thee Stallion veröffentlicht Debüt

BERLIN – Schon vor ihrem ersten Album wurde sie bekannt – jetzt hat Rapperin Megan Thee Stallion ihr Debütalbum veröffentlicht. „Good News“ sei ein „Projekt, bei dem es um Positivität geht“, zitierte die Agentur Sure Shot Promotions die Musikerin am Freitag, „und das einen Fokus auf die Thematik richtet, wie Frauen Besitz von ihrem Körper ergreifen“. Das zeigt sich in der Single „Body“, in der sie die Stärke des weiblichen Körpers feiert. 2020 war für die Rapperin turbulent: Im Sommer wurde sie angeschossen. Kooperationen mit den Musikerinnen Beyoncé und Cardi B aber landeten auf Platz eins der amerikanischen Charts. Auch Preise gewann sie. Das „Time“-Magazin zählt sie zu den einflussreichsten Personen 2020. |dpa

FOTO: DANIEL DESLOVER/DPA

FALSCH & RICHTIG

Es fehlte im gestrigen Beitrag „All diese schmerzhaften Momente“ zu Anna Seghers der Name des Aufbau-Verlegers, dem 1957 in der DDR der Prozess gemacht wurde: das war Walter Janka.

Kunst in der Warteschleife

Zwar sind Ausstellungen derzeit geschlossen, doch die Kunstsammlungen Chemnitz gehören zu jenen Häusern, die ihre aktuellen Schauen auf Instagram sichtbar machen. Den Eindruck im Museum kann und soll der Internetauftritt aber nicht ersetzen.

VON MATTHIAS ZWARG

Der Instagram-Auftritt der Kunstsammlungen Chemnitz: Beiträge zu den Ausstellungen von Olaf Nicolai (oben links), zum früheren Direktor der Kunstsammlungen Friedrich Schreiber-Weigand (oben Mitte) und zur modernen Textilkunst vermitteln Eindrücke vom zurzeit geschlossenen Museum. FOTO: SCREENSHOT

CHEMNITZ – Schleifen, Knoten, Fäden, Stoffe, Teppiche beherrschen die beiden Ausstellungen in den Kunstsammlungen Chemnitz, die während des derzeitigen Lockdowns nicht eröffnet werden konnten. „Und nun warten die Sachen händeringend darauf, gesehen zu werden“, sagt ebenso händeringend Sabine Maria Schmidt, Kuratorin der „Musterung“, einer hochkarätig international besetzten Schau über „Pop und Politik in der zeitgenössischen Textilkunst“.

Sie korrespondiert mit dem „Yeux de Paon“, dem Auge des Pfauen, einer mehrteiligen Rauminstallation von Olaf Nicolai, die auf die Tradition der Textilindustrie in Chemnitz Bezug nimmt und von Antje Neumann-Golle kuratiert wurde. Gerade diese beiden Ausstellungen machen anschaulich, dass das Internet den tatsächlichen Museumsbesuch nur sehr unvollkommen ersetzen kann. „Wir sind auf Instagram sehr aktiv“, beschreibt Sabine Maria Schmidt, Facebook und ein Blog sollen in den nächsten Wochen auch intensiver bespielt werden. Sie verweist aber auch darauf, dass die Internetauftritte einen erheblichen Arbeitsaufwand bedeuten – „das ist, als ob man eine zusätzliche Ausstellung gestaltet“ – und es solle auch nicht „alles im Netz verpuffen“. Deshalb steht in den Instagram-Filmen auch schon mal eine Leiter vor den Bildern und lässt nur unvollkommene Einblicke zu. Immer in der Hoffnung auf eine Wiederöffnung der Museen in absehbarer Zeit.

Dann könnten Besucherinnen und Besucher sich vom Glanz der von der Crimmitschauer Seidenmanufaktur mit Pfauenaugen bedruckten Stoffe überzeugen, mit denen Olaf Nicolai an ein zu DDR-Zeiten beliebtes Motiv auf bulgarischer Keramik erinnert. Durch minimale Unregelmäßigkeiten in der Musterung entstehen Bezüge zu Handwerk und Industrie. Ebenso mit einer klickenden Diaschau, die die Geschichte der traditionsreichen Textilfabriken Goeritz mit Ereignissen der lokalen wie überregionalen Geschichte verbindet: Kriege, Friedensschlüsse, Arbeitskämpfe, Stephan Hermlins Auszeichnung mit dem Heinrich-Heine-Preis, Publizist Addi Jacobi tauchen da auf. Überstrahlt von einem leuchtenden Zitat Charles Darwins, der dem Pfau bescheinigte, er wirke mit seiner langen Schleppe eher wie ein Dandy als ein Krieger, aber manchmal lasse er sich auf heftige Kämpfe ein. Schönheit will verteidigt sein.

Aber all dies wird von den „tragisch-klassischen Physiognomien“ des Honoré Daumier beobachtet, eine bedeutende Grafik-Serie, die der Unternehmer Erich Goeritz den Kunstsammlungen schenkte – eine Verbindung, die sich „Olaf Nicolai ausdrücklich gewünscht“ hat, so Antje Neumann-Golle und ergänzt: „Das ist nicht alles digital vermittelbar.“

Genau so wenig wie die Haptik der verschiedenen Stoffe, Felle, Untergründe, textilen Materialien, die die 20 Künstlerinnen und Künstler für ihre fast 70 Beiträge zur „Musterung“ verwendet haben. Schon die erste Arbeit, eine von dem Aachener Tim Berresheim entworfene, computergenerierte Wandtapete scheint zwar etwas Textiles abzubilden, hat aber mit der Stofflichkeit tatsächlicher Textilien nichts zu tun. Es deutet damit schon an, wie weit der Begriff „Textilkunst“ hier gefasst wurde. Auch die Fotos von Oliver Sieber bilden Textiles als Sinnbild von Gruppenzugehörigkeiten in Jugendkulturen nur ab. Die Französin Laure Prouvost verbindet klassische textile Bilder mit multimedialen Elementen wie Videos, die den Geschichten ihrer Teppiche eine weitere Geschichte hinzufügen. Alexandra Bircken nutzt Textilien aus dem Alltagsleben für ihre Installationen, zum Beispiel Motorradanzüge, die nach Unfällen im Internet verkauft wurden. Die Künstlerin zerschneidet die Anzüge und setzt damit Körper und Bekleidung in ein merkwürdig spannendes, bedrückendes Verhältnis, das menschlicher Fragilität einen ganz besonderen Ausdruck verleiht. Andere Künstler wie Sara Sizer, Helen Mirra, Erika Hock und Tobias Hartmann spielen eher mit Strukturen, teils minimalen Veränderungen textiler Oberflächen, besonderen Fäden, Texturen.

Deutlichere politische Bezüge haben die Arbeiten der in England lebenden russischen Künstlerin Yelena Popova. Ihre Wandteppiche erinnern an die Grafik russischer Avantgardisten, setzen sich ebenso wie eine raumgreifende Installation mit der Nutzung der Kernenergie auseinander. Erfrischend und manchmal erschreckend frech sind die Arbeiten der in Köln lebenden polnischen Künstlerin Magdalena Kita. Mit erotischen Frauenmotiven bemalte Tierfelle (aus dem Second-Hand-Laden) und für Männer gedachte Handtücher mit ebenso ziemlich eindeutigen erotischen Darstellungen spielen mit Geschlechterbildern und ihren Verkrampfungen. Ebenso humorvoll, aber leichter kommt Roland Stratmanns Patchwork-Nashorn daher, dem viele Kleider passen.

Mit popkultureller Ästhetik setzt sich kritisch und oft hintergründig die Berliner Künstlerin Rosemarie Trockel auseinander. Mit teilweise schier endlosen Strickarbeiten, nach ihren Worten „ironischen Stücken gezähmter Weiblichkeit und häuslichen Fleißes“, hatte die Konzeptkünstlerin schon in der 80er-Jahren auf sich aufmerksam gemacht. Engagiert ist sie auch außerhalb der Kunst, hat gerade, wie auch Tim Berresheim und der bei den „Gegenwarten“ in Chemnitz vertretene Micha Kuball, neben Künstlern wie Gerhard Richter und Markus Lüpertz Werke für die Aktion „Notgeld für Obdachlose, Flüchtlinge und Kinder“ einer Kölner Hilfsorganisation gespendet.

Die Ausstellung setzt sehenswert und originell, optisch eindrucksvoll, aber nicht immer leicht zugänglich, die Tradition der klassischen Textilsammlung des Chemnitzer Museums fort. Aber wie klassische Textilien wirken auch diese Arbeiten in der Realität eindringlicher als auf dem Bildschirm. Sabine Maria Schmidt: „Deshalb ist es wichtig, dass Museen offene Orte bleiben – mit ihrer ganz eigenen Ästhetik, ihrer Langsamkeit. Wir hatten Corona bei der Ausstellung ja schon mitgedacht.“

» kunstsammlungen-chemnitz.de

Tanz ohne Überraschung

Mit „Mersey Beat!“ legen die Toten Hosen den dritten Teil ihrer englischen Cover-Ausflüge vor. Dieses Mal ist kein Evergreen der 1960er Liverpooler Beat-Szene vor ihnen sicher.

VON KARSTEN KRIESEL

DÜSSELDORF/LONDON – Ein neues Album der Toten Hosen, nur drei Wochen nach der neuen Ärzte-Platte? Soll hier die längst überholte Konkurrenz erneut hochinszeniert werden? Wer ist der Super-Punk-Star? Mitnichten. Denn die neue Scheibe des Düsseldorfer Quintetts präsentiert kein eigenes Liedgut, sondern liefert als spontanes Liebhaber-Zwischenspiel das, was ihr umständlicher Titel verspricht: „Learning English Lesson 3: Mersey Beat! The Sound of Liverpool.“ In 15 Songs covern sich Campino & Co. durch die Musikszene einer Stadt, deren Sound sie laut Ankündigung „für einen kurzen historischen Moment Anfang der 60er“ für die „wichtigste Musik der Welt“ halten.

Bei den Toten Hosen scheint ja meist zu gelten: Unterhalten unbedingt, überraschen bloß nicht! Da weiß man, was man hat. Genrespielchen sind ihrem markanten Stadion-Punk fremd, für den Karriereschritt Unplugged-Album geht man nicht wie die Berliner Daueironiker in eine Schulaula, sondern ordentlich auf die vornehme Burgtheater-Bühne mit richtigem Sinfonieorchester. Die ersten beiden „Lektionen“ ihrer englischsprachigen Cover-Ausflüge beschäftigten sich 1991 und 2017 so stilecht wie linientreu mit Klassikern des Punk.

Dass nun beinahe parallel zu „Hope Street“, Campinos autobiografischer FC-Liverpool-Huldigung in Buchform, musikalisch nachgelegt wird, ist schon fast folgerichtig. Schätze bergen ist dabei weniger ihr Ding, sie setzen sich zuverlässig auf Liedgut, was man ohnehin im Ohr hat, sobald die Epoche musikgeschichtlich irgendwo auftaucht. Dabei stammen so gut wie alle verwendeten Stücke im eigentlichen Original wiederum aus den USA, wurden aber durch die Rücküberführung als „British Invasion“ im unverwechselbaren Liverpooler „Shake, Rattle and Roll“-Beat erst richtig zu Hits. Natürlich sind hier die Beatles allgegenwärtig. Als direkte Referenz tauchen sie zwar nur einmal auf, hatten aber einige der auf „Mersey Beat!“ vertretenen Stücke im Programm, außerdem arbeitete „ihr“ Produzent Brian Epstein mit zahlreichen Bands in der Stadt am namensgebenden Fluss Mersey. Dazu ordnen sich auf die Platte Evergreens wie der Tanzbein-Zucker „Do You Love Me“, der Schlafzimmer-Haucher „You're No Good“ und die unvermeidlichen Kitschhymnen „Ferry Cross The Mersey“ und „Needles And Pins“. Ganz offensichtlich sehen sich die Toten Hosen neben der Retro-Tanzaufforderung hier auch in einem musikgeschichtlichen Bildungsauftrag, denn die Verästelungen sind im Booklet jedem Song als kleiner Lexikoneintrag beigefügt. Inmitten der Zeitreise hört man immer auch die Hosen raus, mit typischer „Aufdreckung“ hier und da scheinen sie sich zu versichern, dass auch im Beat-Sound der 60er Wurzeln des Punk zu finden sind.

Trotz Vorhersehbarkeit ist „Mersey Beat!“ ein unterhaltsames Kleinod, nicht nur, weil die weltbekannten Hits in ihrer Liverpooler-Spielart an sich gut sind, auch, weil die Hosen beim Covern ihre Instrumente beherrschen und das sympathische Retro-Artwork eigentlich nur ein stilechtes Klischee auslässt: Der CD fehlt die Vinyl-Optik. Auf jeden Fall bekommt man beim Hören des Albums spontan Lust auf „Oldies“. Ob das für eine eigentlich-Punkband nun die richtige Auszeichnung ist, muss jeder für sich entscheiden.

EIN MAKING OF des Albums **„Learning English Lesson 3“** der Toten Hosen sehen Sie, wenn Sie den Code scannen.

» freiepresse.de/tote-hosen

Machen in ihrem neuen Liebhaber-Zwischenspiel-Album einen auf 60er: die Toten Hosen. FOTO: AGENTUR

Ingo Schulze

Peter Holtz – Sein glückliches Leben erzählt von ihm selbst

© 2017 S. Fischer Verlag, Frankfurt – Folge 28

Sie haben dich angestiftet. Sie haben dich instrumentalisiert!“ „Aber sie mussten mich doch instrumentalisieren, weil ich leider kein Instrument spielen kann. Ich singe nur!“

„Ich sag’s doch“, platzt Herr Malitzki dazwischen. „Der macht sich nur lustig!“ Herr Malitzki haut auf den Schreibtisch. „Der versteht nur die Sprache von harten Fakten!“ Wieder saust seine Hand nieder.

„Dein Freund Andreas hat gestanden. Er hat gesagt, dass es ihm leidtut, dich da reingezogen zu haben. Aber selbst ihn trifft nicht die Hauptschuld“, sagt Herr Beuchel.

„Warum haben Sie mich nicht dazugeholt? Wir hätten das besser alle miteinander beredet und nicht immer nur einzeln. Zwei Stunden haben sie mich eingesperrt!“

„Niemand hat dich eingesperrt“, widerspricht Herr Beuchel schnell.

„Doch, ich war im Chemiezimmer eingesperrt!“

„Eingesperrt?“, fragt Herr Beuchel drohend, wobei ich nicht weiß, ob das mir oder Herrn Malitzki gilt.

„Die Tür vom Chemiezimmer war abgesperrt, ich hab die Klinke gedrückt, weil ich mal musste, und da war ...“

„Niemand sperrt dich hier ein“, sagt Herr Beuchel und sieht zu Herrn Malitzki.

„Du hast unsere Kampflieder verunglimpft“, sagt Herr Beuchel sehr entschieden. „Wenn du ein Erwachsener wärst, würdest du dafür ins Gefängnis wandern, nur dass du’s weißt.“

„Wieso verunglimpft?“

„Immer ta!ta!ta!ta!ta!ta!ta!“ Herrn Malitzkis Faust pocht in die Luft. „Das Gitarrengedröhn, das Trommelgedröhn!“, er fuchtelt herum, „dieses verrückte elektrische Klavier! So schnell und so mechanisch und so eintönig!“ Sein Kopf schaukelt schnell hin und her. „Dein Gejaule! Vor allem dein Gejaule! Dein Gejaule hat dem Ganzen die Krone aufgesetzt!“

„Ich habe meinen Gefühlen Ausdruck verliehen“, beharre ich.

Herr Malitzki lacht auf, und auch Herr Beuchel grinst. Ihr Verhalten bewirkt etwas sehr Unangenehmes, etwas, das ich gar nicht will.

„Heul hier nicht rum!“, sagt Herr Malitzki. Herr Beuchel macht eine besänftigende Geste. Ich versuche, nicht mehr an Paul Löschau zu denken, doch ein zweites Schluchzen kommt. Es ist wie ein Schluckauf.

„Darf ich mich setzen?“

Herr Beuchel rückt mit seinem Stuhl zu mir heran.

„Und? Können wir nun vernünftig miteinander reden?“

„Ich bin doch schon die ganze Zeit vernünftig.“

„Nein, bist du nicht!“, schreit Herr Beuchel. „Bist du nicht!“

Ich kann nicht mehr antworten, mir fehlt die Kraft zum Sprechen.

„Du willst uns also nichts Neues erzählen?“, fragt Herr Beuchel.

„Was denn bloß? Fragen Sie mich!“

„Ich werde dich nichts mehr fragen, Peter“, sagt Herr Beuchel, schnaubt durch die Nase und richtet sich auf seinem Stuhl auf. „Das hast du nicht verdient, dass wir uns so lange mit dir rumquälen. Andere hätten kurzen Prozess gemacht.“ Und nach einer Pause, in der auch Herr Malitzki ihn ansieht, fährt er fort. „Objektiv betrachtet, spielst du dem Klassenfeind in die Hände. Und das werden wir nicht dulden. Das lässt die Arbeiterklasse nicht zu, dass jemand sie verspottet und verhöhnt, noch dazu einer, für den sie vom ersten Tag an gesorgt hat.“

„Ich schäme mich für dich“, sagt Herr Malitzki, bevor ich antworten kann.

„Ich verstehe nicht ...“

„Pack deinen Krempel und hau ab!“, sagt Herr Malitzki.

Ich weiß nicht, was er mit Krempel meint. Ich habe nur eine Windjacke dabei. Beate hat darauf bestanden.

„Wenn mein Gesang für Sie quälend war“, sage ich, „dann möchte ich mich hiermit bei Ihnen entschuldigen.“ Das habe ich schon vor dreieinhalb Stunden gesagt.

„Halt den Mund!“, ruft Herr Malitzki. „Du hörst noch von uns. Und sei froh, wenn du nur von uns hörst, hörst du?“

„Auf Wiedersehen“, sage ich und weiß nicht, ob ich ihnen die Hand geben darf. Ich sehe wieder zu dem Tierpark-Bild.

„Raus!“, ruft Herr Malitzki.

Damit ist die Sache entschieden.

Fortsetzung folgt

DIESES BUCH ist bestellbar in den Freie-Presse-Shops Annaberg, Chemnitz, Freiberg, Plauen und Zwickau.

GEWINNSPIEL

Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen

jeden Tag 25 Euro

Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie einfach an unter

0 13 78 / 22 27 23

Nennen Sie die Lösung und ihre Adresse. Teilnahmeschluss ist Sonntag, den 22.11.2020 um 24 Uhr. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären sich die Teilnehmer im Fall eines Gewinnes mit der Veröffentlichung von Name und Wohnort einverstanden. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen viel Glück!

GEWINNER VOM 18.11.2020:
E. Thoss, Neustadt

GEWINN-HOTLINE:
0 13 78 / 22 27 23 (0,50 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz, mobil deutlich teurer)

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

LÖSUNGEN

5	4	8	9	2	6	3	7	1
3	6	7	8	1	4	2	9	5
9	1	2	5	7	3	6	8	4
4	7	3	6	8	1	9	5	2
6	2	5	4	3	9	8	1	7
8	9	1	7	5	2	4	6	3
2	3	9	1	6	5	7	4	8
1	8	4	3	9	7	5	2	6
7	5	6	2	4	8	1	3	9

Sudoku leicht

9	1	3	6	5	7	4	8	2
5	6	2	9	8	4	7	1	3
4	7	8	2	1	3	9	6	5
2	9	5	7	6	8	3	4	1
6	4	1	3	9	5	8	2	7
3	8	7	4	2	1	5	9	6
1	5	4	8	3	6	2	7	9
7	3	9	1	4	2	6	5	8
8	2	6	5	7	9	1	3	4

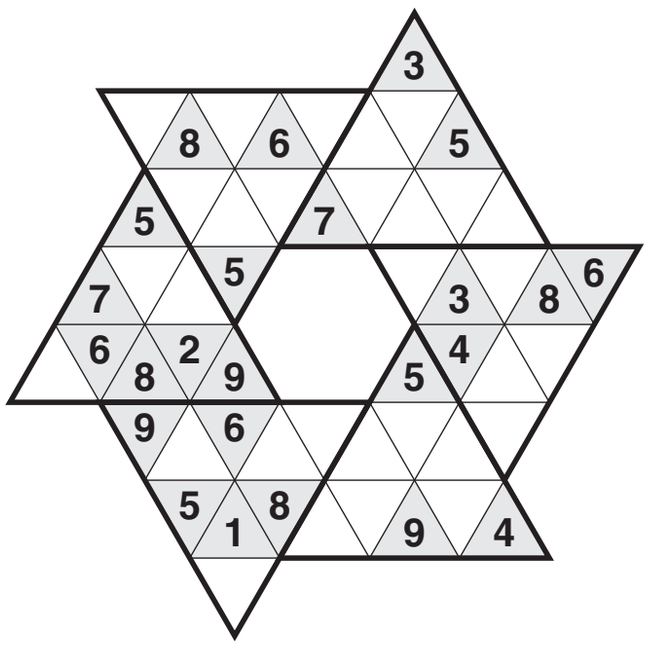
Sudoku mittel

5	1	6	8	2	3	4	7	9
8	7	2	6	9	4	1	5	3
4	9	3	7	1	5	2	6	8
3	2	4	1	6	7	9	8	5
7	8	9	3	5	2	6	1	4
1	6	5	9	4	8	7	3	2
6	5	1	2	3	9	8	4	7
2	4	8	5	7	1	3	9	6
9	3	7	4	8	6	5	2	1

Sudoku schwer

SUDOKU-STERN

Beim Sudoku-Stern dürfen – wie beim normalen Sudoku auch – die Ziffern 1 bis 9 jeweils nur einmal in den stark umrandeten Dreiecken und in den waagerechten bzw. diagonalen Geraden vorkommen. Zu den Geraden mit nur acht Feldern zählen die Felder in den Sternecken dazu.



Kreuzwort-Gitter

Die zu suchenden Wörter sind so in die Gitterfelder einzusetzen, dass sich ein vollständiges Kreuzworträtsel ergibt.

5 Buchstaben: ADIEU – DAVOS – FRANK – IDYLL – KOTAU – KOTKA – LAKAI – NISSE – NORNE – OHLAU – RAYON – S-BAHN – SACHE

6 Buchstaben: BASALT – JETSKI – LAENGE – NAHOST – OBMANN – OPFERN – OSLOER – PELOTA – RIESIN – SCOTCH

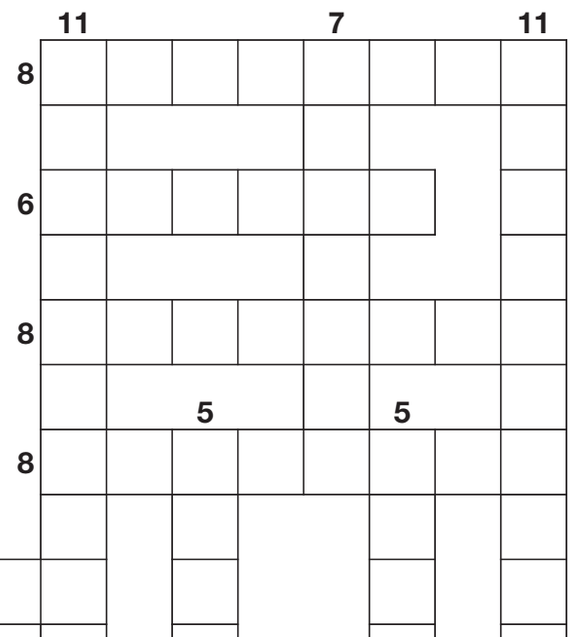
7 Buchstaben: HEXAGON – ILLEGAL – KALORIE – NAMHAFT – OELOFEN – SEMINAR

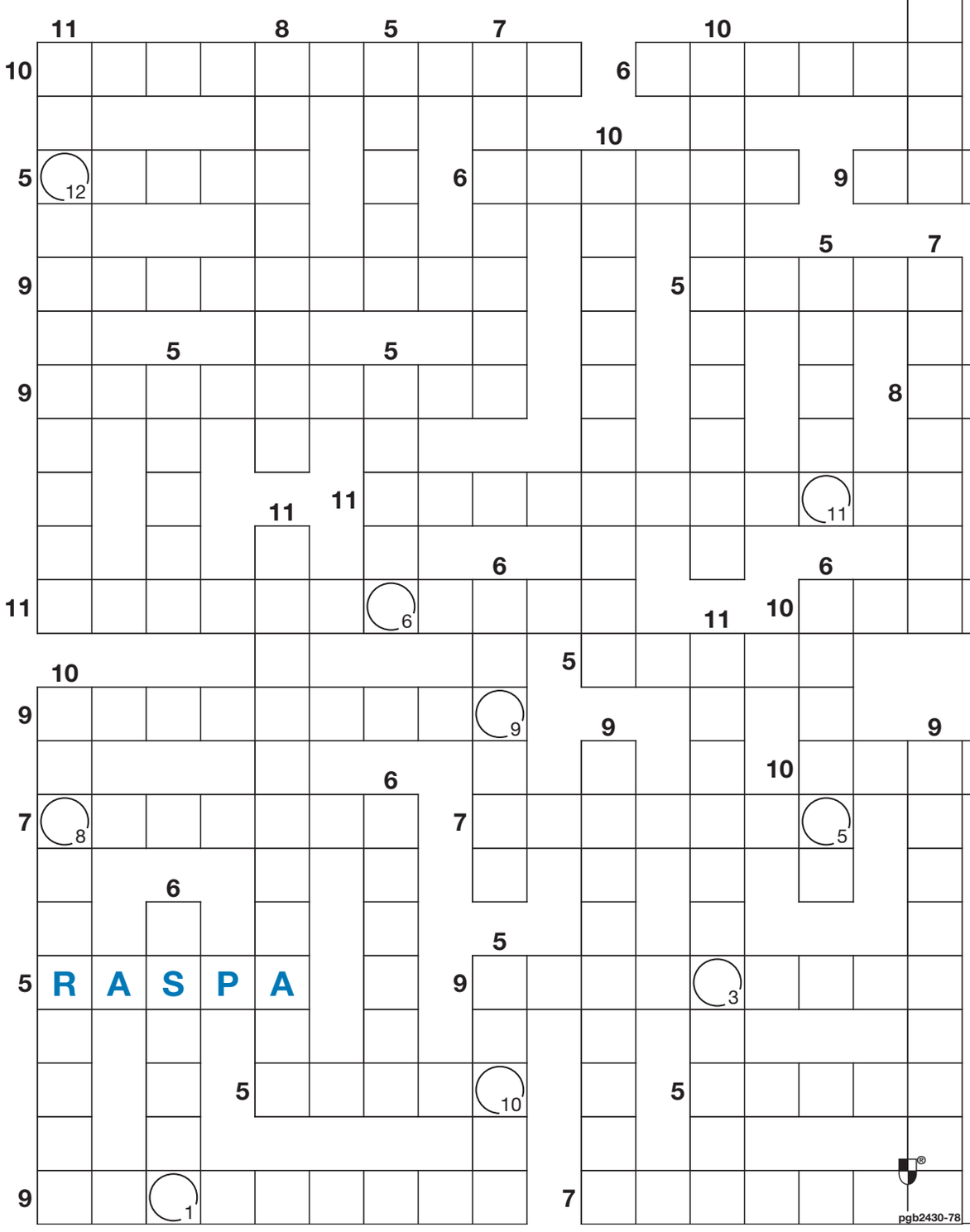
8 Buchstaben: BAD TOELZ – DANEBROG – LAMMFELL – LEBEWOHL – TYRANNEI

9 Buchstaben: BERNSTEIN – FETTCREME – GORCH FOCK – IMPATIENS – OBSTBAUER – PROPELLER – SPIELRAUM – TRAGOEDIE

10 Buchstaben: DREADLOCKS – EUROKRATEN – HELLABRUNN – INGOLSTADT – OPPOSITION – PFLASTERER – SCHAERDING

11 Buchstaben: ANKLAGEBANK – BIBELSTUNDE – DISKONTSATZ – RADARSCHIRM – VERWANDLUNG – ZERKLEINERN – ZEUGNISNOTE





Auflösung vom 20.11.2020

■	G	■	F	■	H	■	■	Z	■	T	■	■
■	R	O	L	L	O	■	B	U	D	Y	S	I
■	A	P	O	■	C	H	A	T	■	L	■	S
■	D	U	R	C	H	■	L	A	G	E	P	L
S	I	S	I	■	F	■	S	T	A	R	■	A
■	T	■	A	L	O	H	A	■	R	■	V	E
S	Z	E	N	A	R	■	M	E	E	R	A	N
■	■	G	■	U	M	S	■	L	■	O	N	D
■	V	O	R	S	■	A	B	G	A	S	■	E
P	I	N	■	I	■	U	■	A	N	T	A	R
■	P	■	S	T	A	L	L	■	F			
■	L	I	T	Z	E	■	E	L	A			
■	O	■	P	■	O	B	I	■	E			
A	U	S	E	R	L	E	S	E	N			
■	N	O	T	■	I	N	N	I	G			
■	G	U	R	K	E	■	I	L	E			
■	E	L	I	■	R	E	G	E	R			

(1-12) Lederpolster

SUDOKU

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

	6	8			9	4		
4	9			2			5	1
1		5	3	8			6	
5					1			
				9				
			7					6
	3			1	6	2		8
2	5			3			1	4
		6	4			3	9	

Schwierigkeit: leicht

1		5			2	7		
9			5	6				
	6	4		7				
	2	9					1	
	1			8			7	
	4					3	8	
				3		1	6	
				9	8			5
		6	4			9		8

Schwierigkeit: mittel

KURZTIPPS

SHOW

Hunziker hüpft für die Schweiz

ARD 20.15 UHR Premiere bei „Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell“: Erstmals ist das Schweizer Fernsehen SRF Co-Partner der ARD-Samstagabendshow, die somit diesmal parallel nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich und der Schweiz ausgestrahlt wird. Und thematisch hat sich das Team um Moderator Kai Pflaume daher natürlich auch um Gäste aus der Alpenrepublik gekümmert. Allen voran kommt erstmalig Top-Star Michelle Hunziker in die Sendung. Sie wird gegen die zehnjährige Indi zum Seilsprung-Duell antreten – auf einem „Moonhopper“-Gefährt. |tsch

KRIMI

Undurchsichtig bis zum Schluss

ZDF 20.15 UHR Die Gegensätze von Gut und Böse verschwimmen in diesem besonderen Polizeifilm aus Schweden, der die Qualitäten eines normalen Serienkrimis übersteigt. Ist Sigge Sundström ein dumpfer Rächer, irgendwie dem Alkohol und dem Wahnsinn verfallen? Das alles vielleicht nur, weil seine Frau längst einen neuen Liebhaber hat? Im 28. Film der Reihe „Der Kommissar und das Meer“ werden alle Varianten des Möglichen und viele Gefühlslagen durchgespielt. |tsch

Aus einem Stierkopf wurde ein Buchstabe

Die heutigen Schriftsysteme entstanden nicht von einem Tag auf den anderen, sondern haben eine jahrtausendelange Entwicklung hinter sich. Wie aus Bildern Buchstaben wurden, erörtert die Dokumentation „Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift“.

VON SARAH KOHLBERGER

Es gibt viele Schriftsysteme auf der Welt. Doch woher kommen sie? Und wie haben sie sich in den letzten Jahrtausenden entwickelt? FOTO: FILMS À CINQ/DOX PRODUCTIONS/ARTE FRANCE

ARTE 20.15 UHR Ein gedrehter Stierkopf und eine Welle des Wassers: Einfache Bilder entwickelten sich über Jahrtausende zu einem Schriftsystem, das für uns heute wie selbstverständlich dazugehört. Damals entstanden aus den Bildern die ersten Schriftzeichen, die sich wiederum zu den ersten Buchstaben verwandelten. Aus dem Stierkopf wurde der Buchstabe A, die Welle des Wassers ist heute ein M. Doch was steckt hinter der jahrtausendelangen Geschichte unseres Schriftsystems? Und wie haben sich die Buchstaben im Laufe der Jahrtausende entwickelt?

Die neue dreiteilige Dokumentation „Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift“, die Arte nun erstmals ausstrahlt, geht diesen Fragen auf den Grund. Das Schreiben gehört für uns dazu wie das Lesen und Rechnen: Bereits im Kindergarten lernen wir die ersten Buchstaben, in der Grundschule dann das gesamte Alphabet sowie die Schreibschrift. Durch die Schrift können wir kommunizieren, uns mitteilen und Informationen austauschen – sie ist zu einem wichtigen Bestandteil unseres alltäglichen Lebens geworden.

Der Regisseur David Sington begibt sich in der ersten Folge mit dem Titel „Der Anfang“ auf eine aufschlussreiche Reise weit in die Vergangenheit zurück, um den Ursprung dieser Schriftsysteme zu erörtern. Mithilfe von Ägyptologen, Archäologen und Philologen zeichnet er eine Entstehungsgeschichte nach, die sich über Jahrtausende auf der ganzen Welt ereignet hat. Bei seinen Recherchen begibt er sich nach Ägypten, wo vermutlich das Alphabet entstand, nach China und nach Australien. Der zweite Teil der französischen Dokumentationsreihe mit dem Titel „Imprimatur. Buch und Zivilisation“ wird direkt im Anschluss um 21.05 Uhr gezeigt – und setzt sich mit dem wohl wichtigsten Element der Schriftsysteme auseinander: den Utensilien. Zunächst waren Feder, Pinsel, Papyrus, Pergament oder Papier unerlässlich für das Festhalten der einzelnen Schriftzeichen. Dann erfand Johannes Gutenberg den Buchdruck – und sorgte für einen Umbruch in der Welt der Buchstaben. Welchen Einfluss hatte diese Entwicklung auf die drei Kulturräume Europa, Asien und die arabisch-islamische Welt? Und wie wirkten sich die neuen Materialien auf technische Innovationen, Kultur und Wirtschaft aus?

Die Reise von David Sington führt bis ins 20. Jahrhundert: In der dritten und letzten Folge „Eine neue Ära“ um 22 Uhr nimmt der Regisseur die Schriftentwicklungen der letzten Jahrzehnte unter die Lupe. Neue digitale Errungenschaften ermöglichten eine Kommunikation rund um den Globus. Wie veränderte sich unser Schriftsystem in den letzten Jahren – und wie der Mensch im Zuge dieser Entwicklungen? Durch die Digitalisierung und die Erfindung des Computers, der Tastatur und des Bildschirms hat sich eine neue Art der Kommunikation geformt – die nicht nur die Schrift, sondern auch uns Menschen maßgeblich beeinflusst hat. |tsch

ARD

12.00 Tagesschau **12.05** Die Tierärzte - Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau **14.10** Bobsleigh: 1. und 2. Lauf Herren - Zweierbob-Weltcup. Live **15.20** Sport und Nachhaltigkeit - Schneller, höher, grüner? **15.50** Skispringen: Team Herren - 1. und 2. Durchgang - Weltcup Skispringen. Live
17.50 Tagesschau
18.00 Sportschau
Mod.: Jessy Wellmer
3. Liga - Der 11. Spieltag / Fußball-Bundesliga
Berichtet wird über die Fußballspiele der Woche sowie über weitere Begegnungen aus verschiedenen Disziplinen. Regelmäßig wird das Tor des Monats gewählt
19.57 Lotto am Samstag

20.00 Tagesschau
20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell
Spielshow. Mod.: Kai Pflaume.
23.30 Tagesthemen
23.50 Das Wort zum Sonntag
23.55 Donna Leon: Beweise, dass es böse ist
Krimi (D 2005)

1.25 Tagesschau
1.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer
Actionfilm (USA 2010). Regie: Allen Hughes, Albert Hughes. Mit Denzel Washington, Gary Oldman.
3.23 Tagesschau
3.25 Donna Leon: Beweise, dass es böse ist
Krimi (D 2005)

ZDF

10.25 heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen - das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen - Romantische Komödie (D 2014) **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See - Melodrama (D/A 2007) **15.13** heute Xpress **15.15** Vorsicht, Falle!
16.00 Bares für Rares
17.00 heute Xpress
17.05 Länderspiegel
17.35 plan b
Dokuserie. Hinsehen und handeln - Gewalt gegen Frauen verhindern.
18.05 SOKO Wien
Der Finger am Abzug.
19.00 heute
19.25 Der Bergdoktor

20.15 Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen
Krimi (D 2020). Regie: Miguel Alexandre. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Gatjen.
21.45 Der Kriminalist
Crash Extreme.
22.45 heute journal
23.00 das aktuelle sportstudio

0.25 heute Xpress
0.30 heute-show
Mit Oliver Welke.
1.00 Auf die harte Tour
Actionkomödie (USA 1991). Regie: John Badham. Mit Michael J. Fox, James Woods.
2.45 Falscher Ort, falsche Zeit
Thriller (AUS 2011). Regie: Craig Lahiff. Mit Jason Clarke.

MDR

9.10 Unser Mann ist König **10.05** Tierärztin Dr. Mertens **10.55** Familie Dr. Kleist **11.45** Der Waggonbau Ammendorf - Das stählerne Herz von Halle **12.15** MDR Garten **12.45** Unser Dorf hat Wochenende **13.15** Wildes Kanada **13.58** MDR aktuell **14.00** Fußball live - Sport im Osten
16.00 MDR vor Ort
16.25 MDR aktuell
16.30 Sport im Osten
18.00 Heute im Osten – Reportage
18.15 Unterwegs in Thüringen
18.45 Glaubwürdig
18.50 Wetter für 3
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Sachsenspiegel
19.30 MDR aktuell
19.50 Thomas Junker unterwegs

20.15 Ein Kessel Buntes Spezial
Unterhaltung.
22.15 MDR aktuell
22.20 Das Gipfeltreffen
22.50 Privatkonzert
Zu Gast: Albert Hammond, Steiner & Madlaina.
23.50 Verloren auf Borneo
Komödie (D 2012)

1.20 Die schöne Warwara
Märchen (SU 1969). Regie: Aleksandr Rou. Mit Mikhail Pugovkin, Anatoli Kubatsky.
2.40 Unser Dorf hat Wochenende
Garz.
3.10 Thomas Junker unterwegs
3.35 MDR vor Ort
Schenken mal anders.
4.00 MDR Sachsenspiegel

RTL

5.30 Verdachtsfälle **6.25** Verdachtsfälle **7.25** Familien im Brennpunkt **8.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht Report **10.25** Der Blaulicht Report **11.25** Der Blaulicht Report **12.25** Der Blaulicht Report **12.50** Ninja Warrior Germany - Die stärkste Show Deutschlands **15.40** Undercover Boss
17.45 Best of...!
Mit Angela Finger-Erben.
18.45 RTL Aktuell
19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten
Mit Annika Begiebing.
„Life“ - Reporter liefern Hintergründe, decken auf, sind auf der ganzen Welt unterwegs. Sie finden Geschichten, die faszinieren, informieren und staunen lassen.

20.15 Das Supertalent
Unterhaltung. Mit Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Folge #14.05.
23.00 Mario Barth & Friends
Unterhaltung. Mit Mario Barth. Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bielendorfer, Maria Clara Groppler.

0.10 Temptation Island VIP
Die VIP-Männer haben ein ganz spezielles Gruppendate: Sie sollen ihren Single-Ladys tief in die Augen schauen und mit nonverbaler Kommunikation flirten. Insbesondere Ludwig und Lina sowie Calvin und Sanja kommen sich emotional und körperlich näher.

ARTE

18.10 Mit offenen Karten **18.25** GEO Reportage **19.10** Arte Journal **19.30** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **20.15** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift **21.05** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift **22.00** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift **22.55** Auf den Spuren der Neandertaler **23.50** Psycho **0.15** Square Idee **0.45** Kurzschluss - Das Magazin

3SAT

19.00 heute **19.20** 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree **20.00** Tagesschau **20.15** Amen Saleikum - Fröhliche Weihnachten - Komödie (CH 2019). Regie: Katalin Gödrös **21.45** Der König von Köln - Drama (D 2019). Regie: Richard Huber **23.10** Chloé - Drama (CDN/F/USA 2009) Regie: Atom Egoyan. Mit Julianne Moore, Amanda Seyfried. **0.40** lebensArt

NDR

16.45 Wolf, Bär & Co **17.35** Tim Mälzer kocht! **18.00** Nordtour **18.45** DAS! **19.30** Hamburg Journal **20.00** Tagesschau **20.15** 24 Milchkühe und kein Mann - Romantische Komödie (D 2013). Regie: Thomas Kronthaler **21.45** Ostfriesisch für Anfänger - Komödie (D 2016) Regie: Gregory Kirchhoff. Mit Dieter Hallervorden, Holger Stockhaus. **23.15** Kroymann **23.45** Kroymann **0.15** Kroymann

WDR

16.15 Land und lecker im Advent **17.00** Beste Heimathäppchen - regional, lecker, einfach! **17.15** Einfach und köstlich - Kochen mit Björn Freitag **17.45** Kochen mit Martina und Moritz **18.15** Westart **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** 1LIVE Krone 2020 **21.45** Mitternachtsspitzen **22.45** Sträter **23.30** Die Carolin Kebekus Show **0.15** 1LIVE Krone 2020

RBB

17.25 Future? Zwischen Klimakrise und Corona **17.55** Unser Sandmännchen **18.00** rbb um 6 **18.28** rbb wetter **18.30** rbbKultur - Das Magazin **19.00** Heimatjournal **19.27** rbb wetter **19.30** Abendschau **20.00** Tagesschau **20.15** Galapagos **21.00** Galapagos **21.45** rbb24 **22.00** Nord bei Nordwest: Estonia - Krimi (D 2016) **23.30** Koyaanisqatsi - Drama (USA 1982) **0.55** Apnoe

KIKA

16.20 1000 Tricks **16.35** Operation Autsch! **17.00** Timster **17.15** Sherlock Yack - Der Zoodetektiv **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Yakari **19.25** Checker Tobi **19.50** logo! Die Welt und ich **20.00** KiKA LIVE **20.10** Checkpoint **20.35** Leider lustig **21.00** Sendeschluss

SAT 1

6.10 Auf Streife - Berlin **7.10** Auf Streife - Berlin **8.05** Auf Streife - Berlin **9.05** Auf Streife - Berlin **10.05** Auf Streife - Die Spezialisten **11.05** Auf Streife - Die Spezialisten **12.05** Auf Streife - Die Spezialisten **13.00** Auf Streife - Die Spezialisten **14.00** Auf Streife - Die Spezialisten **15.00** Auf Streife - Die Spezialisten
16.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.59 So gesehen
17.00 Auf Streife – Die Spezialisten / oder Sat.1 Regional-Magazin
18.00 Auf Streife – Die Spezialisten
19.00 Auf Streife – Die Spezialisten
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 BFG – Sophie & der Riese
Fantasyfilm (USA/IND 2016). Regie: Steven Spielberg. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton.
22.35 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse
Komödie (USA 2004). Regie: Brad Silberling. Mit Jim Carrey.

0.40 Pathfinder – Fährte des Kriegers
Actionfilm (USA 2007). Regie: Marcus Nispel. Mit Russell Means, Karl Urban.
2.25 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse
Komödie (USA 2004). Regie: Brad Silberling. Mit Jim Carrey, Meryl Streep.

PRO 7

9.45 Eine schrecklich nette Familie **10.15** Eine schrecklich nette Familie **10.44** MOTZmobil **10.45** Eine schrecklich nette Familie **11.15** Eine schrecklich nette Familie **11.45** The Orville **12.45** Die Simpsons **13.15** Die Simpsons **13.40** Die Simpsons **14.10** Die Simpsons **14.40** Die Simpsons **15.40** Two and A Half Men
16.05 Two and A Half Men
Riesenkatze mit Halsreif.
16.30 Two and A Half Men
Die Schwulennummer.
17.00 Last Man Standing
17.30 Last Man Standing
18.00 Nachrichten
18.10 Die Simpsons
18.35 Die Simpsons
19.05 Galileo
Mit Funda Vanroy.

20.15 Schlag den Star
Spielshow. Mit Elton. Zu Gast: Cathy Hummels, Stefanie Hertel. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher.

0.15 Schlag den Star
Spielshow.
Mit Elton.
Bei „Schlag den Star“ kommt es zum Duell der Giganten: „Mr. Comedy“ Faisal Kawusi fordert „Mr. Universum“ Ralf Moeller heraus. Die beiden Männer treten in bis zu neun Runden im direkten Duell gegeneinander an.

RTLZWEI

11.15 Die Schnäppchenhäuser - Der Traum vom Eigenheim **12.15** Die Schnäppchenhäuser - Der Traum vom Eigenheim **13.15** Die Schnäppchenhäuser - Der Traum vom Eigenheim **14.15** Die Schnäppchenhäuser - Jeder Cent zählt **15.15** Die Schnäppchenhäuser - Jeder Cent zählt
16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken
Ehrentage.
18.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken
Angriff in den Benz-Baracken. Es wird ernst: Nach wochenlangem Büffeln trauen sich die „Barackler“ Janine, Kathrin und Elvis an die theoretische Führerscheinprüfung.

20.15 Twister
Actionfilm (USA 1996). Regie: Jan de Bont. Mit Bill Paxton, Helen Hunt, Philip Seymour Hoffman.
22.25 Zodiac: Zeichen der Apokalypse
Science-Fiction-Film (CDN 2014). Regie: David Hogan.

0.10 The 6th Day
Science-Fiction-Film (USA/CDN 2000). Regie: Roger Spottiswoode. Mit Arnold Schwarzenegger, Michael Rapaport.
2.20 Twister
Actionfilm (USA 1996)
4.05 Zodiac: Zeichen der Apokalypse
Science-Fiction-Film (CDN 2014).

BR

10.30 Sehnsucht nach Sandin - Romantikdrama (D 2002) Regie: Karin Hercher. **12.00** Herzlichen Glückwunsch - Komödie (D 2005) **13.30** Giesing - von Menschen und Löwen **14.00** Fußball 3. Liga: TSV 1860 München - KFC Uerdingen 05**15.55** Glockenläuten aus der Pfarrkirche in Schleching in Oberbayern
16.00 Rundschau
16.15 natur exclusiv
Tiermythen - Jäger des Lichts.
17.00 Anna und die Haustiere
Ein Tag in der Tierarztpraxis.
17.15 Blickpunkt Sport
17.45 Zwischen Spessart und Karwendel
18.30 Rundschau
19.00 Gut zu wissen
19.30 Kunst + Krempel

20.00 Tagesschau
20.15 Nicht mit mir, Liebling
Komödie (D 2012)
Regie: Thomas Nennstiel
21.45 Rundschau Magazin
22.00 Das Glück ist eine Insel
Gefühlsdrama (D 2001)
23.30 Die Kinder meines Bruders
Drama (D 2016)

1.00 Herzlichen Glückwunsch
Komödie (D 2005). Regie: Berno Kürten. Mit Gudrun Landgrebe, Walter Kreye.
2.30 natur exclusiv
Tiermythen - Jäger des Lichts.
3.15 Zwischen Spessart und Karwendel
Dokumentation.
4.00 Gut zu wissen

KABEL 1

7.20 Hawaii Five-0 **8.20** Hawaii Five-0 **9.15** Blue Bloods - Crime Scene New York **10.05** Blue Bloods - Crime Scene New York **11.05** Castle **12.00** Castle **12.50** Castle **13.40** Castle **14.35** Castle **15.30** Castle **16.25** Kabel Eins News **16.40** Castle **17.35** Castle **18.25** Castle **19.20** Castle **20.15** Hawaii Five-0 **21.15** Hawaii Five-0 **22.15** Lucifer **0.10** Hawaii Five-0 **1.05** Hawaii Five-0

VOX

14.50 Shopping Queen **15.50** Shopping Queen **16.50** Die Pferdeprofis **18.00** hundkatzemaus **19.10** Der Hundeprofi - Rütters Team **20.15** 96 Hours - Taken 3 - Actionfilm (USA/F/E 2014) Regie: Olivier Megaton. Mit Liam Neeson, Forest Whitaker. **22.25** Snow White & the Huntsman - Fantasyfilm (USA 2012) Regie: Rupert Sanders **0.50** 96 Hours - Taken 3 - Actionfilm (USA/F/E 2014)

SPORT 1

15.30 Motorsport: Saisonrückblick - Motorsport - Porsche Carrera Cup, Magazin **15.55** Volley-ball: VC Wiesbaden - SSC Palmberg Schwerin, 7. Spieltag, Frauen - Volleyball Live - Bundesliga. Live **18.00** Basketball: EWE Baskets Oldenburg - FRAPORT SKYLINERS **20.00** Dart: Gruppenspiele, 2. Runde - Darts Live - Grand Slam of Darts. Live **0.00** Sport Clips **0.30** Sport Clips **0.45** Teleshopping Nacht

EUROSPORT 1

18.25 Alpiner Skilauf: FIS Weltcup 2020/21 in Levi(FIN) **19.00** Snooker: Northern Ireland Open in Milton Keynes(ENG) **19.40** Nachrichten **19.45** Snooker: Northern Ireland Open in Milton Keynes(ENG) **23.30** Nachrichten **23.35** Alpiner Skilauf: FIS Weltcup 2020/21 in Levi(FIN) **0.30** Skispringen: FIS Weltcup 2020/21 in Wisla(POL) **1.30** Sendeschluss

HR

18.45 Vorsicht zerbrechlich! - Glaskunst aus Taunusstein **19.30** hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Malediven **21.00** Kritisch Reisen **21.45** Wilde Eifel **23.10** Irene Huss, Kripo Göteborg: Im Schutz der Schatten - Krimi (D/S 2011). Regie: Alexander Moberg **0.40** Quartett - Tragikomödie (GB 2012)

TELE 5

17.25 The Quest - Die Serie **18.20** Relic Hunter - Die Schatzjägerin **20.15** Darkest Hour - Science-Fiction-Film (RUS/USA 2011) Regie: Chris Gorak. Mit Emile Hirsch, Olivia Thirlby. **22.00** The Handmaid's Tale - Der Report der Magd **1.20** Professor Marston and the Wonder Women - Biografie (USA 2017)

AKTUELLE PROGRAMMÄNDERUNGEN sind **möglich.**

KURZTIPPS

MELODRAMA

Zum 40.: „Auf zu neuen Ufern!“

ZDF 20.15 UHR Wie gut, dass es in Amerika noch immer unbeschwerte Idyllen gibt. Die Schauplätze der Katie-Fforde-Reihe an der Ostküste nahe Boston gehören zweifellos dazu, wenngleich es für die dort handelnden weiblichen Akteure auch immer wieder tiefe Täler zu durchschreiten gilt. Diesmal, im 40. Film der Reihe („Für immer Mama“), will sich die alleinerziehende Mutter und Drogistin Helen Carter (Rebecca Immanuel) endlich den Traum von der Fortsetzung ihres Medizinstudiums erfüllen. „Auf zu neuen Ufern“, heißt es also für Helen wie auch für die gesamte Reihe. |tsch

EROTIKFILM

Happy End für Ana und Christian?

RTL 20.15 UHR Von wegen leidenschaftslose Ehe: Hier geht es immer noch heiß her! Die Kritikerstimmen zum Abschluss der „Fifty Shades of Grey“-Trilogie fielen unter dem Strich zwar ernüchternd aus, Fans der als anrüchig verkauften, doch relativ brav daherkommenden Erotik-Reihe hielt das aber natürlich nicht davon ab, in die Kinos zu pilgern. Nun zeigt RTL den dritten Teil „Befreite Lust“ (2018) als Free-TV-Premiere. |tsch

Verschenkte Chance

Das Spin-off „Solo: A Star Wars Story“ ist nicht viel mehr als ein Lückenfüller. Aber dieser Lückenfüller macht ordentlich Spaß.

VON JASMIN HERZOG

„Solo“ erzählt auch die Geschichte der Freundschaft zwischen Han Solo (Alden Ehrenreich, v.) und Chewbacca (Joonas Suotamo). FOTO: PROSIEBEN/LUCASFILM/J. OLLEY

PROSIEBEN 20.15 UHR So beginnt sie also, die Geschichte des wohl berühmtesten Schmugglers des Universums: Bei „Solo: A Star Wars Story“ (2018) handelt es sich um das zweite Spin-off außerhalb der prominenten Episodenerzählung „Star Wars“. Diesmal liegt der Fokus auf einem nur allzu bekannten Helden: Han Solo, einst von Harrison Ford gespielt, erhält eine Vorgeschichte in Gestalt des damals 28-jährigen Kaliforniers Alden Ehrenreich. Mit viel Action, aber leider nur wenig Seele nimmt der Zuschauer teil am früheren Leben des jungen, aufrührerischen Piloten mit dem einnehmenden Lächeln. Prosieben zeigt das galaktische Abenteuer nun als Free-TV-Premiere.

Han (Alden Ehrenreich) muss alles hinter sich lassen, als er mit Qi’ra (Emilia Clarke) von seinem Heimatplaneten Corellia fliehen muss. Ohne richtig zu wissen, wo er nun hinkann, tritt er der Imperialen Armee bei, um Pilot zu werden. Das geht allerdings nicht lange gut, denn Han hat offensichtlich ein Problem mit Autoritäten. Wegen massivem Ungehorsam wird er kurzerhand von der Akademie geworfen, und er muss als Infanterist weiter dem Imperium dienen. Da kommt ihm das Angebot von Beckett (Woody Harrelson) und Val (Thandie Newton) gerade recht! Er soll mit einer Gaunertruppe einen Zug überfallen.

Obwohl Regisseur Ron Howard erst engagiert wurde, nachdem die meisten Teile des Drehbuchs schon abgedreht waren, ist der Film kein heilloses Durcheinander geworden. Denn der Star-Regisseur begann einfach noch mal von vorne, und er ließ etliche Szenen neu drehen. Sehr zur Freude von Lucasfilm, denn Howard hatte ein Gespür dafür, was es heißt, „Star Wars“ einfach „Star Wars“ sein zu lassen. Trotzdem kommt oft ein gewisser Zweifel auf, ob es „Solo: A Star Wars Story“ wirklich gebraucht hätte.

Zwar strotzt der Film nur so vor Action und erfreut jeden Zuschauer, der ein Übermaß an Witz, wilden Flugsequenzen und Verfolgungsjagden verträgt. Denn Unterhaltungspotenzial bietet „Solo“ auf jeden Fall. Da macht es, zumindest zum Ende hin, auch nichts mehr, dass es eigentlich so gut wie keinen Plot gibt. Aber gerade zu Beginn hätte man sich gewünscht, dass vor allem der Hauptcharakter mehr Tiefe erfährt. Denn da die ganze Horde an Nebenfiguren nur sehr spärlich mit Leben gefüllt wurde, trägt Alden Ehrenreich den Hauptteil der Geschichte.

Allerdings versprüht sein Han deutlich weniger Charme und die dereinst von Harrison Ford so unglaublich gut umgesetzte freche Verschmitztheit. Natürlich ist es unfair, die beiden Schauspieler miteinander zu vergleichen, allerdings macht es der Film einem auch nicht einfach. Ständig hat man Querverweise zu den Episoden IV bis VI, die das eigene „Star Wars“-Gedächtnis fordern, ein steter Vergleich mit den ursprünglichen Filmen zwingt sich geradezu auf. Manchmal stehlen Ehrenreich zudem Nebendarsteller wie Donald Glover als Lando die Show. |tsch

Neue Folge „Faszination Erde“

Mitten auf dem Dach Europas

ZDF 19.30 UHR Auf insgesamt 1200 Kilometern erstrecken sich die Alpen durch Europa. Als scheinbar unüberwindbarer Wall erinnert die Gebirgskette als historisches Monument an längst vergangene Zeiten. Und doch bergen die imposanten Erhebungen und ihre schroffen Fels- und Eiswände auch heute noch Geheimnisse – und unterliegen einem steten Wandel. Darauf macht nun auch Dirk Steffens in seiner ZDF-Reihe „Faszination Erde“ aufmerksam. In der neuen Folge „Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit“ stellt er im Rahmen von „Terra X“ unter anderem Tierarten vor, die sich perfekt an die harten Lebensbedingungen im Hochgebirge angepasst haben. Spezielle Hufe ermöglichen Steinböcken stabilen Halt selbst an beinahe senkrechten Steilwänden – und Bartgeiern reichen selbst Knochen als Nahrungsgrundlage. Spannend ist auch die Tatsache, dass die Alpen als natürlicher Tornadoschutz Europa vor Unheil bewahren. Und es gibt viele Einflüsse der Gebirgskette auf Wetter, Kultur und Biodiversität, die Dirk Steffens vorstellt. Zudem reist er weit in die Vergangenheit. Er besucht das älteste Salzbergwerk der Welt und erkundet die Unterwelt einer Schachthöhle. |tsch

ARD

11.00 Die Galoschen des Glücks - Märchen (D 2018)**12.00** Tagesschau **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sportschau **14.20** Flucht und Verrat **15.15** Bobsleigh: 2. Lauf Herren - Zweierbob-Weltcup. Live **15.50** Skispringen: 1. und 2. Durchgang Herren - Weltcup Skispringen. Live
18.00 Tagesschau
18.05 Bericht aus Berlin
Mit Oliver Köhr.
18.30 Sportschau
Mit Jessy Wellmer.
19.20 Weltspiegel
Mit Natalie Amiri.
In diesem Magazin liefern die ARD-Auslandskorrespondenten regelmäßig brisante Berichte aus aller Welt.

20.00 Tagesschau
20.15 Tatort - Die Ferien des Monsieur Murot
Krimi (D 2020)
21.45 Brokenwood - Mord in Neuseeland: Benzin im Blut
Krimi (NZ 2016)
23.15 Tagesthemen
23.35 ttt - titel thesen temperamente

0.05 Druckfrisch
Mit Denis Scheck. Judith Zander: Johnny Ohneland (dtv) - Volker Kutscher: Olympia - Der achte Rath-Roman (Piper) - Empfehlung Denis Scheck: Laurent Binet„Eroberung„ (Rowohlt).
0.35 Bericht vom Parteitag der Grünen
Mit Tina Hassel.

ZDF

8.35 Löwenzahn **9.00** heute Xpress **9.03** sonntags **9.30** Evangelischer Gottesdienst **10.15** Der Teufel mit den drei goldenen Haaren - Märchen (D 2009) **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares - Lieblingsstücke **14.00** Mach was draus **14.40** heute Xpress **14.45** Heidi - Gefühlsdrama (D/CH 2015)
16.30 planet e
Aus für Kohle und Atom - Wie viel Energiewende verträgt Deutschland?
17.00 heute
17.10 ZDF.Sportreportage
17.55 ZDF.reportage
18.25 Terra Xpress
19.00 heute
19.10 Berlin direkt
19.30 Faszination Erde

20.15 Katie Fforde: Für immer Mama
Tragikomödie (D, USA 2020). Regie: Helmut Metzger. Mit Rebecca Immanuel.
21.45 heute journal
22.15 Vienna Blood: Königin der Nacht
Krimi (D/GB 2020)
23.45 ZDF-History

0.30 Standpunkte
Mit Ralph Schumacher. Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin.
0.45 heute Xpress
0.50 Vienna Blood: Königin der Nacht
Krimi (D/GB 2020). Regie: Umut Dag. Mit Juergen Maurer, Matthew Beard.

MDR

10.15 Go Trabi go 2 - Das war der wilde Osten - Komödie (D 1992) Regie: Wolfgang Büld, Reinhard Klooss. Mit Wolfgang Stumph, Marie Gruber. **11.50** Riverboat **13.58** MDR aktuell **14.00** Legenden - Ein Abend für Walter Plathe **15.28** MDR aktuell **15.30** Tharandt - Das Tal der Waldretter
16.15 Elefant, Tiger & Co
16.40 MDR aktuell
16.45 In aller Freundschaft
17.30 In aller Freundschaft
18.15 MDR aktuell
18.20 Brisant Classix
18.50 Wetter für 3
18.52 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Sachsenspiegel
19.30 MDR aktuell
19.50 Kripo live

20.15 Thomas Junker unterwegs
Russlands Perlen.
21.45 MDR aktuell
22.00 Sportschau
22.20 MDR Zeitreise
Die Dienenden - von der NVA zur Bundeswehr.
22.50 Das Ende der NVA
23.50 Kollektiv - Korruption tötet

1.40 Kripo live
2.05 Die vertauschte Königin
Märchen (DDR 1984). Regie: Dieter Scharfenberg. Mit Ursula Karusseit, Kurt Böwe.
3.15 Abschied vom Leben
Was am Ende wichtig ist.
3.45 Auf Marco Polos Spuren - Biwak nonstop
Usbekistan und Kirgistan.

RTL

6.25 Familien im Brennpunkt **7.25** Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal **8.25** Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal **9.25** Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal **10.25** Ehrlich Brothers live! Faszination **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent **15.40** Life - Menschen, Momente, Geschichten
16.45 Explosiv - Weekend
Mit Sandra Kuhn.
17.45 Exclusiv - Weekend
Mit Frauke Ludowig.
18.45 RTL Aktuell
19.05 Die Versicherungsdetektive
Betrug oder einfach nur Pech? Diese Frage stellen sich Timo Heitmann und Patrick Hufen in den neuen Folgen von „Die Versicherungsdetektive“.

20.15 Fifty Shades of Grey - Befreite Lust
Romantikdrama (USA 2018)
22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit
Dokumentation.
23.40 Fifty Shades of Grey - Befreite Lust
Romantikdrama (USA 2018).

1.45 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit
Dokumentation.
3.00 Der Blaulicht Report
Braut liegt bewusstlos auf Bahnschienen.
3.50 Der Blaulicht Report
4.20 Exclusiv - Weekend
Mit Frauke Ludowig.
5.10 Explosiv - Weekend

ARTE

14.40 Das Auge Afrikas: Der Filmpionier Hans Schomburgk - Dokumentation **16.15** Leonardo da Vinci und die Flora-Büste **17.10** TWIST **17.40** Rachmaninow - Klang einer russischen Seele **18.25** Zu Tisch **18.55** Karambolage **19.10** Arte Journal **19.30** GEO Reportage **20.15** Der fremde Sohn - Drama (USA 2008) **22.30** Frank Lloyd Wright **23.25** Drum Stories **0.20** Ercole Amante

3SAT

18.30 Schweizweit **19.00** heute **19.10** Cannabusiness - Das große Geschäft mit Gras **19.40** Schätze der Welt - Erbe der Menschheit **20.00** Tagesschau **20.15** Herren - Tragikomödie (D 2019). Regie: Dirk Kummer **21.45** Das Unwort - Drama (D 2020) Regie: Leo Khasin. Mit Iris Berben, Ursina Lardi. **23.10** 22 Kugeln - Die Rache des Profis - Thriller (F 2010) **1.00** Mitteldeutschland von oben

NDR

16.00 Lieb & Teuer **16.30** Sass: So isst der Norden **17.00** BINGO! - Die Umweltlotterie **18.00** Nordseereport **18.45** DAS! **19.30** Hamburg Journal **20.00** Tagesschau **20.15** die nordstory Spezial **21.45** Fußball - Sportschau - Bundesliga am Sonntag **22.05** Die NDR Quizshow **22.50** Sportclub **23.35** Ende der Fußballkarriere - und dann? - Sportclub Story **0.05** Quizduell-Olymp

WDR

14.25 Wunderschön! **15.55** Rentnercops **16.40** Rentnercops **17.30** 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind **18.00** Tiere suchen ein Zuhause **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Westpol **20.00** Tagesschau **20.15** Wunderschön! **21.45** Sportschau Bundesliga am Sonntag.**22.15** Nicht dein Ernst! **23.00** Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs **23.30** Rentnercops **0.15** Rentnercops

RBB

17.05 In aller Freundschaft **17.50** Unser Sandmännchen **18.00** rbb um 6 **18.28** rbb wetter **18.30** #Schrebergartenglück **19.00** Täter - Opfer - Polizei **19.27** rbb wetter **19.30** Abendschau **20.00** Tagesschau **20.15** Gefragt-Gejagt **21.00** Gefragt-Gejagt **21.45** rbb24 **22.00** Fußball: Bundesliga am Sonntag - Sportschau **22.20** Sag die Wahrheit **23.10** Quizduell **0.00** Jede Antwort zählt!

KIKA

17.35 The Garfield Show **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.25** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Yakari **19.15** Yakari **19.25** PUR+ **19.50** logo! Die Welt und ich **20.00** ERDE AN ZUKUNFT **20.10** stark! - Kinder erzählen ihre Geschichte **20.25** Schau in meine Welt! **21.00** Sendeschluss

SAT 1

7.20 Hochzeit auf den ersten Blick **10.10** The Voice of Germany **12.35** BFG - Sophie & der Riese - Fantasyfilm (USA/IND 2016) Regie: Steven Spielberg. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill. **14.55** Harry Potter und der Orden des Phönix - Fantasyfilm (GB/USA 2007) Regie: David Yates. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson.
17.25 Das große Backen
Backshow
In dieser Woche halten die Niederlande Einzug ins Backzelt. Aufgabe eins ist der holländische Klassiker par Excellence, der „Holländische Vlaai“, ein Hefeteig mit Fruchtkompott. Bei der Technischen Prüfung gilt es „Tompouce“ auf den Teller zu zaubern.
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 The Voice of Germany
Unterhaltung.
In den Battles treten zwei Talente eines Teams mit einem gemeinsamen Song gegeneinander an. Danach entscheidet der eigene Coach, wer weiter kommt.
23.00 LUKE! Die Greatnightshow
LUKE vs. KÖLN.

1.35 Die Martina Hill Show
2.00 Rabenmütter
2.30 33 völlig verrückte Clips
2.50 33 völlig verrückte Clips
3.15 Auf Streife - Die Spezialisten
4.00 Auf Streife - Die Spezialisten
4.45 Auf Streife - Die Spezialisten

PRO 7

6.55 Eine schrecklich nette Familie **7.25** Eine schrecklich nette Familie **7.55** Galileo **8.55** Galileo **10.05** Galileo **11.10** Uncovered: Roma. Wie leben sie wirklich? **12.15** Uncovered: Ware Mensch - Das Geschäft mit Billigarbeitern **13.15** Big Stories: US Hip-Hop Superstars **14.20** The Voice of Germany
17.00 taff weekend
18.00 Nachrichten
18.10 Die Simpsons
Die erste Liebe.
Wie Marge ihren Homer kennen und lieben lernte.
18.35 Die Simpsons
Geächtet.
19.05 Galileo Spezial: Der letzte Tropfen - Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt?

20.15 Solo: A Star Wars Story
Science-Fiction-Film (USA 2018). Regie: Ron Howard. Mit Alden Ehrenreich, Joonas Suotamo, Emilia Clarke.
23.00 The Amazing Spider-Man
Actionfilm (USA 2012). Regie: Marc Webb. Mit Andrew Garfield, Emma Stone, Rhys Ifans.

1.30 Immortal - Die Rückkehr der Götter
Science-Fiction-Film (GB/F 2004). Regie: Enki Bilal. Mit Thomas Kretschmann, Charlotte Rampling.
3.20 The Philosophers - Die Bestimmung
Science-Fiction-Film (USA/INO 2013). Regie: John Huddles.

RTLZWEI

7.00 Infomercial **8.00** Infomercial **9.00** Infomercial **9.05** X-Factor: Das Unfassbare **9.15** X-Factor: Das Unfassbare **10.15** X-Factor: Das Unfassbare **11.15** Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken **13.15** Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken **15.15** Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken
17.15 Mein neuer Alter
Dokusoap
Amischlitten für US-Car Fan. Martin, der seit einem Motorradunfall im Rollstuhl sitzt, braucht ein behindertengerechtes Fahrzeug. Nachdem er vor dem Unfall amerikanische Oldtimer restauriert hat, wünscht er sich einen V8. Kann Det helfen?
18.15 GRIP - Das Motormagazin

20.15 Das ist das Ende
Komödie (USA 2013). Regie: Evan Goldberg, Seth Rogen. Mit Seth Rogen, Jay Baruchel, Jonah Hill.
22.05 What Happened To Monday?
Science-Fiction-Film (USA 2017). Regie: Tommy Wirkola. Mit Noomi Rapace, Willem Dafoe.

0.35 Das Bourne Ultimatum
Actionfilm (D/USA 2007). Regie: Robert Ludlum, Paul Greengrass. Mit Matt Damon, Julia Stiles.
2.30 Das ist das Ende
Komödie (USA 2013). Regie: Evan Goldberg, Seth Rogen. Mit Seth Rogen, Jay Baruchel.
4.05 What Happened To Monday?
Science-Fiction-Film (USA 2017)

BR

8.50 Bildung: Hürdenlauf - Fit mit Felix **9.00** Die Märchenbraut **9.30** Die Märchenbraut **10.00** Katholischer Gottesdienst **11.00** Der Sonntags-Stammtisch **12.05** quer **12.50** Gernstl unterwegs in der Krise **13.35** Der Millionenbauer **14.25** Musikantentreffen am Ritten in Südtirol **15.10** Landfrauenküche
16.00 Rundschau
16.15 Unser Land
Mit Florian Kienast.
16.45 Alpen-Donau-Adria
17.15 Schuhbecks Küchenkabarett
17.45 Schwaben & Altbayern
18.30 Rundschau
18.45 Bergauf-Bergab
19.15 Unter unserem Himmel
Kochgeschichten - Besonderes von Ochs, Gans und Kalb.

20.00 Tagesschau
20.15 BR Heimat - Zsammg’spuit im Inntal
Musik. Mit Susanne Wiesner.
21.45 Blickpunkt Sport
Magazin. Mit: Julia Scharf. mit der Bundesliga-Sportschau.
23.00 Rundschau Sonntags-Magazin
23.15 Grünwald Freitagscomedy

0.00 Nicht mit mir, Liebling
Komödie (D 2012). Regie: Thomas Nennstiel. Mit Ursula Karven, Hans-Werner Meyer.
1.30 Schuhbecks Küchenkabarett
2.00 Unter unserem Himmel
Kochgeschichten - Besonderes von Ochs, Gans und Kalb.
2.45 Bergauf-Bergab
Dokumentation.

KABEL 1

16.00 Kabel Eins News **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt **17.10** Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt **18.10** Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt **19.10** Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt **20.15** PS Perlen - Make-Up & Motoröl **22.20** Abenteuer Leben am Sonntag **0.20** Achtung Abzocke - Wie ehrlich arbeitet Deutschland? **2.00** Without a Trace - Spurlos verschwunden

VOX

16.05 Criminal Intent - Verbrechen im Visier **17.00** auto mobil # Das VOX Automagazin **18.10** Wilkes Welt - Ohne Plan zum Traumhaus **19.10** Beat the Box **20.15** Grill den Henssler **23.40** Prominent! **0.20** Medical Detectives - Geheimnisse der Gerichtsmedizin **1.20** Medical Detectives - Geheimnisse der Gerichtsmedizin **2.05** Medical Detectives - Geheimnisse der Gerichtsmedizin

SPORT 1

18.00 Dart: Highlights - Darts - Grand Slam of Darts **19.30** Fußball: 8. Spieltag - SKY Sport News - Highlights der 2. Liga. Live **20.45** Dart: Viertelfinale 3 & 4 - Darts Live - Grand Slam of Darts. Live **23.45** Motorsport: Motorsport - Porsche GT Magazin - 2020 - 19 - Motorsport - Porsche GT Magazin **0.15** Sport Clips **0.45** Teleshopping Nacht **1.00** Sport Clips

EUROSPORT 1

18.30 Snooker: Northern Ireland Open in Milton Keynes(ENG)**19.10** Nachrichten **19.15** Snooker: Joy of Six **19.45** Snooker: Northern Ireland Open in Milton Keynes(ENG) **23.00** Nachrichten **23.05** Tischtennis: ITTF Finals in Zhengzhou (CHN) **0.05** Alpiner Skilauf: FIS Weltcup 2020/21 in Levi(FIN) **0.35** Skispringen: FIS Weltcup 2020/21 in Wisla(POL) **1.30** Sendeschluss

HR

18.30 Femizid - Wenn Männer ihre Partnerinnen töten **19.00** maintower kriminalreport **19.30** hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Die große Show der Naturwunder **21.45** Jede Antwort zählt **22.30** Sportschau **22.50** heimspiel! Bundesliga. **23.00** strassen stars **23.30** Ich trage einen großen Namen

TELE 5

18.25 Moby Dick - Teil 2 - Abenteuerfilm (D/A 2011). Regie: Mike Barker **20.15** Die Nebel von Avalon - Teil 1 - Fantasyfilm (USA 2001) Regie: Uli Edel. Mit Anjelica Huston, Julianna Margulies. **22.05** Die Nebel von Avalon - Teil 2 - Fantasyfilm (USA 2001) **0.15** Moby Dick - Teil 1 - Abenteuerfilm (D/A 2011)

AKTUELLE PROGRAMMÄNDERUNGEN sind **möglich.**

URTEIL

Unzulässige Klauseln in Riesterverträgen?

Nach Ansicht der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg darf ein Anbieter in einem laufenden Riester-Sparvertrag für die Auszahlung der Rente keine Gebühren verlangen. Die Verbraucherschützer haben gegen mehrere Anbieter rechtliche Schritte eingeleitet, denn bestimmte in den Verträgen verwendete Klauseln sind aus ihrer Sicht unzulässig.

Zwei Gerichte haben den Verbraucherschützern zufolge diese Auffassung inzwischen bestätigt: das Landgericht Kaiserslautern (Aktenzeichen: 2 O 850/19) und das Landgericht Dortmund (Aktenzeichen: 25 O 8/20). Die von den Gerichten als unzulässig bewertete Klausel, die den Übergang in die Phase der Rentenzahlung regeln soll, lautet den Angaben zufolge so: „Im Falle der Vereinbarung einer Leibrente werden dem Sparer ggfs. Abschluss- und/oder Vermittlungskosten belastet."

Da aus dieser Regelung weder hervorgeht, in welcher Höhe Kosten verlangt werden, noch wer diese dann in Rechnung stellt, sei sie rechtswidrig, erklären die Verbraucherschützer. Eine solche Klausel könne dazu führen, dass bei den dann unterbreiteten Vertragsangeboten für eine Leibrente Hunderte von Euro als Kosten abgezogen werden, die bei der Auszahlung der Rente fehlen würden.

Kunden vergleichbarer Sparverträge können sich nun mit einem Musterbrief gegen die zusätzlichen Kosten wehren. |dpa

NACHRICHTEN

STEUER

Ehegattensplitting gilt fürs ganze Jahr

Wer ohnehin bald das Ja-Wort vor dem Standesamt plant, sollte dies noch bis zum 31. Dezember erledigen. Denn dann kann in der Steuererklärung für das Jahr 2020 das Ehegattensplitting für das komplette Jahr beantragt werden, erklärt der Bund der Steuerzahler. Haben die Eheleute unterschiedlich hohe Einkünfte, kann es so zu einer Steuerminderung kommen. Wer erst im Januar 2021 zum Standesamt geht, bekommt das Splitting dann erst für das kommende Jahr. Wichtig zu beachten: Die kirchliche Trauung hat keinen Einfluss auf die Steuerberechnung. |dpa

TEST

Sechs Handrührer überzeugen Tester

Wer Weihnachtsplätzchen backen will, braucht unter anderem ein gutes Rührgerät. 17 davon hat die Stiftung Warentest jetzt getestet. Mit dem Ergebnis: Gut muss nicht immer teuer sein. Vor allem Markenprodukte schneiden gut ab, berichtet die Stiftung in ihrer Zeitschrift „test" (Ausgabe 12/2020). Insgesamt sechs Handrührer können die Tester überzeugen, davon zwei mit Pürieraufsatz. Testsieger ist der Clever Mixx MFQ24200 von Bosch (38 Euro). Auf Platz zwei landet der 3Mix 7000 F60858 von Krups (57 Euro). Platz drei belegt der Handrührer Viva Collection HR3741/00 von Philips (28 Euro). Alle drei mixen und kneten gut, sind aber bei ihrer Arbeit relativ laut. |dpa

GESUNDHEIT

Telefonsprechstunde zu Brustkrebs

Der Verein Brustkrebs Deutschland hat es sich zur Aufgabe gemacht, betroffene Frauen und ihre Angehörigen zu beraten. Am 23. November zwischen 17.30 und 19 Uhr findet eine kostenlose ärztliche Telefonsprechstunde mit Professor Andree Faridi vom Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde am Universitätsklinikum Bonn statt. Der Mediziner ist unter der Rufnummer 0800/0117112 zu erreichen. |rnw

DAS THEMA: BEGRÄBNIS

Ein bisschen Spaß darf sein

Am Totensonntag ist es gute Tradition, den Friedhof zu besuchen. Für viele ist es ein Ort der Trauer, der Schauspieler Carl Achleitner hat hier sein Glück gefunden. Als Grabredner hat er viel über das Leben gelernt.

Ein Schauspieler in seiner liebsten Nebenrolle: Carl Achleitner ist seit neun Jahren auch als Trauerredner auf Friedhöfen zugegen. FOTO: LUKAS BECK

Trauer gehört zum täglichen Leben von Carl Achleitner – Trauer von anderen. Seit fast neun Jahren ist der österreichische Film- und Theaterschauspieler als Grabredner tätig. Er ist Zuhörer, wenn andere Menschen sich verabschieden müssen und somit Zeuge von sehr unterschiedlichen letzten Worten. Der Friedhof ist für Achleitner, der unter anderem aus dem „Tatort" und „Inga Lindström"-Filmen bekannt ist, zum schönsten Arbeitsplatz der Welt geworden. Er weiß, wie schmerzhaft der Moment am Grab sein kann. Und doch ist es immer sein Ziel, ein wenig Trost zu spenden. Was nach dem Tod kommt, weiß Achleitner selbst nach 2500 Begräbnissen nicht. Auf wichtige Fragen des Lebens hat er aber eine Antwort gefunden und darüber ein Buch geschrieben. Das ist heiter und lehrreich zugleich, wie sich im Interview mit Kornelia Noack zeigt.

Freie Presse: ***Herr Achleitner, Sie schreiben in Ihrem Buch: „Als der Friedhof in mein Leben einzog, ist auch Leichtigkeit eingezogen." Wie meinen Sie das?***

Carl Achleitner: Menschen leben ein besseres Leben, wenn sie ihre eigene Sterblichkeit akzeptieren. Wenn man wie ich jeden Tag an einem Sarg steht, wird das Thema ganz schnell normal. Ich glaube, das geht vielen Menschen so, die im Bestattungswesen arbeiten oder auf einer Palliativstation oder in einem Hospiz. Der Tod ist eine der natürlichsten Sachen der Welt, nichts Schlimmes. Diese Erkenntnis hat mir diese Leichtigkeit gebracht.

Sie haben keine Angst vor dem Tod?

Ich hatte mein Leben lang Ängste: Bin ich ein guter Schauspieler? Bin ich ein guter Vater? Seit ich mich täglich mit dem Tod befasse, sind all diese Ängste hinter mir. Es gibt keinen Grund, vor dem Sterben Angst zu haben. Der Tod ist recht unbeeindruckt davon, ob wir vor ihm Angst haben oder nicht. Es ist schon ein bisschen absurd: Nichts in unserem Leben ist so sicher wie der Tod, warum also sollten wir ihn negativ betrachten? Für die Toten selbst hat er ja auch keinen Schrecken. Der Tod ist „nur" schrecklich für die, die mit dem Schmerz des Abschieds fertig werden müssen.

Wieso reden Menschen nicht gern über das Sterben?

Vielleicht weil der Tod genau wie unser ganzes Leben ein Mysterium ist, ein Wunder, ein Rätsel, das wir in seiner Ganzheit gar nicht fassen können. Andererseits wollen wir auch alles, was uns Schmerz verursacht, vermeiden. Doch der Schmerz beim Abschiednehmen ist der Preis für die Liebe, die wir mit dem Menschen erleben durften. Und ein Leben ohne Liebe ist kein gutes.

Die Liebe ist also das Geheimnis eines guten Lebens?

Ein gutes Leben ist ein von der Liebe getragenes Leben. Die Herausforderung in dem Buch war, genau das zu transportieren, ohne dass es kitschig klingt. In den vergangenen achteinhalb Jahren habe ich mehr als 2500 Lebenswege, die zu Ende gegangen sind, betrachten dürfen. Man spürt irgendwann, ob der Mensch ein gutes Leben gelebt hat. Nur was hat es dazu gemacht? Beim Abschiednehmen geht es in den Gesprächen mit den Angehörigen fast immer um die Frage: Was war er für ein Mensch? Welche Spuren hinterlässt er auf den Lebenswegen der Menschen, die um ihn trauern? Wenn man das unter Spuren der Liebe zusammenfassen kann, dann vermute ich, war es ein gutes Leben.

Was haben Sie als Grabredner Neues über das Leben gelernt?

Für mich ist meine Tätigkeit eine Lebensschule. Wenn ich erlebe, wie Hinterbliebene mit dem Tod eines geliebten Menschen umgehen, ist das für mich extrem lehrreich. Früher habe ich, wohl wie die meisten, das Thema Tod mehr oder weniger verdrängt. Durch meine Arbeit als Grabredner hat das Sterben für mich den Schrecken verloren.

Sie bezeichnen den Friedhof auch als schönsten Arbeitsplatz der Welt.

Ich darf mir jeden Tag Gedanken über die großen Fragen unseres Lebens machen. Wer sind wir überhaupt? Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Was hat unser Leben für einen Sinn? Darüber rede ich auch mit den Angehörigen in den Vorgesprächen zu einem Begräbnis. Da geht es teilweise ganz schön deftig zu, es wird aber auch viel gelacht. Für mich ist die Tätigkeit als Trauerredner wunderschön. Wenn ich über Trauer spreche, spreche ich über Liebe. Das macht den Friedhof für mich zu einem wunderbaren Arbeitsplatz.

Ihr Ziel ist es, dass Menschen mit gutem Gefühl an den Tag zurückdenken. Wie schaffen Sie das?

Normalerweise fürchten sich die Menschen, wenn sie zu uns kommen, sie sind am Tiefpunkt. Unser Ziel ist es, sie nach dem Begräbnis ein bisschen größer nach Hause zu schicken. Nicht selten habe ich nach einer Rede das Gefühl: Heute habe ich sie nicht erreichen können, heute war es für mich nicht möglich, sie zu trösten. Am nächsten Tag kommt dann eine E-Mail mit Dankesworten, wie schön und tröstlich es doch war. Selbst nach so vielen Jahren ist es für mich immer noch schwer, das einzuschätzen. Nur manchmal weiß ich es einfach. Ich erinnere mich an eine Frau, die zehn Jahre nicht mit ihrer Mutter gesprochen hat, dann starb die Mutter plötzlich. In dem Fall ist es nicht möglich, zu trösten.

Sie selbst haben es nicht geschafft, sich mit Ihrem Vater vor seinem Tod zu versöhnen. Bereuen Sie das?

Ich wurde als Kind von meinem Vater regelmäßig geschlagen. Leider ist es mir nicht gelungen, mich mit ihm zu Lebzeiten auszusöhnen, obwohl er fast 90 Jahre alt geworden ist. Mir fehlte der Mut. Als ich erwachsen war, haben wir ihn regelmäßig besucht, dabei sind wir uns auch nahe gekommen, haben tiefgründige Gespräche geführt. Aber das eine Thema war tabu. Von einer Bekannten weiß ich jedoch, dass es ihm leidtat und er gehofft hatte, ich könne mich daran nicht erinnern. Das halte ich für ein Zeichen von Reue.

Welche Rolle spielt Humor beim Abschied nehmen?

Meine Erfahrung ist, dass Humor für Trauernde sehr heilsam sein kann. Natürlich passt es nicht immer, aber wenn meine Rede den Angehörigen ein kleines Lächeln oder Schmunzeln entlockt, tut das gut. Ich denke, man kann in einer Trauerrede so ziemlich alles sagen. Anekdoten, an die sich die Familie erinnert, können im Moment des tiefen Schmerzes eine gewisse Leichtigkeit bringen.

Haben Sie ein Beispiel?

Ich erinnere mich an eine verstorbene Dame, deren Apfelstrudel wohl der Beste war, den es je gab. Einmal hatte sie aber statt Zimt den Pfeffer erwischt. Der Strudel war ungenießbar. Das habe ich mit in die Rede eingebaut. Die ganze Familie musste lachen. Einmal habe ich die Rede für einen älteren Herren gesprochen. Er war über 90 geworden, war Kriegssoldat, und die Kinder haben zeitlebens unter seiner Strenge gelitten. Für sein Begräbnis hatte er penibel seinen Lebenslauf aufgeschrieben. Ich habe es vorgetragen, aber zwischen den Zeilen ein bisschen Ironie gestreut. Die Kinder haben laut aufgelacht und mir hinterher geschrieben: Wir hätten nicht gedacht, dass wir beim Abschied von unserem Vater lachen können.

Wurde es auch schon mal unfreiwillig komisch?

Oh ja, da gibt's im Buch einige Beispiele. In diesem Sommer musste ich eine Grabrede wegen Corona im Freien halten. Es war Hochsommer, alles war vorbereitet, die Trauergäste waren bereits da. Ich stand ein paar Meter abseits, um mich noch einmal zu sammeln. Plötzlich spürte ich einen Stich in meinem Oberschenkel, ein Insekt krabbelte in meiner Hose. Es hat wahnsinnig wehgetan. Ich hab meine Hose aufgemacht und als ich noch einmal gestochen wurde, habe ich sie ausgezogen und lag stöhnend vor Schmerzen am Boden. Da kam eine Dame und fragte: Was machen Sie da? Ich konnte ihr dann aber vermitteln, dass es nicht das war, wonach es vielleicht aussah. Einmal habe ich auch den Sohn des Verstorbenen mit falschem Namen angeredet. Er hieß Richard. Kurz vor dem Begräbnis habe ich mich lange mit einem Bestattungsmitarbeiter namens Walter unterhalten. Als es losging, drehte ich mich um und sprach den Sohn an: Lieber Walter! Er flüsterte mir zu: Richard. Ich sagte dann nur: Na das fängt ja gut an. Das war mein erster Lacher. Fehler sind erlaubt.

Was macht einen guten Grabredner aus?

Er braucht vor allem Einfühlungsvermögen. Egal wie kurz oder lang eine Rede ist und egal, welche Worte gewählt werden: Eine Rede ist dann gut, wenn die Hinterbliebenen danach sagen: Danke, es war sehr schön und sehr tröstlich für uns. Ein Mentor sagte einmal zu mir: Ich glaube, es ist gar nicht so wichtig, was wir sagen oder wie rhetorisch geschliffen es ist, sondern wie wir da sind. Es ist unsere Aufgabe, die Leute zu begleiten und auf Augenhöhe von Mensch zu Mensch für sie dazu sein.

Welche Fehler sollte man vermeiden?

Als ich vor bald neun Jahren diesen Dienst beginnen durfte, kommentierte ein Bekannter das mit den Worten: „Ach, ich verstehe, gegen Bezahlung Trauer heucheln." Natürlich war es ein Scherz, aber genau das sollte es eben nicht sein. Ich habe viele ältere Grabredner erlebt, die so einen Trauerton anschlagen. Das möchte ich auf keinen Fall. Und die Trauernden wollen das auch nicht, das weiß ich aus Erfahrung. Hinweg mit Lüge und Heuchelei am Friedhof!

Wie sind Sie eigentlich dazu gekommen, Grabredner zu werden?

In meinem Beruf als Schauspieler gibt es regelmäßig Durststrecken, ich war auf der Suche nach etwas mehr Stabilität. Eines Tages kam meine Frau mit der Idee nach Hause, dass ich mich bei der Trauerredner-Agentur Stockmeier in Wien vorstellen könnte. Ich habe das total abgelehnt und gesagt, dass ich doch nicht jeden Tag zum Friedhof gehe. Aus heutiger Sicht war es schlicht die Angst, mit der Thematik Tod konfrontiert zu werden. Ich habe mich dann doch dort gemeldet, wurde eingeladen, und wir hatten ein sehr gutes Gespräch. Ich war fasziniert.

Was begeistert Sie?

Bis heute empfinde ich es als eine sehr ehrenwerte Aufgabe, letzte Worte für jemanden sprechen zu dürfen. Es ist eine große Verantwortung. Und es ist das echte Leben, echter Schmerz. Als Schauspieler bin ich ja im Fernsehen oder auf der Bühne immer in fiktiven Geschichten unterwegs, aber damit kann ich die Menschen nicht annähernd so berühren, wie ich es als Trauerredner kann. Im Idealfall kann ich sie etwas trösten. Das ist sehr motivierend.

Haben Sie sich schon damit beschäftigt, wie Ihr Begräbnis einmal laufen soll?

Nein, das ist die Aufgabe meiner Hinterbliebenen. Ein Freund sagte mal zu mir: Die befugtesten Richter sind unsere Kinder. Er hat recht, ich würde doch niemals meinen eigenen Nachruf schreiben. Es wird auch kein Begräbnis im engen Sinne geben, da ich meinen Körper der Medizin vermacht habe. Mein einziger Wunsch ist, dass das Lied „Always Look on the Bright Side of Life" von Monty Python gespielt wird. Es zaubert vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht. Mein Testament habe ich schon vor Jahren gemacht. Vor wenigen Monaten habe ich aber noch eine CD mit Franz Lehárs Operette „Die lustige Witwe" dazugelegt. Ich wünsche mir, dass meine Frau nach meinem Tod eine lustige Witwe ist. Sie ist jünger als ich und darf nicht vor mir sterben. Das ist das einzige Tabu, das es in unserer Ehe gibt.

BUCHTIPP

Carl Achleitner: Das **Geheimnis eines guten Lebens** – Erkenntnisse eines Trauerredners, edition a, 224 Seiten, 22 Euro

NACHRICHTEN

GELD

Für Altersvorsorge besser Zeit nehmen

Beim Abschluss der Altersvorsorge muss sich niemand beeilen. Zwar werben manche Anbieter für ihre Produkte mit bestimmten Aktionszeiträumen. Sparer sollten sich davon aber nicht unter Zeitdruck setzen lassen, wie die Experten der Stiftung Warentest erklären. Denn ein Altersvorsorgevertrag läuft in der Regel über mehrere Jahrzehnte. Wichtig ist, die Angebote mehrerer Anbieter zu vergleichen. Wer sich für ein Produkt entschieden hat, sollte mehrere Angebote einholen. Als flexible Möglichkeit bieten sich aus Sicht der Experten neben den klassischen Produkten auch eine Kombination von Aktien-ETF und einem Tagesgeldkonto an. Auf diese Weise können Anleger ihr Risiko selbst steuern und überschaubar halten. |dpa

EINKAUFEN

Rabatte viel geringer als angegeben

Ende November ist die Zeit der Rabattschlachten im Onlinehandel: Black Friday am 27. November, Cyber Monday am 30. November und viele zusätzliche Angebote. Doch die Verbraucherzentrale NRW warnt vor blinder Kaufwut. Denn die vermeintlichen Sparpreise werden meist im Vergleich mit unverbindlichen Preisempfehlungen des Herstellers angegeben. Diese werden teils auch als Mondpreise bezeichnet, weil sie vom Start weg nicht dem üblichen Verkaufspreis entsprechen. Im Schnitt lagen die Rabatte nach Angaben der Verbraucherschützer an verschiedenen Aktionstagen eher bei 20 als bei den angegebenen 50 Prozent. |dpa

SMARTPHONE

Neue Spielstufen bei „Pokémon Go“

Das Smartphone-Spiel „Pokémon Go“ wird künftig über Level 40 hinausgehen. Am 30. November werden zehn weitere Spielstufen hinzukommen, wie die Entwicklerfirma Niantic ankündigte. Anders als bei den ersten 40 Level werden aber mehr als nur Erfahrungspunkte notwendig sein, um eine der neuen Spielstufen abzuschließen. Hinzukommen könnte etwa die Aufgabe, 200 Pokémon an einem Tag zu fangen oder eine bestimmte Anzahl von Kämpfen zu gewinnen. |dpa

Beim Essen auf Bauch hören

Vor allem Frauen hadern oft mit ihrem Gewicht und versuchen verzweifelt, das eine oder andere Kilo loszuwerden. Doch funktioniert Abnehmen tatsächlich nur mit Qual, Disziplin und lebenslanger Diät? Nein, sagt Mareike Awe, Ärztin und Autorin des Buches „Wohlfühlgewicht“. Sie ist Vertreterin des intuitiven Essens, einem Ernährungsansatz, der sämtliche Regeln über Bord wirft. „Beim intuitiven Essen geht es darum, auf den eigenen Körper zu hören. Er sagt uns genau, was wir brauchen und was nicht.“ Das Prinzip beschreibt sie so: „Iss, wenn du hungrig bist, und iss das, worauf du Lust hast.“ Es sei in Ordnung, wenn das auch mal Kohlenhydrate und Fett seien. „Genieße dein Essen bewusst und höre bei angenehmer Sättigung auf.“ Awe empfiehlt als Übung, eine Mahlzeit mal so richtig zu zelebrieren. „Wichtig dabei ist, sich nur darauf zu konzentrieren, Ablenkung zu vermeiden und zwischendurch auch mal Messer und Gabel zur Seite zu legen.“ So spüre man, wann das Sättigungsgefühl tatsächlich einsetze. |dpa

FOTO: JO KIRCHHERR/WESTEND61/DPA

So viel Erbschaftssteuer wird fällig

Höhe, Ausnahmen, Fristen: Das Finanzamt verdient unterschiedlich mit – Wer früh reagiert, kann sparen

Wer erbt, erlebt in der Regel einen Vermögenszuwachs. Allerdings sind Erben nicht die Einzigen, die profitieren. Denn das Finanzamt bekommt in vielen Fällen Erbschaftssteuer. Sabine Meuter gibt einen Überblick.

Wird Erbschaftssteuer immer fällig?

Nein, nicht immer. Erben müssen erst zahlen, wenn der Wert des geerbten Vermögens über einer bestimmten Grenze liegt. Mit anderen Worten: Es gibt persönliche Freibeträge. „Ehepartner müssen bis zu einem Betrag von 500.000 Euro keine Erbschaftssteuer zahlen“, erklärt Isabel Klocke vom Bund der Steuerzahler in Berlin. Kinder können von beiden Elternteilen je 400.000 Euro bekommen, ohne dass der Fiskus zugreift. Vererben Großeltern ihren Enkeln etwas, werden bis zu je 200.000 Euro keine Steuern fällig. Auch für Geschwister, Nichten, Neffen und Lebensgefährten gibt es beim Erben einen steuerlichen Freibetrag von 20.000 Euro.

Welche Rolle spielt der Verwandtschaftsgrad?

Im Prinzip gilt: Je enger das Verwandtschaftsverhältnis, desto geringer ist die Steuerlast. Bei der Erbschaftssteuer gibt es drei verschiedene Steuerklassen. Zur Steuerklasse eins gehören neben Eheleuten und eingetragenen Lebenspartnern auch Eltern, Kinder sowie deren direkte Nachkommen. „Liegt nach Abzug des Freibetrags der Wert des Erwerbs unter 75.000 Euro, gilt in der Steuerklasse eins mit sieben Prozent der niedrigste Steuersatz“, erklärt Eberhard Rott, Fachanwalt für Erb- und für Steuerrecht. Je nachdem, wie hoch das Vermögen ist, steigert sich dieser Steuersatz in sieben Stufen bis hin zu 30 Prozent. Letzteres gilt aber in Steuerklasse eins erst bei einem Vermögen von mehr als 26 Millionen Euro.

In der Steuerklasse zwei – hierzu gehören Geschwister, deren Kinder sowie Schwiegerkinder und -eltern sowie geschiedene Partner – liegt der niedrigste Steuersatz bei 15 Prozent. „Er erhöht sich je nach Umfang des Vermögens bis auf 43 Prozent“, sagt Klocke. In der Steuerklasse drei – hier beträgt der niedrigste Steuersatz 30 Prozent und steigert sich je nach Vermögenswert bis auf 50 Prozent – sind alle übrigen Personen; etwa Freunde, Lebensgefährten oder weitläufige Verwandte.

Erlaubt die Erbschaftssteuer Ausnahmen?

Hausrat im Wert von bis zu 41.000 Euro erben der Ehepartner oder Kinder beziehungsweise Enkelkinder steuerfrei. Zum Hausrat zählen neben der Wohnungseinrichtung und Geschirr etwa auch Bücher und das Auto. „Für Kunstgegenstände und Sammlungen gibt es einen weiteren Freibetrag in Höhe von 12.000 Euro, falls der Erbe zur Steuerklasse eins gehört“, sagt Rott. Wer etwa mit einem Tagebuch nachweisen kann, die Eltern gepflegt zu haben, hat einen zusätzlichen steuerlichen Freibetrag von 20.000 Euro. „Für sogenannte Erbfallkosten können Erben einen Pauschbetrag von 10.300 Euro von der Erbschaftssteuer abziehen“, so Rott. Einen Nachweis, dass die Kosten entstanden sind, müssen sie nicht präsentieren. Zu Erbfallkosten gehören etwa Kosten für die Beisetzung oder eine Prozessführung im Fall eines Gerichtsstreits um das Erbe. Gegen Nachweis können auch höhere Kosten abgezogen werden.

Müssen Erben für eine geerbte Immobilie Erbschaftssteuer zahlen?

Nicht unbedingt. Wenn sie die Immobilie selbst nutzen und zehn Jahre lang nicht verkaufen, vermieten oder verpachten, werden keine Steuern fällig. In vollem Umfang profitieren davon aber nur erbende Ehe- oder eingetragene Lebenspartner. Erben Kinder die Immobilie, ist die Steuerbefreiung auf eine Wohnfläche von 200 Quadratmetern begrenzt. Darüber müssen die Erben versteuern.

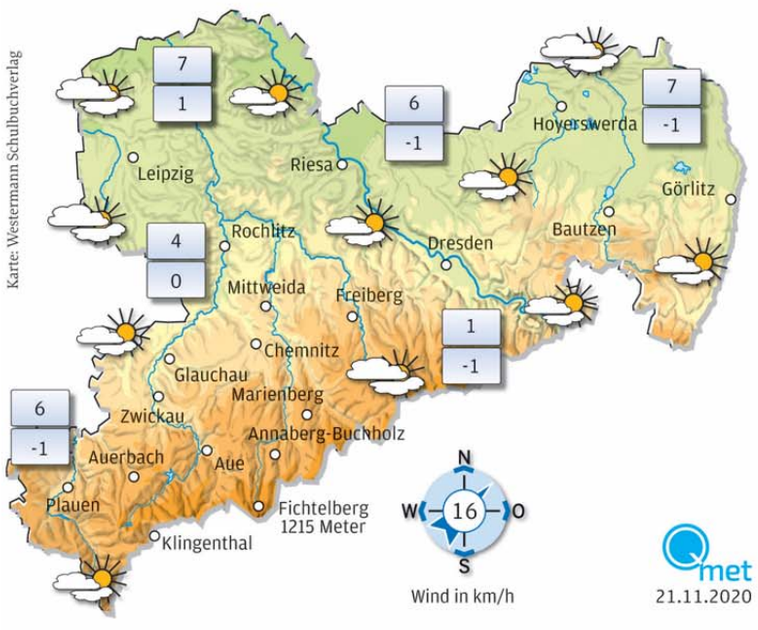
Welche Fristen gelten bei der Erbschaftssteuer?

Wer geerbt hat, muss dies dem Finanzamt mitteilen. Das muss innerhalb von drei Monaten ab dem Todestag des Erblassers geschehen. Der Fiskus wird dann gegebenenfalls von sich aus aktiv – und zwar dann, wenn das Vermögen über dem jeweiligen Freibetrag liegt. „Dann wird eine Erbschaftssteuererklärung fällig“, erklärt Rott. Sobald diese bearbeitet ist, geht dem Erben ein Steuerbescheid per Post zu. Die Erbschaftssteuer ist erst zu dem in dem Bescheid genannten Termin fällig.

Wie kann man bei der Erbschaftssteuer sparen?

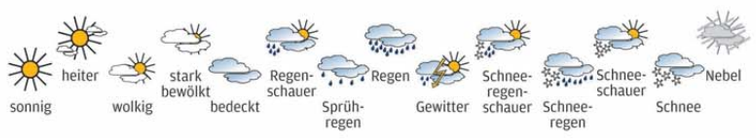
„Durch Schenkungen zu Lebzeiten“, sagt Klocke. Dabei können die Steuerfreibeträge alle zehn Jahre aufs Neue genutzt werden. Ein Beispiel: Ein Vater hat seiner Tochter 2005 eine Schenkung im Wert von 400.000 Euro gemacht. Die gleiche Summe hat die Tochter auch von der Mutter bekommen. Steuern werden nicht fällig. Zehn Jahre später können Vater und Mutter der Tochter erneut jeweils 400.000 Euro steuerfrei vermachen, ohne dass Steuern anfallen. |dpa

DAS WETTER AM SAMSTAG



Vorschau für Chemnitz

So	Mo	Di	Mi	Do	
7	7	8	7	9	Höchstwerte in °C
2	2	1	3	4	Tiefstwerte in °C
0,5	0,5	0	0,5	0,25	Niederschlagsdauer in h
1	1	5,25	0,5	1,25	Sonnenscheindauer in h



Sonne kämpft sich durch

Heute: Tagsüber ziehen regional dichte Wolken auf. Die Sonne kommt nur noch örtlich längere Zeit durch. Dabei betragen die Höchstwerte 1 bis 7 Grad, und der Wind weht in Böen frisch bis stark aus Südwest. In der folgenden Nacht funkeln auch immer wieder die Sterne durch die Wolken. Die Temperaturen betragen 4 bis minus 1 Grad.

Aussichten: Morgen sind Wolken in der Überzahl. Die Höchsttemperaturen erreichen 7 Grad, und der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. Übermorgen erwärmt sich die Luft am Tage auf 7 Grad. Dazu hat die Sonne nur selten Chancen gegen reichlich Wolken.

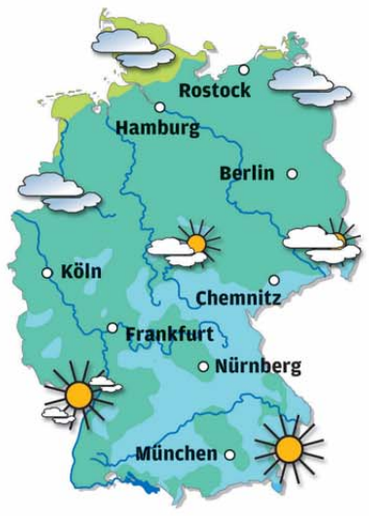
Biowetter

	Belastung
Kopfschmerzen	mäßig
Schlafstörungen	mäßig
Atemwegsbeschwerden	mäßig
Niedriger Blutdruck	mäßig
Erkältungsgefahr	mäßig
Kreislaufbeschwerden	mäßig
Konzentration	mäßig

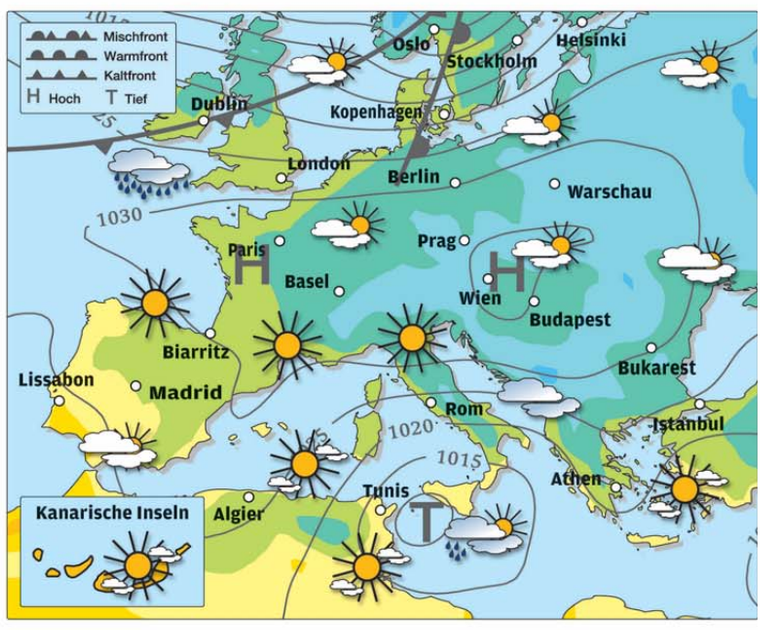
Temperaturen gestern 12 Uhr:

Aue	3 Grad
Berlin	5 Grad
Carlsfeld	-2 Grad
Chemnitz	3 Grad
Dresden	4 Grad
Fichtelberg	-3 Grad
Gera	4 Grad
Görlitz	4 Grad
Leipzig	5 Grad
Plauen	5 Grad
Zinnwald	-1 Grad

Sonnenaufgang: 07:35 Uhr
Sonnenuntergang: 16:13 Uhr
Mondaufgang: 13:26 Uhr
Monduntergang: 22:35 Uhr



Temperaturangaben bilden die Höchst- und Tiefstwerte des 24-Stunden-Tages ab.



Wetterlage: Ein Hoch dominiert im südlichen Mitteleuropa mit einem Sonne-Nebel-Gemisch. Ein Sturmtief bei Island lenkt wieder mildere Luft ins nördliche Zentraleuropa. Dabei regnet oder nieselt es dort teilweise.

Weltwetter heute

Athen	15°	heiter	Moskau	-1°	bedeckt
Antalya	22°	sonnig	Nizza	15°	sonnig
Barcelona	15°	sonnig	Palma d. M.	17°	heiter
Budapest	7°	wolkig	Paris	10°	wolkig
Istanbul	15°	wolkig	Prag	4°	wolkig
Kairo	21°	sonnig	Rom	11°	sonnig
Kopenhagen	10°	Regen	Stockholm	10°	Regen
Lissabon	20°	sonnig	Tunis	17°	Regenschauer
London	13°	stark bewölkt	Varna	8°	bedeckt
			Wien	5°	wolkig

PIPPI LANGSTRUMPF
Romanheldin erschien erstmals vor 75 Jahren *S. 4*

VOM LEBEN UND STERBEN
Götz Schubert über seine Rolle im neuen Fernsehfilm „Gott“ *S. 3*

GESTÖRTE NATUR
Wie Licht und Lärm Vögel irritieren *S. 5*

Gegen die Norm

VON LUISE WOLF

Minh Duc Pham lebt als queerer Künstler in Berlin. Aufgewachsen ist er im Erzgebirge und im Vogtland mit dem Gefühl der Unsichtbarkeit; als Sohn ehemaliger vietnamesischer Vertragsarbeiter.

Angepasst und leistungsstark sollte er sein, unsichtbar fühlte er sich – das verinnerlichte Erbe einer Generation, die in Deutschland lange Zeit in Unsicherheit lebte. Heute ist Minh Duc Pham alles andere als unsichtbar. Seine Skulpturen und Installationen, die konventionelle Geschlechterrollen und rassistische Klischees aufbrechen, werden in Museen und Galerien in Deutschland, China und Island gezeigt und wurden vielfach ausgezeichnet. Als Sprecher und Performer für politisch-künstlerische Formate war er bereits in der Volksbühne und im Haus der Kulturen der Welt in Berlin zu Gast. In dem preisgekrönten Film „Neubau“ spielt Minh Duc Pham eine der Hauptrollen; er verkörpert die Liebe eines transsexuellen Mannes in der brandenburgischen Provinz.

Dies ist die Auslotung einer Identität, die sich einen Großteil ihrer Existenz unsichtbar und klein fühlte. Obwohl Pham einer „Model Minority“ angehört, einer sogenannten Vorbild-Minderheit in der deutschen Gesellschaft, fand er in eben dieser kaum Vorbilder für sich selbst. Weder in der Schule noch in den Medien sah er ein Gesicht wie seines, wurde eine Geschichte wie die seine oder die seiner Eltern erzählt, erinnert sich Pham. „Ich bin früher unsichtbar gemacht worden. Ich habe mich klein gemacht“, sagt er. Er habe sich zum Beispiel helle Strähnchen gefärbt, um nicht diese typisch-asiatischen schwarzen Haare zu haben. Sein Gefühl: „Ich wollte in der Masse verschwinden.“

An Erwartungen und Urteilen von Außen – er wuchs im Erzgebirge und im Vogtland auf – hingegen mangelte es nicht. Unter Gleichaltrigen wurde Pham entweder nicht ernst genommen – zu lieb, zu weich, zu still war er den Jugendlichen in seinem Alter; oder er wurde gemobbt, auch wegen seines vietnamesischen Aussehens. Erst durch besondere musikalische Leistungen wurde er am Zwickauer Clara-Wieck-Gymnasium von seinen Mitschülern wahrgenommen. Seine schönsten Erinnerungen hat er an das Singen im Chor, denn „in einem Chor ist man gemeinsam an einer Sache dran. Jeder hat seinen Part und jeder ist wichtig.“ Doch auch in einem Chor bleibt der Einzelne unsichtbar.

Die Disziplin, die ihm anerzogen worden ist, legt er noch heute an den Tag und sicherlich hat auch sie Teil daran, dass er heute da ist, wo er ist; in den Galerien der Hauptstadt und auf den Bühnen Europas. „Unterbewusst“, bemerkt Pham, sei da aber immer noch „die Angst, andere zu enttäuschen. Das kommt auch daher, dass meine Eltern mir dieses Leben ermöglicht haben und dafür ziemlich viel opfern mussten.“

Phams Eltern kamen wie viele andere Vietnamesinnen und Vietnamesen Anfang der 80er-Jahre als Vertragsarbeiter in die DDR. In der Regel auf sechs Quadratmetern wurden die Gastarbeiter in Wohnheimen untergebracht. Ihre Arbeitsverträge waren befristet, Integration war nicht vorgesehen. Das Besuchsrecht war eingeschränkt, Kontakt zu Einheimischen wurde nicht gern gesehen. Nach der Wende war der Aufenthaltsstatus der jungen Menschen aus Vietnam noch bis 1997 unsicher. Wer keine Arbeit hatte, wurde zurückgeschickt. Viele – wie Phams Eltern auch – machten sich daher selbstständig. Schwer genug in der Nachwendezeit, hinzu wuchs eine fremdenfeindliche Stimmung, die auch in Gewalt ausbrach. Es waren die Jahre von Rostock-Lichtenhagen, Mölln und Solingen.

„Du musst immer doppelt so gut sein wie die anderen, du darfst nicht auffallen, du sollst unsichtbar bleiben und gehorsam sein.“ So beschreibt Pham die (Über-)Lebensstrategie der vietnamesischen Gemeinschaft in Deutschland. Diese „Strategie der Unsichtbarkeit“ wird heute langsam als verbreitetes Phänomen in der Einwanderergruppe erkannt, der größten der ehemaligen DDR.

Kostüm und Skulptur gehen in Minh Duc Phams Performance „Love Me, Love Me Not“ ineinander über, kürzlich im Kulturverein „Open Space“ in Hannover zu sehen. FOTO: MINH DUC PHAM, 2020

Die Unsicherheit verinnerlichte Pham schon früh. Doch auch im Privaten, in den traditionellen vietnamesischen Werten von Familie, Männlichkeit und Pflichterfüllung fand Pham keine Identifikationsfläche. Er wollte sich nicht – so das traditionelle Männerbild – „stolz geben“, konnte seine Gefühle nicht verbergen. Der hohe Anpassungsdruck, den seine Eltern ihm, bewusst oder unbewusst, vermachten, und die Geschlechtererwartungen beider Kulturen ließen Pham eher zurückschrecken und in sich kehren als sich profilieren. Die besondere Disposition als Kind von Vertragsarbeitern lag wie ein unsichtbarer Schleier über ihm.

Die vietnamesische Gemeinschaft und die deutsche Gesellschaft empfand Pham – geboren im wiedervereinten Deutschland – als „getrennt“. Seine Familie sprach deutsch, auch zu Hause, sie arbeitete hart und alle seine Geschwister studierten. Sie feierten selbstverständlich die deutschen und christlichen Feste zusammen mit deutschen Freunden, Nachbarinnen, Kollegen. Aber zu vietnamesischen Festen sah Pham kaum Einheimische. „Integration hat stattgefunden“, so schätzt Pham es heute ein, „aber es kam nicht wirklich zu einer Inklusion – im Sinne von ‚wir gestalten gemeinsam‘“.

All dies sind Phams persönliche Erfahrungen, er spricht dabei aber nicht für seine Familie, weshalb er den genauen Wohnort seiner Eltern hier auch nicht genannt haben möchte. Er war und ist seiner Familie heute noch sehr nahe, dennoch fühlte er irgendwann: „Ich muss hier raus.“ Und auf einmal war das Hinauskommen auch genau das, was alle von ihm erwarteten: Studieren. Doch anders als viele andere Töchter und Söhne von Einwandererfamilien wählte Pham keinen sicheren naturwissenschaftlichen Beruf. Er studierte Architektur sowie Szenografie und Ausstellungsgestaltung in Karlsruhe und wandte sich dann der Performance, der Medien- und Designtheorie an der Universität der Künste in Berlin zu. „Ich nahm mir immer mehr Raum“, so blickt er heute zurück. Nicht aus Selbstbewusstsein habe er diesen kreativen, unsicheren Weg gewählt. „Mein Selbstbewusstsein war eigentlich unten. Das war Naivität. Und da war eine Dringlichkeit in mir.“

Noch heute atmen seine Werke die Kraft dieser ersten großen Freiheit. Als queerer Künstler wendet sich Pham gegen heterosexuelle Normen, die dem Geschlecht ganz bestimmte Rollen, Eigenschaften und ein spezifisches Aussehen zuschreiben. Seine Kostüme verbinden die Extravaganz der Haute Couture mit dem queeren Pop der Drag-Kultur und unterlaufen so konventionelle Geschlechterklischees. In seinen Installationen und Skulpturen wuchern und wachsen Stoffe zu Stillleben in Blütenformen. Meterlange Schmuckketten ziehen sich wie Absperrungen durch den Raum. Blüten, Dekors und Körperhüllen erscheinen ebenso als Schmucke wie als Käfige in diesen Bildern.

Die Arbeiten vermitteln Phams Suche nach Identität, Zugehörigkeit und dem eigenen Körpergefühl, das sich in den hergebrachten Schubladen nicht entfalten konnte. Seine Kostüme trägt er heute auf Bällen und Parties der queeren Szene in Berlin. In der bunten, offenen und ausbrechenden Ästhetik dieser Subkultur bricht auch Pham radikal die verinnerlichte Unsichtbarkeit auf. „Die Performance war der Zugang zurück zu meinem Körper. Ich wollte meinen Körper zurückholen“, sagt er, so als hätte er ihn einmal verloren. In seinen Ausstellungswerken übersetzt Pham die „Dringlichkeit“ seines Gefühls klug in sinnliche wie kulturübergreifende Bilder und Räume.

Durch die Arbeit mit Motiven und Praktiken der vietnamesischen Alltagskultur wie südasiatischen Blumenarten oder dem Nähen versucht er, den „allgemeinen Blick auf diese Dinge zu brechen“. Dies ist ein Blick, den er kennt, der „sie“ oft bezeichnete; still, vorbildlich und gehorsam zu sein. Zugleich ist das Nähen auch in der vietnamesischen Kultur traditionelle Frauenarbeit. Ganz bewusst wendet Pham es in seiner Kunst an.

In der Kunst und Performance holt sich Pham ein Stück weit die Kontrolle darüber zurück, wie sein Körper gesehen wird, welches Geschlecht, welche Eigenschaften und Rollen ihm zugeschrieben werden. „Mein Körper ist ein Medium. In dieser Funktion fühlt sich mein Körper sicherer an“, sagt er. Er vergleicht die Performance mit einer beliebigen Situation auf der Straße: „Hier ist mir nicht unbedingt klar, wie mein Körper da gesehen wird.“ Dass seine Kunst sehr politisch ist, machte sich Pham erst vor etwa zwei Jahren so richtig bewusst. Da begann er sich mit anderen Menschen mit vietnamesischen Wurzeln zu vernetzen und über seine Erfahrungen zu sprechen – und erkannte, dass er nicht der einzige ist, der sich unsichtbar fühlte.

Heute fühlt er sich nicht mehr unsichtbar oder „zu feminin“. Er spricht von einem „internalisierten Rassismus“, der lange Zeit in Selbstablehnung umschlug. Die Unsichtbarkeit kann Pham mit seiner überbordenden wie feinsinnigen Kunst aufbrechen, die Blicke von außen nur bedingt. Aber heute ist er sich – anders als früher – dessen bewusst: „Ich habe gar keine andere Wahl als politisch zu sein, weil für meine Umwelt allein schon mein Körper politisch ist.“

HIER GIBT'S AUF ALLES EINE ANTWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser! Die Welt ist voller Fragen. Dafür steht unser Onkel Max. Fragen Sie ihn, was Sie schon immer wissen wollten! Er wird versuchen, eine Antwort zu finden. Aber bitte nicht ungeduldig werden. Nicht jede Frage lässt sich schnell beantworten.

So erreichen Sie Onkel Max: per E-Mail: onkel.max@freiepresse.de oder **per Post:** „Onkel Max", „Freie Presse", Postfach 261, 09002 Chemnitz.

Was sollen die Verkabelungen an Eisenbahnstrecken?

An vielen technischen Einrichtungen am Rand von Eisenbahnstrecken, etwa an Geländern, Zäunen, Bänken etc., sieht man kurze Verkabelungen. Was haben die für einen Zweck? (Dies fragte ein Leser aus Zwickau.)

Bei dem abgebildeten Kabel handelt es sich um eine sogenannte Bahnerdung. Diese ist überall dort notwendig, wo elektrisch betriebene Bahnfahrzeuge verkehren. Das teilt Arnd Stephan von der Technischen Universität Dresden auf Anfrage mit. Er ist dort Professor für Elektrische Bahnen an der Fakultät für Verkehrswissenschaften.

Notwendig ist so eine Erdung, weil Strom für die elektrischen Fahrzeuge über die Schienen zur Einspeisung zurückgeleitet wird. „Damit sind die Schienen ebenso wie die Oberleitung unmittelbarer Bestandteil des elektrischen Stromkreises. Die Fahrzeuge stehen mit ihren Stahlrädern auf den Schienen und befinden sich mit ihrer Metallhülle damit auch im Stromkreis", erläutert Stephan.

Über diese Kabel werden im Bereich elektrifizierter Bahnstrecken alle im unmittelbaren Bahnbereich befindlichen, elektrisch leitfähigen Bauteile, zum Beispiel Masten, Geländer, Stützen, Stahlkonstruktionen, Lärmschutzwände und Fundamente, untereinander und mit den Bahnschienen verbunden. Im konkreten Beispiel sind zwei Teile eines Geländers miteinander verbunden. Von diesem wird es aber immer auch noch zusätzlich ein Erdungskabel geben, das in den Boden führt und an den Schienen befestigt ist.

Hat sich im elektrischen Bahnbetrieb bestens bewährt: die Bahnerdung. FOTO: KAIP

Der Grund hat laut Arnd Stephan mit der Sicherheit zu tun: „Damit zum Beispiel bei einem Kurzschluss im oder auf dem Triebfahrzeug oder an der Oberleitung keine Gefahr für Personen auf Bahnsteigen oder an Bahnstrecken auftreten kann, müssen alle leitfähigen Teile im Bereich der Bahnen das gleiche elektrische Potenzial, also die gleiche äußere Spannung, wie die Fahrzeuge haben."

Man sagt, dass Schienen und Fahrzeuge somit permanent geerdet sind – eben wegen der Verbindung aller elektrisch leitenden Teile mit den Schienen. In der Fachsprache wird auch vom „Potenzialausgleich" gesprochen. Dadurch, dass alle Teile miteinander verbunden sind, kann nirgendwo eine gefährliche Berührspannung auftreten. Mit anderen Worten: Niemand läuft Gefahr, einen lebensgefährlichen elektrischen Schlag zu bekommen.

Neben dieser permanenten Bahnerdung gibt es im Übrigen auch noch eine Bahnerdung, die im Falle eines Unfalls durch die Feuerwehr auf elektrifizierten Bahnstrecken erfolgt. Dann wird die Oberleitung des betroffenen Abschnitts stromlos gestellt. Zusätzlich verbindet aber die Feuerwehr Oberleitung und Schiene mit einem starken Kupferdraht – für alle Fälle.

Die Bahnerdung gibt es inzwischen seit mehr als 100 Jahren und wird weltweit eingesetzt. Arnd Stephan: „Sie ist quasi die Lebensversicherung für Personal und Fahrgäste." |kaip

Auf die hohe Qualität ist Verlass: 27 von 31 getesteten Medium-Mineralwässern erhielten die Note „sehr gut" oder „gut". Vier Medium-Mineralwässer wurden mit „befriedigend" bewertet. Dies ist das Ergebnis eines aktuellen Tests der Stiftung Warentest. FOTO: MATTHIAS BALK/DPA

Wird Grundwasser durch abgefülltes Mineralwasser weniger?

Immer mehr Wasser wird in Flaschen nach Hause getragen, also dem Grundwasser entnommen. Wirkt sich das auf die Trinkwasserversorgung aus? (Dies fragt Eberhard Fiebig aus Chemnitz.)

Wir haben uns beim „Dialog Natürliches Mineralwasser" erkundigt. Das ist eine Kommunikationsinitiative der deutschen Mineralbrunnen. Und diese Initiative gibt, um es gleich vorwegzunehmen, Entwarnung.

Mineralwasser sickert als Teil des natürlichen Wasserkreislaufes über Jahrzehnte hinweg tief ins Innere der Erde und lagert dort gut geschützt vor äußeren Einflüssen. Es ist daher von natürlicher Reinheit, das heißt bereits an der Quelle mikrobiologisch und chemisch einwandfrei und muss direkt am Quellort in Flaschen abgefüllt werden. Leitungswasser hingegen kann aus Rohwässern unterschiedlichster Herkunft hergestellt werden.

Das Wasser aus dem Hahn setzt sich zu zwei Dritteln aus Grundwasser zusammen, das zumeist aus oberflächennahen und selten auch aus tieferen Wasservorkommen entnommen wird. Dieses Wasser wird aus 10 bis 200 Meter Tiefe „gefördert". Der Rest stammt aus Flüssen, Seen und Talsperren oder wird aus dem Uferboden gefiltert. Obwohl Grundwasser in der Regel eine gute Qualität aufweist, ist laut Umweltbundesamt (UBA) in vielen Regionen eine chemische oder physikalische Aufbereitung nötig. Oberflächenwasser muss dagegen laut UBA grundsätzlich aufbereitet werden. Ist die Qualität des Rohwassers nicht gut, setzen die Wasserversorger zum Beispiel Chlor oder Aktivkohle zur Aufbereitung und Desinfektion ein. Zurzeit sind laut Umweltbundesamt etwa 90 Stoffe und Chemikalien sowie neun Desinfektionsverfahren dafür zugelassen. Durch regelmäßige Kontrollen ist gewährleistet, dass die Qualität des Leitungswassers mit den Vorschriften und Grenzwerten der Trinkwasserverordnung übereinstimmt. Über ein weitverzweigtes Rohrleitungsnetz gelangt das Wasser schließlich in die Haushalte. Bis zum Wasseranschluss jedes Gebäudes (der Wasseruhr) garantiert der Versorger die Qualität. Von dort bis zum Wasserhahn liegt die Verantwortung beim Hauseigentümer.

Mineralwasser ist einst als Niederschlag ins Erdreich eingedrungen und über Jahrzehnte durch verschiedene Boden- und Gesteinsschichten gesickert. Diese haben das Wasser auf natürliche Art und Weise gefiltert und gereinigt, bis es letztlich mikrobiologisch einwandfrei ist. Auf seinem Weg nach unten hat das Regenwasser Mineralstoffe und Spurenelemente an sich gebunden und gespeichert, sodass es zu einem Mineralwasser wurde. Schließlich sammelt es sich in einem vor Verunreinigungen geschützten Hohlraum, von wo es nach oben gefördert werden kann. Entnommen wird es nicht aus dem Grundwasser, sondern aus dem Tiefenwasser aus bis zu 800 Metern Tiefe. Dieses Wasser ist durch Erd- und Gesteinsschichten vom Grundwasser getrennt.

Jedes Mineralwasser verfügt über eine einzigartige Zusammensetzung von natürlichen Mineralstoffen und hat einen typischen Geschmack. Das liegt daran, dass die Gesteinsschichten und -arten regional unterschiedlich beschaffen sind und zum Beispiel verschiedene Mineralien enthalten. Von der Wasser- und Bodentemperatur sowie der Fließgeschwindigkeit hängt wiederum ab, welche Mineralien und Spurenelemente das Wasser aus dem Gestein löst.

Jedes Mineralwasser einer Marke kommt immer aus derselben Quelle und darf nicht unter mehreren Marken gleichzeitig angeboten werden. Genauso, wie es aus der Quelle kommt, muss das Mineralwasser zur Bewahrung seiner natürlichen Reinheit noch vor Ort in die Flasche abgefüllt werden. Es ist nicht erlaubt, Mineralstoffe oder andere Wasserquellen beizumischen. Auch eine chemisch-physikalische Aufbereitung ist nicht erlaubt. Zugelassen ist lediglich, aus optischen beziehungsweise geschmacklichen Gründen Eisen, Schwefel und Mangan zu entfernen. Auch die Regulierung des Kohlensäuregehalts ist gestattet.

Mineralwasser bedarf im Gegensatz zum Leitungswasser einer amtlichen Anerkennung. Welche Kriterien ein Wasser erfüllen muss, um als natürliches Mineralwasser gekennzeichnet und verkauft werden zu dürfen, ist gesetzlich in der Mineral- und Tafelwasserverordnung (MTVO) geregelt.

Fazit: Mineralwasser aus Deutschland wird nur aus Tiefenwasser entnommen und unbehandelt abgefüllt, das aufbereitete Leitungswasser dagegen aus höher gelegenem Grund- und Oberflächenwasser. |MQU

Was ist das für eine Pflanze, die selten blüht?

Ich habe seit über 20 Jahren eine Grünpflanze in meinem Besitz. Jetzt hat sie auf einmal Blüten angesetzt, was vorher nie der Fall war. Kannst Du mir sagen, was das für eine Pflanze ist, woher sie ursprünglich stammt und warum sie erst nach 20 Jahren blüht? (Diese Fragen stellte Bert Harmuth aus Lugau.)

Die Klivie muss hell stehen, um so schön blühen zu können. FOTO: BERT HARMUTH

Bei der abgebildeten Pflanze handelt es sich, wie Folko Kullmann von der Gesellschaft der Staudenfreunde erklärt, um eine Klivie (Clivia miniata). Sie gehört zu der Familie der Amaryllis- oder Narzissengewächse und hat ihre ursprüngliche Heimat in Südafrika, doch mittlerweile wird sie weltweit als Zierpflanze angepflanzt.

Warum das abgebildete Exemplar erst nach 20 Jahren das erste Mal geblüht hat, darüber lassen sich aus der Ferne nur Vermutungen anstellen. Hat sie vielleicht das erste Mal Dünger bekommen? Steht sie zu dunkel? Das Foto lässt zumindest letzteres Szenario erahnen. Außerdem betont Kullmann, dass die Klivie im Sommer warm und hell stehen und gewissenhaft gegossen werden sollte. „Doch im Winter braucht sie eine trockene Ruhepause, um Blüten ansetzen zu können", betont der Gartenbauwissenschaftler. Was konkret bedeutet: Die Pflanze gehört dann an einen kühlen und hellen Platz, und sie sollte bis Januar nicht mehr gegossen werden. „Ansonsten blüht sie nicht", warnt Folko Kullmann. „Es bilden sich dann immer nur neue Blätter, aber keine Blüten." |jzl

Ist „von daher" eine Verhunzung?

In Radio und Fernsehen höre ich ständig die Redewendung „von daher". Ist das eine Verhunzung der deutschen Sprache, will Gunter Friedemann aus Lichtenau wissen.

Der Kabarettist Wiglaf Droste bezeichnete bereits 2006 in einem Artikel in einer Tageszeitung „von daher" als „Lieblingsphrase der Denk- und Maulfaulen". „Daher" wäre völlig ausreichend, um eine Folgerung zu benennen. Ursprünglich wurde „von daher" auch nur im räumlichen Sinne verstanden. So schrieb Luther in Bezug auf Eisleben, seine Geburtsstadt: „Von daher bin ich." Inzwischen hat sich aber „von daher" im Sprachgebrauch als Begründung durchgesetzt, obwohl es in dieser Form und Bedeutung in den meisten deutschen Wörterbüchern fehlt und von Sprachästheten auch nicht geschätzt wird. |MQU

„Wir haben aufs Leben angestoßen“

Götz Schubert ist am Montag im Film „Gott“ von Ferdinand von Schirach im Ersten zu sehen – Ein Gespräch über Sterbehilfe und Sterbebegleitung, Glaube und Solidarität

In dem Fernsehfilm „Gott“ nach einem Theaterstück von Ferdinand von Schirach, der am 23. November im Ersten ausgestrahlt wird, spielt Götz Schubert einen Arzt, der einem gesunden Mann Medikamente zur Selbsttötung verschreiben soll. Auch privat setzt sich der Schauspieler mit dem Sterben auseinander: Der 57-Jährige ist Botschafter der Deutschen Hospiz- und Palliativ-Stiftung. Gaby Herzog hat mit Götz Schubert gesprochen.

Freie Presse: Herr Schubert, Sie sind im November in der Verfilmung von Ferdinand von Schirachs „Gott“ zu sehen. Ein viel diskutiertes Theaterstück, das im Sommer 2020 schon im Berliner Ensemble und im Düsseldorfer Schauspielhaus aufgeführt wurde und jetzt ins Fernsehen kommt.

Götz Schubert: Dort wird der Fall eines 78-jährigen Mannes vor dem Ethikrat diskutiert, der bis auf ein paar Zipperlein kerngesund ist, aber aufgrund persönlicher Schicksalsschläge beschlossen hat, sterben zu wollen. Von einem Arzt, wie ich ihn spiele, erwartet er, dass er ihm die notwendigen Medikamente zur Selbsttötung verschreibt.

Die zentrale Frage des Stücks ist, ob die sogenannte gewerbsmäßige Sterbehilfe erlaubt sein sollte. Die Zuschauer sind aufgefordert, mit zu diskutieren und am Ende multimedial über den Ausgang abzustimmen. Kein einfaches Thema.

Erst im Februar hat das Bundesverfassungsgericht Paragraf 217 gekippt und so Sterbehilfe rechtlich möglich gemacht. Die Theater hatten genug Zeit, auf die geänderte Ausgangslage zu reagieren und die Fragestellung am Ende des Stückes neu zu definieren.

Der Fernsehfilm wird am 23. November ausgestrahlt, wurde aber schon Anfang des Jahres gedreht. Hatten Sie da die Möglichkeit, die neuen Entwicklungen mit einzubeziehen?

Ferdinand von Schirach hat den Text quasi über Nacht beziehungsweise übers Wochenende überarbeitet. Es bleibt die Konstruktion, eine Art Versuchsanordnung, die nun die Fragestellung eher noch verschärft: Hat ein Mensch grundsätzlich, ohne wenn und aber, das Recht, sich das Leben zu nehmen und hat der Mediziner der Bitte um ein entsprechendes Medikament zur Selbsttötung nachzukommen?

Wenn man mal ehrlich ist, kommt es doch vergleichsweise selten vor, dass ein völlig gesunder Mensch den Wunsch hat, Sterbehilfe in Anspruch zu nehmen. Ist die Geschichte nicht doch etwas zu konstruiert?

Ich bin mir sicher, dass ein Mediziner in der Realität wesentlich profunder diskutieren und stärkere Argumente ins Feld führen kann. Das Thema hat so viele Facetten, die nicht nur Recht und Gesetz betreffen, sondern auch Ethik, Moral, das Zusammenleben einer Gesellschaft. Das wird natürlich im Film und im Stück thematisiert, würde aber in seiner Komplexität den Rahmen sprengen.

Sie setzen sich auch privat mit dem Thema Tod und Sterben auseinander. Seit 2013 sind Sie Botschafter der Deutschen Hospiz- und Palliativ-Stiftung.

Nicht, dass da was durcheinander kommt. Im Film geht es um das Recht auf Sterbehilfe, ich engagiere mich für die Sterbebegleitung. Bei der Sterbehilfe nimmt ein Mensch eine tödliche Pille. In der Palliativ-Medizin geht es darum, den Sterbeprozess eines unheilbar Kranken zu begleiten und ihm Erleichterung zu verschaffen. Das eine ist ein rasches Ende, das andere ein längerer Weg mit vielen Unwägbarkeiten.

Viele Menschen haben Angst vor einem langen Leiden.

Die Mehrheit wünscht sich, einfach tot umzufallen, zumindest aber, zu Hause zu sterben. Viele alte Menschen haben außerdem Sorge, dass sie ihren Angehörigen zur Last fallen, emotional und finanziell. Das finde ich traurig. Ich würde mir wünschen, dass wir dem Tod und dem Sterben auch von gesellschaftspolitischer Seite mit der gleichen Sorgfalt begegnen würden wie einer Geburt. Wenn ein Baby auf die Welt kommt, dann wird es als ein für die Gesellschaft wichtiges Mitglied betrachtet. Ein Sterbender, der kostet nur. Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer hat das im Mai bei der Debatte um Corona-Lockerungen besonders drastisch formuliert: „Wir retten in Deutschland möglicherweise Menschen, die in einem halben Jahr sowieso tot wären“, sagt er da. Ich finde das schockierend und es lässt tief blicken.

Auch bei der Diskussion um die Maskenpflicht geht es ja im Grunde darum, wie weit wir solidarisch sind ...

... und Respekt vor Menschen haben, die krank sind oder ihr Leben schon weitgehend gelebt haben. Ich erinnere mich, wie ich Zeuge eines Gesprächs zwischen einem Kunden und der Kassiererin im Supermarkt wurde. Sie forderte ihn auf, seine Maske ordnungsgemäß aufzusetzen. Als er meckerte, fügte sie hinzu, dass das nun mal eine Bestimmung sei. Von oben. Ja, sagte er: „Und wenn die da oben uns sagen, dass wir von einer Klippe springen sollen, dann tun wir das.“ Verrückte Verdrehung, oder? Wenn man von der Klippe springt, ist man tot. Wenn man eine Maske trägt, schützt man andere.

Wie ist es zu Ihrem Engagement beim Hospiz- und Palliativ-Verband gekommen?

Anstoß war die Erfahrung mit dem Tod meines Vaters. Er war 81 Jahre alt und schwer krebskrank. Wir wussten, dass er keine Chance hatte zu überleben und doch waren wir Angehörige wie gelähmt und konnten das Unfassbare nicht aussprechen. Unser Glück war, als wir Schwester Conny kennen lernten. Sie arbeitete als Krankenschwester auf der Palliativstation, die gerade in den Tagen offiziell eröffnet werden sollte. Sie hat uns geholfen, unsere Scheu abzulegen. Sie hat uns ermuntert, mit meinem Vater zu sprechen und gemeinsam haben wir am Krankenbett sogar einen Sekt getrunken, um auf das schöne Leben, das er hatte, anzustoßen und um uns zu verabschieden.

Ein Stehempfang am Krankenbett. Das ist schon ein ungewöhnliches Bild.

Ja. Auch für die behandelnde Ärztin. Als sie just in dem Augenblick zur Visite rein kam, war sie völlig konsterniert. Sie hat nicht verstanden, was wir da taten. Das passte nicht in ihr Bild von einem Krankenhaus. In der Situation ist mir bewusst geworden, wie sehr sich eine Palliativstation von einer normalen Station unterscheidet. Viele Mediziner kennen nur ein Ziel: den Patienten gesund zu machen. Dafür tun sie alles. Aber wenn dieser Kampf verloren ist, können sie damit nicht umgehen. Dabei ist in der Palliativmedizin und -pflege vieles machbar.

Die Menschen psychologisch betreuen und ihnen etwas gegen die Schmerzen geben?

Das aber geht noch viel weiter. In Hinblick auf einen würdevollen Tod werden Patienten nach anderen Maßgaben operiert. Da ist nicht das Ziel alles zu tun, was irgendwie möglich ist, um das Leben zu erhalten. Denn das verursacht oft unnötige Schmerzen, zögert den Tod aber letztlich nur kurz heraus. Vielmehr geht es darum, so zu operieren, dass der Patient die Zeit, die ihm noch bleibt, würdevoll und selbstbestimmt erleben kann. Manchmal können die Menschen sogar zum Sterben nach Hause gehen. Von diesen Möglichkeiten wissen viel zu Wenige!

Denken Sie häufig über den Tod nach?

Schon. Es ist heilsam, sich seiner eigenen Endlichkeit bewusst zu sein. So geht man weniger überheblich mit dem eigenen Leben um. Aber ganz ehrlich: Wenn ich im Moment daran denke, dass ich sterben könnte, bekomme ich schlichtweg Panik.

Spielt Religion in Ihrem Leben eine Rolle? Und macht die Vorstellung, dass es einen Gott gibt, die Aussicht zu sterben erträglicher?

Ich bin im Osten groß geworden. In der Kleinstadt Pirna, 20 Kilometer von Dresden entfernt. Obwohl meine Eltern nicht religiös waren, hatten wir engen Kontakt zur evangelischen Kirche. Das war eine große Gemeinschaft, in der man uns jungen Leuten Raum gab und sich kümmerte. Eine Art Jugendsozialarbeit und vor allem eine Alternative zur FDJ. Intensiv nach Gott gesucht habe ich in der Zeit während und nach dem Militär. Als Soldat bei der NVA habe ich erlebt, was aus Menschen wird, wenn man sie einsperrt, einer Befehlskette unterordnet und versucht, ihnen den freien Willen zu nehmen. Das war eine harte Schule. Als ich da raus kam, hatte ich großen Bedarf an intellektueller Auseinandersetzung mit Glaube und Religion.

Aber Sie sind nicht dabei geblieben.

Ich bin der Kirche im Laufe der Jahre abtrünnig geworden. Zum einen, weil ich feststellen musste, dass es mir einfach nicht vergönnt ist, wirklich zu glauben. Aber es spielte auch die Haltung der katholischen Kirche zu Themen wie Verhütung, Aids und Abtreibung eine Rolle. Dass es da einen Menschen im Vatikan gibt, der von sich behauptet, der Vertreter Gottes auf Erden zu sein ... Ich weiß nicht. Das hat mich an der Institution Kirche im Allgemeinen sehr zweifeln lassen. Mittlerweile gehe ich nicht einmal als Tourist gerne in alte Kirchen.

Aus welchem Grund?

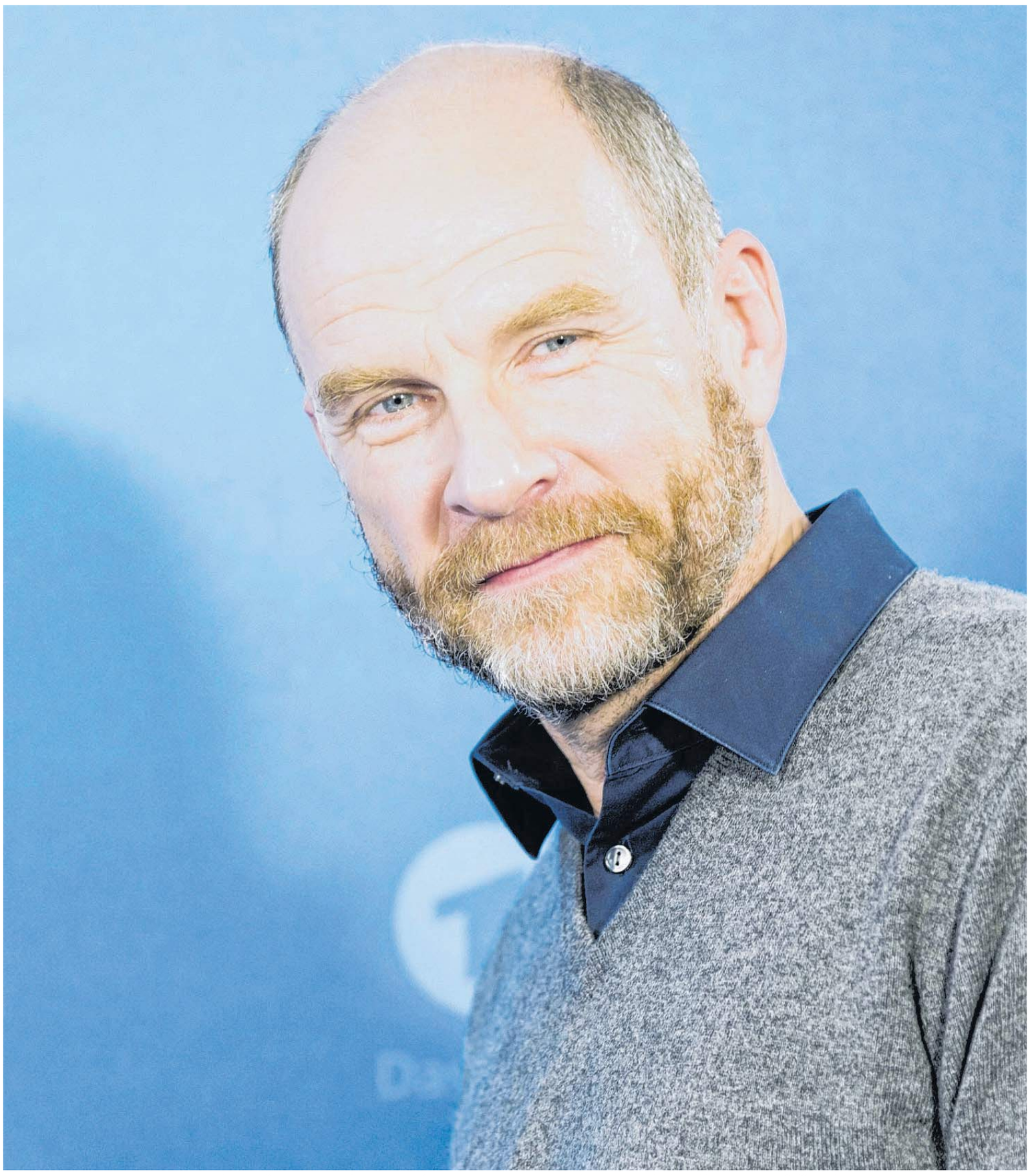
Zu dunkel, zu schwer, zu viel Gold. Da soll mir der Eindruck vermittelt werden, dass ich klein und unbedeutend bin. Warum soll ich mich dem aussetzen?

Sind Sie aus der Kirche ausgetreten?

Ja. 1990. Auslöser war, als mein Intendant am Maxim-Gorki-Theater meine Gage auf Westniveau anhob. Ich habe mich gefreut. Bis meine erste Abrechnung kam. Da war ich schockiert, wie viel die Kirche von mir haben wollte. Ich habe gezögert, aber dann dachte ich, dass der liebe Gott mich nicht daran messen wird, ob und wie viel Kirchensteuer ich zahle. Obwohl ... wer weiß?

Aber Sie haben mit Gott darüber gesprochen?

Ertappt! Ein gewisser Glaube ist da. Aber vielleicht nicht im religiösen Sinne. Vielleicht glaube ich eher an eine Art Energie oder an die Unsterblichkeit der Natur. Als meine Eltern starben, habe ich gesehen, wie das Leben aus einem Körper entweicht. Vielleicht war das die Seele. Aber ob, wo und wie sie weiter lebt, das kann ich nicht sagen. |gher



Der in Sachsen geborene Schauspieler Götz Schubert ist Botschafter der Deutschen Hospiz- und Palliativ-Stiftung. Anstoß für sein Engagement war die Erfahrung mit dem Tod seines Vaters. FOTO: IMAGO/ANDRE POLING

Götz Schubert

1963 in Pirna geboren, hat Götz Schubert an der Schauspielschule „Ernst Busch“ in Berlin studiert und schon während der Ausbildung in Film- und Fernsehproduktionen gespielt. Seither hat er regelmäßig Theater-Engagements unter anderem am Deutschen Theater und Maxim-Gorki-Theater in Berlin und am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. In der ARD-Krimireihe „Wolfsland“, die seit Dezember 2016 ausgestrahlt wird, übernimmt Schubert an der Seite von Yvonne Catterfeld die Hauptrolle des Görlitzer Kommissars Burkhard „Butsch“ Schulz. Schubert wurde unter anderem mit dem Deutschen Fernsehpreis, dem Grimme-Preis 2008 und dem Bambi ausgezeichnet.

Als Botschafter der Deutschen Hospiz- und Palliativ-Stiftung ist Götz Schubert außerdem aktiv. Er wohnt in Potsdam und ist mit der Schauspielerin Simone Witte verheiratet. Das Paar hat zwei Kinder.

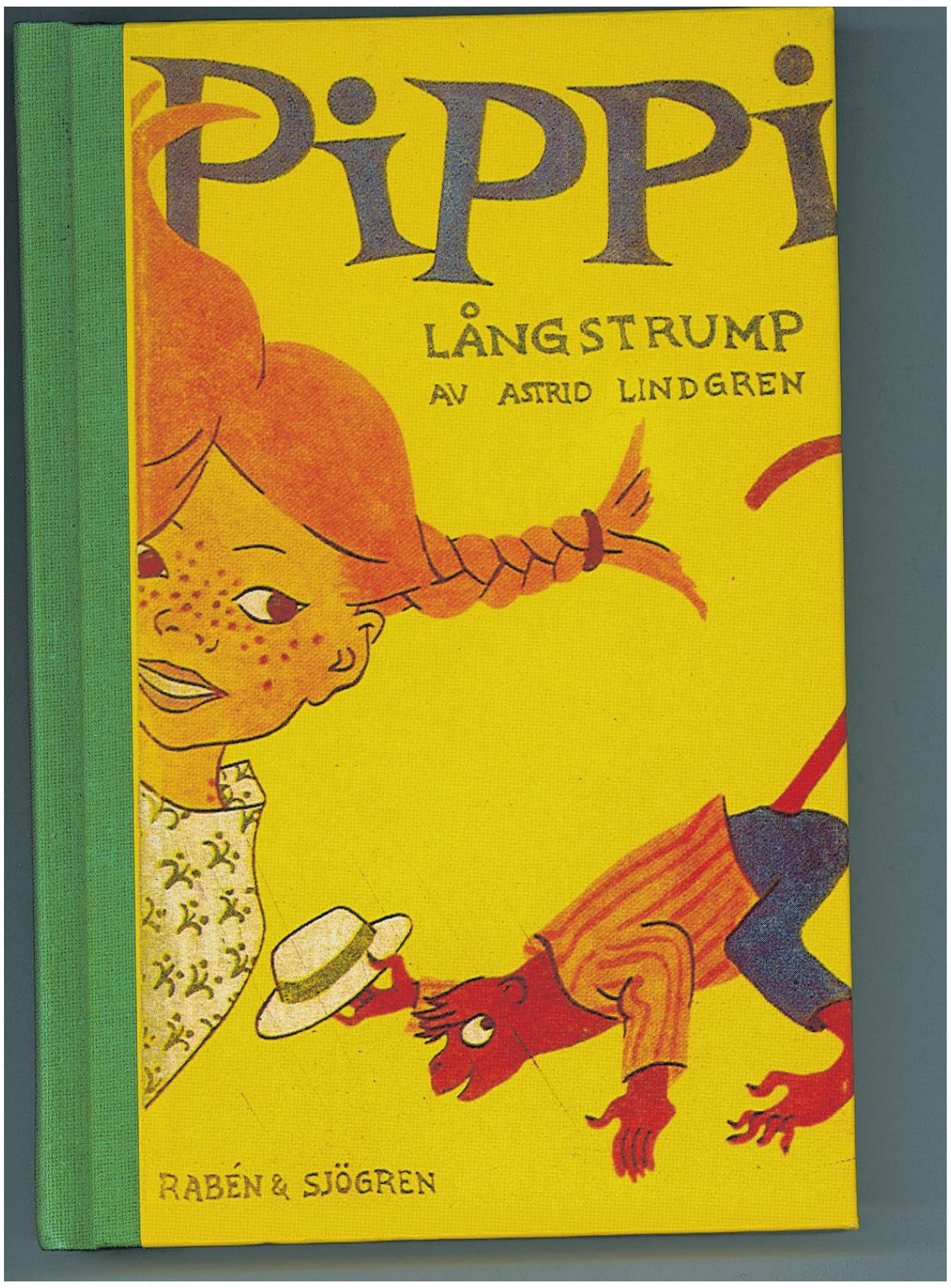
Im Fernsehfilm „Gott“ von Ferdinand von Schirach wird in einem fiktionalen Ethikrat über Lebensfragen diskutiert: Wem gehört unser Leben? Wer entscheidet über unseren Tod? Wie 2016 bei „Terror – Ihr Urteil“, einem der erfolgreichsten Fernsehereignisse der vergangenen Jahre, sind auch diesmal die Zuschauer aufgerufen, multimedial abzustimmen. Nach Verkündung des Ergebnisses wird Frank Plasberg die Zuschauerentscheidung in seiner Sendung „hart aber fair“ mit Experten erörtern. Sendetermin für „Gott“ von Ferdinand von Schirach ist am Montag, 23. November, 20.15 Uhr im Ersten. |gher

„Ich würde mir wünschen, dass wir dem Tod und dem Sterben auch von gesellschaftspolitischer Seite mit der gleichen Sorgfalt begegnen würden wie einer Geburt.“

Mit 75 noch längst nicht erwachsen

„Frech und wild und wunderbar“ – so charakterisierte Astrid Lindgren einmal ihre Romanheldin „Pippi Langstrumpf“. Bis heute ist sie populär. Der erste von drei Bänden der Kinderbuch-Reihe erschien vor 75 Jahren, am 26. November 1945.

VON MICHAEL OSSENKOPP



Die Umschlagseite der schwedischen Erstausgabe von „Pippi Langstrumpf“ aus dem Jahr 1945. Pippi hat ein Haus, ein Äffchen und ein Pferd und ist darüber hinaus auch noch das stärkste Mädchen der Welt.

FOTO: THE ASTRID LINDGREN COMPANY/DPA

Pippi Langstrumpf – mit vollem Namen Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf – ist ein selbstbewusstes neunjähriges Mädchen mit Sommersprossen, roten Haaren und Zöpfen. Sie lebt zusammen mit dem Äffchen „Herr Nilsson“ und einem Apfelschimmel (im Film heißt das Pferd „Kleiner Onkel“) in der „Villa Kunterbunt“. Sie behauptet, ihre Mutter sei ein Engel im Himmel und ihr Vater Kapitän des Schiffs „Hoppetosse“. Der ehemalige „Schrecken der Meere“ lebe inzwischen als König auf der Südseeinsel Taka-Tuka-Land. Pippis beste Freunde sind Tommy und Annika Settergren, die in der Nachbarschaft wohnen und sie bei ihren Abenteuern begleiten. Da Pippi in der Villa ohne ihre Eltern wohnt, kann sie tun und lassen was sie will. Finanziell ist sie unabhängig, weil ihr Vater ihr Goldstücke geschenkt hat. Pippi verursacht regelmäßig Chaos, erzählt gern fabelhafte Geschichten, die sie vorzugsweise auf ihren Reisen mit ihrem Vater erlebt haben will. Meist entstammen sie aber – wie sie selber zugibt – ihrer blühenden Fantasie.

Auf die Idee dieses Kinderbuches, das eines der erfolgreichsten der Welt werden sollte, kam die Schwedin Astrid Lindgren im Winter 1941. Ihre siebenjährige Tochter Karin musste krank das Bett hüten. „Mami, erzähl’ mir etwas von Pippi Langstrumpf“, soll die Kleine gefordert haben. Sie dachte sich gern lustige und schräge Namen aus. Die Mutter ließ sich nicht lange bitten und erfand spontan eine Geschichte um ein rothaariges Mädchen. Schließlich wollte Karin immer neue Abenteuer von Pippi hören, auch als sie gesund war. Deshalb schrieb Lindgren die Texte auf und schenkte sie der Tochter zum Geburtstag. Bereits zuvor hatte Astrid Lindgren Kurzgeschichten und Weihnachtsmärchen in Zeitungen veröffentlicht. Doch als sie ihre Pippi-Geschichte an den renommierten schwedischen Verlag Bonnier schickte, erhielt sie eine Absage. Der Chef fürchtete, seine Kinder damit auf dumme Gedanken zu bringen. Erst der Verlag Rabén & Sjögren druckte das Buch und stellte Astrid Lindgren zudem als Lektorin ein.

Pippi Langstrumpf ist ihre bekannteste Figur. Obwohl das Buch zum Zeitpunkt seiner Erstveröffentlichung wegen seiner starken und wortgewandten Hauptfigur – Pippi verkörperte das im Sinne der Reformpädagogik „freie Kind“ – in Schweden zunächst durchaus umstritten war, verhalf es der neuen Erzählform aus Sicht des Kindes zum Durchbruch. Nach „Pippi Langstrumpf“, „Pippi Langstrumpf geht an Bord“ und „Pippi in Taka-Tuka-Land“ veröffentlichte Lindgren noch weitere Kinderbücher, wie 1946 „Kalle Blomquist“, 1947 „Wir Kinder aus Bullerbü“, 1955 „Karlsson vom Dach“, 1963 „Michel aus Lönneberga“ und 1981 „Ronja Räubertochter“. Insgesamt schrieb die Schwedin rund 70 Kinderbücher. Zum weltweiten Erfolg von Pippi Langstrumpf trugen mutmaßlich auch die Illustrationen von Ingrid Vang Nyman bei, die bereits die 1945 erschienene schwedische Originalausgabe gestaltet hatte und neben den Büchern auch für Pippis Bildergeschichten in der schwedischen Kinderzeitschrift „Klumpe Dumpe“ Ende der 1950er-Jahre verantwortlich war.

In einem Interview nannte Michelle Obama „Pippi Langstrumpf“ ihr erstes Lieblingsbuch: „Ich war wirklich fasziniert von diesem starken, kleinen Mädchen, das im Zentrum von allem stand. Pippi war in gewisser Weise fast magisch, stärker und härter als alle anderen.“ Denn

> Astrid Lindgrens freche Pippi war auch eine leise Rache an den spießigen Kleinstädtern, vor denen sie geflohen war.

das pfiffige Mädchen besitzt außergewöhnliche Eigenschaften, um die sie andere Kinder beneiden. Pippi ist mutig und so stark, dass sie im Zirkus einen Ringer besiegt oder ihr Pferd in die Höhe stemmt, selbst wenn Tommy und Annika darauf sitzen. „Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut“, lautet zudem Pippis Einstellung, wenn sie sich an etwas Unbekanntes wagt. Und sie kann fast jeder Situation etwas Positives abgewinnen. „Warte nicht darauf, dass die Menschen Dich anlächeln ... Zeige ihnen wie es geht“, rät die lebensfrohe Pippi. Außerdem ist sie sehr selbstbewusst: „Was findest du so bezaubernd?“, wird sie einmal von Tommy gefragt. „Mich“, sagt sie zufrieden.

Pippi hat in verschiedenen Ländern ganz unterschiedliche Namen: Im schwedischen Original heißt sie „Pippi Långstrump“, wobei sich die deutsche und englische Bezeichnung „Pippi Langstrumpf“ und „Pippi Longstocking“ sehr an der Vorlage orientieren. Auf Französisch heißt sie „Fifi Brindacier“, in China „Changwazi Pipi“, in Thailand „Pippi Thung-Taow Yaow“ und in Vietnam „Pippi Tat Dai“. Die Pippi-Bücher wurden in 107 Sprachen übersetzt, die Gesamtauflage beträgt rund 165 Millionen Exemplare. Allein in Deutschland hat Lindgren mehr als 20 Millionen Bücher verkauft.

Für einen noch größeren Bekanntheitsgrad sorgten ab Ende der 1960er-Jahre auch die vier Kinofilme unter der Regie von Olle Hellbom mit der Schauspielerin Inger Nilsson in der Titelrolle: „Pippi Langstrumpf“ (1969), „Pippi geht von Bord“ (1969), „Pippi in Taka-Tuka-Land“ (1970) und „Pippi außer Rand und Band“ (1970). Die kleine Inger war gerade acht Jahre alt, als ihr Vater sie für ein Vorsprechen anmeldete. Am Ende wurde sie unter 8000 Kindern für die begehrte Rolle ausgewählt. „Zwei mal Drei macht Vier Widdewiddewitt und Drei macht Neune! Ich mach’ mir die Welt Widdewidde wie sie mir gefällt...“ singt Pippi in ihren Filmen. Daneben gab es auch eine 21-teilige Fernsehserie, für die Astrid Lindgren die Drehbücher verfasste. Demnächst soll außerdem ein neuer Spielfilm über Pippi erscheinen.

Astrid Anna Emilia Ericsson – erst nach ihrer Heirat hieß sie Lindgren – wurde am 14. November 1907 als zweites von vier Kindern auf einem Hof in der schwedischen Ortschaft Vimmerby geboren: Mit ihren drei Geschwistern erlebte sie exakt jene Bilderbuchkindheit, die sie in ihren Geschichten später festhielt. „Die beste Zeit meines Lebens war, wenn ich spielen durfte. Ich empfand das Erwachsenwerden ebenso wie Pippi als nicht besonders erstrebenswert“, erinnerte sie sich später.

Als sie mit nur 18 Jahren überraschend von einem verheirateten Mann schwanger wurde, musste sie die Stadt verlassen. Sie begann in Stockholm ein neues Leben, arbeitete als Sekretärin und heiratete Sture Lindgren, mit ihm bekam sie 1934 auch Tochter Karin. Ihre freche Pippi war auch eine leise Rache an den spießigen Kleinstädtern, vor denen sie geflohen war. „Ich bin nur ein Bauernmädchen aus Småland“, sagte sie, „wenn ich schreibe, bin ich für alle Sorgen unerreichbar.“

Ihren Erfolg als Schriftstellerin nutzte sie, um sich für Menschen- und Tierrechte einzusetzen. „Wenn ich auch nur eine einzige düstere Kindheit erhellen konnte, bin ich zufrieden“, definierte sie ihr literarisches Lebensziel. Astrid Lindgren starb im Alter von 94 Jahren am 28. Januar 2002 in Stockholm. In den Kindern ihrer Geschichten lebt sie weiter.

Kampf um Unabhängigkeit – 100 Jahre Bloody Sunday

Einer der traurigen Höhepunkte des irischen Unabhängigkeitskrieges vor 100 Jahren war der sogenannte Blutsonntag. Am 21. November 1920 kam es in Dublin zu mehreren Gewalttaten mit Toten und Verletzten.

VON MICHAEL OSSENKOPP

Das revolutionäre irische Parlament (Dáil Éireann) hatte 1919 einseitig eine Irische Republik deklariert. Ihre Armee führte einen Guerillakrieg gegen die britische Royal Irish Constabulary (RIC), einer Polizeieinheit, und deren paramilitärische Truppen der „Black and Tans“ sowie der „Auxiliary Division“. Am Morgen des Blutsonntags am 21. November 1920 wurden nach damaligen irischen Angaben zwölf hochrangige britische Agenten der „Cairo Gang“, zwei Kadetten und ein Zivilist getötet. Die Agenten waren darauf angesetzt worden, irisch-nationalistische Organisationen zu unterwandern.

Der Auftrag zur Ermordung der Spione stammte von Michael Collins, Finanzminister und Geheimdienstchef der Irish Republican Army (IRA), die im Jahr zuvor gegründet worden war. Sie kämpfte für die vollständige Unabhängigkeit Irlands von Großbritannien. Die von Collins aufgestellte Spezialeinheit „Squad“ sollte die Liquidationen ausführen, die Opfer wurden meist in ihren Häusern erschossen, zum Teil vor den Augen ihrer Angehörigen. Collins rechtfertigte seine Anordnung: „Ich hatte genug Beweise, um mich von den Gräueltaten zu überzeugen, die diese Bande von Spionen und Informanten begangen hat“, sagte er. Die britische Regierung behauptete hingegen, bei den Getöteten habe es sich entweder um Kriegsgerichtoffiziere oder unschuldige Zivilisten gehandelt. Eine Untersuchung der Militärhistorikerin Jane Leonard kam 2012 aber wiederum zu dem Schluss, dass sich unter den Toten mindestens sechs Geheimagenten befanden.

Die Rache der Briten folgte noch am selben Nachmittag. Etwa 5000 Zuschauer waren in den Croke Park gekommen, um sich das Spiel des Gaelic-Football-Teams aus Dublin gegen die Mannschaft aus der Grafschaft Tipperary anzusehen. Als Vergeltung stürmten Mitglieder der „Auxiliary Division“ ins Stadion und schossen rund 90 Sekunden lang mit Gewehren und Revolvern wahllos in die Menge. In dem entstandenen Chaos starben zwölf Menschen durch Kugeln, zwei weitere wurden während der Massenpanik totgetreten. Es gab 65 Verletzte, unter den Opfern befanden sich auch ein Fußballspieler und eine Frau sowie zwei Jungen im Alter von zehn und elf Jahren. Am Abend waren außerdem zwei hochrangige IRA-Offiziere gemeinsam mit einem unbeteiligten Bekannten verhaftet und während eines (angeblichen) bewaffneten Fluchtversuches getötet worden.

Willkommen in Nordirland – ein beschmiertes Straßenschild im Grenzgebiet von Nordirland und der Republik Irland. Die Wurzeln des Konflikts in dieser Region reichen hunderte Jahre zurück. FOTO: NIALL CARSON/PA WIRE/DPA

Die Wurzeln des Konflikts in Nordirland reichen mehr als 400 Jahre zurück. Ab 1609 ließ der englische König Jakob I. in der irischen Nordost-Provinz Ulster verstärkt anglikanische und presbyterianische Kolonisten aus England und Schottland siedeln. Nach mehreren Aufständen der katholischen Iren sollten die protestantischen Neuankömmlinge die Herrschaft der Engländer stabilisieren. Dagegen wehrten sich jedoch die alteingesessenen Katholiken und es kam ab 1641 zu Kämpfen, in deren Folge rund 12.000 protestantische Siedler starben. Trotz der langen schwelenden Auseinandersetzungen wurde Irland 1801 in das Vereinigte Königreich eingegliedert.

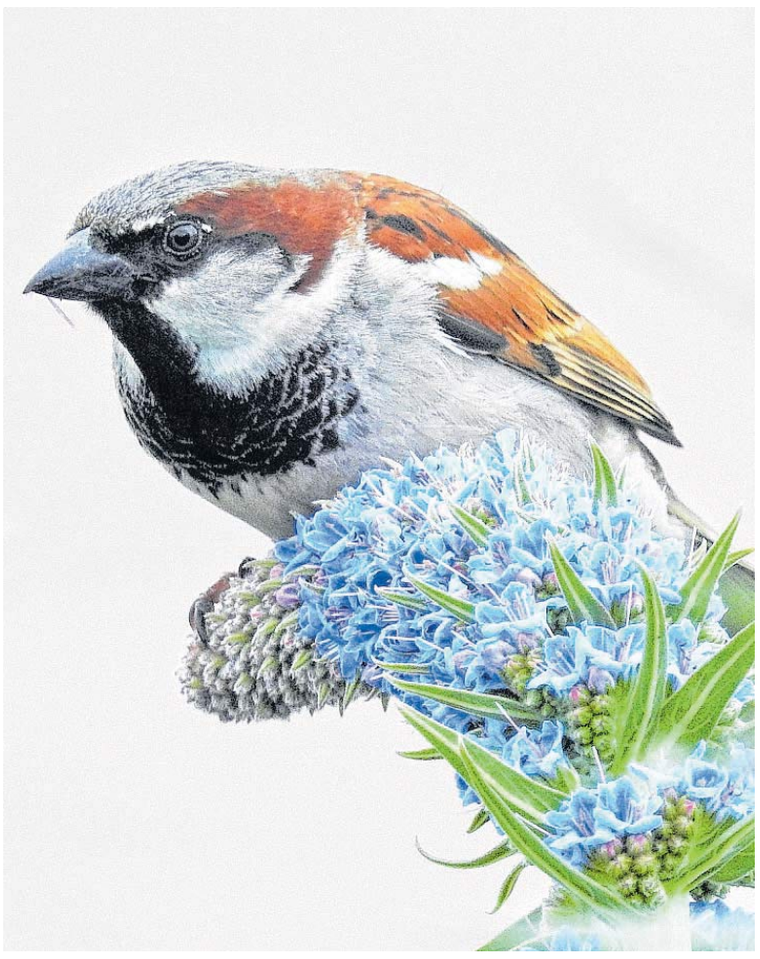
1846 kam es auf der Insel zu einer großen Hungersnot, viele Iren wanderten in die USA aus. Hilfe aus England unterblieb weitgehend und so erstarkten die Bestrebungen nach Unabhängigkeit. Unter anderem forderten die Iren in der „Home-Rule-Bewegung“ ein eigenes Parlament. Schließlich wurde Irland 1920 durch eine Vereinbarung mit dem Vereinigten Königreich Großbritannien in Nordirland und „Südirland“ geteilt. Aus dem südlichen Teil entstand 1937 die heutige Republik Irland, Nordirland gehört bis heute zu Großbritannien.

Nach vielen Anschlägen der IRA seit Ende der 1960er-Jahre sollte der Konflikt in beiderseitigem Interesse überwunden werden. Unter Mithilfe von US-Präsident Bill Clinton wurde am 10. April 1998 das „Karfreitagsabkommen“ geschlossen: Nordirland bleibt Teil des Vereinigten Königreichs, bis sich die Bevölkerung für einen Zusammenschluss mit Irland entscheidet. Die Republik Irland streicht ihren Anspruch auf Nordirland aus der Verfassung.

Im Übrigen wird auch der 30. Januar 1972 als sogenannter Blutsonntag bezeichnet. An diesem Tag fand in der nordirischen Stadt Derry eine Protestkundgebung statt, als britische Elitesoldaten das Feuer auf unbewaffnete Demonstranten eröffneten. 14 Nordiren starben, sechs von ihnen gerade einmal 17 Jahre alt.

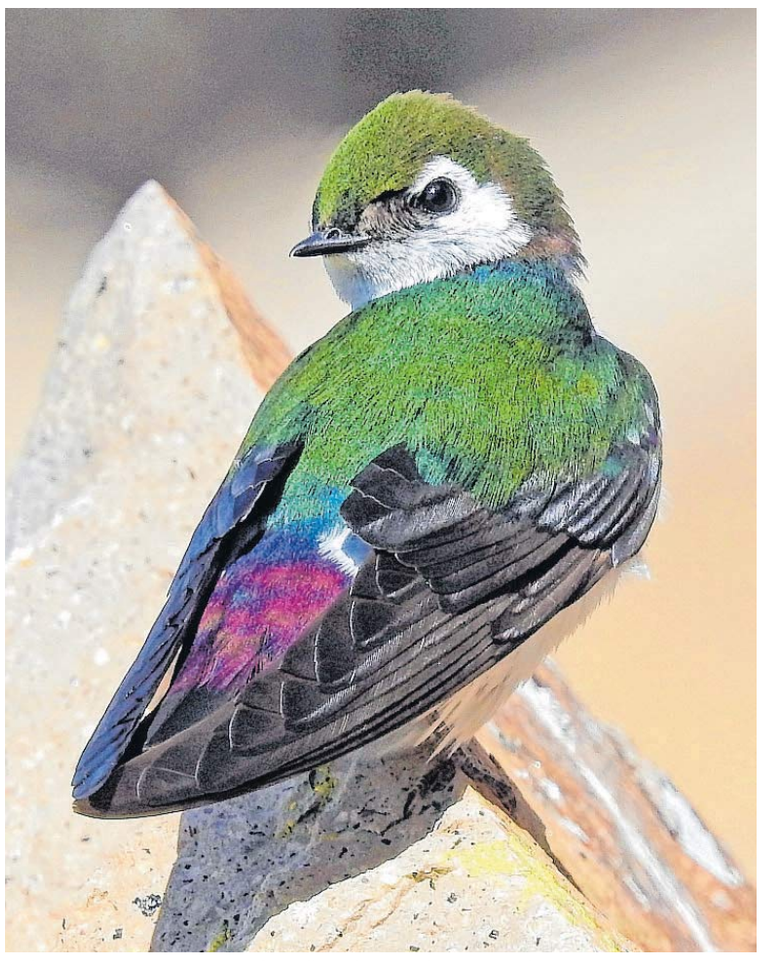
Aus der Spur

Die in offenen Landschaften lebenden Blaukehl-Hüttensänger haben im künstlichen Licht von Siedlungen einen höheren Bruterfolg als in der Natur.



Haussperlinge legen im künstlichen Licht von Siedlungen mehr Eier, leiden aber unter dem Lärm.

FOTOS: DAVID KEELING



Veilchenschwalben legen im künstlichen Licht von Siedlungen weniger Eier und leiden auch unter Zivilisationslärm.

Künstliches Licht und der Lärm der Zivilisation verändern das Fortpflanzungsverhalten der Vögel erheblich, berichtet eine große Studie. Denn eigentlich richtet die Natur es ja so ein, dass ein Zahnrad ins nächste greift. Allerdings: Die zivilisatorischen Störfaktoren sind nicht immer ein Nachteil.

VON ROLAND KNAUER

Fast überall auf der Erde werden die Nächte jedes Jahr ein wenig heller, weil mehr Straßen, Parks, Fassaden und Werbeflächen beleuchtet werden. Biologen wissen längst, dass die künstlichen Lichter ähnlich wie die Geräuschkulisse vieler Geräte und Maschinen das Verhalten der Vögel ändern können. Wie groß solche Einflüsse sind, beschreiben jetzt Clint Francis von der California Polytechnic State University in San Luis Obispo und seine Kollegen in der Zeitschrift Nature: Demnach können künstliches Licht und Lärm die Fortpflanzung der Tiere erheblich verändern.

Eine interessante Studie, urteilt Bart Kempenaers, der am Max-Planck-Institut für Ornithologie in Seewiesen in Bayern die Abteilung Verhaltensökologie und evolutionäre Genetik leitet. Dabei sind die Auswirkungen von Licht auf das Fortpflanzungsverhalten der Vögel längst bekannt. „Wir haben bereits 2010 beschrieben, dass Rotkehlchen, Amseln, Buchfinken, Blau- und Kohlmeisen ihr Verhalten ändern und zum Beispiel früher ihre Balzgesänge anstimmen, wenn die Umgebung nachts künstlich beleuchtet wird“, erklärt Kempenaers. Obendrein legten die Weibchen der Blaumeisen ihre Eier eineinhalb Tage früher, wenn Straßenlampen die Umgebung erhellten. Clint Francis und sein Team aber haben nicht nur fünf, sondern gleich 142 Vogel-Arten unter die Lupe genommen.

Dabei griffen die US-Amerikaner auf ein Projekt zurück, bei dem Freiwillige zwischen den Jahren 2000 und 2014 in den USA 58.506 Vogelnester beobachteten. Besonders interessant waren Fragen wie: Wann legen die Tiere das erste Ei? Wie viele Eier liegen insgesamt im Nest? Wird mindestens eines der Küken flügge? Die Antworten aus dem Projekt verglichen sie dann mit hochaufgelösten Daten zum Zivilisationslärm und künstlichen Licht in den USA.

Vögel legen ihre Eier normalerweise so, dass gleichzeitig mit dem Schlüpfen der Küken das Angebot an Nahrung für den Nachwuchs in Form von Raupen, Käfern und anderen Insekten boomt. Der Höhepunkt dieses Futter-Angebots wiederum liegt häufig im Frühling. Daher nutzen viele Vögel den Stand der Sonne und die Tageslänge im Jahreslauf als Taktgeber für ihr Brutgeschäft. Genau diesen Takt aber verschiebt die künstliche Beleuchtung von Siedlungen und Einrichtungen nicht nur bei den fünf europäischen Vogelarten, die Bart Kempenaers und seine Mitarbeiter untersucht haben, sondern auch bei sehr vielen der 142 Vogelarten, die Clint Francis mit Hilfe des Freiwilligen-Projekts unter die Lupe nahm.

Diese erste Übersicht quer über einen Kontinent bestätigt die bisherigen Untersuchungen, die Kempenaers und andere Forscher bisher bei einzelnen Vogelarten ausgeführt hatten. Etliche der Vogelarten, die normalerweise in offenen Gras-, Feld- und Sumpf-Landschaften zuhause sind, brüten in Gebieten mit künstlicher Beleuchtung, wie in Parks und Gärten, bis zu einem Monat früher als ihre Artgenossen, die nachts nach wie vor in dunkler Natur leben. Und auch typische Waldvögel lassen sich von der nächtlichen Beleuchtung zu einer bis zu 18 Tagen früheren Brut verführen.

Ein solcher Massen-Frühstart könnte fatale Folgen haben, weil die Küken bereits zu einem Zeitpunkt schlüpfen, zu dem ihr Insekten-Futter noch gar nicht boomt. Die Untersuchung von Clint Francis aber zeigt eher eine Entwicklung in die entgegengesetzte Richtung. Dabei könnte der von der Menschheit ausgelöste Klimawandel eine wichtige Rolle spielen, weil er die Temperaturen in die Höhe treibt – und dadurch das Angebot an Insektenfutter schon früher im Jahr gut ist. Und so finden die Forscher, dass sich der Bruterfolg einiger Vogelarten bei künstlicher Beleuchtung in der Nacht sogar verbessert. Offensichtlich können diese Arten die Verschiebungen durch den Klimawandel mit Hilfe des künstlichen Lichts gut kompensieren. Und das umso besser, je besser eine Art in der Dämmerung und bei schlechten Lichtverhältnissen sieht: Dann kommt der Insekten-Boom zwar früher im Jahr, wenn die Tage noch kürzer sind. Das aber können die Arten ausgleichen, die eben in der Dämmerung und bei künstlicher Beleuchtung gut sehen und auch in dieser Zeit reichlich Insekten-Futter einsammeln, um ihren Nachwuchs groß zu päppeln. Das künstliche Licht der Städte bietet also in diesem Fall einen Vorteil.

> Etliche der Vogelarten, die normalerweise in offenen Gras-, Feld- und Sumpf-Landschaften zuhause sind, brüten in Gebieten mit künstlicher Beleuchtung bis zu einem Monat früher.

Daneben haben Clint Francis und sein Team auch den Einfluss von Zivilisationslärm wie von Motoren, Rasenmähern, Sägen und Flugzeugen auf das Fortpflanzungsverhalten der Vögel untersucht. Waldvögel reagieren demnach empfindlicher auf Lärm als ihre Kollegen auf Wiesen und in anderen offenen Landschaften. In den lautesten Gebieten mit Bäumen legen sie jedenfalls in 100 Nester im Durchschnitt 64 Eier weniger als in den leisesten Arealen. Zudem: Die Vögel im Wald singen ihre Melodien oft in tieferen Tonlagen, die von den ebenfalls meist tieferen Tönen der Technik leichter übertönt werden. Vor allem aber stieg der Einfluss des Lärms auf den Fortpflanzungserfolg mit seiner Lautstärke weiter an. „Die Untersuchung der Kollegen in den USA zeigt also, dass künstliches Licht und Lärm die Fortpflanzung von Vögeln positiv und negativ beeinflussen kann“, fasst Bart Kempenaers vom Max-Planck-Institut zusammen. Bisher standen hingegen eher die negativen Auswirkungen des künstlichen Lichts auf den Vogelzug im Fokus der Aufmerksamkeit, wenn Vögel etwa an erleuchteten Fensterscheiben von Hochhäusern verunglücken. Die Straßenbeleuchtung scheint auf die Vogelwelt dagegen bisher kaum einen schlechten Einfluss zu haben. Dazu passt eine Studie, die Christopher Kyba vom Deutschen Geo-Forschungs-Zentrum in Potsdam und seine Kollegen kürzlich veröffentlichten: Als die Stadtverwaltung von Tucson in Arizona vorübergehend die Straßenbeleuchtung verringerte, wurde die Stadt auf Satellitenbildern nur wenig dunkler. Andere Lichter, zum Beispiel für Werbeflächen, dürften also einen sehr großen Einfluss auf die nächtliche Lichtflut haben. Zumindest in Tucson.

Damit ist die Straßenbeleuchtung aber nicht aus dem Schneider. Das zeigt auch das Beispiel der Gemeinde Punakaiki auf der Südinsel Neuseelands. In der Nähe des Ortes liegt die einzige Brutkolonie der Westland-Sturmvögel, die außerhalb der Fortpflanzungszeit ihr gesamtes Leben über den Wellen des Südpazifiks und damit weitab von künstlichen Lichtern unterwegs sind. Wenn die Jungvögel im Sommer Neuseelands ab November ausfliegen, verlieren etliche von ihnen durch die hellen Straßenlichter die Orientierung und verletzen sich bei Bruchlandungen schwer oder werden von Autos überfahren. Die Gemeinde Punakaiki hat auf diese Situation bereits reagiert und schaltet in den kurzen Sommernächten die Straßenlichter einfach aus.

Das Leben mit 78: Gelenkprobleme, aber oft weise

Am gestrigen Freitag ist der designierte US-Präsident Joe Biden 78 Jahre alt geworden. Grund genug für eine Betrachtung der medizinischen Besonderheiten, die mit diesem Alter einhergehen können.

VON JÖRG ZITTLAU

Lebenserwartung: In den USA haben Männer eine Lebenserwartung von 76,1 Jahren, diese Marke hat Joe Biden also bereits deutlich hinter sich gelassen. Sein 2002 verstorbener Vater, Joe Biden senior, wurde 82 Jahre alt; seine Mutter starb 2010 im Alter von 92 Jahren. In der Familie gibt es also offenbar durchsetzungsstarke Langlebigkeitsgene.

Körperliche Fitness: Eher wenige 78-Jährige sind noch komplett gesund. Rund ein Viertel hat Diabetes, drei Viertel haben Bluthochdruck. Insofern dieser als Hauptursache von Herzschwäche gilt, verwundert nicht, dass zehn Prozent auch davon betroffen sind. Die Quote bei den Männern ist hier etwa 1,5 Mal so hoch wie bei den Frauen. Extrem hoch ist sie aber bei der Arthrose, dort liegt sie zwischen 90 und 100 Prozent. Wer also 78 Jahre ist, dürfte fast immer irgendwo Gelenkbeschwerden haben. Laut Schweizer Rheumaliga trifft es vor allem Knie, Hüfte und Fingergelenke.

Psychische Fitness: Rund sechs Prozent der 78-Jährigen sind depressiv, die Demenzrate liegt bei den Männern dieses Alters zwischen sieben und acht Prozent. Die meisten 78-Jährigen haben nicht nur eine Krankheit. Jeder Vierte ist gleichzeitig psychisch und physisch erkrankt.

Funktion der Sinne: Auch die Sinnesleistungen nehmen im Alter ab. Im Alter von 75 bis 80 haben ungefähr zwei von drei eine Riech- oder Schmeckstörung, die Quote der Schwerhörigen ist ähnlich hoch. 30 Prozent leiden unter der Makuladegeneration, einer Degeneration der Sinneszellen im gelben Fleck des Auges. Ansonsten jedoch nehmen manche Sehstörungen im Alter sogar ab. So sind in Europa fast 50 Prozent der 25-Jährigen kurzsichtig, bei den 70-Jährigen sind es hingegen nur noch 16 Prozent. Bei der Weitsichtigkeit liegt der Häufigkeitsgipfel im Alter zwischen 55 und 60 Jahren, nämlich bei etwas über 30 Prozent. Nahe der 80 Jahre sind es hingegen nur noch etwas über 25 Prozent.

Lebensqualität: Wie überhaupt das Leben eines 78-Jährigen natürlich längst nicht von Siechtum geprägt sein muss. Eine Studie des Berliner Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung ergab zum Beispiel, dass die heute 75-Jährigen im Durchschnitt geistig erheblich fitter sind als die 75-Jährigen vor 20 Jahren. „Zugleich fühlt sich diese Altersgruppe generell wohler und ist zufriedener mit ihrem Leben“, betont Studienleiter Ulman Lindenberger. Die wichtigsten Gründe für das verbesserte Wohlbefinden seien neben dem medizinischen Fortschritt auch soziokulturelle Faktoren wie etwa das gestiegene Bildungsniveau.

Joe Biden
designierter US-Präsident

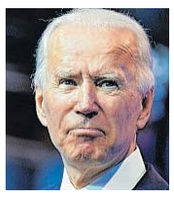


FOTO: ANDREW HARNIK/DPA

Altersweisheit: Mit 78 Jahren haben Menschen zudem – sofern es nicht durch Demenz oder andere degenerative Hirnerkrankungen verhindert wird – gute Chancen auf eine große Portion Weisheit und Abgeklärtheit. Psychologen der University of Michigan in den USA baten Testpersonen unterschiedlichen Alters, sich anhand von fiktiven Zeitungsartikeln mit zeitgemäßen Konfliktthemen auseinanderzusetzen. Es zeigte sich, dass jüngere Probanden recht schnell mit einem generellen Urteil bei der Hand waren – und dabei oft meilenweit daneben lagen. Ältere betrachteten hingegen das Problem aus mehreren Perspektiven, und sie berücksichtigten in ihren Voraussagen die Unwägbarkeiten zukünftiger Entwicklungen sowie ihre eigenen Wissensdefizite dazu. Der Satz des Sokrates „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ scheint also eher eine Erkenntnis zu sein, die mit der Weisheit des Alters kommt.

NEUE ALBEN

POPROCK

Achtungszeichen

2017 (!) formulierte das „Uluru Statement“ die verfassungsmäßige Anerkennung der Aborigines und Torre-Strait-Insulaner in Australien. Eine Makarrata-Kommission soll dazu die Einhaltung überwachen. Grund für die stets politisch aktive Band **Midnight Oil**, nach 18 Jahren ein neues Album herauszubringen. Das haben sie mit indigenen Musikern wie Jessica Mauboy, Tasman Keith, Frank Yamma oder Leah Flanagan eingespielt und „The Makarrata Project“ (Sony) genannt. Acht Songs. Sogar der 2017 verstorbene Gurrumul ist einmal zu hören. Das alles ist politisch absolut korrekt, musikalisch aber leider doch eher Mittelmaß. Am besten ist noch das von Alice Skye eingesungene „Terror Australia“, das so gar nicht nach Midnight Oil klingt. |welf

GLAMROCK

Stargehilfen

Nach einem Corona-Test quartierten sich die britischen Glamrocker **The Struts** kurz nach dem Ausbruch der Pandemie in der Villa ihres Produzenten Jon Levine (Drake, Avril Lavigne) in Los Angeles ein und spielten in zehn Tagen ihr drittes Album „Strange Days“ (Universal) ein. Neun eigene Songs und das Kiss-Cover „Do You Love“. Nicht nur bei „All Dressed Up“ oder „Burn It Down“ muss man dabei an ihre britischen Landsmänner von Slade denken. Bei „Wild Child“ schaute mal kurz Tom Morello (Rage Against The Machine) vorbei und beim Corona-Song „Strange Days“ griff Robbie Williams zum Mikro. Entstanden ist ein abwechslungsreiches Album, das nicht nur Glamrocker gut durch diese „seltsamen Tage“ kommen lässt. |welf

INSTRUMENTALROCK

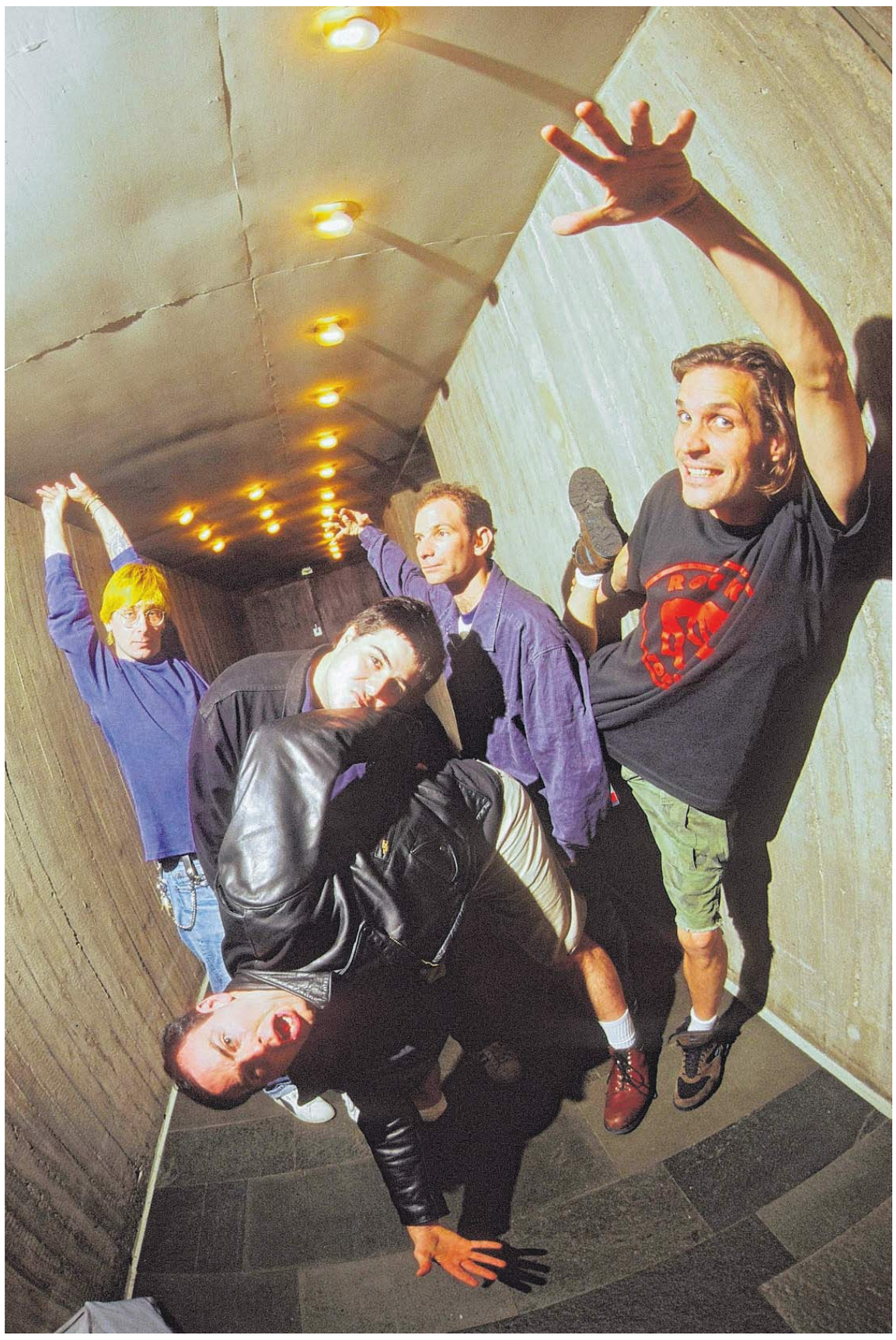
Lichtertrotzer

Da will wohl jemand der Pandemie den Finger zeigen: Nachdem das selbstbetitelte Debüt der Instrumentalrocker **Neànder** noch ziemlich melancholisch gewalzt hatte, klingt beim Nachfolger „Eremit“ (Through Love Records) eine gewisse trotzige Fröhlichkeit durch: Da ist viel Licht in den bewusst simplen Melodien. Die Band, die zur Hälfte aus der Live-Kapelle von Casper besteht, schafft es auch diesmal, überraschend und zwanglos diverse Genres von Indie-Rock über Stoner-, Black- oder Postmetal ineinanderrutschen zu lassen. Mit der Melancholie fehlt allerdings auch etwas der rote Faden: Nicht jeder Wechsel wirkt ganz flüssig, und vor allem einige der Blastbeats fallen leicht gewollt mit der Tür ins Haus. Das jedoch ist Jammern auf hohem Niveau: Neànder bleibt eine der besten Instrumentalbands des Landes. |tim

Der Mensch, ein seltsames Tier

Bad-Religion-Sänger Greg Graffin über sonnigen Punk, die Macht der Wissenschaft und seine DDR-Erfahrung

Bad Religion aus Los Angeles verknüpfen Punk mit Protestmusik – und das seit nunmehr 40 Jahren. Mit ihrem melodischen California-Hardcore initiierte die Gruppe ein Genre von No FX über The Offspring bis Green Day. Klassiker wie „Punk Rock Song“ oder „American Jesus“ sind heute noch aktuell, weil ihre sarkastischen Botschaften mit so ziemlich allem korrespondieren, was gegenwärtig passiert von Rassismus über die Covid-19-Pandemie bis zur Wissenschaftsskepsis. Soeben erschien die Bandbiografie „Do What You Want – Die Bad Religion Story“. Olaf Neumann sprach mit Sänger Gregory „Greg“ Graffin, der hauptberuflich als Evolutionsbiologe arbeitet.



Ikone der weltweiten Punkrock-Explosion Ende der 1980er: Bad Religion. FOTO: HANS MARTIN/IMAGO

Freie Presse: Mr. Graffin, als Sie vor 40 Jahren Bad Religion gründeten, waren Sie 16 Jahre alt. Hat Punk Ihnen als Teenager geholfen, Unsicherheiten zu überspielen?

Greg Graffin: *(lacht)* Ich glaube nicht. Egal welche Aktivitäten du als Teenager entwickelst – du fühlst dich immer unsicher. Für mich war diese Band aber eine Art Heimat. Dank Bad Religion wurde ich zu einem produktiven Teil einer größeren Gemeinschaft. Und das gab mir ein gutes Gefühl.

Waren Sie wütend?

Nein, eher nervös – weil ich als Elfjähriger mit der Familie von Milwaukee nach Kalifornien gezogen war. Ich passte nicht zum südkalifornischen Lifestyle mit Skaten und Surfen. Ich kam mir lange fehl am Platz vor.

Wann änderte sich das Gefühl?

Als ich mit 14 andere Punks kennenlernte. Punks waren anfangs sehr untypisch für Südkalifornien, weil sie sich für Kunst und Musik interessierten und ins Nachtleben stürzten. Kurioserweise wurden die Skater und Surfer später alle Punkrocker. Ich schaue es mir gern an – aber ich stand wirklich noch nie auf einem Surfbrett.

Wo konnten Punkbands denn Anfang der 80er auftreten?

Die Ramones waren damals schon sehr wichtig, weshalb sie im Hollywood Palladium auftreten durften. Die meisten Punkgruppen spielten aber in ihren Garagen. Es gab kaum Clubs, die Punkrocker bei sich auftreten ließen, weil es bei deren Shows immer zu Gewaltausbrüchen kam. Es wurden Drogen konsumiert. Die Polizei beendete viele Shows vorzeitig.

Woher kam diese Gewalt?

Das waren eigentlich nur kleine Gruppen bestimmter Szenen, die einer anderen Gang Ärger machen wollten. Wie in dem Film „West Side Story“. Die wissen da auch nicht, weshalb sie sich prügeln.

Wie kam es, dass Sie sich nicht mit anderen prügeln wollten, sondern lieber düstere Songs wie „Fuck Armageddon … This Is Hell“ schrieben?

Unser Blick auf die Welt war nicht dunkel, wir waren ziemlich unbeschwert und hatten viel Spaß zusammen. Aber unser Gitarrist Brett Gurewitz und ich waren vom Existenzialismus fasziniert. Diese philosophische Strömung hat uns zu solchen Songs inspiriert. Niemand würde Südkalifornien mit der Hölle in Verbindung bringen. Für viele ist Los Angeles der beste Ort der Welt. Aber wir haben für ein Albumcover ein Foto von Hollywood verwendet und darauf gedruckt: „Wie kann die Hölle schlimmer sein als dies?“

Wie kam das an?

Die Songs liefen erst kaum im Radio. Aber der DJ Rodney Bingenheimer, der eine Show bei einem der größten Sender in Los Angeles hatte, spielte Punk, auch von unbekannten Bands wie uns. Er legte unsere Songs bald regelmäßig auf.

Damals war Hollywood eine verwahrloste, von Kriminalität geprägte Gegend mit Strip-Clubs, Schnapsläden. Eine inspirierende Umgebung?

Hollywood war kein Ort, an dem man seine Kinder aufwachsen sehen will – also perfekt für Teenager wie uns. Es war ein tolles Gefühl, solch gefährliches Terrain zu betreten: Drogen, Prostitution, Überfälle, Gewalt. In den Zeitungen wurde regelmäßig über Morde berichtet. Man musste schon vorsichtig sein.

> „Ich wollte wissen, wo ich herkomme. Wo ist unser aller Ursprung? So kam ich zur Evolutionsbiologie.“

Während viele Punks ein Image als Partylöwen pflegten, gingen Sie als Anthropologie-Student in der Wissenschaft auf. Waren Sie auch als Punk ein Sonderling?

Ich weiß nicht, weshalb ich mich nie für Drogen interessiert habe. Meine Neugier reichte einfach nicht so weit, dass ich wissen wollte, wie man seine Wahrnehmung verändern kann. Ich kann meinen Erfahrungshorizont anders erweitern. Da ich nicht religiös erzogen wurde und die Bibelgeschichten für mich nie eine Rolle spielten, wollte ich wissen, wo ich herkomme. Wo ist unser aller Ursprung? So kam ich zur Evolutionsbiologie. Ich wollte erfahren, wie Wissenschaftler über das Evolutionsgeschehen denken.

In Ihrer Heimat glauben viele nicht an die Evolutionstheorie Darwins. Finden Sie das nicht merkwürdig?

(lacht) Ich könnte unendlich viele merkwürdige Dinge aufzählen, an die Leute glauben. Menschen sind sehr komische Tiere, so viel ist sicher. Viele Amerikaner werden in der Schule nicht vernünftig über Darwins Lehre unterrichtet: Du kannst einen Highschool-Abschluss machen, ohne jemals Biologie gehabt zu haben.

Betrieben Sie das Songschreiben von Anfang an genauso ernsthaft wie Ihre Forschungsarbeit?

Ja. Und ich behaupte, dass beide Fächer sich gegenseitig stärkten. Die Denkarbeit hielt mein Gehirn auf Trab, dank der Wissenschaften wuchsen wohl auch meine Fähigkeiten als Songschreiber. Und dass ich auch als Wissenschaftler so kreativ sein konnte, hat wiederum etwas mit dem Musikmachen zu tun.

Dave Grohl von den Foo Fighters, damals Schlagzeuger bei Scream, gab Ihnen einen Tipp: Ihr müsst nach Europa! Wie war es, das Album „Against The Grain“ in der DDR vorzustellen?

Jeder, der in der Wendezeit in Berlin lebte, spürte wahrscheinlich, dass die Tage der DDR gezählt waren. Als wir dort spielten, war die Mauer bereits porös. Ich hatte den Eindruck, dass die Punkbands aus Westberlin eine Community mit denen aus dem Ostteil bildeten. Ich war eher perplex aufgrund der militärischen Teilung der Stadt. Wollten wir in die Ostbezirke, mussten wir Checkpoint Charlie passieren. So etwas Beängstigendes hatte jemand, der in den USA aufgewachsen war, noch nie erlebt. Als wir am Checkpoint Charlie aus dem Bandbus kletterten, wurden wir von einem schwer bewaffneten Soldaten sehr genau beobachtet, während ein anderer unser Equipment durchwühlte.

Wie war es, kurz nach der Wende in den neuen Bundesländern zu spielen?

Ich bin froh, dass die Erfahrung Ostdeutschland für uns bis heute weitergeht. Wir sind seitdem in Halle, Leipzig und Dresden aufgetreten. Obwohl die Clubs dort anfangs noch etwas provisorisch waren, verfügten sie sehr schnell über ziemlich gute Anlagen. Bei unseren ersten Shows im Osten spürte man, dass das Publikum in einem autoritären Staat aufgewachsen war, weil die Leute eine Weile brauchten, um auszuflippen.

Spüren Sie heute eigentlich noch einen Mentalitätsunterschied?

Ich sehe keinen Unterschied mehr im Verhalten der Leute, die zu uns kommen. Ältere Ostberliner haben uns verrückte Punks anfangs noch skeptisch angeschaut, aber das haben wir auch in Bayern erlebt. Wir nennen das „The Bavarian Welcome“ – wenn dich ältere Leute verständnislos und todernst anstarren: Welchen Geschäften gehen Sie hier nach? *(lacht)* Während einer Tour machten wir mal ein paar Tage Urlaub in Garmisch in einer kleinen Pension. Dort mochte man uns nicht. Man hielt uns wahrscheinlich für eine Bande von Unruhestiftern.

Zu Recht?

Wir sind immer höflich und haben nie Hotelzimmer zerlegt. Wir bevorzugen es, in Hotels zu schlafen. |oln

DER GUTE TON

Kunst als Staatsziel!

DIRK ZÖLLNER
über Zweifel an der Pandemie-Politik

In Adlershof, dem wichtigsten Wissenschafts-, Wirtschafts- und Medienstandort Berlins, befinden sich renommierte außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, sechs Institute der Humboldt-Universität und rund 1200 Unternehmen. Der explodierende Stadtteil wird gern als „klügster Kiez Berlins“ bezeichnet. Wir befinden uns in einer Zeitenwende, die alten Götter, Könige und die Mythen um Vater- und Mutterlandsliebe haben ausgedient. Die neue Autorität heißt: Wissenschaft. Besser gesagt – die zur Politik gemachte Auswertung der gesammelten wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Mit anderen Worten: Der kleinste gemeinsame Nenner der Menschheit, ermittelt durch die mit Informationen gefütterten Computer. Die sich wiederholenden Schemen, Algorithmen genannt, dienen ganz schnöde der Vorhersehung von Kauf- und Verhaltensgewohnheiten, aber natürlich auch der Früherkennung von Krankheiten. Wir wollen doch gern noch mit 120 Jahren die schöne Welt bereisen und all die schönen Sachen kaufen können. Bei Covid-19 handelt es sich aber um einen neuen Virus, also kann es sich bei allen Expertisen auch nur um Mutmaßungen handeln, denn sein Verhalten ist durch die Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz gar nicht ermittelbar. Es fehlt einfach das gesammelte Datenvolumen für eine verlässliche Vorhersehung. Deshalb sind die Zweifel der natürlichen Intelligenz an den Entscheidungen der Politik berechtigt.

Fundierter Protest gegen die politische Willkür bei der Pandemiebekämpfung regt sich nun ausgerechnet auf dem Olymp der Wissenschaft: Inmitten des explodierenden Satellitenstädtchens aus Glas, Stahl und Beton steht ein Zirkuszelt: Das unabhängige Theater Adlershof hat unter der Führung seiner Intendantin Kathrin Schülein ein ausgeklügeltes Hygienekonzept erstellt und den malerischen Ort mit riesigem ideellen und finanziellen Aufwand als Ersatzspielstätte geschaffen. Und nun werden ausgerechnet die Gastronomie und die Kultureinrichtungen, denen durch die beflissentliche Erfüllung der Hygieneauflagen das Wasser bis zum Hals steht, vom zweiten Lockdown in die Knie gezwungen. Die Tempel der Kultur werden geschlossen, während sich die Menschen weiter durch die Konsumtempel wälzen dürfen. Der Ungleichbehandlung wird mit aller Energie die Stirn geboten. Das Adlershofer Theater fordert – im Verbund mit namenhaften Künstlern und visionären Politikern – den Schutz der Kultur als Staatsziel in der Verfassung zu verankern. Die Relevanz der Kunst muss erkannt und eingestanden werden, denn mit Wissen allein ist die Menschheit nicht zu verarzten. Kunst ist die Suche nach unbetretenem Land. Sie ist das Unberührbare, dass so sehr berührt. Das, was wir Menschen „die Seele“ nennen. Und für die Gesundheit dieser Seele kann die Wissenschaft leider nicht so viel tun. Es ist also die heilige Pflicht der Künstler, die Kunst zu retten. Sonst wird die Menschheit trotz allen Wissens in der Barbarei versinken! |dzo

PLAYLIST DER WOCHE

Kalifornien soll die Hölle sein? Das haben zahlreiche deutsche Künstler in ihrem Werk aber anders beschrieben oder verortet – mal ernst, mal unernst. Hier kommt deswegen eine Liste mit einigen der gewichtigsten „Höllen“-Songs des deutschen Poprockrap – von den Ärzten bis Helene Fischer, von Grim104 bis Eisbrecher, von der Ersten Allgemeinen Verunsicherung bis zu Bohren und dem Club of Gore. |tim

» freiepresse.de/hoelle

Ein wahrer Kriminalfall rückwärts erzählt

Neues von der „Miss Marple“ aus Görlitz in „Mörderisches Sachsen“

VON GABI THIEME

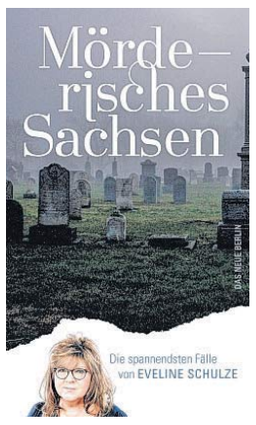
Simone ist ein Luder. Sie wächst in den 1960er-Jahren mit zwei Geschwistern, ohne Vater in einem Dorf unweit von Görlitz auf. Schon in der Schulzeit macht sie lieber mit Jungs rum, als den Unterrichtsstoff zu büffeln. Ihre Banknachbarn werden immer jünger, die Mutter immer verzweifelter. Mit 17 wird sie schwanger, jeder Junge im Dorf könnte der Vater sein. Das Neugeborene wird der Großmutter in Dauerpflege gegeben. Simone zieht nach Görlitz, sie wollte schon immer weg aus dem Kaff. Vater Staat vermittelt ihr Wohnung und Arbeit. Die Brigade versucht, ihr Halt zu geben, doch sie zieht lieber um die Häuser und durch die Betten, spreizt die Beine, statt den Rücken krumm zu machen. Öfter als ihre Jobs wechselt sie die Männer. Sie bevorzugt Bauarbeiter, die das Großkraftwerk Hagenwerder aufbauen. Die haben Geld, halten sie aus und Simone beklaut sie, wenn sie genug Alkohol intus haben.

Einer, der vom Alter ihr Vater sein könnte, heiratet sie schließlich. Er stimmt zu, dass Simone nur noch halbtags arbeitet. Sie nutzt die gewonnene Freizeit, um durch die Straßen zu ziehen und sich mit ihresgleichen zu treffen – vorzugsweise mit Männern. Es spricht sich herum dass sie „eine Granate“ ist. Simone hat ständig neue Liebhaber, mit einem schmiedet sie schließlich einen mörderischen Plan.

Die Geschichte hat sich tatsächlich zugetragen – wie alle Fälle, die die Görlitzer Autorin Eveline Schulze recherchiert hat. 25 waren es in den vergangenen 13 Jahren, gebündelt in acht Büchern. Alle erschienen im Verlag Das Neue Berlin. Nun gibt es einen weiteren Band, dessen Titel „Mörderisches Sachsen“ insofern etwas irreführend ist, denn es handelt sich auch diesmal ausschließlich um Kriminalgeschichten aus Görlitz und Umgebung. Die Geschichte der Simone ist der einzige neue Fall. Die anderen fünf sind die „Best of“ der Autorin, die der Verlag in einem Sammelband pünktlich vor dem 70. Geburtstag der „Miss Marple“ von Görlitz auf den Markt gebracht hat.

Auf Simones Geschichte war die langjährige Journalistin und Polizeiangestellte übrigens bei einer Lesung aufmerksam geworden, als ein Zuhörer auf sie zukam und sagte: „Könnten Sie nicht mal recherchieren, was damals wirklich geschah?“ Auch andere Fälle hat sie auf ähnliche Weise recherchiert.

Eveline Schulze beginnt diesmal mit dem Urteil 1991: für ein Verbrechen, das zu DDR-Zeiten begangen, aber erst im vereinten Deutschland juristisch aufgearbeitet wird. Welche Rechtsprechung ist anzuwenden? Eine Antwort zu finden, war damals kompliziert. Nach dem Richterspruch wird Simones Geschichte quasi rückwärts erzählt, gespickt mit ein bisschen DDR-Zeitgeschichte. Bei aller Tragik der Ereignisse ist nicht zuletzt deshalb auch dieses Buch wieder ein Lesegenuss.



Eveline Schulze: „Mörderisches Sachsen“. Das Neue Berlin Verlag. 368 Seiten. 14 Euro.

Ein wirklich furioses Finale

Mit dem fünften Band „Preis der Macht“ hat Sabine Ebert jetzt ihre erfolgreiche Schwert-und-Krone-Reihe abgeschlossen.

VON SABINE WEICHELT

Lachend und doch fast ein wenig entschuldigend sagt Sabine Ebert: „Mit dem zwölften Jahrhundert bin ich jetzt durch. Das habe ich nun erschöpfend abgehandelt.“ Gerade ist „Preis der Macht“ erschienen, der fünfte und letzte Band ihrer Schwert-und-Krone-Reihe.

Auch Chemnitz, Rochlitz, Altzella und Christiansdorf sind wieder unter den Schauplätzen. Deutlich sind ihr Stolz und Freude anzumerken, dieses Projekt so gut zu Ende gebracht zu haben. Zu Recht, denn wieder hat sie aus Überlieferungen auf Pergament und Papier fesselnden, unaufdringlich lehrreichen und unterhaltsamen Lesestoff gemacht. Großes Finale also nach fünf Jahren intensivster Arbeit und Schlusspunkt hinter insgesamt rund 3000 Seiten Roman.

Natürlich hätte dieses Finale anders aussehen sollen. Mit stimmungsvoller Buchpremiere auf der Meißner Albrechtsburg und mit einer Lesereise. Sie hätte es sich gewünscht als schönen Abschluss für sich und noch mehr natürlich für ihre Leser. Aber Sabine Ebert ist dankbar, dass Bücher immerhin erscheinen und gelesen werden können.

Ist ein neues Buch von ihr gedruckt, erzählt die Autorin, braucht sie immer ein paar Tage, bevor sie es erneut aufschlägt. Vor allem wegen der Bedenken, dann Sachen zu finden, die man besser hätte machen können. Das ist nach über einem Dutzend nicht anders als beim ersten.

In diesem Punkt ist sie allerding kompromisslos: „Wenn ich einen historischen Roman schreibe, müssen die Fakten stimmen, sonst würde es ja Fantasy.“ Also sucht und prüft sie akribisch, um die – nach dem Studium tausender Seiten Quellen und viel Austausch mit Fachleuten – immerhin wahrscheinlichste Version des Geschehens zu extrahieren.

Das ist ihre große Stärke und die, daraus dann kein Sachbuch, sondern einen lebensvollen und vor allem auch spannenden Roman zu machen. Nötigenfalls mit ein wenig Fiktion, damit aus Buchstaben und Zahlen nachvollziehbare Handlung in Fluss kommt. Und mit viel Fantasie, damit vor den Augen der Leser so nachfühlbar wie möglich Erlebnisse, Einflüsse, Entscheidungen der historisch verbürgten Figuren erstehen. Nur muss alles logisch und stimmig in der Zeit bleiben.

Sabine Ebert schreibt überaus erfolgreiche historische Romane.

FOTO: IMAGO/SEBASTIAN WILLNOW

> „Wenn ich einen historischen Roman schreibe, müssen die Fakten stimmen, sonst würde es ja Fantasy.“
>
> **Sabine Ebert** Schriftstellerin

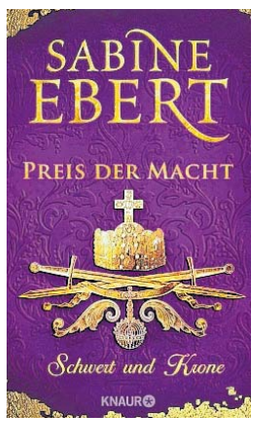
„Preis der Macht“ setzt zu der Zeit ein, wo der vierte Band endete: Mit dem verheerenden Ausgang des 1167er-Italienfeldzuges Friedrich Barbarossas, als er tausende Ritter und Gefolgsleute an eine binnen Stunden tötende Seuche verliert, als er sich und seine Familie nur mit großer Mühe vor der Krankheit bewahren und vor den Angriffen der Lombarden schützen kann.

Die lange erbitterten Machtkämpfe zwischen Heinrich dem Löwen und seinen zahlreichen Feinden flammen von Neuem auf. Bitter für Friedrich Barbarossa, der sich hier nach so unzähligen wie fruchtlosen Schlichtungsversuchen neu entscheiden muss. Aber auch an Heinrich erlebt der Leser – nach Jahren mit Mathilde und seiner Pilgerfahrt – neue Seiten. Mitten unter den Gegnern Heinrichs: Markgraf Otto von Meißen, in dessen Christiansdorf 1168 Silber gefunden wird und dem sich damit neue Perspektiven bieten.

Vor allem in der zweiten Hälfte des Romans spürt der Leser, wie wichtig es der Autorin war, möglichst alle Schicksale und Handlungsstränge auch wirklich zu Ende zu erzählen. Ihre Leser sollen nicht zurückbleiben mit ungeklärten Fragen zu den über 70 Protagonisten des hochmittelalterlichen Westeuropa. Denn aus zahlreichen Gesprächen mit ihnen weiß sie, dass sie auch das von ihr erwarten und sich freuen an den vielen liebevoll platzierten Details: Dass Wichmanns Schuhe beispielsweise tatsächlich mit in Gold gefassten Saphiren und Türkisen besetzt waren – denn die sind im Magdeburger Dom erhalten.

Erstaunlich ist, wie scheinbar mühelos sie das Geschehen in diesem Band mit den Hebammen-Bänden verflicht. Wer mag, kann ab dem vierten Band dort praktisch nahtlos weiterlesen.

Wie seit dem ersten Buch ist Sabine Ebert, wenn ein neuer Roman erscheint, schon in den Stoff des nächsten vertieft. Hat einen Zeitstrahl auf das Flipchart skizziert, Personen und Ereignisse daran gruppiert, unzählige Bücher um sich aufgeschlagen, um die Details noch einmal nachzulesen und überlegt, wie man was am besten in Szene setzen könnte. 12. Jahrhundert wird es beim nächsten Mal also nicht. Bei ihrem neuen Projekt, so viel könne sie schon verraten, werde sie in der Zeit weiter voranschreiten und es wird zu großen Teilen in Freiberg spielen, zum Teil auch in Dresden und Leipzig.



Sabine Ebert: „Preis der Macht“. Knaur Verlag. 528 Seiten. 19,99 Euro.

Leichenteile im Magen eins Wolfs

Mit „Wolfssommer“ legt der schwedische Autor Hans Rosenfeldt erstmals ohne seinen Partner Michael Hjorth einen eigenen Thriller vor.

VON MANUELA HASELBERGER

Dem Team Michael Hjorth und Hans Rosenfeldt haben wir die beliebte Serie um den Kriminalpsychologen Sebastian Bergman zu verdanken. Nun schreibt der Schwede Hans Rosenfeldt seinen ersten Krimi allein, ohne seinen Partner, und man spürt, auf jeder Seite, dass der versierte Drehbuchautor sein Metier zweifellos auch solo beherrscht.

Haparanda ist eine verschlafene Kleinstadt im Osten Schwedens nahe der finnischen Grenze. Das beste an der Stadt ist das Ikea-Einrichtungshaus. Normalerweise passiert hier nicht viel. Als im Sommer jedoch eine Wölfin mit ihrem Jungen tot aufgefunden wird, ändert sich alles, denn im Magen der beiden Wölfe finden sich menschliche Überreste. Wo ist die Leiche? Um wen handelt es sich? Wenige Tage später wird Wadim Tarasow bei einem Autounfall getötet. In seinem Auto befinden sich eine Menge Drogen und Bargeld. Und die scheinbar glücklichen Finder, ein Paar, dem das Leben bisher nicht besonders wohl gesonnen war, die beiden ergreifen ihre Chance, verstecken die Leiche und entsorgen das Auto.

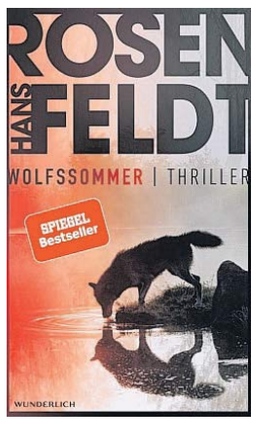
Hans Rosenfeldt
Autor

FOTO: KAJSA GÖRANSSON/ARCHIV

Tarasow hat jedoch für die russische Mafia gearbeitet, und da diese ihr Geld und die Drogen unbedingt wieder zurück haben möchte, wird Katja aus Sankt Petersburg nach Haparanda geschickt. Eine gewiefte Auftragskillerin, die ihr Handwerk versteht, und nur mit einem Messer bewaffnet mühelos fünf Männer tötet. Sie ist Profi, durch und durch. Und ihr Auftrag scheint ganz leicht: „Fahr nach Schweden, finde die Taschen, töte denjenigen, der sie genommen hat, und komme wieder zurück“. Ganz so leicht entwickelt sich dann alles natürlich nicht. Auch nicht für eine Profikillerin.

Ihre Gegenspielerin bei der schwedischen Polizei ist Hannah. Sie hat ein Verhältnis mit ihrem Chef, da die Ehe mit ihrem Mann Thomas im letzten Jahr etwas in Schieflage geraten ist. Immer häufiger ist Thomas unterwegs, meist zieht er sich in sein Ferienhaus zurück. Womit genau er sich dort beschäftigt, ist Hannah unbekannt. Ihre beiden Kinder sind längst erwachsen und nur selten denkt sie an Elin, ihr erstes Mädchen, das ihr im Alter von zwei Jahren aus dem Auto gestohlen wurde. Bis heute haben Thomas und Hannah diesen Verlust nicht verwinden können. Sie hatten nie mehr ein Lebenszeichen von ihrer Tochter erhalten.

Hans Rosenfeldt gibt den Bewohnern der Kleinstadt ein eigenes Leben, erzählt über ihre Träume und Niederlagen, selbst die Stadt Haparanda kommt zu Wort. Bis der Fall geklärt ist, gibt es eine Menge Toter, die mit erheblicher Brutalität zu Schaden kommen und ganz am Ende, da ist es wie in allen anderen Hjorth-Rosenfeldt-Krimis: es ist nicht alles aufgeklärt, da sind noch Fragen offen und der Leser weiß, „Wolfssommer“ ist der Beginn einer super spannenden Serie.



Hans Rosenfeldt: „Wolfssommer“. Wunderlich Verlag. 480 Seiten. 22 Euro.

GRUSELROMAN

Wölfe töten Ufo-Forscher

In der winterlichen Provence sorgt ein Wolfsrudel für große Unruhe. Capitaine Roger Blanc von der Gendarmerie wird zu einem „Tatort“ in der verfallenen Geisterstadt Vernègues gerufen, wo Wölfe ein Dutzend Schafe gerissen haben. Bald braut sich ein brisanter Konflikt zusammen. Die streng geschützten Wölfe rufen Tierschützer auf den Plan. Demgegenüber stehen die Interessen der Schafzüchter und Bauern. Als ein Ufo-Forscher von einem Wolf getötet wird, organisiert der Bürgermeister eine Treibjagd. Auch hierbei kommt es zu einem Toten.

Viel Arbeit für Capitaine Blanc, der an der „Schuld“ der Wölfe zunehmend zweifelt und ganz andere Machenschaften vermutet. Cay Rademacher, erfolgreicher Autor und Journalist, hat mit dem neuen Roger-Blanc-Krimi „Verlorenes Vernègues“ ein Grusel-Stück mit einer gehörigen Portion Humor geschrieben. Wölfe in einer verlassenen Stadt, ein Ufologe nebst einem Nostradamus-Jünger mit finsteren Botschaften – für jeden ist etwas dabei und Langeweile kommt ganz bestimmt nicht auf. |dpa

Cay Rademacher: „Verlorenes Vernègues“. Dumont Verlag. 382 Seiten. 16 Euro.

WAHRE GESCHICHTE

Gesellschaft zeigt ihr wahres Gesicht

Ins New York des Jahres 1965 führt Emma Flint in ihrem ersten Roman „In der Hitze eines Sommers“. Im Mittelpunkt der spannenden Geschichte, die auf einem wahren Vorfall beruht, steht die junge, unkonventionelle Ruth Malone. Sie streitet sich mit ihrem Ex-Mann um die beiden Kinder, arbeitet in einer Bar, vernachlässigt ihren Haushalt, achtet sehr auf ihr Äußeres und hat mehrere Liebhaber. Diese Außenseiterrolle wird ihr zum Verhängnis, als eines Nachts ihre Kinder verschwinden und bald danach tot aufgefunden werden. Für die Nachbarn, die Sensationspresse und bald auch die Polizei ist klar, dass Ruth für die Tragödie verantwortlich sein muss.

Ein Reporter glaubt nicht an diese Erklärung und versucht, selbst die Morde aufzuklären. Flint gelingt es überzeugend, die Vorurteile der amerikanischen Gesellschaft der frühen 60er-Jahre und die dadurch erzeugte geistige Enge darzustellen. Flint hat die Krimihandlung gut in den Roman eingebaut, aber das Gesellschaftsporträt steht eindeutig im Vordergrund ihres Interesses. |dpa

Emma Flint: „In der Hitze eines Sommers“. Piper Verlag. 416 Seiten. 16,99 Euro.

Manche Kinder sind traurig

Ein Kind auf dem Weg zur Schule. FOTOS: DPA

Das ist nicht gut! Jedes achte Schulkind in Deutschland ist oft unglücklich oder niedergeschlagen. Das haben Fachleute in dieser Woche gesagt.
Die Fachleute arbeiten bei einer Krankenkasse. In Deutschland sind Menschen in einer Krankenkasse versichert. Sie zahlen jeden Monat einen bestimmten Betrag ein. Im Gegenzug müssen sie nichts bezahlen, wenn sie zum Arzt gehen.

Die neuen Zahlen besagen: Jedes achte Schulkind in Deutschland ist oft unglücklich oder niedergeschlagen. Die Mädchen und Jungen müssen oft weinen. Gründe kann es dafür viele geben. Es läuft zum Beispiel in ihren Familien nicht gut. Oder sie werden in der Schule gehänselt. Mädchen sind öfter unglücklich als Jungen. Während sich jeder 20. Junge einer Untersuchung zufolge häufig unglücklich fühlte, war es bei den Mädchen jedes fünfte. Die Experten der Krankenkasse sagen, dass die Coronakrise das wohl noch verschärfen wird. Sie wissen aus einer Untersuchung im Frühjahr, als viele Kinder zu Hause lernen mussten, dass gut jedes vierte Schulkind in Deutschland oft oder sehr oft traurig war. |afk

G20-Gipfel startet digital

Riad ist die Hauptstadt von Saudi-Arabien.

Staatschefs und Regierungschefs vieler Länder werden am Samstag und Sonntag vor dem Computer sitzen. Sie treffen sich zum G20-Gipfel.
G20 steht für „Gruppe der 20“. Zu den G20 gehören die wichtigsten Industriestaaten der Welt. Das sind Länder, die besonders viele Dinge in Fabriken herstellen, zum Beispiel Autos oder Maschinen. Deutschland ist so ein Industriestaat, genauso wie Großbritannien, die USA und Japan. Bei den G20 machen aber auch andere Länder mit. Sie sind gerade dabei, zu einem Industriestaat zu werden. Sie werden Schwellenländer genannt. Das sind beispielsweise Brasilien, China und Indien.

Die Politiker treffen sich ein Mal im Jahr zum G20-Gipfel. Sie beraten dann, wie die Firmen ihrer Länder noch besser arbeiten und gemeinsam Geschäfte machen können. Die Politiker sprechen auch über Krisen, die es auf der Welt gibt. Dieses Jahr darf Saudi-Arabien den G20-Gipfel ausrichten. Die Politiker werden wegen des Coronavirus allerdings nicht in das Land reisen. Sie treffen sich an ihren Computerbildschirmen und sprechen per Video. |afk

Einkaufen im Internet

Kleidung wird auch im Internet gekauft.

Nur ein paar Klicks, und schon ist die Bestellung gemacht: Viele Menschen in Deutschland kaufen mittlerweile im Internet ein. Besonders häufig interessieren sie sich dabei für Kleidung und Schuhe. Das hat eine neue Studie herausgefunden.
Wer im Internet bestellt, hat zahlreiche Shops zur Auswahl. Dort gibt es die verschiedensten Waren. Die Menschen können entscheiden, bei welchem Laden sie bestellen wollen. Sobald sie bezahlt haben, wird ein Paket für sie gepackt. Der Postbote liefert es dann aus.

Forscher haben jetzt geschaut, was in diesen Paketen am häufigsten drin ist. Ihre Antwort: Es sind Kleidung, Schuhe und Accessoires. Das können zum Beispiel ein Halstuch, eine Kette oder eine Mütze sein. Neun von zehn Internetkäufern bestellen diese Dinge.

Auf Platz zwei landen elektronische Haushaltsgeräte wie ein Toaster oder ein Mixer, gefolgt von Büchern beziehungsweise Hörbüchern. |afk

BUCHTIPP

Begegnung mit Pinocchio

Bestimmt weißt du, wer Pinocchio ist. Das ist die Holzpuppe, die ihrem Holzschnitzer Geppetto davonläuft und fortan Abenteuer erlebt. Außerdem wird Pinocchios Nase länger, wenn er lügt. Das ist ein ganz besonderes Merkmal des Puppenjungen. Seine Geschichte ist nun in einem neuen Buch erschienen. Es heißt „Die Abenteuer des Pinocchio“ und ist selbst etwas ganz besonderes. Es ist sehr dick, hat fast 300 Seiten und ist mit vielen bunten Zeichnungen und Schmuckelementen versehen. Außerdem gibt es interaktive Extras in dem Buch, darunter Fingerpuppen, ein Mini-Theater und ausklappbare Bilder. So kannst du Pinocchio in seiner Welt begegnen. |kl

Carlo Collodi: „Die Abenteuer des Pinocchio“. Mit Illustrationen von Minalima. Verlag Coppenrath. 32 Euro.

Wie viele Mehrlingskinder es gibt

Manche Kinder haben einen Zwillingsbruder oder eine Drillingsschwester. Forscher haben jetzt geschaut, wie viele Mehrlingsgeburten es in Deutschland gibt. In dieser Woche haben sie neue Zahlen genannt.

Auch ein Mädchen und ein Junge können Zwillingsgeschwister sein. FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Meistens bekommen Frauen nur ein Baby, wenn sie schwanger sind. Es kann aber auch sein, dass gleichzeitig zwei oder gar mehr Kinder in ihrem Bauch heranwachsen.

Forscher haben jetzt berichtet, wie viele Mehrlingsgeburten es in Deutschland gibt. Damit sind Zwillinge, Drillinge, Vierlinge und darüber gemeint. Sie sagen: Insgesamt wurden im vergangenen Jahr bei uns 781.000 Kinder geboren. Rund 29.000 waren Mehrlingskinder. Damit ist jedes 27. Baby, das auf die Welt gekommen ist, ein Mehrlingskind. Oder anders ausgedrückt: Rund 4 von 100 Neugeborenen haben Zwillingsgeschwister oder Drillingsgeschwister. Insgesamt gab es im vergangenen Jahr rund 14.400 Mehrlingsgeburten.

Es gibt eineiige Zwillinge und zweieiige Zwillinge. Wenn sich im Bauch der Mutter eineiige Zwillinge entwickeln, dann ist Folgendes passiert: Eine befruchtete Eizelle hat sich geteilt, und es entstehen zwei Babys daraus. Die Babys haben dieselben Gene. Das sind die Bausteine des Körpers. Mit den Genen wird zum Beispiel festgelegt, welche Augenfarbe oder Haarfarbe wir haben. Wegen der übereinstimmenden Gene können wir eineiige Zwillinge schlecht auseinanderhalten. Sie sehen sich zum Verwechseln ähnlich. Dasselbe kann bei Drillingen passieren. Auch hier können drei gleich aussehende Menschen entstehen. Daneben können auch Vierlinge oder Fünflinge geboren werden. Diese Geburten sind aber selten. Sind Kinder aus mehreren Eizellen entstanden, dann sehen sie sich so ähnlich wie andere Geschwister auch. Kommen mehrere Kinder gleichzeitig auf die Welt, wird mitunter ein Kaiserschnitt gemacht.

Ein Kaiserschnitt ist eine Operation. Mehrere Ärzte kommen zusammen, um den Nachwuchs zu holen. Dafür wird der Frau der Bauch geöffnet. Für die Babys ist es manchmal besser, wenn ihre Mama sie nicht herauspresst und sie auf diesem Weg geboren werden. Eine normale Geburt ist für sie zu gefährlich oder für die Frauen zu belastend. Bei Zwillingen oder Drillingen zum Beispiel kann das der Fall sein.

Die Zahlen zu den Mehrlingsgeburten haben in dieser Woche die Forscher vom Statistischen Bundesamt in Wiesbaden im Bundesland Hessen genannt. Sie berichten regelmäßig, was sie über die Menschen in Deutschland herausgefunden haben. |afk

Rätselspaß: Was hat Irmi vor?

Noch ist Herbst. Da kommt unsere Rätselbiene Irmi auf eine Idee: Was will Irmi heute pflücken? Löse das Bilderrätsel, und du findest es heraus. Beachte, dass der Buchstabe ß hier mit Doppel-s geschrieben wird. Viel Spaß!

Lösung: Bunter Herbststrauss (Hund, Ei, Korb, Strauss)

Wissensspaß: Geschickte Schimpansen

Das Buch „50 tierische Supertalente“ stellt dir Tiere vor, die besondere Dinge können (wobei ja eigentlich jedes Tier etwas besonderes kann). Ein Beispiel ist der Schimpanse:

Lange Zeit dachte man, dass nur Menschen Werkzeuge verwenden. Doch beispielsweise auch Schimpansen können mit Hammer, Meißel und Co. umgehen. Die Werkzeuge unterscheiden sich von Schimpansen-Gruppe zu Schimpansen-Gruppe. Manche basteln Löffel aus zerknüllten Blättern, um darin Trinkwasser zu sammeln. Andere benutzen Äste als Trommelstöcke und halten auf diese Weise Kontakt zueinander. Doch Schimpansen arbeiten nicht nur mit gefundenen Werkzeugen, sie stellen sie auch selbst her. Um die köstlichen Termiten aus ihren Nestern zu klauben, bauen sie sich Angeln. Dafür brechen sie einen dünnen Ast vom Baum ab, schälen ihn, spalten ihn längs und schleifen ihn an einem Ende mit den Zähnen, um eine scharfe Spitze zu erhalten. Das andere Ende fransen sie aus, sodass eine Art Pinsel entsteht. Ganz schön mühsam, aber die Arbeit lohnt sich!

Eine Schimpansenmutter mit ihrem Neugeborenen. Schimpansen sind geschickte Tiere und können auch mit Werkzeugen umgehen. FOTO: PETER BYRNE/PA WIRE/DPA

aus: Martin Jenkins: „50 tierische Supertalente“. Verlag Coppenrath. 16 Euro.

Die größte Steinbockpopulation der Ostalpen befindet sich im Tiroler Pitztal. Rund 1200 Tiere streifen dort durch die Berge. Nun hat ein neues Museum eröffnet. Das Steinbockzentrum in St. Leonhard widmet sich der Geschichte der Tiere.

NACHRICHTEN

GELD

Kein Geld zurück für Rücktrittspolice

Dass Pauschalreisen durch den Anbieter wieder abgesagt werden, kommt während der Corona-Pandemie immer wieder vor. Der Veranstalter muss angezahltes Geld in diesem Fall zurückzahlen. Doch was ist mit einer Reiserücktrittsversicherung, die der Urlauber zwar schon bezahlt hat, aber nun nicht mehr benötigt? Hier können Reisende nicht mit einer Erstattung rechnen, erklärt die Stiftung Warentest. Die Prämie für eine solche Police werde bei Absage der Reise durch den Veranstalter oder bei einem Einreiseverbot für das jeweilige Land nicht erstattet. Anders sieht es bei einer Auslandsreisekrankenversicherung aus, die ein Urlauber für eine einzelne Reise abgeschlossen hat. Hier sei eine vollständige Erstattung möglich, so die Experten. |dpa

CORONA

Hotel in Polen kostenlos stornierbar

Wer ein Hotelzimmer in Polen gebucht hat, wegen Corona aber nicht reisen will, kommt nach Angaben von Verbraucherschützern ohne finanziellen Verlust davon. Reisende aus Deutschland könnten sich auf ein polnisches Corona-Gesetz berufen, das unter anderem Erstattungen bei coronabedingten Hotelstornierungen regelt, so die Verbraucherzentrale Brandenburg. Es gelte: Wer seine in Polen gebuchte Hotelübernachtung wieder absagt, kann die Erstattung der Kosten vom Anbieter verlangen. Dieser könne zwar einen Gutschein anbieten, der Verbraucher müsse diesen aber nicht akzeptieren. Allerdings müssen Urlauber teils bis zu einem halben Jahr auf ihr Geld warten. Das Auswärtige Amt hat eine Reisewarnung für ganz Polen ausgesprochen. |dpa

SCHWEIZ

Schneller aufs Jungfraujoch

In der Schweiz sind zum Beginn der Wintersaison mehrere Infrastrukturprojekte fertiggestellt worden, von denen Urlauber profitieren. Zügiger durch das Tessin kommen Reisende in diesem Winter dank des neuen Ceneri-Basistunnels. Die 15,4 Kilometer lange Strecke wird am 13. Dezember offiziell in den Fahrplan integriert, so Schweiz Tourismus. Schneller auf das Jungfraujoch, Europas höchste Bahnstation auf 3454 Metern, geht es im Winter mit der neuen V-Bahn. Eine neue Expressverbindung führt vom Terminal in Grindelwald direkt zum Eigergletscher, eine Zwischenstation der Zahnradbahn auf dem Weg zum Joch. Und ein neuer Eurocity-Express verbindet ab 3. Dezember München und Zürich mit jeweils sechs täglichen Fahrten in beide Richtungen. Die Reisezeit beträgt vier Stunden, ab Ende 2021 werden es nur noch dreieinhalb sein. |dpa

KREUZFAHRT

„Mein Schiff Herz" verlässt Tui Cruises

Das Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff Herz" wird die Flotte von Tui Cruises im April 2023 verlassen. Das bestätigte die Reederei mit der Vorstellung der neuen Routen für 2022. Demnach soll das älteste Schiff des Anbieters „in ihrem letzten Sommer für Tui Cruises" 2022 eine zweiwöchige Reise durch das Schwarze Meer unternehmen und ansonsten im Mittelmeer unterwegs sein. Dort sollen auch „Mein Schiff 2" und „Mein Schiff 5" eingesetzt werden. Vier Schiffe fahren in Nord- und Westeuropa. Die „Mein Schiff Herz" soll an die britische Kreuzfahrtreederei Marella Cruises gehen. |dpa

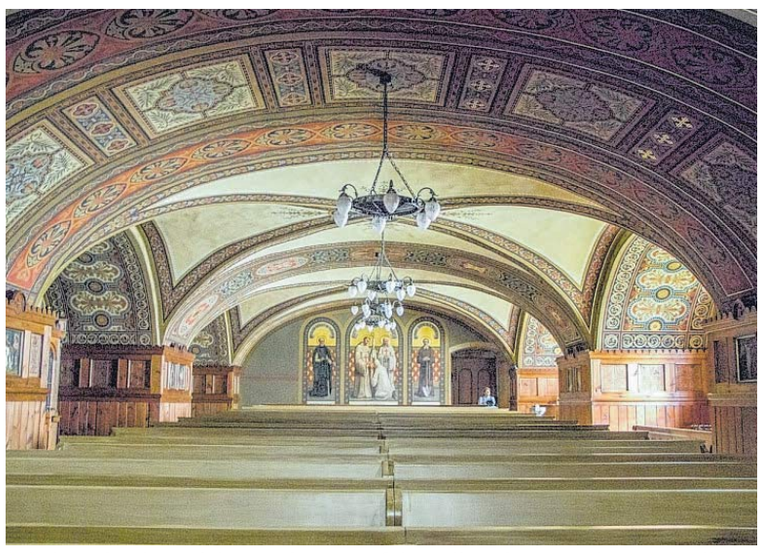
Grüß Gott, liebe Gäste

Der etwas andere Urlaub: Im Zisterzienserinnen-Kloster St. Marienthal an der Neiße finden Menschen Abstand vom Alltag – und neue Wege zu sich selbst.

VON EKKEHART EICHLER

Idyllische Lage: St. Marienthal ist das östlichste Kloster Deutschlands mit dem östlichsten Weinberg des Landes. FOTOS (4): EKKEHART EICHLER

Die Klosterkirche wurde vom Hochwasser 2010 schwer getroffen. Davon ist heute nichts mehr zu sehen.



Arbeit und Gebet: Sieben Mal am Tag feiern die Schwester den Gottesdienst in der Klosterkirche. Meistens unsichtbar auf der Empore, bei Messen aber auch öffentlich für die Gäste und mit ihnen im Altarraum.

Zwiesprache mit Gott: Schwester Mechthilds Blick verrät, was ihrem Leben Sinn und Kraft gibt.

„Grüß Gott! Herzlich willkommen in St. Marienthal. Es ist schön, dass Sie eine Weile bei uns bleiben wollen." Freundlich bittet Dr. Beata Bykowska die ältere Dame um den Koffer, hakt sie fürsorglich unter und führt sie zum Zimmer in einen Seitenflügel des Klosters. Ein schlichter Raum ohne Schnickschnack, aber durchaus zeitgemäß mit eingebauter Dusch-/WC-Kabine, TV und sogar Wlan.

Die charmante Polin nimmt sich Zeit für die Einweisung in Abläufe und Besonderheiten. Kleine Tricks für den ungestörten Schlaf inklusive: „Manchmal springt nachts die Lüftung in der Dusche an und brummt dann munter vor sich hin. Wenn's nervt, dann – zack – einfach die Sicherung ausschalten!" Lacht und geht ab – der nächste Gast wartet schon auf seinen Schlüssel zum Himmelreich.

Josefine bleibt allein zurück. Angekommen am Ziel ihrer Träume. Der Zisterzienserorden habe es ihr schon immer angetan, erwidert sie auf die Frage nach dem Warum. Der Mann sei verstorben, die Kinder aus dem Haus, nun könne sie an Ort und Stelle mit den Schwestern deren Leben teilen. Und Gott auf diesem speziellen Weg sehr viel näher kommen.

„Grundsätzlich sind wir offen für jeden, der unsere Regeln und den besonderen Raum des Klosters respektiert", erklärt Empfangschefin und Religionspädagogin Beata. „In erster Linie aber kommen schon Menschen, die gern allein sein wollen. Die Erfahrungen mit Klosterleben und Klosterfrauen machen möchten. Oder die nur Abstand vom Alltag gewinnen wollen, manchmal auch von ihren Familien."

Wer zum ersten Mal hierher ins romantische Tal der Neiße im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien kommt, reibt sich verblüfft die Augen. Mit seinen Kuppeln, Türmen und Dekoren im Böhmischen Barockstil schaut St. Marienthal aus wie ein Märchenschloss – und ist doch nichts weniger als das.

Hinter den prächtigen Fassaden herrschen Einfachheit, Gehorsam und Entsagung. Hier leben Frauen, die ihr Leben Gott geweiht haben und ihrer Gemeinschaft. Angeführt von Äbtissin Elisabeth Vaterodt folgen derzeit zehn Zisterzienserinnen den Regeln des heiligen Benedikt, der das Kloster als Ort der Begegnung mit Gott verstand. Für die Nonnen in der schwarz-weißen Tracht vollzieht sich dieser Akt der Gemeinschaft in der Arbeit und im Gebet, getreu dem Leitspruch des Ordens „Ora et labora".

Arbeit und Gebet. Gebet und Arbeit. Rund um die Uhr. Tag für Tag. Jahr für Jahr. Mit Ausnahme dreier hochbetagter Schwestern arbeiten die Zisterzienserinnen mit in der Näherei, und Wäscherei, in Küche und Garten. Feiern sieben Mal am Tag den Gottesdienst in der Klosterkirche. Meistens unsichtbar auf der Empore, bei Messen aber auch öffentlich für die Gäste und mit ihnen im Altarraum.

Kontakte gibt es darüber hinaus auf weltlicher wie geistlicher Ebene. Sei es im Klostermarkt, bei Führungen oder als Gesprächspartner. Zuhören auf Wunsch, ein offenes Ohr zu haben für Sorgen, Nöte und Probleme, gehört hier zum Service – selbst nachts findet man seelischen Beistand. Bei Bedarf. „Schweigen ist ebenfalls ein ganz wesentliches Element in unserem klösterlichen Leben", ergänzt Schwester Mechthild.

> „Ich hatte schlicht die Nase voll von Beruf und Karriere und schnödem Mammon. Jedes halbe Jahr ein neues Auto und der ganze materielle Überfluss – das machte keinen Sinn und nahm mir jegliche Lebensfreude."
>
> **Schwester Mechthild** Nonne

Vieles Gesprochene sei schlicht überflüssig und Schweigen selbst guten Unterhaltungen vorzuziehen. Was sie bei der Führung durch die räumlichen und spirituellen Innenansichten des Klosters – Gott sei Dank! – nicht wortwörtlich nimmt. Und ebenso kompetent wie eloquent über Gott und seine hiesige Welt referiert.

Ihr Parforce-Ritt durch die Geschichte beginnt 1234, als Königin Kunigunde von Böhmen die Abtei als Sühnestiftung gründet und den Nonnen des Zisterzienserordens den Grundbesitz schenkt. Das Kloster erleidet schwere Schicksalsschläge, etwa als es die Hussiten 1427 schleifen. Als es im Zuge der Reformation zum weltlichen Damenstift werden soll. Als es 1683 nach einem Großbrand als nunmehr barocke Anlage neu entsteht. Als zum Kriegsende 1945 die mutige Äbtissin die Sprengung durch die SS verhindert. Und nicht zuletzt 2010, als es komplett geflutet wird vom schlimmsten Hochwasser seiner Geschichte – die Schäden in Millionenhöhe sind noch immer nicht restlos beseitigt. Aufgeben aber kam nie in Frage: Seit nunmehr 786 Jahren halten die Zisterzienserinnen das klösterliche Leben am Laufen. Ohne jede Unterbrechung. Auch darauf sind sie hier enorm stolz.

Auf höfliche Nachfrage plaudert Schwester Mechthild dann sogar ein bisschen aus dem eigenen Nähkästchen. Im weltlichen Leben einst aufgestiegen bis ins mittlere Management von BMW, geriet sie vor 20 Jahren in eine tiefe Sinnkrise: „Ich hatte schlicht die Nase voll von Beruf und Karriere und schnödem Mammon. Jedes halbe Jahr ein neues Auto und der ganze materielle Überfluss – das machte keinen Sinn und nahm mir jegliche Lebensfreude." Was sie dann während eines langen Reife- und Besinnungsprozesses im Orden fand, war unter anderem „die Empfindung von Zufriedenheit ohne äußeren Anlass, eine Freude, die Gott schenkt und die mit der äußeren Freude überhaupt nicht zu vergleichen ist."

Wer ähnliche Erfahrungen machen und vielleicht sogar teilen will; wer in der Stille des Klosters nach Wegen zu sich selbst sucht; wer für eine Weile jeglicher Hektik entgehen will; wer Menschen begegnen möchte, die im Reinen mit sich sind; wer nach Einkehr, Andacht und Meditation strebt wie Josefine, der sollte schon für etwas länger im Kloster einchecken. Zum Beispiel zu den sogenannten Besinnungstagen. Wer sich darüber hinaus berufen fühlt für ein Leben im Kloster und mit Gott, kann sich hier sogar selbst testen mit dem Angebot „Kloster auf Zeit".

Aber nicht nur für Gläubige und Suchende ist das östlichste Kloster Deutschlands ein besonderer Ort. Die Lage im Dreiländereck, an der Via Sacra und dem Oder-Neiße-Radwanderweg samt Naturschutzgebiet macht es interessant für Tagesausflüge in die Oberlausitz und als Rastplatz für Wander- und Fahrradtouren im Neißetal.

Im Kloster selbst kann man den Störchen auf den Abteischornsteinen ins Nest gucken. Im Garten der Bibelpflanzen wandeln. Entlang der Neiße bummeln, deren Wasser heute nicht mehr Mühle und Sägewerk antreibt, dafür aber den eigenen Strombedarf deckt. Oder auf den Kalvarienberg hinter dem Kloster steigen mit Kreuzweg, Deutschlands östlichstem Weinberg und himmlischem Blick – auf die ganze Pracht und Herrlichkeit von St. Marienthal.

Urlaub im Kloster

Anreise: Auf der A4 von Chemnitz nach Görlitz, weiter über die B 99 Richtung Zittau bis Ostritz. Mit der Bahn bis Görlitz oder Zittau, weiter per Linienbus bis Ostritz/St. Marienthal.

Übernachtung: Aktuell wegen des Lockdowns nicht möglich. Sonst kosten Zimmer im Kloster 21 oder 35 Euro (je nach Ausstattung) pro Person im DZ; EZ-Zuschlag 3/6 Euro. Weitere 67 Zimmer gibt es in vier Gästehäusern auf dem Klostergelände ab 36 Euro pro Person im DZ (Tel. 035823 77257). **» www.stmarienthal.de**

Verpflegung: Frühstück: 10 Euro (Kinder ermäßigt), Mittag/Abendessen à la carte in der Klosterschänke (zzt. ebenfalls geschlossen).

Besondere Angebote: Kloster auf Zeit (bei einer Mitarbeit von 3 Stunden 50 Euro/Tag, ohne Mitarbeit 70,50 Euro/Tag, jeweils inkl. Übernachtung und Vollverpflegung); Fastenwochen, Kurse und Seminare, Besinnungstage,

Weitere Serviceleistungen: Kloster-Führungen und Besichtigungen, Wanderkarten/Tourenvorschläge, Fahrradverleih.

Noch mehr Informationen: Kloster: Tel. 035823 77300; Gästeempfang: 035823 77444/-77366 **» www.kloster-marienthal.de**

Die Reise wurde unterstützt von der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen.

Bei der Entscheidung für einen neuen Job achten viele Arbeitnehmer vor allem auf das Gehalt. Das zeigt eine repräsentative Forsa-Umfrage. Drei von vier Befragten nannten das Gehalt als wichtigstes Kriterium bei der Auswahl ihres Arbeitgebers.

IHRE FRAGE

Darf man einen Kuli einstecken?

Die Milch aus dem Kühlschrank, ein paar Blätter Druckerpapier, das nette Werbegeschenk vom Kunden: Ist doch kein Problem, solche Kleinigkeiten vom Arbeitsplatz mit nach Hause zu nehmen. Oder?

Alexander Bredereck, Fachanwalt für Arbeitsrecht, rät zur Zurückhaltung: „Arbeitnehmer sollten sehr vorsichtig damit sein, etwas mit nach Hause zu nehmen.“ Die unbefugte Mitnahme aus dem Eigentum des Arbeitgebers könne bereits Grund für eine Abmahnung oder sogar für eine Kündigung sein. Das gelte auch für vergleichsweise geringwertiger Gegenstände. Kommt es zum Streit, muss der Arbeitnehmer im Zweifel beweisen, dass die Mitnahme genehmigt war.

Umgekehrt ist der Arbeitgeber dafür verantwortlich, dass Arbeitnehmer alle erforderlichen Arbeitsmittel, etwa für die Arbeit im Homeoffice, zur Verfügung gestellt bekommen.

Und wie sieht es mit Werbegeschenken aus? „Für deren Annahme von Werbegeschenken gibt es in den Unternehmen häufig schon im Arbeitsvertrag klare Regelungen“, so Bredereck. Das betreffe meist auch deren Verbleib im Besitz des Arbeitgebers oder Arbeitnehmers. |dpa

NACHRICHT

TEAM

So geht Wichteln in der Corona-Zeit

Der traditionelle Teamausflug zum Glühweinstand, die legendäre Weihnachtsfeier im Betrieb: An die meisten vorweihnachtlichen Events ist in diesem Winter aufgrund von Corona nicht zu denken. Dennoch und „gerade jetzt in diesen Zeiten der Unsicherheit ist es wichtig, sich auf Rituale zu konzentrieren“, sagt Julia Kröll, Psychologin beim Institut für Betriebliche Gesundheitsberatung. Sie empfiehlt, die gewohnten Bräuche und Rituale dennoch umzusetzen, wenn auch in angepasster Form. Vielleicht kreiert man im Team einen digitalen Adventskalender mit netten Sprüchen. „Oder man wichtelt mit den Kollegen über Zoom“, schlägt sie vor. |dpa

Ein missverstandener Job

Viele Hürden gibt es nicht, wenn man Immobilienmakler werden will. Wer vom leicht verdienten Geld träumt, sollte seine Erwartungen an den Beruf aber hinterfragen.

VON SABINE MEUTER

Immobilienmakler wie Sven Keussen kennen sich aus mit Energieausweisen und Miet- oder Eigentumsrecht. FOTO: DPA

Im Fernsehen sieht es oft so aus, als ob Immobilienmakler mühelos viel Geld verdienen. Ein paar Gespräche mit Verkaufswilligen, ein paar Fotos online stellen, bei Besichtigungen nett mit den Interessenten plaudern – und nach Vertragsabschluss die Provision kassieren.

Doch mit dem Berufsalltag haben diese Vorstellungen nicht viel zu tun: „Zwischen den Bildern in den Köpfen der Leute und der Wirklichkeit klaffen Welten“, findet Sven Keussen von Rohrer Immobilien in München. Viel teils mühevolle Kleinarbeit bestimme den Alltag, sagt er. Makler besichtigen angebotene Objekte oder Grundstücke, kalkulieren auf Basis von Vergleichsobjekten Preise und checken Marktanalysen. Dann arbeiten sie sich in Unterlagen ein: Sie sichten etwa Grundrisse und Lagepläne, prüfen, welche Sanierungen es gab und stellen Energiewerte eines Objektes zusammen. Dafür kontaktieren sie zum Beispiel das Bauordnungsamt.

Sie entwerfen ein Exposé, dann eine Marketingstrategie. Dazu zählen Mund-zu-Mund-Werbung, eine eigene Homepage, Social Media-Kanäle oder die klassische Zeitungsannonce. Das Inserieren auf Immobilienportalen ist dabei nicht die erste Wahl. „Die meisten qualitativen Immobilien auf dem Markt finden Interessenten nicht auf solchen Portalen“ erklärt Dirk Wohltorf. Er ist Vizepräsident des Immobilienverbands Deutschland IVD.

Immobilienmakler haben in aller Regel eine Kundenkartei. Es gibt eine ganze Reihe von Verkaufswilligen, die es ablehnen, an ihrem Haus das Schild „zu verkaufen“ stehen zu haben, wie Wohltorf sagt. „Sie setzen auf Diskretion und wollen, dass ein Makler ihnen einen passenden Kaufinteressenten präsentiert.“

Mögliche Käufer wiederum wenden sich an einen Makler, weil sie etwa auf der Suche nach einem ganz besonderen Haus sind. Viele Makler spezialisieren sich deshalb auf Regionen oder Gebäudearten.

Immobilienmakler ist allerdings keine gesetzlich geschützte Berufsbezeichnung. Was bedeutet: Jeder kann sich so nennen – und jeder kann es werden, ob nun direkt nach einem Studium, als Berufsanfänger nach einer dualen Ausbildung oder als Quereinsteiger. „Im Idealfall haben diejenigen, die Makler werden wollen, Ahnung von der Branche und eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann absolviert“, findet Wohltorf. Nach seinen Angaben interessieren sich häufig auch Frauen und Männer aus anderen kaufmännischen Berufen für den Makler-Job.

Eine gute Grundlage für den Beruf kann auch ein immobilienwirtschaftliches Studium sein. Daneben gibt es viele verschiedene Ausbildungsträger. Quereinsteiger können zum Beispiel einen mehrwöchigen Aufbaukurs bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) besuchen. Ein Lehrgang etwa bei der IHK Düsseldorf kostet 1550 Euro.

Generell brauchen Makler-Anwärter eine Erlaubnis nach Paragraf 34c der Gewerbeordnung, um tätig werden zu dürfen. Anwärter müssen Zuverlässigkeit und geordnete Vermögensverhältnisse nachweisen. Dafür legen sie unter anderem ein polizeiliches Führungszeugnis und eine Auskunft vom Amtsgericht vor, aus der hervorgeht, dass sie in den zurückliegenden Jahren rechtlich nicht belangt wurden.

Ein Immobilien-Profi kennt den Markt vor Ort und dessen Preise im Detail. Er muss auch im Miet-, Vertrags-, Grundbuch-, Notar- und Baurecht fit sein und über Gesetzesänderungen und aktuelle Urteile Bescheid wissen. Ferner sollte er in der Lage sein, Kunden in Finanzierungs- und Steuerfragen zu beraten.

Neben Fachwissen sind auch persönliche Eigenschaften wichtig. „Makler müssen ein freundliches Wesen haben, kommunikativ sein und auf Leute zugehen können“, erklärt Wohltorf. Auch sollten sie vermitteln können, wenn etwa Verkäufer und Kaufwillige aufeinandertreffen und unterschiedliche Meinungen kundtun.

„Ein Makler kassiert nur eine Provision, wenn ein Miet- oder Kaufvertrag zustande kommt“, sagt Keussen. Es kann passieren, dass ein Makler viel Arbeit in die Vermittlung eines Objektes steckt – und am Ende veräußert der Besitzer es an einen Bekannten. In einem solchen Fall geht der Makler leer aus.

Für eine Tätigkeit auf selbstständiger Basis benötigen Immobilienmakler einen Gewerbeschein. Die Fachleute können aber auch in einem Maklerbüro in einem Angestellten-Verhältnis arbeiten.

Zum Bruttomonatsverdienst von Maklern gibt die Bundesagentur für Arbeit Orientierungswerte zwischen 3305 bis 3730 Euro im Monat an. Das mittlere monatliche Vollzeit-Bruttoentgelt liegt bei 3863 Euro, zeigt der Entgeltatlas. |dpa

Steuerfalle bei der Zahlung von Abfindungen

Ermäßigte Besteuerung möglich – doch dafür gelten Bedingungen

Die Coronakrise führt bei einigen Unternehmen zum Abbau von Arbeitsplätzen. Nicht selten wird mit den betroffenen Arbeitnehmern eine Abfindung vereinbart. Wichtig zu wissen: „Abfindungen sind zwar steuerpflichtig, können aber ermäßigt besteuert werden“, erklärt Erich Nöll Geschäftsführer beim Bundesverband Lohnsteuerhilfevereine in Berlin.

Der Grund, warum das Einkommensteuergesetz eine ermäßigte Besteuerung vorsieht, besteht darin, dass es sich bei einer Abfindung um eine Zusammenballung von Einkünften handelt, die eigentlich über mehrere Jahre erwirtschaftet wurden. Das bedeutet: „Um in den Genuss der ermäßigten Besteuerung mit der sogenannten Fünftelregelung zu kommen, muss die Auszahlung der Abfindung auch zusammengeballt erfolgen“, erklärt Nöll.

Diese erforderliche Zusammenballung ist regelmäßig nicht gegeben, wenn die Abfindung in zwei oder mehr Raten verteilt über zwei Kalenderjahre ausbezahlt wird. Von der Aufteilung einer Abfindungszahlung sei daher grundsätzlich abzuraten.

Ausnahmen sind jedoch möglich: Die ermäßigte Besteuerung kann dennoch zur Anwendung kommen, wenn beispielsweise die Abfindungszahlung erst für das kommende Jahr vereinbart, der Arbeitnehmer jedoch dringend noch im alten Jahr einen Abschlag davon benötigt.

Gleiches gilt, wenn der Arbeitgeber wegen Liquiditätsschwierigkeiten die für dieses Jahr vereinbarte Abfindung nur teilweise und den Restbetrag dann im nächsten Jahr ausbezahlen kann.

„Bevor die Entscheidung über eine geteilte Auszahlung der Abfindung getroffen wird, sollte unbedingt ein steuerlicher Berater konsultiert werden, damit die ermäßigte Besteuerung nicht verloren geht“, rät Nöll. |dpa

ANZEIGE

Betriebsklima? Luftveränderung!

Egal ob einsteigen, umsteigen oder aufsteigen – hier geht's zu über **12.000 Jobs und Ausbildungsplätzen** in deiner Region.

freiepresse.de/meinjob

mein Job

meine Freie Presse

STELLENANGEBOTE

MEDIZINISCHE BERUFE

Für unsere im Frühjahr 2021 neu zu eröffnende stationäre Pflegeeinrichtung mit 57 Plätzen sowie einer angeschlossenen Tagespflege mit 14 Plätzen in Hohndorf suchen wir ab dem 01. April 2021

Examinierte Pflegefachkräfte (m/w/div)
in Voll- und Teilzeit für den Tag- und Nachtdienst

Wir bieten Ihnen:

- Ein vielseitiges und eigenverantwortliches Aufgabengebiet in einem aufgeschlossenen und engagierten Team
- Eine bedarfsgerechte und individuelle Einarbeitung
- Eine Vergütung nach AVR Diakonie Sachsen
- Eine zusätzliche betriebliche Altersvorsorge
- Fort- und Weiterbildungen

Das komplette Stellenangebot finden Sie unter: **www.karriere.fliedner.de**
Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit dem **Betreff 034_004** gerne auch per Mail an: **bewerbung@fliedner.de**

Theodor Fliedner Haus Hohndorf | Ulrich Grundmann, Einrichtungsleitung | Theodor-Fliedner-Straße 3 | 09394 Hohndorf | Telefon: (0160) 11 82 422

www.sachsen.fliedner.de

Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH
Perspektive Mensch – seit 1844.

4102137-10-1

Physiotherapeut/-in

nettes Team sucht zur Verstärkung freundl., zuverl. Physioth., idealerweise mit MT oder Bereitschaft zur Weiterb., wir bieten angenehmes Arbeitsklima, abw. Aufgabenreich u. entspr. Vergütung. Wir freuen uns auf Sie. ✆ 037601/447788

Zuverl. MA/ZFA (m/w/d) VZ/TZ für Zahnarztpraxis in Zwickau ges. Einsatz im normalen Praxisbereich, Stuhlassistenz. Gern auch ungelernt mit Erfahrung im med. Bereich, Gesundheitswesen/ Zahntechnik. Sie sind interessiert und scheuen sich vor keiner neuen Herausforderung - dann melden Sie sich bei uns. ✆ 0173/5717761

Ergotherapeut/in

Ambulante orthopädische Rehabilitationseinrichtung in Chemnitz sucht Ergotherapeut/in für 20-40 Std./Woche! Bew. bitte an Fr. Paul: bewerbung@arc-jacobs.de

HANDWERK

Wir suchen zur sofortigen Einstellung Stanzer, Maschinenbediener, Einrichter von Werkzeugen und Einrichter für Stanzmaschinen. Fa. MVP GmbH (ehemals Bleva), An der Sturmlaterne 2 in 08344 Grünhain-Beierfeld. Telefonische Bewerbungen an Herrn Dargel: 0173-5608750.

UNTERSTÜTZUNG GESUCHT!

- **Servicetechniker und Installateure SHK**
- **Quereinsteiger aus dem Elektro-Bereich**

Du hast Erfahrungen im Bad- und Heizungsbau oder bist ein fuchsiger Quereinsteiger?

Wir bieten:

- übertarifliche Bezahlung, Tankkarte und Altersvorsorge
- keine Auswärts- und Montagetätigkeiten
- ein modernes und gut ausgestattetes Unternehmen mit familienfreundlicher Atmosphäre

Schieck Bad.Heizung.Service
☎ 0371 – 402 88 44
www.schieck-gmbh.de

4105165-10-1

VERTRIEB/VERKAUF

4104153-10-1

Mehr Jobs gibt's unter **www.freiepresse.de/meinjob.**
powered by **Jobware**

HOTELLERIE/GASTRONOMIE

MA f. Essensausgabe

Für Schule in Mülsen für 3 Std. (Mo.-Fr.) ab sofort gesucht. Gesundheitsausweis notwendig, Bei Interesse bitte melden unter ✆ 037296/92160 ab 10.00 Uhr

TRANSPORT/LOGISTIK

Kraftfahrer

für Arbeitsmaschine-Eichfahrzeug im nationalen Fernverkehr gesucht Voraussetzung FS CE. Fa. Fritz Rada, ✆ 037204/83444

TECHNISCHE BERUFE

Montagemitarbeiter

Unternehmen der Elektronikbranche aus Crottendorf sucht Montagemitarbeiter (m/w/d) zur unbefristeten Anstellung ab 1.1.2021. Keine Reisetätigkeit. Keine Schichten. Auch für Quereinsteiger und Ungelernte geeignet. Voraussetzung: Handwerkliches Geschick, Gewissenhaftigkeit, ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein. Bewerben Sie sich per eMail oder Telefon und vereinbaren Sie einen Termin zum Vorstellungsgespräch. ✆ 015165477891 ab 8 Uhr, bewerbung@pwm-electronics.de

ARRANGEMENT MÜHLENDINNER
Preis für zwei Personen im Standardzimmer ab 330,00 €
Buchbar von Sonntag bis Freitag

NEUMÜHLE ROMANTIK HOTEL
Neumühle Hotel- und Gaststättenbetriebs GmbH
Neumühle 54 · 97797 Wartmannsroth
Telefon: 09732 803-0 · Fax: 09732 803-79
E-Mail: info@romantikhotel-neumuehle.de
www.romantikhotel-neumuehle.de

SONSTIGE BERUFE

4105440-10-1

WG EINHEIT

Wir suchen Sie
zur Verstärkung unseres Teams:

JETZT BEWERBEN

Aktuelle Stellenangebote der Wohnungsgenossenschaft „EINHEIT"

- Vermieter (m/w/d)
- Wohnungsverwalter (m/w/d)
- Bilanzbuchhalter (m/w/d)
- Bauingenieur Hochbau/Bautechniker (m/w/d)
- Fachplaner für Technische Gebäudeausrüstung (m/w/d)
- Elektriker/Klempner (m/w/d)

Werden Sie Teil der größten Familie der Stadt!

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.wg-einheit.de/karriere

Wohnungsgenossenschaft „EINHEIT" eG Chemnitz
Alfred-Neubert-Straße 17, 09123 Chemnitz
Telefon: 0371 52348-103, E-Mail: bewerbung@wg-einheit.de

www.wg-einheit.de

4101868-10-1

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämiensystem
- Flexible Arbeitseinteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei unserer regionalen Ansprechpartnerin:

Doreen Ahner, 09117 Chemnitz
☎ 0371 4505788, doreen.ahner@vlh.de

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de/karriere

4105365-10-2

STELLENGESUCHE

Hausmeister

Lagerist, Mechaniker mit Berufserfahrung su. ab 1.1.21 neuen Wirkungskr. FG+20 km. ✉ Y 224975

PARTNERSUCHE

ER SUCHT SIE

Dieter 78 J., 1,76, NR, vielseitig, suche eine feste Partnerin nicht nur für schöne Stunden, Alter unbedeutend, Keine PV, Raum Aue SZB, Stollberg, ✉ Y 224890

Er 65/180, schlank, NR, sucht nette ehrl. Sie für gem. Zukunft, Raum V./Z. ✆ 0152/37003605

Er 80, 1,63 sucht für gem. Unternehmungen schlanke Sie, NR. Raum STL + 30 km ✉ Y 224967

Erfüllte Zukunft

mit sympathischer gleichgesinnter Partnerin für alle LL gesucht. Er 56, 1,81m, schlank, NR vielseitig int. (Natur, Sport, Veranst.) Bild wäre nett., ✉ Y 1000964,

Ich Wolfgang 67 J. /1,78, verw., gut auss. sucht nette, schlk. Lebensgef. bis 60 J., Hobbys Gitarre und Gesang, ✆ 037207/50337

Ich bin zu alt um nur zu spielen, zu jung um ohne Wunsch zu sein. Mod., dynam. Opa 67/170/78 sehr. aktiv mit Krad, suche Pendant. Du wo. im R. Chem.,bist lebensbej., schlank, sportl.(Fahrr., wandern, Langlauf) NR, naturverb.(Meer, Berge) klug, viels. interess., mobil u. offen für d. Freuden d. Lebens. Bin gesp. auf deine Bildzuschrift., ✉ Z 1000980,

Lilo Pulver: Ich würde mich auch heute noch verlieben! Tja! Ich auch! Mann, 77/1,78, schlank, NR, mit Herz und Hirn, fit, mobil, vielseitige Interessen, wie Kunst, Kultur und Kochen. Viele Ideen und Träume, Gemeinsamkeiten finden, Nähe suchen. Alles was zu zweit Spaß macht einfach tun. Dein Brief an mich mich ist der erste Schritt in eine schön. Zukunft! ✉ Y 224961

Möchtest Du raus in die schöne Natur, dann melde dich bitte bei der Zeitungsagentur. Humorv. blinder jg. Mann, Anf. 50/1,66 su. Frau zw. 40-50 J. mit PKW mit Int. für Spazierg. ✆ 0162 7518128 u. Zuschr. mit Tel. an ✉ Y 224741

Plauener sucht Sie, Mein Name ist Heiko. Ich bin 51 Jahre, 1,80m groß und Witwer. Seit 20 Jahren habe ich Multiple Sklerose und brauche teilweise den Rollstuhl. Ich freue mich auf Zuschriften von einer naturverbundenen und lebensfrohen Frau, die mit mir noch viel Freude erleben möchte., ✉ Y 1000938,

Suche keine Miss Perfekt, sond. eine bodenst. u. ehrl. Frau die wie ich ohne Vorurteile u. Checkliste in eine neue Bez. gehen möchte. Bin 66, 1,83m, NR, NT. Nur ernst gem. Zuschr. Raum PL/V ✉ Y 224990

Vom ich zum Wir. Suche Dich, nette ehrl. Sie, viels. inter. Bin 67/ 1,65 NR, Zw.+Umg., ✉ Y 224963

Welche Frau, m. Witwe, n. Bed. zw. 65-75J., möchte mit junggeb. Witwer 80J., 1,76m, NR, gepflegt u. liebevoll, nach Corona die schönen Dinge des Lebens noch genießen. Reisen, Autotour, gem. zu Hause u.v.m., K. WG ✉ Y 224991

Wieder neu verlieben, wenn du eine gepfl. vorzeigb. sportl. Frau keine Stubenhockerin von Westsachsen kommst und einen sportl. schlk. Mann 70J./1,70m, NR suchst. Dann wäre jetzt die Gelegenheit. Tel.0162 82 69 625, ✉ Y 1000952,

SIE SUCHT IHN

Attr. schlk. Sie su. gepfl., hum., niv., Ihn bis ca. 68 Jahre für eine schöne Zeit. R. Z/V ✉ Y 224978

Auch allein? 66/1,75, etwas jünger auss., su. intell., zuverl. Partner bis 70 J., NR, NT, f. dauerhafte Beziehg., mit Int. f. Wandern, Waldspaziergänge u. alles, was zu zweit Spaß macht, vorerst keine WG, Chemnitz + 10 km. ✉ Y 224968

Ein großer Weihnachtswunsch, ob er wohl in Erfüllung geht? Ich, 168 cm groß mit kräftiger und trotzdem weiblicher Figur suche für mich das passende Gegenstück zum Aufbau einer festen Partnerschaft. Wenn du es bist, bis 60 Jahre, vielleicht etwas größer und auch von kräftiger Figur(keine Bed.), dann melde dich bitte. Vielleicht können wir trotz Corona aus dem Ich ein Wir machen und in eine gemeinsame Zukunft starten. Nur ernstgemeinte Zuschriften. Raum Mittelsachsen, Leipz. Land , ✉ Y 1000968,

Für den bunten Herbst des Lebens suche ich einen netten, symp. u. ehrl. Mann ab 68 J., ca. 1,70 groß, solltest Du so ein Mann sein, dann schreibe mir einfach ✉ Y 224979

Gehen Sie gerne auf Reisen, sind Ü60, spontan, ehrl., NR? Dann ist dies vlt. unsere Chance. Sie 64/1,65 NR ohne Haus u. Auto su. Partner für eine feste Beziehung. Raum Zwickau. ✉ Y 224981

Hallo Werner!

Anzeige v. 14.11.20 in der FP HOT Ich würde Sie gern ohne PV kennenlernen. ✉ Y 224985

Private Kleinanzeigen.
Chiffre-Zuschriften
mit Y und Z
an Freie Presse Chemnitz,
PF 447,
09004 Chemnitz

Kuschelbär ges. von ihr 49 J., 160 cm, zu klein f. ihr Gewicht. Bin zwar gern mal allein, aber es fehlt jemand z. glücklich sein. Du hast Humor, weißt was du willst u. verreist gern m. Auto o. Camper... meinetwegen auch 'nem LKW lach? Ja, dann meld dich einfach, ich freu mich. Ich wohne Raum C. ✉ Y 224971

Lustige Vogtländerin, 69, 1,68, schlank, vielseitig interessiert sucht einen aufgeschlossenen modernen Partner für alle schönen Dinge des Lebens zw. 65 und 73 J. ✉ Y 1000970,

Mann mit Herz und Verstand von ihr, 65 Jahre jung, für alles, was zusammen mehr Spaß macht, gesucht. ✉ Y 1000955

Sie, 56 Jahre und 1,60 m gross sucht ihn im Raum Werdau / Zwickau. Handy 01621632300

Sie, 65 J., 1,72 gr., verwitwet, sucht Partner bis 69 J., mgl. Witwer, nett, ehrlich, symp., humorvoll u. mobil, für gemeinsame Unternehmungen. Möchte getrennt wohnen. Ich freue mich auf Deine Post ✉ Y 224977

Wo bist Du? Suche lebensbejahenden, großen NR, der Unternehmungen mag, lachen, reden, chillen, küssen und lieben kann für dauerh. respektvolle Bez. Bin unabhängig, 57/1,76m. Freue mich auf Dich., ✉ Y 1000947,

ER SUCHT IHN

Er, 62/175/80, led. o. Anh., NR/ NT, ang. Äuß., n. ortg., su. Sie, Alter unw. (auch gern älter) ✉ Y 224966

BEKANNTSCHAFTEN

Gibt es Dich? Quirlige, ungeduldige Sie, 60, sucht dringend jemand, der ihr Ruhe, Halt und Entspannung geben kann. Vielleicht auch noch mehr. ✉ Y 224970

Symph. Sie, 66, nicht groß, sehr schlank, sucht lieben, ehrlichen Ihn, mit dem ich wieder lachen, spazieren gehen und alles schöne genießen kann. Raum ERZ ✉ Y 224989

Witwe, 78 J., su. nette Bekannte zur Freizeitgestaltung (Wandern, Urlaub usw.) möglichst Nähe Flöha ✉ Y 224959

KONTAKTE

Hausfrau saugt gern! 0162-524 95 52

Das Hochzeitsmagazin Wir heiraten

Themenauswahl:

KURZ ODER LANG So passt das Brautkleid perfekt zur Figur.

GOLD ODER SILBER So glänzt es an den Fingern der Ehepaare.

ROMANTISCH ODER WITZIG So bleibt die Hochzeit in bester Erinnerung.

Gern senden wir Ihnen das Magazin zu.
Schicken Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Hochzeitsmagazin" und Ihren Kontaktdaten an:
sonderthemen@cvd-mediengruppe.de

kostenfrei erhältlich

Wollen Senioren einen Neuwagen kaufen, sollten sie sich viel Zeit für eine gründliche Probefahrt nehmen, rät der ADAC. Dafür können sie sich das Fahrzeug auch übers Wochenende ausleihen. So lassen sich Format und Handhabung längere Zeit testen.

IHRE FRAGE

Wann muss ich eigentlich blinken?

Wollen Autofahrer abbiegen, müssen sie stets den Blinker nutzen. Das vermeidet Missverständnisse und hilft, Unfällen vorzubeugen, erklärt die Expertenorganisation Dekra.

Aber nicht nur beim Abbiegen muss geblinkt werden, sondern auch, wenn man die Spur wechselt, vom Straßenrand anfährt, einem Hindernis ausweicht oder beim Überholvorgang aus- und wieder einschert. Und wer beim Abbiegen den Richtungspfeilen auf der Straße folgt, blinkt ebenfalls.

Zum blinkpflichtigen Abbiegen zählt zudem das Verlassen eines Kreisverkehrs. Verboten ist blinken dagegen beim Einfahren in einen Kreisverkehr. Ähnlich verhält es sich mit der abknickenden Vorfahrt. Wer ihr folgt, muss blinken – er ändert ja seine Richtung. Wer allerdings geradeaus weiterfährt, darf den Blinker nicht setzen. |dpa

NACHRICHTEN

URTEIL

Touchscreen nur kurz antippen

Einen fest eingebauten berührungsempfindlichen Bildschirm im Auto dürfen Fahrer nur dann bedienen, wenn das mit einem kurzen, den Straßen- und Wetterverhältnissen angepassten Blick zusammengeht. Alles andere wird ähnlich wie ein Handyverstoß geahndet – und zwar selbst dann, wenn das Berühren des Touchscreens die Steuerung von Fahrzeugfunktionen wie den Scheibenwischer betrifft. Das zeigt ein Urteil des Oberlandesgerichtes Karlsruhe. Für die Ablenkung macht es demnach keinen Unterschied, welcher Zweck mit dem elektronischen Gerät konkret verfolgt wird, sprich, es muss nicht allein um Kommunikation oder Navigation gehen. Solche Geräte dürften nur unter den Voraussetzungen der Straßenverkehrsordnung, also beispielsweise über die Sprachsteuerung oder eine Vorlesefunktion, genutzt werden oder aber nur verbunden mit einem kurzen Blick. |dpa

Aktenzeichen: 1 Rb 36 Ss 832/19

STUDIE

Pendeln kann sogar gesund sein

Beim Pendeln zur Arbeit lässt sich eine Menge für die Gesundheit tun. Das untermauert eine neue Studie aus der Schweiz und Österreich. Statt wie üblich mit dem Auto zu fahren, nahmen dafür Gruppen mit je rund zwei Dutzend Testpersonen ein Jahr lang für einen Teil des Arbeitsweges das Fahrrad oder sie gingen zu Fuß und nutzten ergänzend Bus und Bahn. Bei beiden Gruppen konnten die Forscher nach Ablauf des Zeitraums eine deutliche Steigerung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zu jener Gruppe nachweisen, die weiterhin nur mit dem Auto zur Arbeit gefahren war. Zudem sei das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen gesunken. |dpa

SICHERHEIT

Fehlermeldung nach Reifenwechsel

Wer bei einem Auto mit Reifendruck-Kontrollsystem (RDKS) die Räder wechselt, muss danach dessen korrekte Funktion im Blick behalten, so der Tüv Süd. Direkte RDKS-Systeme überwachen mit Sensoren Druck und Temperatur im Reifen und melden die Werte an ein Steuergerät. Von Fall zu Fall könnten eine Wartung der Sensoren und gegebenenfalls neue Verschleißteile wie beispielsweise Ventilkappen nötig werden. Auch eine spezielle Anlernprozedur kann fällig sein. |dpa

Lohnt der Wechsel der Kfz-Versicherung?

Die Wahl der passenden Police ist weit mehr als nur eine Preisfrage, sagt ein Versicherungsprofi aus Sachsen – und erklärt das Kleingedruckte

Noch bis 30. November läuft die heiße Phase der Wechselsaison für die Kfz-Versicherer. Einige Anbieter werben mit Rückerstattungen, wenn Kunden ihren Vertrag nicht kündigen. Von solchen Ankündigungen solle man sich nicht zu sehr beeinflussen lassen, sagt Nico Palitzsch. Aus Sicht des unabhängigen Versicherungsberaters aus Pockau-Lengefeld entscheidet oft das Kleingedruckte, ob man gut versichert ist oder nicht. Im Interview mit Andreas Rentsch erklärt der 42-Jährige auch, welche Fehler man beim Anbieterwechsel unbedingt vermeiden sollte.

Selbst verschuldet? Wohl dem, der jetzt einen Vollkasko-Versicherer hat, der für den Schaden aufkommt und nicht mit Verweis auf Vertragsklauseln versucht, sich um Zahlungen zu drücken. FOTO: 123RF, MONTAGE: FP

Freie Presse: ***Herr Palitzsch, wann sollte man die Kfz-Versicherung wechseln?***

Nico Palitzsch: Wenn Sie das Gefühl haben, zu viel zu zahlen oder vom Versicherer beim letzten Schadensfall übervorteilt worden zu sein. Ob sich der Wechsel tatsächlich lohnt, müssen Sie natürlich noch prüfen. Grundsätzlich gilt: Je höher der Wert des Fahrzeugs ist, desto sinnvoller ist es, den Inhalt des Versicherungsvertrags zu überprüfen. Sich eine Zweitmeinung von einem Spezialisten einzuholen, kann nie schaden. Es gibt gute Makler, die spezielle Vergleichssoftware nutzen. So jemanden kann man immer fragen. Wobei nur wenige Gesellschaften meinem Anspruch an die Versicherungsbedingungen genügen.

Welche Bedingungen erfüllen viele denn nicht?

Es gibt drei Punkte, die mir Bauchschmerzen bereiten. Der erste ist, dass sich Versicherer häufig an die Musterbedingungen des Versichererverbands GDV halten. Darin findet sich eine Klausel, die besagt, dass bei bestimmten Pflichtverletzungen die vereinbarte Versicherungssumme bei der Kfz-Haftpflicht aufs gesetzlich vorgeschriebene Niveau verringert werden kann.

Auf welche Summe?

Von 100 Millionen auf 7,5 Millionen Euro bei Personenschäden, auf 1,22 Millionen für Sach- und auf 50.000 Euro für Vermögensschäden.

Wann wird so eine Kürzung möglich?

Laut den Bedingungen vieler Gesellschaften bei kleinsten Versäumnissen. Zum Beispiel, wenn Sie verpflichtet sind, einen Unfall binnen einer Woche zu melden, das aber – warum auch immer – nicht tun. Im Klartext: Wenn Sie nach einem Unfall im Krankenhaus liegen und den Schaden nicht innerhalb dieser Frist melden, laufen Sie schon Gefahr, die Versicherungssumme gekürzt zu kriegen. In meinen Augen ist das eine unwirksame Klausel. Auf meinen Hinweis hin hat der Bundesverband der Verbraucherzentralen einen Versicherer mit einer solchen Klausel zur Unterlassung gezwungen. Trotzdem sehe ich in diesem Punkt ein hohes Rechtsrisiko.

Welche Versicherer verzichten auf diese Klausel?

Ich weiß nur von der Allianz, der Huk-Coburg-Gruppe und der VHV, die definitiv darauf verzichten.

Kritikpunkt Nummer zwei?

Der zweite Punkt hat mit Fair Play zu tun. Versicherer tarifieren ja unter anderem nach den gefahrenen Kilometern pro Jahr. Nun ist die Frage: Wie reagiert der Versicherer, wenn Sie Ihre vereinbarten Kilometer überschreiten? Hier steht in fast allen Bedingungen, dass Sie verpflichtet sind, das zu melden, um dann den höheren Beitrag ab Beginn des Jahres nachzuzahlen.

Und wenn ich es nicht melde?

Ist auch das eine folgenreiche Pflichtverletzung. Es gibt viele Versicherer, die dann 50 bis 100 Prozent Beitragszuschlag verlangen. Zwar wird immer formuliert, dass diese Regel „bei vorsätzlichem Handeln" zum Tragen komme. Jedoch unterstellen viele Anbieter gern mal Vorsatz, wenn sie die Möglichkeit dazu haben. Nach dem Motto: Sie waren mit dem Auto in der Werkstatt, auf der Rechnung stand doch der Kilometerstand. Schon wenn Sie es unterlassen haben, mal nachzurechnen, wäre das bedingter Vorsatz. Bei meinen bisherigen Prüfungen habe ich nur zwei Anbieter gefunden, die auf solche Sanktionen verzichten: die Allianz und die Huk-Coburg. Deren Bedingungen sind für mich fair.

Und der dritte Kritikpunkt?

Die Summe der Leistungen. In einem Teilkasko-Vertrag sind alle möglichen Ereignisse definiert, bei denen der Versicherer zahlt. In der Vollkasko kommen dann noch zusätzlich Dinge wie der selbst verschuldete Unfall und Vandalismus dazu, die die Teilkasko nicht abdeckt. Letztlich ist es doch so: Wir schließen eine Kaskopolice ab, weil wir uns den Totalschaden nicht leisten können. Wenn es jetzt aber Ereignisse gibt, die bei meinem Fahrzeug zu einem Totalschaden führen und unversichert sind, wäre die Police im Ernstfall ja sinnlos. Deshalb gilt: Es müssen so viele Ereignisse wie möglich versichert sein, die zu einem Totalschaden führen.

> „Ich würde vom Bonus keinerlei Entscheidung für oder gegen einen Wechsel abhängig machen."

Können Sie mal ein Beispiel geben, wo es knifflig wird?

Zum Beispiel bei Lawinen. Man kann sich streiten: Ist eine Schneelawine das Gleiche wie eine Gesteins-, Geröll- oder Schlammlawine? Weil es dazu juristische Auseinandersetzungen gab, fangen viele Versicherer an, Lawinen zu definieren. Das kann unter Umständen dazu führen, dass eine große Dachlawine, die ein Auto ebenfalls schwer beschädigen könnte, nicht mit versichert ist. Dieses Spielchen gibt es auch beim Thema Erdbeben, Erdsenkung oder Erdrutsch. Natürlich passiert so etwas äußerst selten, ist aber eine Katastrophe für denjenigen, den es beim Urlaub in Italien, Österreich oder Spanien trifft.

Wann reicht eine Teilkasko, wann braucht es die Vollkasko?

Ich bin kein Freund der alleinigen Teilkasko. Es spielt doch keine Rolle, ob mein Auto von Randalierern zertrümmert (hier springt die Vollkasko ein, Anm. d. A.) oder gestohlen wird (hier regelt die Teilkasko den Schaden, Anm. d. A.). Ist das Auto unbrauchbar oder nicht mehr da, ist mein Problem dasselbe. Ich kann mir einen Totalschaden nicht leisten, also versichere ich ihn. So müssen Sie an das Thema rangehen: Können Sie sich einen Schaden bis 500 Euro leisten? Falls ja, schließen Sie eine Teil- und Vollkasko mit 500 Euro Selbstbehalt ab. Dann wäre es nicht wichtig, dass Schäden unter 500 Euro mitversichert sind. Zum Beispiel der Ersatz von kaputten Reifen nach einem Unfall, Leuchtmitteln oder von Sprit im Tank. Das ist Klamauk, mit dem die Versicherer den Leuten nur Geld aus der Tasche ziehen. Hier werden Ereignisse versichert, die kein Risiko darstellen.

Wann genügt eine Haftpflicht?

Wenn Sie das Auto vor die Tür stellen können und es Ihnen nicht weh tut, wenn es weg ist. Tut es weh, dann brauchen Sie Haftpflicht plus Vollkasko. Erscheint Ihnen die Vollkasko zu teuer, müssen Sie einen höheren Selbstbehalt vereinbaren.

Manche Verträge werden teurer, wenn man von der Voll- in die Teilkasko „zurückwechselt". Wie kommt so etwas zustande?

Das liegt daran, dass die Vollkasko mit einem Schadensfreiheitsrabatt kalkuliert wird, und die Teilkasko ein fixer Betrag ist. Habe ich beispielsweise die Schadenfreiheitsklasse 30 und muss dadurch nur 20 Prozent der Vollkasko-Prämie zahlen, kann es sein, dass dieser Betrag niedriger ist als die fixe Teilkaskoprämie, die für alle gleich ist.

Obwohl Werbung etwas anderes suggeriert, ist es für viele Laien schwierig, die passende Police zu finden. Was halten Sie von Portalen wie Check24 und Verivox?

Nicht viel. Trotzdem schaue ich dort ab und an mal rein, um ein Gefühl für die Marktsituation zu bekommen. Das Problem ist aber ihre Unvollständigkeit: Die Portale kooperieren nicht mit allen Versicherern, bilden also stets nur einen Teil des Marktes ab. Ich weiß, dass es ein paar gute, allerdings teure Vergleichsprogramme gibt. Eines davon ist Trixi, eine Software, die jetzt unter dem Namen Softfair vertrieben wird. Wenn Sie einen Makler beauftragen, der mit Softfair arbeitet, fahren Sie vermutlich besser. Gute Tarifvergleiche für Endkunden bietet Nafi-Auto. Beide Lösungen sind definitiv eher zu empfehlen als Drei-Klick-Portale im Internet.

Einige Versicherer stellen den Kunden eine teilweise Rückerstattung ihres Beitrags in Aussicht – mit der Begründung, man habe durch weniger gefahrene Kilometer weniger Schäden gehabt und so Geld gespart. Das Geld werde aber erst 2021 überwiesen. Ein Trick, um die Leute in ihren Verträgen zu halten?

Möglich. Ich würde von einem solchen Bonus keinerlei Entscheidung für oder gegen einen Wechsel abhängig machen. Egal wie hoch die Rückerstattung ausfällt, sie kann ja immer nur einen Teil des Beitrags ausmachen. Der große Rest musste aufgewendet werden. Ein Unternehmen wie die Allianz wird auch nie den gesamten Überschuss auskehren. Da gibt es Aktionäre, die auf die Gewinne achten.

Was raten Sie Versicherten angesichts des nahenden Stichtags für den Versicherungswechsel?

Unter Zeitdruck getroffene Entscheidungen sind häufig falsch. Wie schon gesagt: Wer ein ungutes Bauchgefühl hat, sollte sich eine Zweitmeinung einholen. Nichts anderes mache ich doch auch, wenn ich mit meinem Hausarzt unzufrieden bin. So kritisch sollte man bei seinen Versicherungen sein.

Die wichtigsten Tipps zu Vertrags-Check, Kündigung und Anbieterwechsel

1. Kündigen: Es genügt ein formloses Schreiben mit diesen Angaben: Name, Adresse, Datum, Versicherungsnummer, Kennzeichen und Bitte um Kündigungsbestätigung. Nach dem 1. 10. 2016 geschlossene Verträge können auch ohne Unterschrift via E-Mail gekündigt werden. Sicherheitsbewusste schicken ein paar Tage vor dem 30.11. ein Einschreiben mit Rückschein. Erhöht der Versicherer die Prämie, kann man auch später noch kündigen – laut dem Verbraucherportal Finanztip bis zu vier Wochen nach Erhalt dieser Information.

2. Neuen Anbieter suchen: Die Zeitschrift Finanztest rät, nur Tarife mit einer Höchstdeckung von mindestens 100 Millionen Euro in der Kfz-Haftpflicht, bei Personenschäden 15 Millionen Euro zu wählen. Eine Kasko, die für Schäden am eigenen Wagen zuständig ist, sollte mindestens zwölf Monate Neupreisentschädigung beinhalten. Für Wildschäden ist der Zusatz „alle Tiere" oder „alle Wirbeltiere" sinnvoll. Bei Marderbissen sollten auch Folgeschäden mit mindestens 5000 Euro versichert sein. Auch grobe Fahrlässigkeit sollte versichert sein – etwa nach einen Unfall, bei dem man eine rote Ampel übersehen hat. Geld sparen lässt sich auch mit der Begrenzung des Fahrerkreises, Werkstattbindung oder jährlicher Zahlung per Lastschriftverfahren.

3. Verträge jährlich checken: Gilt vor allem für Ältere. Trotz sinkender Schadenfreiheitsklassen müssen viele stetig mehr zahlen. Laut Finanztip-Analyse zahlen 65-Jährige im Schnitt acht Prozent mehr als 55-jährige, bei 75-Jährigen liegt der Aufschlag bei 36 Prozent (im Vergleich zu 65-Jährigen).

Nico Palitzsch

Der 42-Jährige hat 22 Jahre Berufserfahrung im Versicherungsbusiness.

FOTO: PRIVAT

Seit 2009 ist er als unabhängiger Versicherungsberater tätig, arbeitet also auf Honorar- statt auf Provisionsbasis. Stammsitz ist Lengefeld (Erzgebirge).

Weitere Mitglieder des Verbands unabhängiger Berater sind hier (per PLZ-Suche) zu finden: **» www.bvvb.de**

KFZ VERKAUF

CITROEN

Picasso C4
Limousine, gebraucht, rot met., 6-Gang, EZ 6/2013, 39000 km, 5 Türen, 156 PS, Benzin, 1598 cm³, HU 6/2020, ABS, Airbag, LMF, Bordcomp., el. FH, el. ASP, ESP, teilb. Rücksitzb., Klima-auto., Navi, NSW, NR, Radio/CD, Servo, Sitz-Heiz., Tempomat, Wegfahrsp., ZV, Parkbremse, Einparkhilfe v+h. Keyless, + div. Extras, Garage, NR, Verk. weg. Krankheit, 9.500,- €, ✆ 037207/54894, hahateske@online.de

FORD

Ford Zwönitz: Werksdienstwagen wie neu – wenig km, bis 40% unter UPE. ✆ 037754/3070

Tel. 037296/979400, A. Pfüller, AH Stollberg E.K., Auer Str. 4, 09366 Stollberg/Erzgebirge

Tel. 037296/979400, A. Pfüller, AH Stollberg E.K., Auer Str. 4, 09366 Stollberg/Erzgebirge

OPEL

Corsa C, Bj.05, 116Tkm, HU neu Klima, WR/SR, Auspuff + Bremse neuw., 1590 € VB 0177/4249078

SKODA

Fabia Style Combi, weiß, 110 PS, Bj. 07/17, 14 TKM, HU 8/22, Garantie 07/22, gute Ausstattung, Top Zust. VB 13.300€ ✆ 0157/88128689.

VOLKSWAGEN

T4 Dies. 8 Sitzp., AHK, TÜV 5/21, Bj. 95, Preis VH. Rostschäd. ✆ 0152/24895065

VW Golf 1 oder VW Scirocco 1 zu kaufen gesucht! Bitte alles anbieten. Tel. ✆ 0151/17846623

VW Polo,105 PS, Bj. 2006, Automatik, 96.400km, Klima, s.gepflegter Wg, 3.900,-€, Lichtenstein. ✆ 0174/6091693

SONSTIGE MARKEN

Alfa-Romeo 156, 120 PS, Bj 2000, ohne HU, 245. Tdkm, trotzdem guter Zustand, Preis VB, ✆ 01575/4007412 10.00 - 20 Uhr

Minicar Mopedauto Aixam A 741, Automatik, 45 Km/h, Bj. 2006, Werkstatt gepflegt, 24000 Km, 6200 € VB, Tel. 03741/431090

MOTORRÄDER VERKAUF

Simson S 51, S 50 gesucht, Zustand gleich, auch Teile. Bitte alles anbieten, ✆ 0160 97476879

NUTZFAHRZEUGE

Aktion: Winterpaket Allradtraktoren von 21-55 PS, Kab., Schneeschild, Streuer bei Fa. Günther Landmaschinen, Reinsdorfer Str. 8 B, 08132 Mülsen, ✆ 037601/4848

KFZ ANKAUF

MOTORRÄDER ANKAUF

Oldtimermotorrad, Beiwagen, Moped, Samlung, MAW, E-Teile jeder Zustand, diskret von privat gesucht , ✆ 0151/57227929

PKW ANKAUF

Ankauf v. Gebr.-Pkw f. Export, Barzahlg. Altchemn. Str. 50a in Ch. Wir holen selbst ab. 0174/7546465 oder 0371/23552589

Ankauf v. Gebrauchtw. f. Export, Zust./Bj. egal, a. Unfall, Abh. + Abmeld. - kostenl., Barzahlg. Europa-Cars, Annaberger Str. 143, C. 0174/3774506, 0371/56073143

Höchstpreise f.Kfz aller Art, Unfall, defekt, Abholung, Abmeldung inkl. AnnabergerStr. 116 Chemnitz ✆0371/23552672o.0162/3041077

Bastler holt kostenlos Ihr Alt- oder Schrottfahrzeug, zahle evtl. bis 150,00 €. ✆ 0365-7732908

WOHNMOBILE/-WAGEN

Ankauf Wohnwagen/Wohnmobile aller Art. Bitte alles anbieten. ✆ 0173/3089395

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen, ✆ 03944-36160, www.wm-aw.de, Fa.

RUND UMS KFZ

reuss Autoverwertung inkl. Abmeldung
08485 Lengenfeld • Zwickauer Str. 43
Tel. 037606/8040 Facebook REUSS AUTOVERWERTUNG
www.reuss-vogtland.de
• Ankauf von Alt- und Unfallfahrzeugen
• Fahrzeugentsorgung inkl. Abholung
• Ersatzteilverkauf/Einbauservice
4099909-10-1

IMMO/VERKÄUFE

HÄUSER

EFH in Dennheritz
108 m² Wfl., 1.210 m² Grdst., KP 159 TEUR, 3,48 % Prov.; EnEV D, 105 kWh/m²a, Gas. www.jf-makler.de ✆ 03761 8880956
Online-ID: 5176998
4105253-10-1

Nähe Kriebstein/MW: EFH, 75 m² Wfl., 870 m² Grdst., Kamin, Keller/Boden, Garage + 2 Stellpl., eig. Brunnen, Pr. VB. ✉ Z 224980 FP, Brückenstr. 15, 09111 Chemnitz

Wunderschönes EFH zwischen Crimmitschau u. Zwickau! Siehe Homepage Obj.-Nr. 01-20-002; Stadtvilla i. Crimmitschau auch z. verk. siehe Homepage Obj.-Nr. 01-20-009; Telef.: 03762-5052 www.rueckertimmobilien.de

meine Immobilie
Online-ID gefunden?
An der Immobilie interessiert? Dann die ID jetzt schnell unter **www.freiepresse.de/meineimmobilie** eingeben und mehr erfahren!
Freie Presse
4103114-10-1

WOHNUNGEN

Kapellenberg, 3-5 R., 87-141 m², FBH, Balkon, Garage, EA: B, 70,5 kWh, FW+KWK+ foss. Bj. 20, B, Beratung vor Ort: Di + Do 15-17Uhr, Tel.: 0371/49529623 www.quartier-am-stadtpark.de

Mehr Immobilien gibt's unter **www.freiepresse.de/meineimmobilie**

Top-Lage am Chemnitz-Fluss nahe Schloßteich und Innenstadt. 5-Raum-Wohnung (Neubau), ca. 165m², mit Solarwärme & Fußbodenheizung für niedrige Nebenkosten, Südbalkon, Parkett, 2 Bäder, Tiefgarage, Lift. Infos: ✆ +49-371-46112-112, Mail kontakt@fasa-ag.de

IMMOBILIENANKAUF

HÄUSER

Achtung, suche dring. EFH/ ZFH u. MFH für vorgem. Kunden. Biete umfassenden Service + E-Ausweis + Wertexpertise, ✆ 037204/80749, www.Leistner-Immobilien.de

Bester Preis für Ihre Immobilie! Minimaler Aufwand für Sie. www.perfectimmobilien.com, täglich erreichbar: ✆ 03761/8892969

Hauskauf
Hallo Seniorinnen und Senioren, Sie möchten ihren Alltrag genießen und z.B. verreisen ? Doch leider fehlt Ihnen dazu das nötige Geld.Dann verkaufen Sie mir ihre Immobilie und bleiben mietfrei wohnen, so lange sie wollen., ✉ Y 1000982

Kleines EFH, gut erhalten, sehr ruhig gelegen in Chemnitz + 15 km von priv. zu kaufen ges. Bis 120 T€. Mögl. C-West ✆ 0157 53142341

von Lewinski IMMOBILIEN
Wir bringen Leben in Immobilien... seit 1993!

Wir suchen ... unsanierte Mehrfamilienhäuser und Eigentumswohnungen in mittleren und guten Lagen in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Rufen Sie an (0371) 4002660, www.von-lewinski.de

Private Kleinanzeigen.
Chiffre-Zuschriften
mit Y und Z
an Freie Presse Chemnitz,
PF 447,
09004 Chemnitz

IMMO/VERMIETUNGEN

HÄUSER

EFH zu vermieten!, Erstbezug Niederwürschnitz, hochw. Ausst., Wohnfl. 143 m², 650 m² Grundst., Warmmiete 1300 €, 01728430396

GEWERBL. OBJEKTE

Annaberg, Gewerbe- (ehemals Bäckerfiliale) u. Lagerräume, 80-200 m² im Erdgeschoss, Kaltmiete auf Anfrage ✆ 0171/ 4887943

VERKÄUFE

4 Alu-WR (Tiguan) 215/65 R16 102 H kompl. weg. Fahrzeugwe. zu verk. Laufl. ca. 2000km. Pr. VB ✆ 0172/3430493.

Brennholz Buche/Eiche gespalten pro Gitterbox 40 Euro. Suche Rasentraktor und Lanz Gk. BMW X4/X6 zu kaufen ✆ 015202313527

Brennholzaktion
Brennholz nur solange der Vorrat reicht! 20 rm NDH, 2 m lang ab 27,90 €/rm, 40 rm NDH, 2 m lang ab 25,90 €/rm, ab Waldstraße 20,00 €/rm, WJ 037422/ 587-33 www.wwjacob.de

Marder-Holzfalle, auch für Waschbären zu verkaufen. ✆ 0173/9528174

PIKO Spur N
mit Zubehör und Brett für 500 € zu verkaufen. ✆ 0163/6350427

Solarium v. Kettler
mit Bank Typ California, günstig abzugeben, Selbstabholung Tel. 03761/760609

Verkaufe Standuhr mit Doppelschlagwerk Bj. 1926, f. 690€. Tragstabsystem Fahrradhalter 2-teilig (NP 487€) f. 200€. ✆03772/381449

Weihnachtsdeko preiswert zu verk. ✆ 037200/87010

Willkommen im Erzgebirge
Das Urlaubs- und Freizeitmagazin Herbst/Winter 2020/2021

Erhältlich in den Freie-Presse-Shops Annaberg, Aue, Chemnitz, Freiberg, Plauen und Zwickau.
Bestellung und Abo unter **www.erzgebirge.de** oder 0371 656-10717.

KAUFGESUCHE

Alte Bilder, Ölbilder, Aquarelle, auch beschädigt o. ohne Rahmen, Altgold, Schmuck. 0173/9584153

Kaufe Bekleidung aller Art, Ess- und Kaffeeservice, Kristall, Sammeltassen, Römergläser, Briefmarken, Münzen, Besteck, Bilder, Teppiche, Barzahl. ✆ 0163/8764625

DDR-Sturzhelme in allen Formen u. Farben f. MZ- u. Simson-Treffen 2021 gesucht. Auch ältere Modelle. ✆0171/8489223

Liebhaber kauft alte Taschenuhren, auch def. sowie Uhrmachernachlass+Literatur. ✆037206/81693

Fliegeruhr vom 2. WK zu kaufen gesucht. ✆ 0171/2810323

Alte Pyramide
zu kaufen ges. (auch schlechter Zust.) Stübiger ✆ 0162/2952541

Rentner sucht alte Trödelware. Haushalt, Werkstatt, Garage, alles vom Speicher. ✆ 0152/27910113

Märklin- u. Spielzeugsammler su. alles alte Spielz. v. d. Eisenb.-Dampfmasch., vom Militärspielz.-Puppe, von alten Erzgebirge-Autos,Schiffe,Flugz.-Zeppeline, Spitzenpreise, Barzahlg. 0371/852948

Suche Rundbiegema., Säulenbohrmasch., Metallbandsäge, Abkantbank u.a. ✆ 017677863278

2. WK - Militärsammler sucht alles: Orden, Uniformen, Bilder... ✆ 0371/852948

Kaufe Briefmarken
zu fairen Preisen, Münzen, Medaillen, Abzeichen + Orden! Hausbesuch, Einschätzung u. Angeb. kostenfr. ✆ 037343/7883

Wanderer Werke - Weihnachtsgaben, Wendt&Kühn v. Sammler ges. Tel 0371/852948

Kaufe alles aus dem ehemaligen VEB Minol ✆ 03722/ 90508 oder 0172/3742306

Bewerte & Kaufe, Räuchermann - Nußknacker Türke - Bergmann - Pyramide Krippefiguren - Wendt & Kühn-Weihnachtsmann - Engel - Weihnachtsberg - Baumschmuck etc. bis 1950 Zustand egal! J. Struck 037294/7271

Achtung kaufe Pelz-, Lederbekl., Porzell., Sammeltas., Kristall, Silber, Besteck, Bilder, Orienttepp., seriöse Barzahl.. ✆ 0162/9190528

Kaufe! Von privat Pelze, Lederjacken, Taschen, Modeschmuck, Porzellan, Kristall ✆ 01638919751

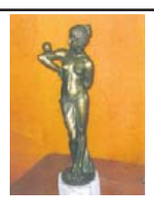
Weihnachtsdeko alt bis uralt gesucht: Schwebeengel, Pyramiden ✆ 0371/2781781

Kaufe und hole es ab! DDR Fotoapparate, Objektive und Ferngläser. Suche auch Armbanduhren! Tel.: 037343-7883

500 Euro und mehr
Ansichtskarten, Briefm., Münzen, Orden, Militärfotos. 0371/821206

Militärspielzeug & Soldaten, gern m. Zubehör u. altes Spielzeug v. Sammler ges. Tel: 0371/852948

Kaufe Bücher +
Schallplatten und Fußballsachen 0371223479 oder 015730842250



Bronzen, Holz-, Elfenbein- und Porzellanfiguren von Sammler gesucht. 0371/2781781

Achtung!
Luftgewehre/Luftpistolen ges., seriöse Abwicklung, Barzahlung, Abholung ✆ 0171/5230390

Sammler kauft DDR, Spielzeug,Indianer,Modellautos,Eisenbahn,Mosaik u.ä. Ostalgie 0371223479 od. 015730842250

0179 90 44 390
Sammler kauft !
Foto`s & Fotoalben aus Kriegszeiten ! zahle bis 1000 € !

Ansichtskarten, alt & neu, Fotos, Münzen, Militär, Orden, Silber, Uniformen, Besteck, usw.

Mineralien gesucht
Sammlungen und Einzelstücke weltweit, bevorzugt Erzgebirge und Thüringen. ✆ 0172/6701562

DDR Uniformen vor 1965 gesucht. Bitte alles anbieten. Kappmann, Tel. 0341/4774029, Funk 0171/4088698

Ankauf Altgold, Silber, Münzen, Uhren. Schatzkiste Chemnitz, Getreidemarkt. ✆ 0371/6663981

Massivholzmöbel
Uhren, Musikinstrumente, Bleikristall u. Bilder ges. ✆ 0163 6242732

Union Brot-Engelwagen, Wendt & Kühn, Sammler zahlt 1.000 €. Tel: 0371/852948

Kaufe zu Liebhaberpreisen: Alte Möbel, Uhren aller Art, Silberbesteck, Schmuck, Spielzeug, Porzellan, Gemälde... 037206/81693

Sammler su. Gold- & Silbermünzen, Mark, Dukaten, Spitzenpreis, Barz.! ✆ 0371/852948

Kaufe Bekleidung vor 1950 f. Damen, Herren, Kinder, Uniformen, Schuhe usw. Müller 03718205722

Alte Kfz-Literatur, Prospekte, Handbücher usw. sowie alles über Motorsport vor 1960 gesucht; Kappmann, ✆ 0341/4774029

Alte Deckenspinne, Schwebeengel, Krippenfiguren Weihnachtsberg und alles andere Alte aus dem Erzgebirge gesucht. Tel:0151/54809859

Altes Millitärspielzeug: auch im schlechten Zustand, zu spitzen Preisen ges. 0371/821206

0152 028 60 787
Suche alte Wäsche !

Korsetts, Mangeltücher, Wischtücher,Bettwäsche,Unterwäsche,Servietten, Handtücher, Bettwäsche, Handtücher, Leinen

Modelleisenbahn, Suche große Modelleisenbahn Anlagen aller Spuren, Märklin uvm. Biete seriöse und faire Abwicklung. ✆ 017672519155, Matthias-tomaszewski@web.de

Ansichtskarten
& Fotos bis 1950 bewertet & kauft J. Struck, ✆ 037294/7271 Alben, Sammlungen, lose Karten, Feldpost.

1000,- Euro u. mehr! Für alte Wendt & Kühn Figuren, uraltes Erzgeb., a. defekt. 0371/821206

Juwelier Kortum, Gold-, Brillant- und Silberschmuck (auch defekt), Gold- u. Silbermünzen, Barrengold, Zahn- u. Bruchgold, Platin, Silberbesteck, Antiquitäten jegl. Art, Meissner Porzellan, mechan. Uhren von Glashütte, Rolex u.a. Sofort Bargeld, Di. und Do. 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr, Str. der Nationen im Hotel Chemnitzer Hof, 0371/6664955

Schröer Pyramide
Sammler sucht Pyramide der Fa. Schröer aus Geyer, Erzgeb. oder ähnliche, kann auch nach Weihnachten sein. ✆ 037754/145955

Kaufe Ersatzteile für DDR-Mopeds, Kräder, Autos, Fahrräder, auch komplette Fahrzeuge und ält. Typen sowie KFZ-Literatur, Bekleidg., Helme usw. 03722/90508 o. 0172/3742306

Ankauf Eisenbahn, Uralt bis Digital H0 TT N Gartenbahn u. Dampfmasch. 0157/80278029

Luftgewehre
u. Luftpistolen von Sammler zu kaufen gesucht. ✆ 015209483684

Kameras & Objektive, ZEISS Ferngläser, Mikroskope, Teleskope, Kamera Sammlungen & Nachlässe, Bewertung & Ankauf Wo? Foto Herbst, Poststr. 26, 09439 Amtsberg b. Chemnitz, 037209/2440

Alt-Musikinstrumente
(Musikautomat, Spieldose) auch defekt gesucht. 0371/821206

Kaufe vor 1950 Möbel, Hausrat, Spielwaren, Werbeartikel, Wäsche, Postkarten, Müller 03718205722

Bezahle für Mosaik,
von H.H. bis 4.000 €, kaufe auch Mosaik ab 1990 bis heute, Telefon: 037343/7883

Suche zu Liebhaberpreisen Ihr altes Blechspielzeug bis 1960 ✆ 0371/2781781

ALFONS
www.alfons.de
Das neue Online-Lernportal
Geeignet für PC & Tablet
Motivieren, Fördern, **Begeistern!**
MATHEMATIK | DEUTSCH | ENGLISCH
NEU
Illustration: Nina Strieder
westermann GRUPPE

Wie groß der Abstand eines Ofens zu anderen Gegenständen sein muss, steht in der Gebrauchsanweisung. Ob der Abstand eingehalten wird, kontrolliert ein Schornsteinfeger zweimal innerhalb von sieben Jahren bei der Feuerstättenschau.

NACHRICHT

STROM

Preiserhöhungen manchmal versteckt

Stromanbieter müssen ihre Kunden sechs Wochen im Voraus über eine Preiserhöhung informieren. Kunden haben dann in der Regel ein Sonderkündigungsrecht, erklärt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Auf dieses Recht müssen Anbieter ihre Kunden auch hinweisen. Fehlt der Hinweis oder ist er nicht erkennbar, ist das gesamte Preiserhöhungsverlangen unwirksam, erklären die Verbraucherschützer. Der alte Tarif gelte weiter. Wichtig zu beachten: Preiserhöhungen werden nicht immer transparent angekündigt. Mitunter verstecken sich die Informationen am Ende von umfangreichen Schreiben. Post vom Energieversorger sollte man also nicht einfach entsorgen. Nach Angaben der Verbraucherzentrale versuchen manche Stromanbieter zudem, ihre Kunden mit rechtlich fragwürdigen Methoden zu halten. |dpa

Baugeld

Nominalzins in % Laufzeit in Jahren

Kreditinstitut	10	Zinsen*
Banken mit Beratung vor Ort		
Degussa Bank	0,30	8.659,77
Sparda-Bank	0,47	13.550,75
Santander	0,50	14.412,65
Vb/Rb Niederschlesien	0,56	16.135,24
Osts. Spk. Dresden	0,58	16.709,21
Sparkasse Leipzig	0,59	16.996,03
Volksbank Mittweida	0,64	18.429,89
PSD Bank Chemnitz	0,69	19.862,57
Deutsche Bank	0,70	20.149,00
Volksbank Riesa	0,73	21.008,06
Postbank	1,10	31.571,12
Überregionale Zinsangebote		
Comdirect	0,30	8.659,77
Degussa Bank	0,30	8.659,77
Consorsbank	0,30	8.659,77
DTW-Immobilienfin.	0,33	9.523,72
1822direkt	0,45	12.975,94
Evangelische Bank	0,46	13.263,39
Südwestbank	0,49	14.125,44
LVM-Versicherung	0,50	14.412,65
ING	0,58	16.709,21
Allianz	0,63	18.143,15
Wüstenrot Bausparks.	0,70	20.149,00
Debeka Bausparks.	0,75	21.580,45

Trend Baugeldzins: → gleich bleibend

*Zahlungen in Euro bei 350.000 Euro Kreditsumme. 3,5 % Tilgung, ohne Berücksichtigung von Gebühren.

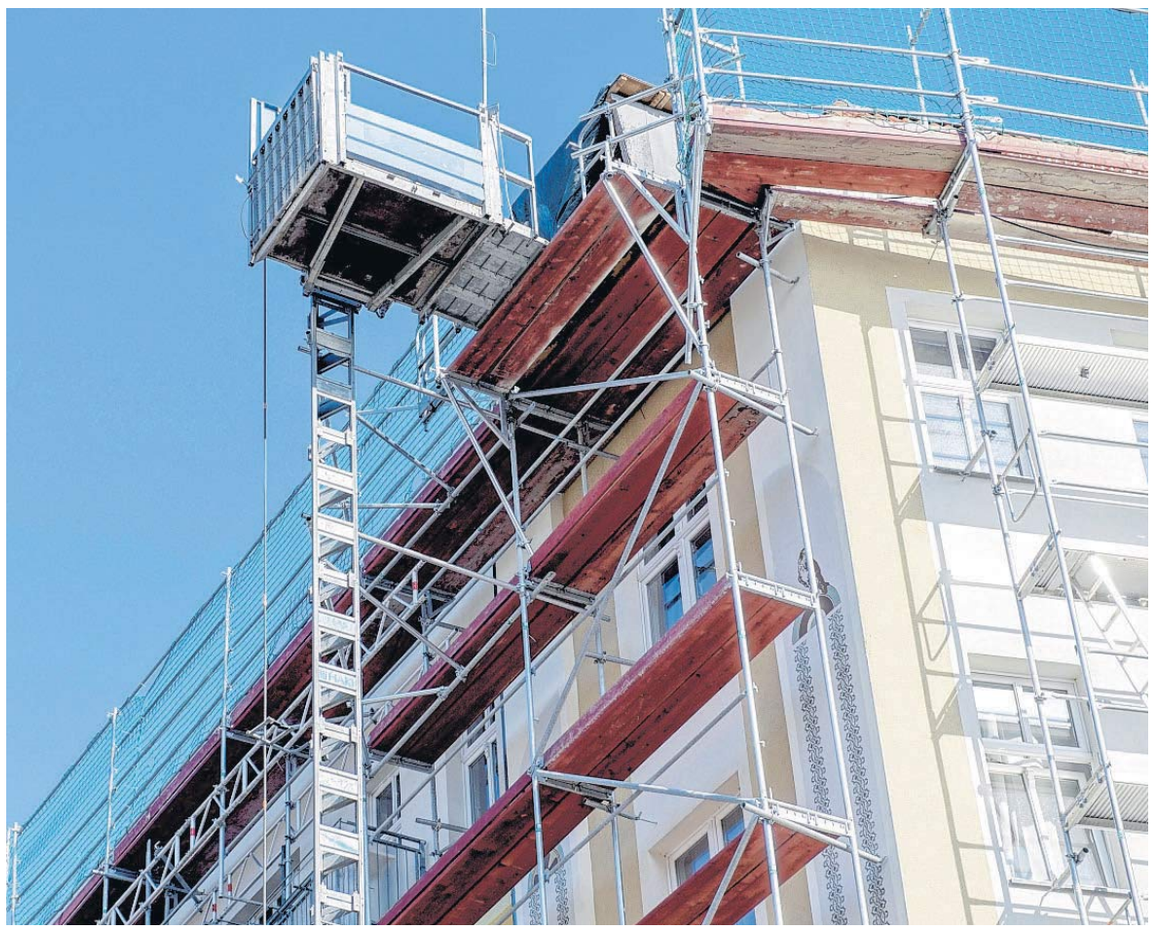
Sondertilgung – darauf kommt es an:

Stand: 19.11.2020;
Quelle: biallo.de
» www.freiepresse.de/Ratgeber/Finanzen

Wie lässt sich zusätzlicher Wohnraum schaffen?

Baulücke, großes Grundstück, Platz im Hof: Es gibt viele Flächen, die sich noch bebauen lassen. Das Baurecht setzt vielen solcher Pläne allerdings Grenzen.

VON ALEXANDER HOLZER



Ob ein Gebäude aufgestockt werden darf, ergibt sich aus dem Bebauungsplan. FOTO: ZACHARIE SCHEURER/DPA

Grundstücke sind in Ballungsgebieten Mangelware, daher werden dort auch bereits bebaute Flächen stärker genutzt. Nicht nur für Investoren, sondern auch für private Bauherren kann aufstocken, abreißen und neu bauen sowie zusätzliche Bebauung des Grundstücks attraktiv sein. Das Baurecht setzt einer solchen Nachverdichtung allerdings Grenzen.

„Auch private Eigentümer haben oft zahlreiche Möglichkeiten, mehr aus ihrer Immobilie zu machen", sagt Rechtsanwalt Martin Voigtmann von der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein (DAV). Nachverdichtung meint nicht nur die Entwicklung brachliegender Flächen, sondern zielt auch auf die Optimierung bereits genutzter Grundstücke ab.

„Die Zulässigkeit des Bauvorhabens ist häufig abhängig von den konkreten Gegebenheiten vor Ort", sagt David Reichert vom Bundesinnenministerium. „Entscheidend ist beispielsweise, welche Festsetzungen der Bebauungsplan vorsieht, welche baulichen Nutzungen in der näheren Umgebung vorhanden sind und welches konkrete Vorhaben verwirklicht werden soll."

In Gebieten, in denen ein Bebauungsplan existiert, sind dessen Vorgaben maßgebend. Der Bebauungsplan enthält etwa Festsetzungen zu Art und Maß der baulichen Nutzung, zu überbaubaren Grundstücksflächen, zur Bauweise, zu Flächen für den Verkehr und zu weiteren Fragen.

„Manche Pläne legen fest, dass etwa nur Wohnbebauung zulässig sein soll, andere bestimmen etwa auch die Geschossflächenzahl", sagt Rechtsanwalt Joachim Kloos, der ebenfalls in der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein tätig ist.

Wenn der Plan auf eine regelungsbedürftige Frage keine Antwort gibt, gilt diesbezüglich die Baunutzungsverordnung. Aber auch wenn es keinen Bebauungsplan gibt, darf ein Bauvorhaben trotzdem nicht in Widerspruch zur vorhandenen Bebauung treten.

Die Erkenntnis, dass Bauvorhaben und Vorgaben des Bebauungsplans voneinander abweichen, bedeutet noch nicht das Aus für die Pläne des Bauherren: „Der Grundstückseigentümer sollte sich dann überlegen, eine Ausnahme oder Befreiung zu beantragen", rät Voigtmann.

Wenn eine Ausnahme im Plan vorgesehen ist, dann hat der Plangeber an entsprechende Sonderlösungen gedacht. „Mit entsprechender Begründung wird eine solche Ausnahme in der Regel genehmigt", sagt Kloos.

In traditionellen Gemeinden oder Ferienorten kann dem Bauherren neben dem Bebauungsplan auch gemeindliches Satzungsrecht in die Quere kommen. „Durch städtebauliche Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen können Kommunen auf das örtliche Erscheinungsbild einwirken oder ein bestimmtes Stadtbild konservieren", erklärt Kloos. Manche Gemeinden schrieben etwa bestimmte Dachformen oder traditionelle Fassadengestaltungen vor. „Aber auch davon kann man sich befreien lassen", so der Fachanwalt für Verwaltungsrecht.

Neben baurechtlichen Bestimmungen müssen oft natur- und denkmalschützende Vorschriften beachtet werden: „Bei der nachverdichtenden Bautätigkeit in bestehenden Quartieren versuchen wir, wertvollen Baumbestand zu schützen", sagt Cornelius Mager, Leiter der Lokalbaukommission der Stadt München. Auch der Denkmalschutz spiele eine große Rolle.

Bauherren, die ein Vorhaben angehen wollen, rät Rechtsanwalt Kloos, auf dem Internetauftritt der Kommune alle gültigen Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen nachzuschauen, bevor man konkrete Entwürfe anfertigen lässt. Mit einem Antrag auf planungsrechtliche Auskunft erhält man beim zuständigen Bauamt Einblick in den Flächennutzungs- und Bebauungsplan.

Wer eine verbindliche Auskunft haben möchte, ob ein bestimmtes Vorhaben möglich ist, sollte einen Bauvorbescheid einholen: Dieser erlaubt noch nicht, mit dem Bauen zu beginnen. Die Behörde gibt aber verbindlich Auskunft darüber, ob Details wie eine bestimmte Nutzung, Bauart oder Größe zulässig ist. |dpa

Wenn die Haustür keinen Schlüssel hat

Smart-Home-Systeme schützen digital, sind aber damit auch selbst anfällig

VON NINA KUGLER

Wenn die Tage kürzer werden, haben es Einbrecher oft leichter. Im Schutz der Dunkelheit knacken sie mit wenigen Handgriffen das Schloss und räumen die Wohnung aus. Mithilfe von Sicherheitsschlössern lassen sich Türen und Fenster vor Einbrechern sichern. Doch es gibt auch eine modernere Lösung: Smart-Home-Systeme schützen die eigenen vier Wände digital.

So können die Systeme beispielsweise Rollläden automatisch per Smartphone hoch- und herunterfahren, installierte Kameras ein- und ausschalten oder Bewegungsmelder aktivieren. Aber Vorsicht: Auch diese Systeme haben Schwachstellen, warnt die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes.

Oberstes Gebot: Externe dürfen nie in das Heimsystem eindringen. Wird das Smart-Home-System vom Einbrecher gehackt, bietet es keinen Schutz mehr. Und eventuell gibt es dem Dieb sogar Auskunft darüber, wann man Zuhause oder verreist ist.

Die Polizei rät daher die Software der Geräte zu aktualisieren, sobald ein Update verfügbar ist. Außerdem sollte man noch vor der Installation die voreingestellten Passwörter ändern, denn die sind häufig leicht zu erraten und schützen das System nicht vor Eindringlingen. Auch die Firewall des W-Lan-Routers sollte aktiviert sein.

Ratsam ist zudem, die Kommunikation mit den Smart-Home-Systemen zu verschlüsseln. Dafür kann man zum Beispiel VPN als sichere Verbindung zum Heimnetzwerk verwenden. Aber auch ein separates W-Lan für die Verbindung mit den Smart-Home-Systemen ist denkbar. Hier sollten die Zugangsdaten dann nur beim Administrator des Sicherheitssystemes liegen und nicht an Dritte weitergegeben werden. |dpa

KAMPAGNE Keinbruch von **Polizei und Wirtschaft**: **» www.k-einbruch.de**

ANZEIGE

Erstbezug mit großartigem Wellnessbad

Reichsstraße 12b, 09112 Chemnitz

2.OG	2	60,50 m²	363 €	106 €	469 €
Lage	Zimmer	Wohnfläche	Kaltmiete	Heiz-/Nebenk.	Ges.-Miete

Super schicke 2-Raum-Whg. mit geräumigem Grundriss auf dem Kaßberg. Modernste Materialien, Fliesen, die Badkeramik und der Fußbodenbelag lassen keine Wünsche offen. Kurze Wege zum öffentlichen Nahverkehr und fußläufig ist die Innenstadt erreichbar in 10 min.

Ausstattung:
- Badezimmer mit Dusche, Wanne, HHK, WM-Anschl. und Fenster
- große Küche mit Fenster
- Wohnzimmer mit angrenzendem Süd-/Ost-Balkon
- Dachbodenkammer und Wäscheboden
- Kelleranteil
- Stellplatz nach Verfügbarkeit möglich

Sächsische Wohnungsgenossenschaft Chemnitz eG
Telefon: 0371 / 44440 55
www.swg-chemnitz.de

SWG Willkommen zu Hause

4098279-10-1

Mehr Licht im Garten

Mit verschiedenen Elementen lassen sich Akzente setzen. Die meisten Leuchtmittel eignen sich für Sommer und Winter.

VON KATJA FISCHER

Leuchtende Akzente. FOTO: LICHT.DE/DPA

Der Garten hat im Herbst und Winter durchaus noch seine Reize, auch wenn die meisten Pflanzen verblüht und die Blätter von den Bäumen gefallen sind. Mit Lichteffekten lässt er sich stimmungsvoll in Szene setzen.

Damit der Außenbereich jederzeit gut zur Geltung kommt, empfiehlt sich ein ganzheitliches Beleuchtungskonzept. Laut Michael Henze vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ist es meist reizvoller, einige wenige Akzente zu setzen, statt den gesamten Garten auszuleuchten. Man kann zunächst mit einer Taschenlampe ausprobieren, wie ein Objekt wirkt, wenn es von unten oder von der Seite, direkt oder indirekt angestrahlt wird.

Zu einem wahren Blickfang werden Objekte, wenn sie mit LED-Lichtstreifen unterleuchtet werden. „Ein Holzdeck am Teich sieht dann im Dunkeln so aus, als ob es kurz über der Wasseroberfläche schwebt", sagt Birgit Hammerich, Gartenarchitektin im Bund deutscher Landschaftsarchitekten. Diesen Effekt könne man auch an Stufen oder Mauern auszuprobieren.

Um den Wechsel der Jahreszeiten, aber auch verschiedene Stimmungen zu begleiten, lassen sich sogar verschiedene Szenerien planen und programmieren, erklärt die Gartenarchitektin. So kann man für einen lauen Sommerabend eine romantische Beleuchtung wählen. Für Festlichkeiten oder auch für die Weihnachtsdekoration sind dann andere, lebhaftere oder besinnliche Szenerien möglich.

Der Vorteil einer vorausschauenden Planung ist, dass die Gartenbeleuchtung technisch gleich mit in die übrige Gartengestaltung integriert werden kann. Aber es gibt auch genügend flexibel einsetzbare Leuchtelemente, die sich bei Bedarf einsetzen lassen. Gerade in der Vorweihnachtszeit sind jede Menge Dekorationen im Angebot. Bunte und blinkende Lichter, stilisierte Weihnachtsmänner, Rehe und Hirsche, manchmal mit Musik unterlegt. „Einige wenige weihnachtliche Akzente, die vom Haus aus gut zu sehen sind, wirken meist stimmungsvoller als eine übertrieben bunte Deko", meint Hammerich. Eine dezente Lichterkette um einen malerischen Baum gewickelt, kann viel zur weihnachtlichen Vorfreude beitragen. Und sie muss nach dem Fest nicht unbedingt abgenommen werden. „Es gibt mitwachsende Lichterketten mit LED-Leuchten, die sich dem Baumwuchs anpassen."

Die meisten Leuchtmittel für den Garten eignen sich für Sommer und Winter. „Warmweißes Licht wirkt angenehm und schont Insekten", sagt Iris Vollmann von licht.de, einer Brancheninitiative des Zentralverbands Elektrotechnik- und Elektronikindustrie. LEDs sind gut geeignet, weil sie nicht zu heiß werden und somit auch in der Nähe von Pflanzen platziert werden können.

Solarlampen sind aus energetischen Gesichtspunkten ideal, haben aber im Winter ihre Schwächen, wenn sie tagsüber nicht genügend Sonnenenergie speichern können.

Wichtig: Die Beleuchtung im Garten darf nicht heller sein als das Licht in der Umgebung. Laut Vollmann sind sich die meisten Kommunen einig, dass die Außenbeleuchtung zwischen 22 Uhr abends und 6 Uhr morgens deutlich heruntergefahren werden muss. |dpa